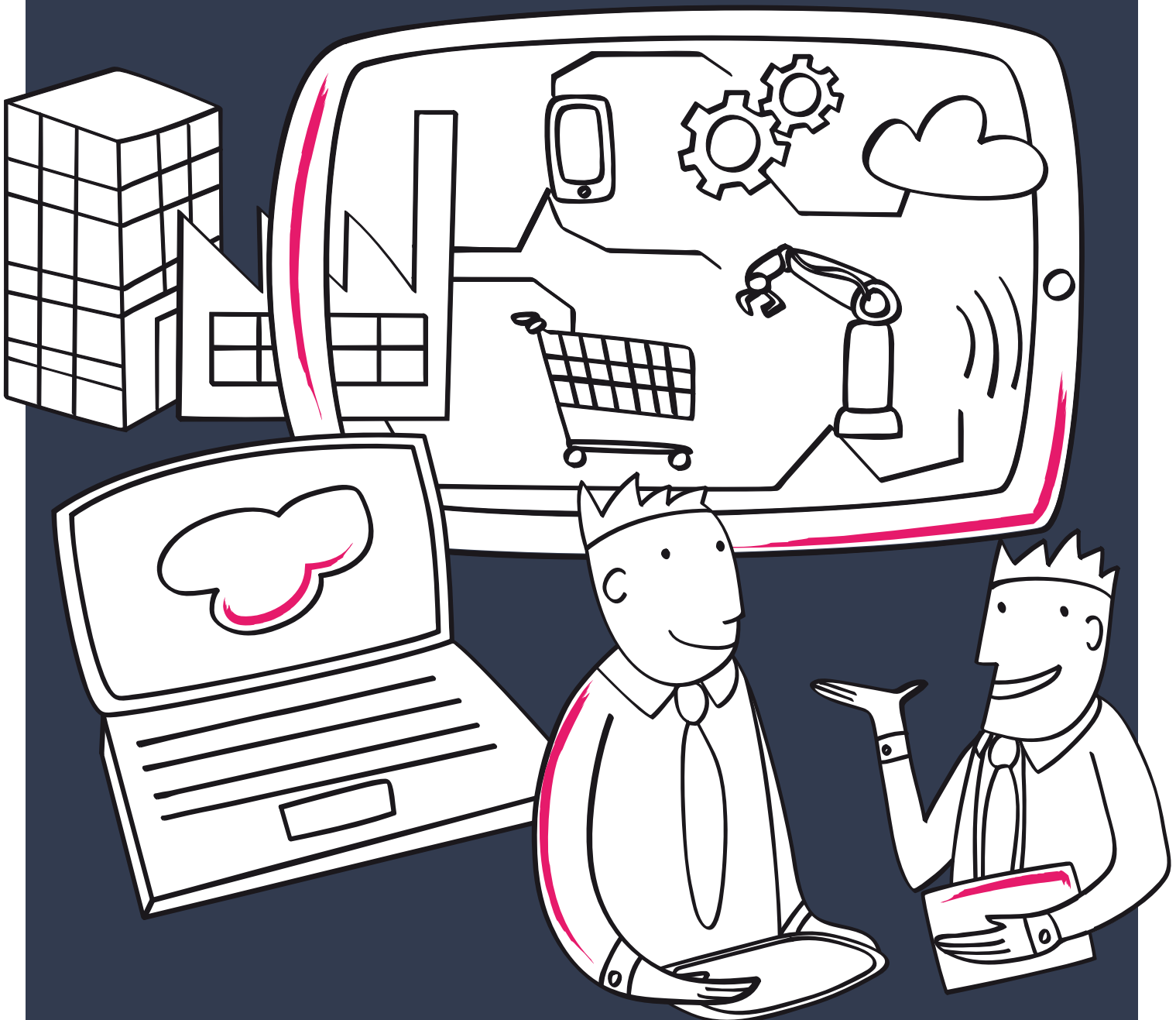
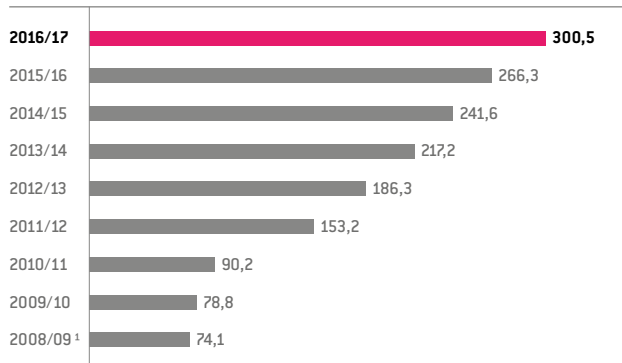


360° PARTNER FÜR
DIGITALISIERUNG IM MITTELSTAND



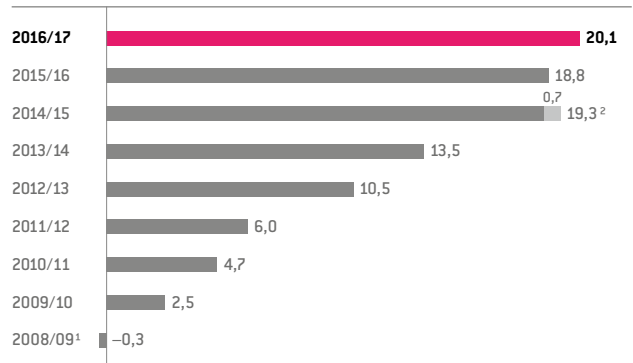
KENNZAHLEN

Umsatz in Mio. EUR



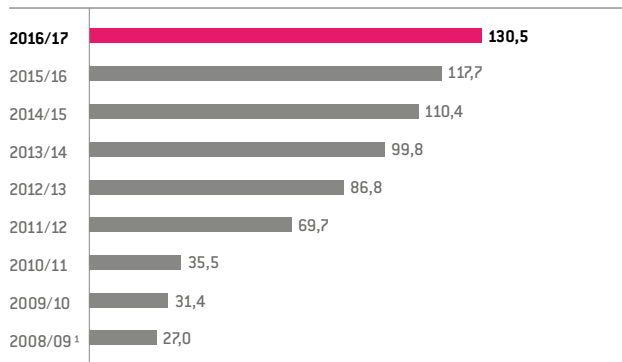
1) Fortgeführte Geschäftsbereiche

EBIT in Mio. EUR



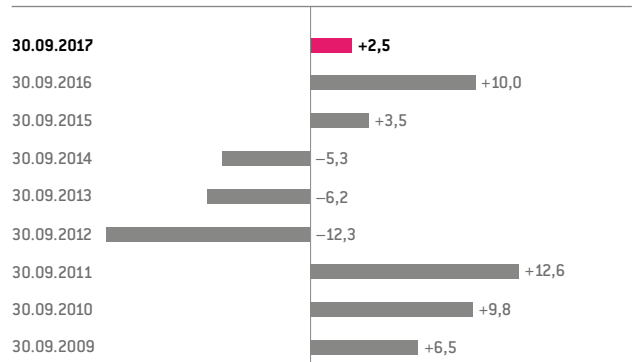
1) Fortgeführte Geschäftsbereiche 2) Einmaliger Sondereffekt

Wiederkehrende Erlöse in Mio. EUR

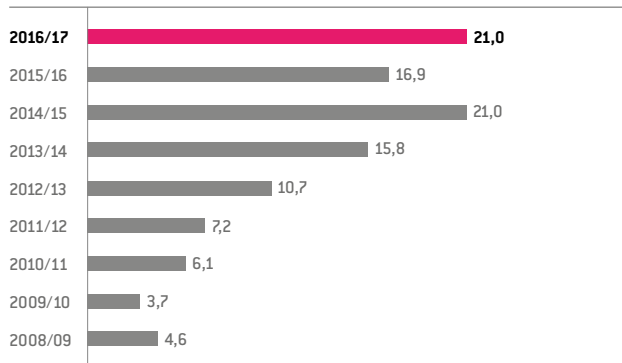


1) Fortgeführte Geschäftsbereiche

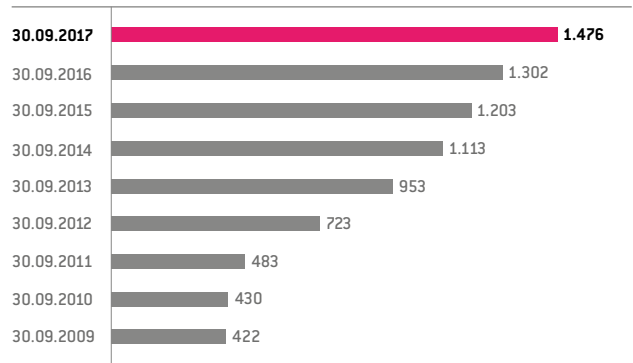
Nettoverschuldung (-)/-liquidität (+) in Mio. EUR



Operativer Cash-Flow in Mio. EUR



Mitarbeiter zum Jahresende



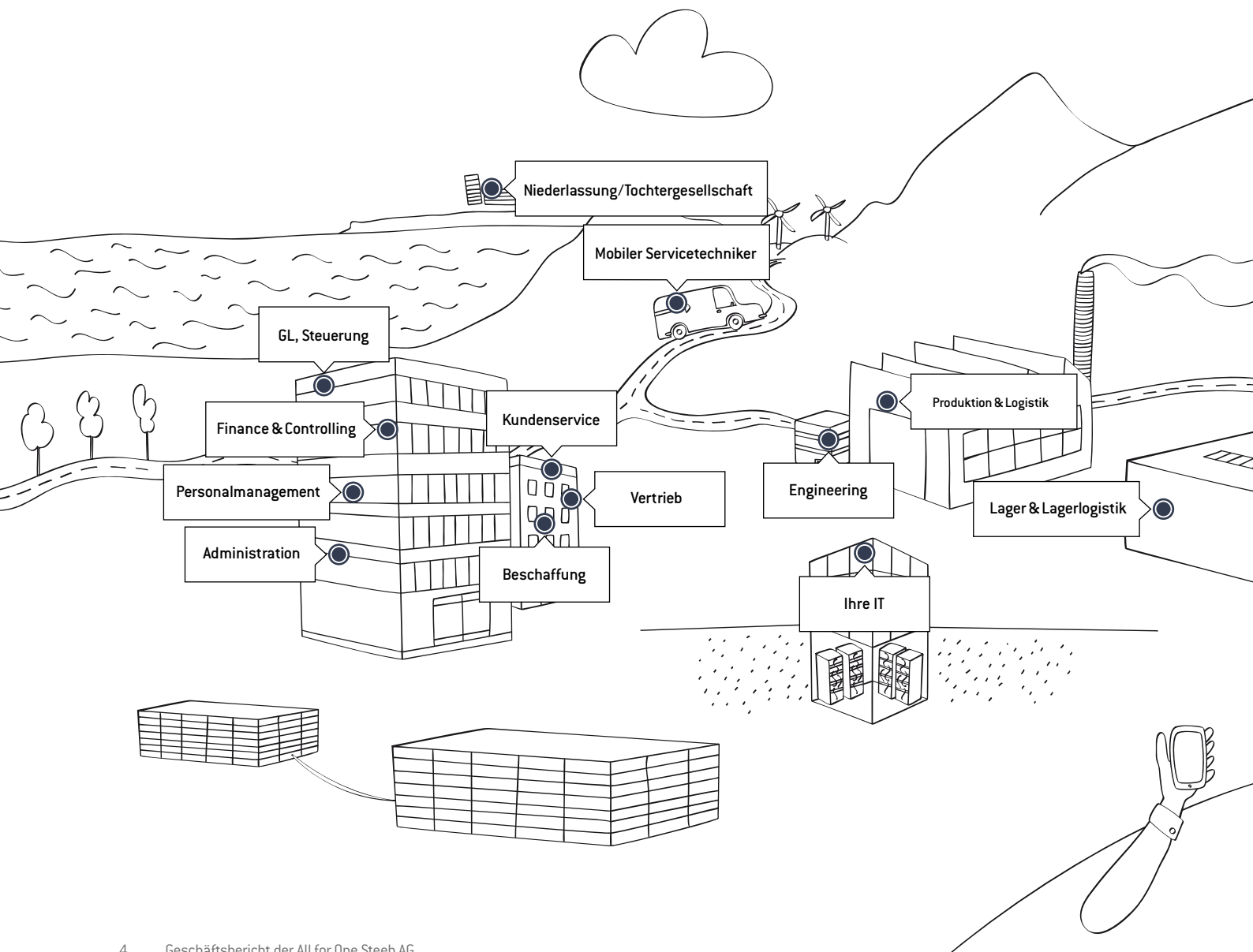
IFRS in Mio. EUR, sofern nicht anders vermerkt

	10/2016– 09/2017	10/2015– 09/2016	Delta absolut	Delta in %
Ertragslage				
Umsatz	300,5	266,3	34,2	13
EBITDA	29,4	27,4	2,0	7
<i>EBITDA-Marge (in %)</i>	9,8	10,3		
EBITA	24,8	23,4	1,4	6
EBIT	20,1	18,8	1,2	6
<i>EBIT-Marge (in %)</i>	6,7	7,1		
Ergebnis nach Steuern	13,1	12,3	0,8	6
Bilanz				
Bilanzsumme	168,7	155,8	12,9	8
Eigenkapital	69,5	60,4	9,1	15
<i>Eigenkapitalquote (in %)</i>	41	39		
Nettoliquidität	2,5	10,0	–7,5	–75
Mitarbeiter				
Anzahl Mitarbeiter (zum Ende des Geschäftsjahres)	1.476	1.302	174	13
Vollzeitstellen (ø)	1.262	1.116	146	13
Aktie				
Anzahl Aktien (ø)	4.982.000	4.982.000	0	0
Aktienkurs (zum Ende des Geschäftsjahres, in EUR)	65,05	53,79	11,26	21
Marktkapitalisierung (zum Ende des Geschäftsjahres)	324,1	268,0	56,1	21
Ergebnis je Aktie (in EUR)	2,63	2,46	0,17	7
				Delta in Prozentpunkten
Nicht finanzielle Leistungsindikatoren				
Mitarbeiterbindung (in %)	94,3	94,6		–0,3
Gesundheitsindex (in %)	97,4	97,1		0,3

ÜBER UNS

Die All for One Steeb AG ist die Nr. 1 im deutschsprachigen SAP-Markt, führendes IT-Haus und 360° Partner für Digitalisierung im Mittelstand. Das Portfolio des Komplettdienstleisters umfasst ganzheitliche Lösungen und Services entlang der gesamten IT-Wertschöpfungskette – von Management- und Technologieberatung über SAP-Branchenlösungen und Cloud-Anwendungen bis hin zu hoch skalierbaren Multi Cloud Services aus deutschen Rechenzentren.

So orchestriert All for One Steeb den hochverfügbaren Betrieb aller geschäftsrelevanten IT-Systeme – für SAP genauso wie etwa für Microsoft. Daher zählen Marktbeobachter All for One Steeb auch etwa bei Cloud Transformation, SAP HANA und SAP S/4HANA, Business Analytics und Performance Management, Human Capital Management, Customer Engagement & Commerce, Application Management Services oder Communications und Collaboration zu den führenden IT-Dienstleistern.

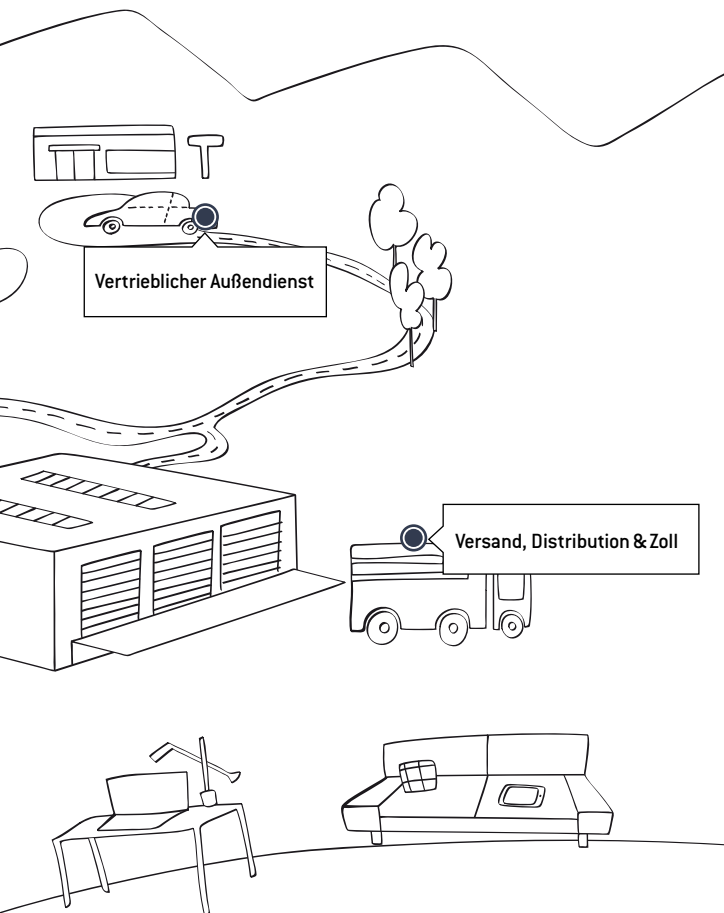


INHALTSVERZEICHNIS

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017.

Als SAP Platinum Partner ist All for One Steeb verlässlicher Generalunternehmer und betreut mit über 1.400 Mitarbeitern mehr als 2.000 Kunden in Deutschland, Österreich und der Schweiz – vorwiegend aus der mittelständischen Fertigungs- und Konsumgüterindustrie.

Als Gründungsmitglied von United VARs, der weltweit größten Allianz führender SAP-Partner, garantiert All for One Steeb auch außerhalb des deutschsprachigen Raums in über 80 Ländern ein umfassendes Beratungs- und Serviceangebot sowie besten Vor-Ort-Support.



UNTERNEHMEN	05
1. Vorstandsinterview	06
2. Die Aktie	10
3. Corporate Governance Bericht	12
4. Bericht des Aufsichtsrats	16
KONZERNLAGEBERICHT	20
Grundlagen des Konzerns	21
Wirtschaftsbericht	26
Chancen- und Risikobericht	32
Prognosebericht	43
Sonstige Angaben	45
KONZERNABSCHLUSS	48
Gewinn- und Verlust-Rechnung und sonstiges Ergebnis	49
Bilanz	50
Kapitalflussrechnung	52
Eigenkapitalveränderungsrechnung	53
KONZERNANHANG	54
Allgemeines	54
Erläuterungen zum Konzernabschluss	66
Entwicklung des Konzernanlagevermögens	90
ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN	92
Bilanzzeit	92
Bestätigungsvermerk	93
Service	99

1. VORSTANDSINTERVIEW



V.l.n.r.: Die Vorstände
Lars Landwehrkamp, CEO und
Stefan Land, CFO

»Mächtig Rückenwind«

Die Digitale Transformation hat die DNA der deutschen Wirtschaft erreicht. Gleichzeitig durchbricht die All for One Steeb AG erstmals die Umsatzschwelle von 300 Mio. EUR und investiert kräftig, um Kunden bei Erhalt und Ausbau ihrer Wettbewerbsfähigkeit zu unterstützen.

Es geht um effizientere und intelligenter Prozesse, um engere Vernetzung mit Kunden und Lieferanten, um Echtzeitinformationen für alle Arten von Entscheidungen, um neue Arbeitswelten für bessere Zusammenarbeit der Mitarbeiter. Mit punktuellen Lösungen ist das alles nicht zu erreichen. Neben den Prozessen sollten daher auch Organisation, Führung und die Geschäftsmodelle selbst auf den Prüfstand.

Was bedeutet dies alles für die All for One Steeb AG und ihre eigene Roadmap? Im Gespräch: **Lars Landwehrkamp** (CEO) und **Stefan Land** (CFO).

Transformationen bieten enorme Chancen. Was machen die Unternehmen daraus?

Landwehrkamp: Unsere Kunden aus dem Mittelstand sind es seit je her gewohnt, sich immer wieder neu zu erfinden. Ganz aktuell geht es jedoch nicht darum, gut etablierte Geschäftsmodelle zu zerstören, sondern intelligent zu ergänzen. Hier kommen wir ins Spiel und zeigen, wie sich mit unseren IT-Lösungen und etwa neuen Services unserer Kunden Wettbewerbsvorteile erzielen lassen.

Wie erfolgt das in der Praxis?

Landwehrkamp: Gemeinsam mit unseren Kunden digitalisieren wir ihre Geschäftsprozesse und richten Geschäftsmodelle zukunftsfähig aus. Wir kennen den Bedarf und die Themen, etwa Digitalisierung der Supply Chain, Echtzeit-Analytics von Daten oder Vernetzung mit Kunden und Lieferanten. Zudem beraten wir bei zukünftigen Anforderungen wie etwa Machine Learning oder Artificial Intelligence. SAP S/4HANA als Digital Core spielt in diesem Kontext eine zentrale Rolle.

Wie spiegelt sich das in Ihren Zahlen wider?

Land: Die Transformation verläuft quer durch sämtliche Unternehmensbereiche. Daher vereinen wir alle Aspekte der Digitalisierung unter dem Dach der All for One Steeb Gruppe. Dieser ganzheitliche Ansatz bei der Kundenbetreuung, eine große Stärke unseres integrierten Geschäftsmodells, kommt jetzt besonders gut zur Geltung und öffnet uns zudem neue Türen.

So konnten wir im Geschäftsjahr 2016/17 bei allen Erlösarten deutlich zulegen und so erstmals die Umsatzschwelle von 300 Mio. EUR durchbrechen. Gleichfalls haben wir kräftig und gezielt in den Ausbau unseres Portfolios, etwa SAP S/4HANA und Cloud Services investiert. Wir sind auf Kurs. Unsere Vorwärtsentwicklung verläuft planmäßig. Das verspricht auch für die Zukunft viel Gutes.

Umsatz plus 13%, EBIT plus 6%, wie hängt das zusammen?

Land: Wir wachsen umsatzseitig, weil wir überaus innovativ sind. In unserem Kerngeschäft treiben wir den Generationswechsel von der SAP Business Suite zu SAP S/4HANA als Digital Core voran und bauen unsere Nr. 1 Position im Markt weiter aus. Gleichzeitig wollen wir auch in den Fachbereichen, den Lines of Business etwa für Personal, Finanzen sowie Vertrieb und Marketing zum führenden Cloudanbieter im Mittelstand aufsteigen und richten unsere Organisation darauf aus. Ein derart umfassender Geschäftsausbau geht derzeit etwas zu Lasten der Ergebnisse, auch wenn wir dabei die Profitabilität stets fest im Blick haben. Daher sehen wir gute Chancen, unser profitables Wachstum in den nächsten Jahren weiter zu steigern.

Stichwort »Cloud«, welche Impulse treiben hier das Geschäft?

Landwehrkamp: Vor allem die Fachabteilungen drängen in die Cloud. Ihre Agenda verändert sich besonders stark. Denken Sie etwa an die Human Resources Manager. Sie müssen heute primär hochqualifiziertes Personal gewinnen, entwickeln und langfristig an das Unternehmen binden. Die bloße Entgeltabrechnung hingegen wird vorausgesetzt. Vertriebs- und Marketing Manager müssen heute sehr viel mehr über ihre Kunden wissen, um die richtigen Vertriebsprozesse aufzusetzen oder neue Vertriebskanäle zu bedienen. Hier sind moderne Cloud-Lösungen herkömmlicher On-Premise Software meist haushoch überlegen. Cloud-Lösungen sind intuitiv zu bedienen, schneller eingeführt, flexibler und mobiler zu nutzen und erlauben innovatives und agiles Arbeiten. Ihr Betrieb ist zudem deutlich günstiger und erfordert keine eigenen Ressourcen.

1. Vorstandinterview
2. Die Aktie
3. Corporate Governance Bericht
4. Bericht des Aufsichtsrats

Ihre Lizenzumsätze haben ein neues Rekordniveau erreicht. Wie passt das zu Ihrer Cloud Strategie?

Land: Unser ERP-Geschäft mit der neuen Softwaregeneration SAP S/4HANA hat stark zugelegt und sorgte für einen kräftigen Anstieg unserer Lizenzumsätze. Der Betrieb der neuen Anwendungslandschaften erfolgt meist hybrid, das heißt, im Zusammenspiel zwischen Managed Private Cloud für den digitalen ERP Kern mit herkömmlicher Softwarelizenzierung und der Public Cloud für Fachbereichslösungen, die auf reiner Mietbasis genutzt werden. Lizenzverkäufe treiben daher nicht nur unsere wiederkehrenden Erlöse aus Softwarewartung, sondern auch unsere Cloudumsätze weiter an.

Was unterscheidet Mittelstand von DAX-Konzernen und was heißt das für Ihr Geschäftsmodell?

Landwehrkamp: Anders als DAX-Konzerne wollen mittelständische Unternehmen IT zunehmend als ganzheitlichen Service konsumieren, on demand zu- und abbuchbar, robust, unterbrechungsfrei, compliance-konform und passgenau zu ihren Geschäftsabläufen, Geschäftsmodellen und der Dynamik ihrer Geschäftsentwicklung. Daher decken wir die gesamte IT-Wertschöpfungskette ab, angefangen bei den Geschäftsprozessen über die Applikationslandschaft bis hin zum IT-Betrieb. Wir nennen das »orchestrieren«. Dabei kümmern wir uns um eine Vielzahl von Schnittstellen, softwaretechnisch wie organisatorisch, damit alles richtig zusammenläuft. Unser Servicemodell bietet also genau das, was unsere Kunden zur Digitalisierung ihrer Prozesse benötigen: Innovation, Flexibilität, Stabilität, Sicherheit und das alles in einem überaus wirtschaftlichen Gesamtrahmen.

In den letzten sieben Jahren haben Sie acht Akquisitionen vollzogen. Wie wird sich dieser Trend fortsetzen?

Land: Als 360° Partner für Digitalisierung im Mittelstand müssen wir unser Portfolio schneller ausbauen, als das mit einem gesunden organischen Wachstum alleine möglich ist. Daher arbeiten wir sehr gezielt und mit großem Nachdruck an Akquisitionen. Zukäufe müssen uns vor allem bei den neuen Themen voranbringen. Was nützt jedoch ein guter strategischer Fit, wenn die Kulturen nicht zusammenpassen? Unser Geschäft ist ein People Business. Nur wenn Management und Mitarbeiter der übernommenen Unternehmen an Bord bleiben und sich in unserer Kultur wohl fühlen, bleiben uns auch die Kunden erhalten. Daher beteiligen wir uns nicht an Restrukturierungsprojekten, genauso wenig wie an Unternehmen ohne Fokus. Mit dieser Strategie sind wir bis dato gut gefahren und werden an diesem Kurs festhalten.

Welche Überlegungen standen hinter der Übernahme von inside und der Gründung von Allfoye?

Landwehrkamp: Der Personalabteilung kommt eine Schlüsselrolle bei der Gestaltung der Digitalen Transformation zu. Moderne, schnell und einfach nutzbare HR Fullservice Lösungen aus der Cloud entlasten beim administrativen



»Unsere Kunden aus dem Mittelstand sind es seit je her gewohnt, sich immer wieder neu zu erfinden.«

Lars Landwehrkamp, CEO

Massengeschäft und schaffen den Raum für strategische Personalthemen, etwa Recruiting, Personalentwicklung, Talent- und Wissensmanagement. Hier ergänzen sich unsere Töchter KWP und inside ausgezeichnet, so dass wir beide Unternehmen zu KWP INSIDE zusammengeführt haben. Mit unserer neu formierten Managementberatungseinheit Allfoye unterstreichen wir, dass der Erfolg von Digitalisierungsprojekten keinesfalls alleine vom Einsatz digitaler Technologien abhängt. Entscheidend sind vielmehr die richtigen Geschäftsmodelle, die passenden Organisationsstrukturen und ein modernes Führungsverständnis. Daher haben wir Allfoye gegründet und beraten direkt auf Vorstands- und Geschäftsleitungsebene.

Um Ihre Kernmarke herum verfolgen Sie also weiterhin eine Mehrmarkenstrategie?

Landwehrkamp: Genau, denn so finden auch die Entscheider aus den Fachbereichen zur Digitalisierung ihrer Prozesse zu uns. Die Kernmarke »All for One Steeb« steht für ERP. Hier hat der große Generationswechsel von SAP ERP auf SAP S/4HANA, eine komplett neue Software mit eigener Datenbank, gerade erst begonnen und schließt für uns vermehrt auch Themen

1. Vorstandsinterview
2. Die Aktie
3. Corporate Governance Bericht
4. Bericht des Aufsichtsrats

wie Collaboration oder Internet of Things (IoT) mit ein. Die Digitalisierung der Fachbereiche unserer Kunden begleiten wir über unsere Tochtergesellschaften, etwa avantum für die Finanzabteilung, KWP INSIDE für das Personalmanagement oder B4B Solutions für den Vertriebs- und Marketingbereich.

Wieviel Wachstum ist aktuell organisch?

Land: Organisch sind wir trotz des mittlerweile hohen absoluten Geschäftsvolumens um etwa 11% gewachsen. Etwa 2 Prozentpunkte entfallen auf anorganisches Umsatzwachstum. Genauer lässt sich das aufgrund der schnellen Integration und dem gemeinsamen Geschäftsansatz nicht mehr beziffern.

Digitale Transformation globalisiert das Geschäft. In welche neuen Länder führt Sie diese Entwicklung?

Landwehrkamp: Unser Fokus liegt auf dem Mittelstand im deutschsprachigen Raum. Dessen industrielle Substanz ist weltweit einmalig. Die aktuelle Weltmarktführerzählung sieht Deutschland mit mehr als 1.300 solcher Unternehmen klar an der Spitze. Das sind fast doppelt so viele Hidden Champions, wie die vier nächstplatzierten Länder, USA, Japan, Frankreich und Großbritannien zusammen aufweisen. Unsere Kunden aus dem Maschinen- und Anlagenbau, der Automobilzuliefer- und der Konsumgüterindustrie zählen zudem zu den Motoren der deutschen Volkswirtschaft. Wer solche Kunden betreuen will, muss weltweit mit starken lokalen Einheiten vor Ort sein. Dazu haben wir 2006 United VARs gegründet. Dieses Sharing Economy Modell umfasst heute über 40 Partner in über 80 Ländern und gilt weltweit als leistungsstärkste und größte Allianz von SAP-Partnern. So betreuen wir unsere Kunden vor Ort auf der ganzen Welt in bester Qualität und zudem viel risikoärmer, als wir das mit eigenen Ressourcen leisten könnten.

Wie finden Sie Personal, das Sie für Ihr Wachstum benötigen?

Landwehrkamp: Das verlangt uns enorm viel ab. Unsere Mannschaft hat sich in den letzten fünf Jahren stets um 100 bis 200 Beschäftigte pro Jahr erhöht. Aktuell liegen wir bei über 1.400 Mitarbeitern. Unsere Mitarbeiterbindung beträgt rund 94%. Das ist für unsere Branche ungewöhnlich hoch und liegt mit an unserer hohen unternehmerischen Selbstverantwortung und an den persönlichen Freiheitsgraden, die unsere Kultur und unser Wertesystem prägen. Zudem fällt bei Rankings wie Deutschlands beste Arbeitgeber oder Kununu immer wieder

auf, wie sehr unsere Mitarbeiter ihren Arbeitgeber weiterempfehlen. Eine bessere Unterstützung für unsere Recruiter gibt es nicht. Wir arbeiten zudem eng mit Hochschulen zusammen, bilden selbst aus, führen dedizierte Online Recruiting Kampagnen durch, fahren regelmäßig Programme für Trainees und Werkstudenten, und trotzdem können wir so den Fachkräftemangel nur dämpfen. Ausreichend gutes Personal bleibt eine enorme Herausforderung.

Wohin wollen Sie All for One Steeb in den nächsten Jahren entwickeln?

Land: 2016/17 war erneut ein sehr gutes Geschäftsjahr. Die Transformation sorgt auch weiterhin für Rückenwind. Auch zukünftig wollen wir stark und gezielt investieren, um unser robustes und gut etabliertes Geschäftsmodell weiter fokussiert auszubauen, vor allem bei den wiederkehrenden Umsätzen weiter kräftig zu wachsen und unsere Wertschaffung nachhaltig voranzutreiben.

Landwehrkamp: Unser Fundament ist ausgesprochen gut. Wir sind ein führendes IT-Haus, die Nr. 1 im SAP-Markt in DACH und gefragter 360° Digitalisierungspartner im Mittelstand. Unsere hohe Geschäftsprozess-, Branchen- und Technologiekompetenz soll zukünftig verstärkt auch in eigene Geschäftsprozesslösungen einfließen, die wir für das Internet of Things (IoT) in den Branchen unserer Kunden entwickeln, um unsere Kunden auch hier mit unserem Know-how weiter nach vorne zu bringen.

»Auch in den Fachbereichen, den Lines of Business, wollen wir zum führenden Cloudanbieter im Mittelstand aufsteigen.«

Stefan Land, CFO



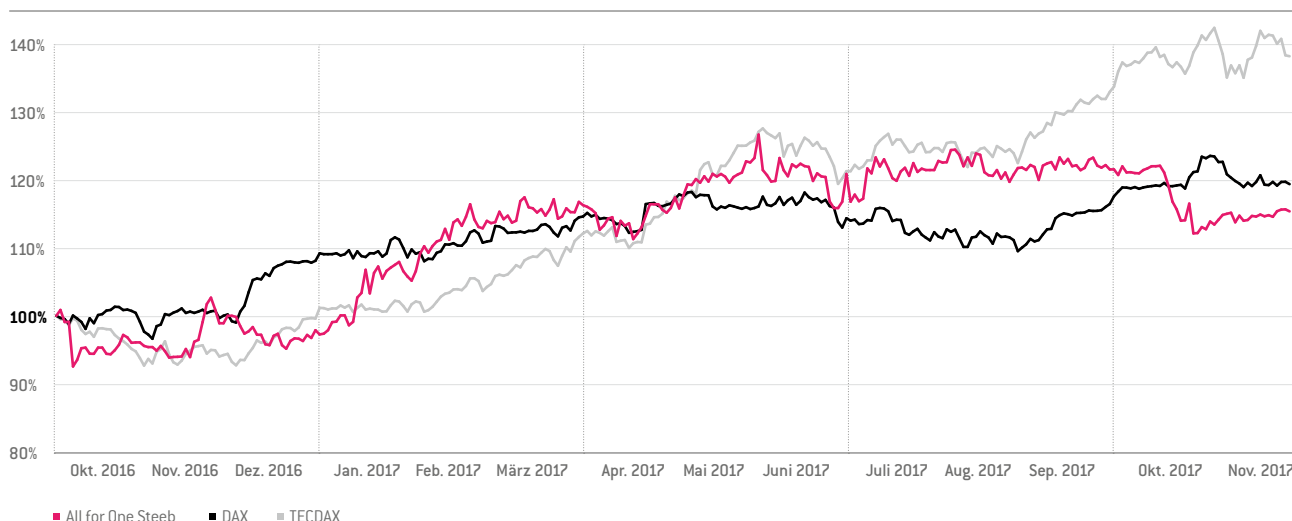
- 1. Vorstandsinterview
- 2. Die Aktie
- 3. Corporate Governance Bericht
- 4. Bericht des Aufsichtsrats

2. DIE AKTIE

»Eine der wenigen Ausnahmen«

Um 21% auf 65,05 EUR stieg der Kurs der All for One Steeb Aktie im Geschäftsjahr 2016/17. Die Marktkapitalisierung zum Ende des Berichtsjahres lag damit bei rund 324 Mio. EUR. Unsere nachhaltige Dividendenpolitik macht sich bezahlt.

Kursentwicklung 2016/17, indexiert



»Im mittlerweile neunten Jahr der Aktienhausse gibt es nicht mehr viele Unternehmen, die solide wachsen, profitabel sind und obendrein auch noch moderat bewertet werden. Eine der wenigen Ausnahmen ist All for One Steeb«, schrieb das Magazin WirtschaftsWoche am 9. November 2017. Nur zwei Tage zuvor der Finanzblog börsengeflüster: »Einmal mehr überzeugt All for One Steeb mit soliden Zahlen und einer ansprechenden Prognose (...) uns gefällt, wie konsequent das Unternehmen die eingeschlagene Strategie umsetzt und sich auf das große Thema Digitalisierung stürzt«.

Über 80 Investorengespräche

Auch bei Anlegern genießt die All for One Steeb AG einen guten Ruf. Investoren schätzen neben der anhaltend guten Geschäftsentwicklung auch die Berichterstattung: kontinuierlich, transparent und offen. Gleichermaßen intensiv werden institutionelle Investoren, Privatanleger, Analysten genauso wie die Finanz- und Wirtschaftspresse betreut. Über

80 Einzelgespräche wurden im Berichtsjahr mit institutionellen Investoren geführt. Darüber hinaus haben wir auf Investorenveranstaltungen, bei Presseterminen, auf Messen sowie im Rahmen von Telefon- und Analystenkonferenzen eingehend über die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens berichtet. Im Investor Relations Bereich der Homepage (www.all-for-one.com/ir) finden Anleger ein breites und laufend aktualisiertes Angebot an Informationen über All for One Steeb.

Kursanstieg: Plus 21% im Jahresverlauf

Zur Erinnerung: im März 2009 stand der Kurs noch bei 1,50 EUR. Seitdem hat sich die Marktkapitalisierung der All for One Steeb AG vervielfacht. Zum Geschäftsjahresauftakt am 1. Oktober 2016 schloss die Aktie bei 53,79 EUR. Acht Monate später am 1. Juni 2017 war der Kurs in der Spitze auf 67,80 EUR angestiegen. Zum Geschäftsjahresende am 30. September 2017 notierte der Titel bei 65,05 EUR. Der Kurs legte damit im Jahresverlauf um 21% zu.

1. Vorstandsinterview
2. Die Aktie
3. Corporate Governance Bericht
4. Bericht des Aufsichtsrats

Nachhaltige Dividendenpolitik

Unser Geschäftsmodell ist robust und generiert nachhaltig Zuwächse. Die Dividendenausschüttung stieg von 15 Cent (für 2011/12) auf 1,10 EUR je Aktie (für 2015/16). Der ordentlichen Hauptversammlung am 15. März 2018 soll zudem eine Ausschüttung von nunmehr 1,20 EUR je dividendenberechtigter Aktie vorgeschlagen werden. Bezogen auf das Konzernergebnis nach Steuern 2016/17 in Höhe von 13,1 Mio. EUR (2015/16: 12,3 Mio. EUR) würde die Ausschüttungsquote demnach 46% (2015/16: 45%) betragen. Auch zukünftig wollen wir an unserer nachhaltigen Dividendenpolitik festhalten.

Kennzahlen

ISIN / WKN	DE0005110001/511 000
Börsensegment	Prime Standard
Börsenplatz	Frankfurter Wertpapierbörse
Erstnotiz	30.11.1998 (damals als: AC-Service AG)
Indices	CDAX, Prime All Share, Technology All Share, DAXsector All Software, DAXsector Software, DAXsubsector All IT-Services, DAXsubsector IT-Services
Designated Sponsors	BankM, Baader Bank
Höchstkurs Geschäftsjahr 2016/17 ¹	67,80 EUR (01.06.2017)
Tiefstkurs Geschäftsjahr 2016/17 ¹	49,50 EUR (10.10.2016)
Kurs Anfang Geschäftsjahr 2016/17 ¹	53,50 EUR (04.10.2016)
Kurs Ende Geschäftsjahr 2016/17 ¹	65,05 EUR (29.09.2017)
Marktkapitalisierung ²	324,1 Mio. EUR
Ergebnis je Aktie Geschäftsjahr 2016/17	2,63 EUR
Grundkapital	14,95 Mio. EUR
Anzahl Aktien	4.982.000 Namensaktien

1) Tagesschlusskurse (XETRA)

2) Bezogen auf den Tagesschlusskurs zum 29.09.2017 (XETRA) und 4.982.000 Aktien

Aktionärsstruktur

Unternehmens Invest AG	ca. 25%
UIAG Informatik-Holding GmbH	ca. 25%
BEKO HOLDING GmbH & Co KG	ca. 12%
Vorstand und Aufsichtsrat	ca. 3%

3. CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Gute Corporate Governance ist für All for One Steeb die Grundlage für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung.

Als Unternehmensgruppe mit einer internationalen Aktionärsstruktur legen wir besonderen Wert auf eine verantwortungsbewusste, transparente und auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle des Unternehmens. Wir sind davon überzeugt, dass gute Corporate Governance das Vertrauen unserer Aktionäre, Geschäftspartner und Mitarbeiter sowie der Finanzmärkte in unser Unternehmen stärkt.

Wichtige Anregungen und Hinweise für die Weiterentwicklung unserer Corporate Governance entnehmen wir stets den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex. Die Bundesregierung hat am 24. April 2017 die von der Regierungskommission beschlossenen Änderungen in der Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) vom 7. Februar 2017 im Bundesanzeiger veröffentlicht. Damit ist die geänderte Kodexfassung in Kraft getreten.

Der nachfolgende Corporate Governance Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat enthält zudem die Erklärung zur Unternehmensführung:

Entsprechenserklärung und Erklärung zur Unternehmensführung

Die Entsprechenserklärung von Aufsichtsrat und Vorstand gemäß §161 des Aktiengesetzes sowie die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §289a des Handelsgesetzbuchs befindet sich auf der Homepage der Gesellschaft unter www.all-for-one.com im Bereich »Investor Relations«. Der Weiterentwicklung unserer Corporate Governance Praxis wurde im Berichtsjahr mit einer Entsprechenserklärung im September 2017 Rechnung getragen.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der All for One Steeb AG nehmen ihre Rechte vor oder während der Hauptversammlung wahr. Nach §13 der Satzung der Gesellschaft gewährt jede auf Namen lautende

Stückaktie eine Stimme. Den Vorsitz der Hauptversammlung führt der Aufsichtsratsvorsitzende. Die Hauptversammlung entscheidet in allen ihr durch Gesetz und Satzung zugewiesenen Fällen.

Aufsichtsrat

Die zentrale Aufgabe des Aufsichtsrats besteht in der Beratung und Überwachung des Vorstands. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht satzungsgemäß aus sechs Mitgliedern, davon zwei Arbeitnehmervertreter. Die Kompetenzen und Pflichten des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sind im Aktiengesetz, in der Satzung sowie in den Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse geregelt. Für seine Zusammensetzung hat der Aufsichtsrat konkrete Ziele benannt und ein entsprechendes Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeitet. Ziele und Kompetenzprofil befinden sich auf der Homepage der Gesellschaft unter www.all-for-one.com im Bereich »Investor Relations«. Wahlvorschläge an die Hauptversammlung orientieren sich grundsätzlich daran.

Vorstand

Als Leitungsorgan einer Aktiengesellschaft führt der Vorstand die Geschäfte »unter eigener Verantwortung« (§76 Abs. 1 Aktiengesetz) bzw. weisungsunabhängig und ist im Rahmen der aktienrechtlichen Vorschriften an das Interesse und die geschäftspolitischen Grundsätze des Unternehmens gebunden. Bei der Ausübung seiner Gesamtverantwortung ist der Vorstand zudem der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswertes verpflichtet. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über alle wesentlichen Fragen der Geschäftsentwicklung, über die Unternehmensstrategie sowie über mögliche Risiken. Die Kompetenzen und Pflichten des Vorstands sind im Aktiengesetz, in der Satzung, in der Geschäftsordnung sowie im Geschäftsverteilungsplan des Vorstands geregelt.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng und vertrauensvoll im Interesse der Gesellschaft zusammen. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Aufsichtsratsgremiums und leitet dessen Sitzungen. Zudem hat der Aufsichtsrat Ausschüsse bestellt. Der Vorstand nimmt in der Regel an den Sitzungen des Aufsichtsrats teil, berichtet schriftlich und mündlich zu den einzelnen Tagesordnungspunkten und Beschlussvorlagen und beantwortet die Fragen der Aufsichtsratsmitglieder.

Nach §6 der Satzung der Gesellschaft bestellt der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstands und erlässt eine Geschäftsordnung und einen Geschäftsverteilungsplan für den Vorstand. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats entscheidet, ob die Vorstandsmitglieder an den Sitzungen des Aufsichtsrats teilnehmen sollen. Schließlich gibt sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung und erlässt Geschäftsordnungen für seine Ausschüsse. In seinem Bericht an die Hauptversammlung erläutert der Aufsichtsrat jedes Jahr seine Tätigkeit und die Tätigkeit seiner Ausschüsse.

Vielfalt (Diversity)

Bei der Zusammensetzung des Vorstands evaluiert der Aufsichtsrat in persönlicher und sachlicher Hinsicht Kandidaten nach Kriterien wie zum Beispiel Branchenkenntnisse, Erfahrungen, fachliches Know-how oder Internationalität. Die Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern orientieren sich am Kompetenzprofil des Aufsichtsrats sowie an den Zielen, der der Aufsichtsrat für die Besetzung des Gesamtgremiums erarbeitet hat.

Gleichfalls unterstützen Aufsichtsrat und Vorstand die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen und folgen den Empfehlungen des DCGK, bei der Besetzung von Führungspositionen auf Vielfalt zu achten. So haben wir uns im Sommer 2015 zum Ziel gesetzt, den Frauenanteil

zum 30. Juni 2017 für die zweite Managementebene der All for One Steeb AG auf mindestens 10%, für die dritte Managementebene der Gesellschaft auf mindestens 20% zu erhöhen. Diese Ziele wurden nur teilweise erreicht. So lag der Frauenanteil zum 30. September 2017 für die zweite Managementebene bei 0%, für die dritte Managementebene bei 20%.

Auch bei der Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats achten wir auf Vielfalt. So hatte der Aufsichtsrat im Mai 2015 beschlossen, bis zum 30. Juni 2017 mit dem Frauenanteil im Vorstand die Zielgröße von 20% zu erreichen. Zudem sollte der Frauenanteil im Aufsichtsrat bis zum 30. September 2017 auf mindestens 16,66% erhöht werden. Diese Ziele erwiesen sich während der laufenden Amtsperiode des Aufsichtsrats bzw. unter den laufenden Vorstandsverträgen als nicht erreichbar. Zum 30. September 2017 lag der Frauenanteil des Vorstands wie des Aufsichtsrats bei jeweils 0%.

Code of Conduct

Zu den bei All for One Steeb angewendeten Unternehmensführungspraktiken zählen vor allem die für alle Mitarbeiter der Unternehmensgruppe gültigen Richtlinien unseres Compliance Management Systems. Damit verdeutlichen wir den Anspruch, den wir an das Verhalten unserer Mitarbeiter, Geschäftsführer und Vorstände stellen. Zudem machen wir so die wesentlichen Prinzipien unseres Verhaltens gegenüber Kunden, Partnern, Lieferanten, Wettbewerbern und Aktionären bekannt. Mit der Umsetzung dieser Richtlinien im geschäftlichen Alltag bekennen wir uns zugleich zum Engagement für gesetzeskonformes, verantwortungsbewusstes und integrires Handeln im Wettbewerb sowie zum Schutz von Daten. Gleichzeitig sprechen wir uns gegen Korruption aus. Unsere Compliance-Organisation ist damit betraut, gruppenweit die Einhaltung des Verhaltenskodex und anderer unternehmensinterner Richtlinien zu überwachen. Darüber hinaus prüft sie diese Richtlinien regelmäßig, aktualisiert sie bei Bedarf und schult die Mitarbeiter und Führungskräfte.

1. Vorstandsinterview
2. Die Aktie
3. Corporate Governance Bericht
4. Bericht des Aufsichtsrats

Transparenz

Eine auf einheitliche, umfassende und zeitnahe Informationen ausgerichtete Informationspolitik hat bei uns einen hohen Stellenwert. Daher unterrichtet das Unternehmen sämtliche Interessensgruppen regelmäßig und zeitnah über die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen und Entwicklungen. Die wichtigsten Kommunikationsinstrumente stellen dabei das Internet sowie die Homepage der Gesellschaft dar. Die Berichterstattung erfolgt zudem im jährlichen Geschäftsbericht, in Zwischenberichten und Quartalsmitteilungen, sowie etwa im Rahmen von Gesprächen und Konferenzen mit Analysten und Journalisten.

Darüber hinaus werden weitere Informationen in Form von Pressemitteilungen sowie Ad-hoc-Meldungen veröffentlicht. Den gesetzlichen Mitteilungspflichten, etwa zu Stimmrechtsmitteilungen oder Eigengeschäften von Führungskräften, wird entsprochen. Mitteilungen, Präsentationen und Berichte sind zudem im Internet auf der Homepage des Unternehmens unter »Investor Relations« einsehbar. Das vorgeschriebene Insiderverzeichnis gemäß Artikel 18 der Marktmissbrauchsverordnung hat die Gesellschaft angelegt und pflegt dieses laufend. Die betreffenden Personen werden über die gesetzlichen Pflichten und Sanktionen informiert.

Dem Prinzip des »Fair Disclosure« folgend, werden alle Aktionäre und wesentliche Zielgruppen bei Informationen grundsätzlich gleich behandelt. Aus gesetzlichen Gründen könnten Aktionäre Informationen, die zur Erstellung ihrer Konzernrechnung, Konzern(zwischen)berichterstattung sowie Konzernplanung erforderlich sind – teilweise auch vorab erhalten. In solchen Fällen würden die entsprechenden Empfänger dieser Informationen stets zur Verschwiegenheit und zur vertraulichen Behandlung der Informationen verpflichtet.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss der Gesellschaft wird nach IFRS, der Jahresabschluss nach HGB aufgestellt. Nach Erstellung durch den Vorstand werden Konzernabschluss und Jahresabschluss vom Abschlussprüfer geprüft, vom Aufsichtsrat gebilligt beziehungsweise festgestellt und innerhalb von 90 Tagen nach dem Geschäftsjahresende veröffentlicht. Zudem werden

für die ersten drei Quartale eines Geschäftsjahres Zwischenberichte in Form von zwei Quartalsmitteilungen sowie einem Halbjahresfinanzbericht veröffentlicht. Eine prüferische Durchsicht dieser Zwischenberichte erfolgt nicht.

Steuerungsgrößen und Kontrollsysteme

Als Schlüsselkennzahlen zur finanziellen Konzernsteuerung werden die Umsatzerlöse und das operative Ergebnis (EBIT) verwendet. Die Steuerungsgrößen sind im Hinblick auf einen möglichst nachhaltigen, profitablen Wachstumskurs aufeinander abgestimmt. Zudem kommen auch nicht finanzielle Steuerungsgrößen zur Anwendung.

Gemäß §91 Abs. 2 Aktiengesetz hat der Vorstand in seiner Gesamtverantwortung für den Konzern ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet, um bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen. Das Risikofrüherkennungssystem ist integraler Bestandteil der Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse. Zudem hat der Vorstand ein konzernweites Compliance Management System eingerichtet. Eine detaillierte Darstellung des Risikomanagement Systems, des internen Kontrollsystems und des Compliance Management Systems ist im Chancen- und Risikobericht als Teil des Konzernlageberichts veröffentlicht.

Vergütungsbericht

Im Konzernlagebericht ist das Vergütungssystem des Vorstands erläutert. Im Konzernanhang wird zudem über die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat individualisiert und getrennt nach fixen und variablen Anteilen sowie nach gewährten Zuwendungen und nach Zufluss eingehend berichtet. Der Ausweis der Vorstandsvergütung entspricht den aktuellen Empfehlungen des DCGK. Die Struktur der Vergütungssysteme wird regelmäßig überprüft.

Aktionsoptionsprogramme und andere ähnliche Anreizsysteme

Es bestehen derzeit keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche Anreizsysteme für die Mitglieder des Aufsichtsrats oder des Vorstands.

1. Vorstandsinterview
2. Die Aktie
3. Corporate Governance Bericht
4. Bericht des Aufsichtsrats

Anteilsbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats halten Anteile an der All for One Steeb AG gemäß nachstehender Übersicht:

AKTIEN	30.09.2017 Direkt	30.09.2017 Indirekt	30.09.2016 Direkt	30.09.2016 Indirekt
Aufsichtsrat				
Josef Blazicek	6.500	12.000	6.500	12.000
Peter Brogle	42.513	0	42.513	0
Peter Fritsch	24.000	0	24.000	0
Paul Neumann (ab 11.11.2016)	0	0	–	–
Jörgen Dalhoff	250	0	250	0
Detlef Mehlmann	0	0	0	0
Vorstand				
Lars Landwehrkamp	50.000	22.500	50.000	22.500
Stefan Land	32.000	0	32.000	0
	155.263	34.500	155.263	34.500

Aufsichtsrat Josef Blazicek kontrolliert indirekt die QINO AG (vormals: QINO Capital Partners AG), Hünenberg/Schweiz. Der Aktienbesitz dieser Gesellschaft betrug zuletzt 463.062 Aktien (30. September 2016: 513.062 Aktien), wurde am 2. Juni 2017 vollständig umplatziert und hat den Freefloat entsprechend erhöht. Aufsichtsrat Peter Fritsch nimmt als Geschäftsführer und Gesellschafter Führungsaufgaben in der BEKO HOLDING GmbH & Co KG, Nöhagen/Österreich, wahr. Ihr Aktienbesitz zum 30. September 2017 beträgt unverändert 576.742 Aktien. Aufsichtsrat Paul Neumann ist Vorstand der Unternehmens Invest AG und Geschäftsführer der UIAG Informatik-Holding GmbH, beide Wien/Österreich. Der Aktienbesitz beider Gesellschaften beträgt unverändert jeweils 1.248.837 Aktien. Zwischen beiden Unternehmen besteht zudem ein Stimmbindungsvertrag hinsichtlich ihrer Anteile an der All for One Steeb AG.

Alle Veränderungen im Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat werden den gesetzlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und darüber hinaus über die Internetseite der Gesellschaft öffentlich zugänglich gemacht. So wurden die von Aufsichtsrat Josef Blazicek direkt und indirekt gehaltenen Anteile am 4. Oktober 2017 vollständig veräußert (30. September 2017: 18.500 Aktien).

4. BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Digitale Transformation erfasst zunehmend die DNA der deutschen Wirtschaft und damit auch die Kunden der All for One Steeb AG. Unsere hohen Zukunftsinvestitionen in den Generationswechsel von SAP ERP auf SAP S/4HANA, in den Ausbau des Cloud Services Portfolios sowie in unsere eigene Transformation erhalten daher zunehmend Rückenwind. Unser robustes Geschäftsmodell, die führende Position in unserem Zielmarkt und der hohe Anteil an wiederkehrenden Erlösen sorgen für ein gutes Fundament, um weiter gezielt in die Digitale Zukunft zu investieren und damit unsere Wettbewerbssituation zu sichern. Gleichfalls zeigen unsere Resultate 2016/17, dass wir unser Geschäft planmäßig und erfolgreich weiter ausbauen.

Im Zuge einer Verschiebung im Kreis unserer Aktionäre hatte Friedrich Roithner, CFO der Pierer Industrie AG, Wels/Österreich, seinen Sitz im Aufsichtsrat der All for One Steeb AG mit Wirkung zum 11. August 2016 niedergelegt. Paul Neumann, Vorstand der Unternehmens Invest AG, Wien/Österreich, und Geschäftsführer der ebenfalls in Wien ansässigen neuen Aktionärin, UIAG Informatik-Holding GmbH, ist am 11. November 2016 per gerichtlicher Bestellung in das Aufsichtsratsgremium nachgerückt. Zudem ist zum 30. November 2017 Nicole Schultheiß, Assistentin der Geschäftsleitung, All for One Steeb AG, Filderstadt, als Ersatzmitglied für Detlef Mehlmann, Leiter Business Development International, All for One Steeb AG, Filderstadt, aufgrund seiner bereits vor Beginn des aktuellen Berichtsjahres erfolgten Bestellung zum gesetzlichen Vertreter eines von der Gesellschaft abhängigen Unternehmens in das Aufsichtsratsgremium der All for One Steeb AG nachgerückt. Eine Beeinträchtigung der Arbeits- und Beschlussfähigkeit hat sich daraus nicht ergeben. Weitere personelle Veränderungen im Aufsichtsrat haben nicht stattgefunden.

Die ihm nach Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung und Corporate Governance Kodex obliegenden Aufgaben – insbesondere die Überwachung und Beratung des Vorstands – nahm der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2016/17 intensiv und mit großer Sorgfalt wahr. Der Aufsichtsrat informierte sich regelmäßig und umfassend – im Regelfall durch schriftliche, ansonsten auch durch mündliche Berichte des Vorstands – über den Gang der Geschäfte, die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft und des Konzerns, über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

einschließlich der Rentabilität des Eigenkapitals, über die Risikolage, das Risikomanagement und die Compliance sowie über alle grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung (einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung), ferner über Entwicklungen, Entscheidungen und Vorhaben, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung waren. Dies betraf auch außergewöhnliche Ereignisse, sofern solche zu berichten waren. Soweit erforderlich, forderte der Aufsichtsrat in Einzelfällen zusätzliche vertiefende Berichte und Informationen an. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat stets mit allen erforderlichen Informationen versorgt und entscheidungsnotwendige Unterlagen den Aufsichtsratsmitgliedern jeweils rechtzeitig vor den Aufsichtsratssitzungen zugeleitet. Anlass zu besonderen Prüfungsmaßnahmen bestand nicht. Im Geschäftsjahr 2016/17 standen vor allem die Weiterentwicklung der Strategie mit Blick auf die voranschreitende Digitale Transformation, Unternehmenskaufprojekte und Integrationsprojekte im Vordergrund. Zwischen den Aufsichtsratssitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand in ständigem Kontakt und ließ sich fortlaufend über die aktuelle Geschäftsentwicklung, den Stand der Projekte sowie über sonstige wichtige Ereignisse und Entscheidungen informieren – auch in persönlichen Gesprächen.

Schwerpunkte der Sitzungen des Aufsichtsrats

In seinen Sitzungen befasste sich der Aufsichtsrat regelmäßig mit der Überwachung der Projekte, mit dem Geschäftsverlauf und der Geschäftsplanung unter Einbezug der nicht finanziellen Leistungsindikatoren, mit dem Compliance Management sowie mit der Corporate Governance des Unternehmens. Der Aufsichtsrat hat sich über die Risikolage und die Weiterentwicklung des Risikomanagements, insbesondere über das Risikofrüherkennungs- und interne Kontrollsystem informiert. Hierbei hat er sich von der Wirksamkeit und Effizienz des rechnungslegungsbezogenen Kontrollsystems überzeugt, und zwar auch durch stichprobenartige Überprüfung von Einzelfällen. Dabei ergab sich kein Anlass zu Beanstandungen. Zudem hat sich das Gremium eingehend zu Unternehmenskaufprojekten beraten und sich davon überzeugt, dass ein umfassendes Revisionswesen besteht. Die Entwicklung der Diversity des Unternehmens und die Auseinandersetzung mit gesetzlichen Neuerungen bildeten weitere Schwerpunkte der Aufsichtsratsstätigkeit im aktuellen Berichtsjahr. Ferner

1. Vorstandsinterview
2. Die Aktie
3. Corporate Governance Bericht
4. Bericht des Aufsichtsrats



Josef Blazicek

Vorsitzender des Aufsichtsrats

hat der Aufsichtsrat eine Effizienzbewertung seiner Arbeit durchgeführt und diskutiert. Schlussfolgerungen aus dieser Analyse hat der Aufsichtsrat in seine Arbeit einbezogen.

Der Aufsichtsrat kam im Berichtsjahr zu sieben Sitzungen zusammen, teilweise in Form von Telefonkonferenzen. Zusätzlich gab es weitere telefonische Abstimmungsgespräche sowie Beschlussfassungen im elektronischen, fernmündlichen oder schriftlichen Verfahren. Insbesondere wurden dabei folgende Themen diskutiert:

In seiner ersten telefonischen Sitzung im aktuellen Geschäftsjahr am **24. Oktober 2016** hat sich der Aufsichtsrat vor allem mit der Prüfung und Freigabe eines Unternehmenskaufprojekts befasst. Über die wesentlichen Inhalte der Bilanzsitzung am **7. Dezember 2016** wurde bereits im Bericht des Aufsichtsrats an die ordentliche Hauptversammlung am 16. März 2017 sowie im Geschäftsbericht 2015/16 berichtet. Die Schwerpunkte waren dabei die Beratung und eingehende Erörterung der Jahresabschlussunterlagen sowie die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses. In der Sitzung des Aufsichtsrats am **24. Januar 2017** wurde vor allem die Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung beschlossen. Der Status eines Unternehmenskaufprojekts sowie Anpassungen der Unternehmensfinanzierung bildeten weitere Schwerpunkte dieser Sitzung. In der Aufsichtsratssitzung am **15. März 2017** wurden im Wesentlichen die aktuelle Geschäftsentwicklung einschließlich des Ausblicks für das Geschäftsjahr, der Status eines Unternehmenskaufprojekts und die bevorstehende ordentliche Hauptversammlung am 16. März 2017 erörtert. Den

Schwerpunkt der telefonischen Sitzung am **27. März 2017** bildete die Prüfung und Freigabe eines Unternehmenskaufprojekts. In seiner Sitzung am **8. Mai 2017** besprach der Aufsichtsrat den Geschäftsverlauf in der ersten Hälfte des laufenden Geschäftsjahres sowie den Entwurf des Halbjahresfinanzberichts. Weitere Schwerpunkte dieser Sitzung bildeten die Erörterung des Ausblicks auf das Gesamtjahr, die Unternehmensstrategie, Anpassungen der Unternehmensfinanzierung und eine langfristige Standortplanung. Die letzte Sitzung des Geschäftsjahres 2016/17 fand am **19. September 2017** statt. In dieser Sitzung wurden der Geschäftsverlauf nach neun Monaten, gesetzliche Neuerungen und der Ausblick auf das Gesamtjahr 2016/17 erörtert. Schwerpunkt der Sitzung bildete die Besprechung der internen Planung für das Geschäftsjahr 2017/18. Zudem wurden die Freigabe eines Projekts zur langfristigen Standortplanung erteilt und entlang der Weiterentwicklung der Corporate Governance des Unternehmens eine aktualisierte Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex verabschiedet.

Jedes Mitglied des Gremiums hat im Geschäftsjahr 2016/17 an mindestens 50% der Sitzungen teilgenommen.

Ausschüsse

Der **Prüfungsausschuss** überwacht insbesondere den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagement Systems und des internen Revisionsystems, ferner die Abschlussprüfung, insbesondere die Unabhängigkeit und Qualifikation des Abschlussprüfers sowie dessen Leistungen einschließlich der Beauftragung

1. Vorstandsinterview
2. Die Aktie
3. Corporate Governance Bericht
4. Bericht des Aufsichtsrats

von zusätzlich erbrachten Nichtprüfungsleistungen. Zudem überwacht der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des Compliance Management Systems. Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Mitgliedern. Ausschussvorsitzender ist das Aufsichtsratsmitglied Peter Fritsch. Zudem gehörten dem Prüfungsausschuss im Berichtsjahr 2016/17 der Aufsichtsratsvorsitzende Josef Blazicek und – bis zu seinem Ausscheiden aus dem Prüfungsausschuss am 18. November 2016 – auch das Aufsichtsratsmitglied Peter Brogle an, ehe Aufsichtsratsmitglied Paul Neumann (ab 18. November 2016) zum neuen Mitglied des Prüfungsausschusses gewählt wurde. Der Prüfungsausschuss kam im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen zusammen. Über die wesentlichen Inhalte der Sitzung am **6. Dezember 2016** wurde bereits im Bericht des Aufsichtsrats an die ordentliche Hauptversammlung am 16. März 2017 sowie im Geschäftsbericht 2015/16 berichtet. Die Schwerpunkte waren dabei die Beratung und eingehende Erörterung der Jahresabschlussunterlagen. Am **7. Dezember 2016** wurde fernmündlich im Umlaufverfahren die Bestellung des Prüfers für den Jahres- und den Konzernabschluss 2016/17 beschlossen, die vom Aufsichtsrat – gestützt auf die Empfehlung des Prüfungsausschusses – der Hauptversammlung als Wahlvorschlag unterbreitet wird. In seiner Sitzung am **24. Januar 2017** hat der Prüfungsausschuss die Prüfungsschwerpunkte für die interne Revision für das Geschäftsjahr 2016/17 bestimmt. Zusätzlich gab es weitere telefonische Abstimmungsgespräche sowie Beschlussfassungen fernmündlich im Umlaufverfahren vor allem zur Prüfung und Genehmigung im Vorfeld von Beauftragungen von Nichtprüfungsleistungen.

Der **Personalausschuss** besteht aus drei Mitgliedern. Der Aufsichtsratsvorsitzende Josef Blazicek führt den Vorsitz und koordiniert dessen Arbeit. Zudem gehörten dem Personalausschuss im Berichtsjahr die Aufsichtsratsmitglieder Peter Brogle und – bis zu seinem Ausscheiden aus dem Personalausschuss am 7. Dezember 2016 – auch das Aufsichtsratsmitglied Peter Fritsch an, ehe Aufsichtsratsmitglied Paul Neumann (ab 7. Dezember 2016) zum neuen Mitglied des Personalausschusses gewählt wurde. Der Ausschuss ist vorwiegend für Vorschläge an den Aufsichtsrat für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern, für die Vorstandsverträge, für die Vorbereitung der Festsetzung der Vorstandsvergütung sowie für die Überprüfung des Vergütungssystems des Vorstands zuständig. Im November und Dezember 2016 haben die Mitglieder des Personalausschusses fernmündlich verschiedene Abstimmungsgespräche durchgeführt. Am **7. Dezember 2016** wurde die variable Vergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2015/16 per Umlaufverfahren abschließend beschlossen.

Jahres- und Konzernabschluss sowie Lageberichte

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, Geschäftsstelle Stuttgart (»KPMG«) wurde von der ordentlichen

Hauptversammlung der All for One Steeb AG am 16. März 2017 zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016/17 gewählt. Der Prüfungsausschuss hatte der KPMG den Auftrag zur Prüfung erteilt. Die KPMG hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss einschließlich des Lageberichts sowie den Konzernabschluss einschließlich des Konzernlageberichts, jeweils das Geschäftsjahr 2016/17 betreffend, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2016/17 sind dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Prüfung vorgelegt worden. Der Prüfungsausschuss hat die Unterlagen in seiner Sitzung vom **5. Dezember 2017** mit dem anwesenden Abschlussprüfer und dem Vorstand ausführlich diskutiert und den Beschluss des Aufsichtsrats zur Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses in seiner Sitzung am **6. Dezember 2017** vorbereitet. In der Sitzung des Prüfungsausschusses am 5. Dezember 2017 berichtete der Abschlussprüfer über die Ergebnisse seiner Prüfung. Dessen Erläuterungen, insbesondere zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns, wurden ausführlich diskutiert. Sämtliche Fragen des Prüfungsausschusses wurden beantwortet. Zudem hat sich der Prüfungsausschuss davon überzeugt, dass seitens des Abschlussprüfers keine Befangenheitsumstände vorliegen. Auch über die von KPMG erbrachten Leistungen außerhalb der Abschlussprüfung hat sich der Prüfungsausschuss eingehend informiert. Zudem hat sich der Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 5. Dezember 2017 im Rahmen seiner Überwachungsfunktion eingehend mit dem internen Kontroll- und Risikomanagement- sowie dem Compliance Management System der Gruppe befasst und sich von seiner Wirksamkeit überzeugt. Die Risikomanagement-Unterlagen für das Geschäftsjahr 2016/17 sind dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Prüfung vorgelegt worden. Zudem berichteten der Risk-Manager und der Leiter der internen Revision dem Prüfungsausschuss direkt über die Ergebnisse ihrer Berichte. Darüber hinaus stellte der Compliance Officer das konzernweite Compliance Management System dar und wurde vom Prüfungsausschuss zu Compliance Verstößen befragt. Sämtliche Fragen des Prüfungsausschusses wurden beantwortet.

In der bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung am **6. Dezember 2017** berichtete der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat über seine Erörterung mit dem Abschlussprüfer und dem Vorstand, über seine Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie über die Ergebnisse seiner eigenen Prüfung. Der Prüfungsausschuss berichtete dem Aufsichtsrat ferner, dass er sich im Rahmen seiner Überwachungsfunktion mit dem internen Kontroll- und Risikomanagement System, der internen Revision und dem Compliance Management System der Gruppe befasst und sich von seiner Wirksamkeit und

1. Vorstandsinterview
2. Die Aktie
3. Corporate Governance Bericht
4. Bericht des Aufsichtsrats

seiner Angemessenheit überzeugt hat. In seiner eingehenden, eigenen Überprüfung überzeugte sich der Aufsichtsrat auch selbst von der Wirksamkeit und von der Angemessenheit des internen Kontroll- und Risikomanagement Systems sowie des Compliance Management Systems. Sämtliche Fragen des Aufsichtsrats dazu wurden vom Risk-Manager, vom Compliance Officer, vom Leiter der internen Revision und vom Vorstand beantwortet. Zudem berichtete der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat ausführlich über die Prüfung und die zuvor in der Sitzung des Prüfungsausschusses vorgestellten und erörterten Ergebnisse. Der Aufsichtsrat hat in Anwesenheit des Abschlussprüfers am 6. Dezember 2017 die Jahresabschlussunterlagen abschließend beraten und gelangte zu der Überzeugung, dass die Prüfung durch die KPMG ordnungsgemäß durchgeführt wurde und die Prüfungsberichte wie auch die Prüfung selbst den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Sämtliche Fragen des Aufsichtsrats wurden vom Abschlussprüfer und vom Vorstand beantwortet. Der Aufsichtsrat stimmte in seiner Beurteilung der Lage von Gesellschaft und Konzern mit der vom Vorstand im Konzernlagebericht und Lagebericht zum Ausdruck gebrachten Einschätzung überein. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und der Lageberichte durch den Aufsichtsrat hatte dieser keine Einwendungen gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss, folgte den Empfehlungen des Prüfungsausschusses und stimmte dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zu. Der Aufsichtsrat billigte am 6. Dezember 2017 den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss. Der Jahresabschluss der All for One Steeb AG war damit gemäß §172 Aktiengesetz festgestellt. Dem vom Vorstand zuvor erläuterten Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns stimmte der Aufsichtsrat nach einer eingehenden Erörterung zu. Zudem hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 6. Dezember 2017 mit den Diversity Zielen von Vorstand und Aufsichtsrat befasst sowie die aktuelle Geschäftslage und die Tagesordnung zur ordentlichen Hauptversammlung am 15. März 2018 erörtert.

Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat gemäß §312 Aktiengesetz einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht geprüft und mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen:

»Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.«

Der Abhängigkeitsbericht des Vorstands und der hierüber erstattete Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Kenntnis gebracht. In seinen Sitzungen am 5. und 6. Dezember 2017 haben der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat diese Unterlagen nochmals eingehend geprüft und diskutiert. Beanstandungen haben sich nicht ergeben.

Corporate Governance

Im Geschäftsjahr 2016/17 haben sich Aufsichtsrat und Vorstand mit der Weiterentwicklung der Corporate Governance bei der All for One Steeb AG eingehend beschäftigt und sich dazu mit den am 24. April 2017 in Kraft gesetzten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 7. Februar 2017 auseinandergesetzt.

Der Verpflichtung zur gemeinsamen Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß §161 Aktiengesetz wurde im September 2017 nachgekommen. In diesem Zuge hat der Aufsichtsrat zudem für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benannt und ein entsprechendes Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeitet. Der Wortlaut wurde jeweils auf der Internetseite der Gesellschaft im Bereich »Investor Relations« veröffentlicht. Weitere Informationen zur Corporate Governance enthält der Corporate Governance Bericht innerhalb des Geschäftsberichts.

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen sind und über die die ordentliche Hauptversammlung zu informieren ist, sind im Berichtszeitraum nicht aufgetreten.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, der Geschäftsleitung und den Mitarbeitern aller Konzerngesellschaften für ihren hohen persönlichen Einsatz. Sie haben die All for One Steeb AG erneut einen weiteren großen Schritt nach vorne gebracht. Der Aufsichtsrat ist überzeugt, dass die Gesellschaft auf die Digitale Transformation die richtigen Antworten für ihre Kunden haben wird und so sehr gute Chancen für eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Geschäfts bestehen.

Filderstadt, den 6. Dezember 2017
Für den Aufsichtsrat

Josef Blazicek

Vorsitzender des Aufsichtsrats

KONZERNLAGEBERICHT

Konzernlagebericht der All for One Steeb AG.
Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017.

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS	21
1.1 Allgemeine Informationen	21
1.2 Strategie	21
1.3 Geschäftsmodell und Portfolio	21
1.4 Kunden	23
1.5 Mitarbeiter	24
1.6 Steuerungssystem: finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren	25
2. WIRTSCHAFTSBERICHT	26
2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	26
2.2 Akquisitionen	27
2.3 Geschäftsverlauf	27
2.3.1 Entwicklung der Ertragslage	28
2.3.2 Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage	30
2.3.3 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	32
3. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	32
3.1 Chancenmanagement	33
3.2 Risikomanagement System	34
3.3 Internes Kontrollsystem und Compliance Management System	35
3.4 Risikomanagement-Methodik und Berichterstattung	36
3.5 Einzelrisiken im Überblick	37
3.6 Gesamtrisikoprofil	43
4. PROGNOSEBERICHT	43
5. SONSTIGE ANGABEN	45
5.1 Abhängigkeitsbericht	45
5.2 Erklärung zur Unternehmensführung	45
5.3 Vergütungsbericht	45
5.4 Übernahmerelevante Angaben	46

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Chancen- und Risikobericht
4. Prognosebericht
5. Sonstige Angaben

1. Grundlagen des Konzerns

1.1. Allgemeine Informationen

Die All for One Steeb AG, Filderstadt/Deutschland, gilt als führender IT und SAP Komplettdienstleister im deutschsprachigen Markt. Die Gesellschaft notiert im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse (ISIN DE0005110001, WKN 511 000).

Der Konzern der All for One Steeb AG

»All for One Steeb AG«, »All for One Steeb«, »All for One Steeb Gruppe«, »Gesellschaft«, »Unternehmen« oder »Konzern« bezeichnet in diesem Konzernlagebericht – sofern nicht anders vermerkt – den Konzern der All for One Steeb AG einschließlich ihrer Tochtergesellschaften.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr 2016/17 der All for One Steeb AG begann am 1. Oktober 2016 und endete am 30. September 2017. Die korrespondierende Vorjahresperiode umfasst demnach den Zeitraum vom 1. Oktober 2015 bis zum 30. September 2016.

Prozentangaben

Prozentangaben wurden stets auf den Werten in TEUR ermittelt. Insofern können sich bei den Prozentangaben geringe Rundungsdifferenzen ergeben.

Vorausschauende Aussagen

Dieser Konzernlagebericht enthält Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der All for One Steeb AG sowie auf wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Entwicklungen beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der uns zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Konzernlageberichts zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder etwa weitere Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

1.2. Strategie

Die All for One Steeb AG ist nach eigenen Einschätzungen ein führendes IT-Haus und gefragter Digitalisierungspartner sowie die Nr. 1 im deutschsprachigen SAP-Mittelstandsmarkt. Als strategischer Partner in allen Aspekten der Digitalisierung wollen wir unsere Kunden umfassend und dauerhaft betreuen und so hohe wiederkehrende Erlöse erzielen. Eine Schlüsselrolle dabei kommt unseren Cloud Services aus Rechenzentren in Deutschland zu. Unser Branchenfokus liegt schwerpunktmäßig auf Unternehmen im Maschinen- und Anlagenbau, der Automobilzulieferindustrie und der Konsumgüterindustrie in den deutschsprachigen Ländern. Als Gründungsmitglied von United VARs, dem weltweiten Netzwerk führender SAP-Mittelstandspartner, bieten wir unseren meist

stark exportorientierten Kunden zudem in rund 80 Ländern der Welt ein umfassendes Beratungs- und Serviceangebot sowie Vor-Ort-Support.

Das Voranschreiten der Digitalen Transformation bietet uns erweiterte Marktchancen. Daher haben wir im Berichtsjahr die Feinjustierung unserer Strategie sowie unsere Weiterentwicklung vom SAP Komplettdienstleister hin zum 360° Partner für Digitalisierung im Mittelstand weiter erfolgreich vorangetrieben. Unser weiter ausgebauten Leistungsportfolio wird im Mittelstand genauso wie in den Fachabteilungen von Großunternehmen angefragt. Marktbeobachter wie ISG (Information Services Group GmbH, Frankfurt, vormals: Experton AG, Ismaning), PAC (Pierre Audoin Consultants GmbH, München) oder Crisp (Crisp Research AG, Kassel) zählen uns auch in Teilmärkten, etwa bei Cloud Transformation, Big Data, Business Analytics und Performance Management, Human Capital und Application Management Services oder Managed Communications und Collaboration zu den führenden IT-Dienstleistern (vergl. unter anderem *Provider Lens Cloud Transformation/ Operation Services, ISG, 2017; Big Data Vendor Benchmark, Experton, 2017; Digital Transformation Services & Solutions Vendor Benchmark, Experton, 2017; HANA Provider Lens, ISG, 2017; Security Vendor Benchmark, Experton, 2017; PAC Radar Cloud-Beratung und -Integration in Deutschland, 2017; Vendor Universe, Managed Public Cloud Provider, Crisp Research, 2016*).

1.3. Geschäftsmodell und Portfolio

Mit einem integrierten Geschäftsmodell eines One-Stop-Shops betreuen wir unsere Kunden ganzheitlich und aus einer Hand. Unser Gesamtleistungsangebot zielt auf die Digitalisierung sämtlicher Geschäftsabläufe und umfasst etwa Digitalisierungs-, Management- und Technologieberatung, Softwarelizenzen und Cloud Subscriptions (SAP, Microsoft, IBM und andere), Branchenlösungen, Consulting bei Einführungs-, Roll-Out und Optimierungsprojekten, selbst entwickelte Zusatzlösungen und Business Apps für Fachbereiche, Digitalisierungsprojektentwicklung und Umsetzung (Industrie 4.0, Internet der Dinge), Softwarepflege und -wartung und umfassende Application Management, Outsourcing und Cloud Services.

Für den bevorstehenden Generationswechsel der SAP Business Suite auf SAP S/4HANA haben wir im Berichtsjahr eine eigene, von Grund auf neu entwickelte Geschäftsprozessbibliothek (»Scope Items«) vorgestellt. Diese neuartige Lösung enthält unser gesamtes Branchen-Know-how aus über tausend SAP-Projekten, die wir in den vergangenen zwei Jahrzehnten erfolgreich abgeschlossen haben und gilt nach Einschätzung von Marktbeobachtern als einzigartig. Unsere Kunden können damit die Digitale Transformation besser meistern, Innovationen schneller, gezielter und sicherer umsetzen und gleichfalls unsere hoch skalierbare IT-Infrastruktur aus der Cloud nutzen.

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Chancen- und Risikobericht
4. Prognosebericht
5. Sonstige Angaben

Die Rechenzentren unserer »Private Cloud« befinden sich in Frankfurt am Main. Daten und Anwendungen unserer Kunden unterliegen damit sehr strengen Schutzbestimmungen. Zur weiteren Skalierung unserer Leistungen beziehen wir zudem verstärkt »Public Cloud« Ressourcen von Providern wie Amazon Web Services, Microsoft (Azure, Office 365) und SAP in unser »Hybrid Cloud« Portfolio mit ein und bieten unseren Kunden für ihre Digitalisierungsstrategien und deren stufenweise Umsetzung selbst entwickelte Business Apps sowie passgenaue und gleichermaßen dynamische IT-Sourcing-Modelle für den Betrieb und die Nutzung unserer Lösungen.

Unser integriertes Portfolio umfasst zudem Business Services und eigene Zusatzlösungen zur Digitalisierung von Fachbereichen und Anwendungsfeldern wie Vertrieb und Marketing (»Omni Channel Management«, SAP Hybris), Zusammenarbeit (»Collaboration«, Microsoft Exchange, Sharepoint, Skype for Business, Office 365, Surface Hub), für die Finanzabteilung (»Business Analytics«), für die Kommunikation zwischen Unternehmenssoftware, Produktionsmaschinen und sensorgesteuerten »Devices« (SAP Leonardo, Industrie 4.0, Internet der Dinge). Zur Digitalisierung ihrer Personalarbeit nutzen unsere Kunden unsere umfassenden Einführungs-, Beratungs- und Betreuungsdienstleistungen auf der Basis von SAP ERP HCM (»Enterprise Resource Planning Human Capital Management«), SAP SuccessFactors und SAP Concur bis hin zu unseren wiederkehrenden HR Business Process Outsourcing Services, die wir unter einer eigenen Marke »viui HR« unter Einbezug der Cloud-Lösungen etwa von SAP anbieten. Neben den eher traditionellen, administrativen HCM-Anforderungen bestimmen strategische Personallösungen wie Mitarbeiterportale (»Employee Self Service«), Bewerberverwaltung (»eRecruiting«), Beurteilung von Führungskräften (»Management Appraisal«) oder Personalentwicklung (»Talent Management«), Geschäftsreiseabwicklung (Reisekostenabrechnung, Travel Management) aus der Cloud das Leistungsangebot. Zudem haben wir unser Lösungs- und Beratungsportfolio für Digitalisierungs-, Management- und Technologieberatung deutlich ausgebaut, bieten verstärkt auch Lösungen zur Unternehmenssteuerung vollständig aus der Cloud an (SAP Business ByDesign) und unterstützen auch Großunternehmen in deren eigenen Rechenzentren.

Zur Ausrichtung unseres Portfolios und unseres Geschäftsmodells auf neue Wachstumsfelder nutzen wir konsequent und aktiv die Chancen neuer, aussichtsreicher Technologien und Anwendungen, um die Digitale Transformation unserer Kunden zu unterstützen.

Branchenfokussierte Leistungsangebote

Eine wesentliche Säule unseres integrierten Geschäftsmodells bilden eigene SAP-Branchenlösungen auf Basis einer neu entwickelten Geschäftsprozessbibliothek (»Scope items«)

für SAP S/4HANA. Darin sind gegenwärtig bereits über hundert Geschäftsabläufe und Business Szenarien unserer Zielbranchen enthalten und können sehr einfach und schnell vom Kunden getestet, aktiviert, direkt in seine Anwendung übernommen und etwa in den Rechenzentren von All for One Steeb, im Hause des Kunden oder »Hybrid« betrieben werden. Mit solchen neuartigen Branchenlösungen richten wir uns vor allem an die Fertigungs- sowie an die Konsumgüterindustrie, wollen eine Führungsrolle beim Generationswechsel von der SAP Business Suite auf SAP S/4HANA im Mittelstand einnehmen und die Marktdurchdringung in unseren Kernmärkten weiter ausbauen.

Vertrieb und Kundenbetreuung

In Deutschland, Österreich und der Schweiz betreuen wir unsere Kunden schwerpunktmäßig mit eigenen Vertriebs-, Beratungs- und Supportressourcen. Neben stark regional und themenbezogen ausgerichteten Direktvertriebsteams gehört dazu auch ein ausgebauter indirekter Vertriebskanal »All for One Steeb Businesspartner« mit über 100 Partnern, mit denen wir »wie aus einer Hand« zusammenarbeiten, um unsere Kunden möglichst umfassend und ganzheitlich zu betreuen. Unsere Beratung in der deutschsprachigen Region erfolgt kundennah aus einer Vielzahl von Standorten.

Unsere Kunden sind überwiegend international tätig. Für ihre weltweite Betreuung haben wir in 2006 das Partnernetzwerk United VARs gegründet, das heute weltweit in rund 80 Ländern professionelle Vor-Ort-Services und eine Betreuung nach einheitlichen Qualitätsstandards und anerkannten Projektmethoden bietet. United VARs ist zudem »SAP Global Platinum Reseller«, ein ausgewählter Kreis von neun global tätigen SAP-Partnern. Für ihre herausragende Performance wurde die United VARs in 2017 erstmals mit einem SAP Pinnacle Award ausgezeichnet (»Special Recognition Partner of the Year«). Für die All for One Steeb AG bedeutet United VARs nicht nur ein hohes Maß an Effizienz und Leistungsfähigkeit zur weltweiten vor Ort Betreuung internationaler Kunden, sondern ist zudem Schlüssel zur Kundengewinnung in den stark exportorientierten Zielmärkten im deutschsprachigen Raum.

SAP-Partnerschaft, SAP-Ökosystem und weitere bedeutende Partnerschaften

All for One Steeb betreut die nach eigenen Einschätzungen größte installierte SAP-Mittelstandskundenbasis in der deutschsprachigen Region direkt, d. h. im Rahmen von Softwarewartungsverträgen sowie Cloud Subscriptions. Daher steht die Partnerschaft mit SAP im Zentrum unseres Tagesgeschäfts. Auch SAP selbst unterstreicht den hohen Stellenwert, den die All for One Steeb AG im SAP-Mittelstandsmarkt einnimmt. So gehört All for One Steeb über das Partnernetzwerk United VARs zum kleinen Kreis derjenigen Partner, die von SAP in das handverlesene »Platinum Partner Programm«

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Chancen- und Risikobericht
4. Prognosebericht
5. Sonstige Angaben

aufgenommen wurden. Zudem wurde All for One Steeb im Berichtsjahr von SAP für herausragende Leistungen ausgezeichnet (u. a. SAP MEE Awards for Partner Excellence, SAP (HANA) Cloud Platform App Contest, SAP Cloud Partner of the Year). All for One Steeb ist zudem »SAP-Certified Provider of Hosting Services«, »SAP-Certified Provider of Cloud Services«, »SAP-Certified Provider of SAP HANA Operations Services«, »SAP-Certified Provider of Application Management Services« sowie »SAP Special Expertise Partner«. Die neue Geschäftsprozessbibliothek für SAP S/4HANA von All for One Steeb wurde in enger Abstimmung mit SAP entwickelt. Durch ihre intensive Zusammenarbeit mit SAP auf allen Unternehmensebenen bietet die All for One Steeb AG ihren Kunden ein Höchstmaß an Planungssicherheit, Effizienz und Wirtschaftlichkeit. Deutlich weiter ausgebaut wurde im Berichtsjahr zudem die Partnerschaft mit Microsoft, unter anderem als »Microsoft Hosting Partner Gold«, »Microsoft Access and Identity Partner Gold« und als »Microsoft Shared Computer Activation Partner«. Neben SAP und Microsoft arbeitet All for One Steeb zudem eng mit Technologiepartnern wie NetApp, Cisco und VmWare zusammen.

Markenstrategie

Vor allem im Zuge von Unternehmenskäufen hat die All for One Steeb AG in den zurückliegenden Jahren regelmäßig wertvolle Marken erworben, die in einzelnen Marktsegmenten gut eingeführt sind. Daher verfolgen wir eine Mehrmarkenstrategie. Im Zentrum steht dabei die hohe Strahlkraft der Dachmarke »All for One Steeb« (Das SAP Haus, Komplettendienstleister, Digitalisierung im Mittelstand). Sie soll unsere Marken »avantum« (Business Analytics, Corporate Performance Management), »Grandconsult« (Management- und Technologieberatung), »KWP INSIDE« (Human Capital Management), »OSC« (SAP ERP, SAP Business One, Norddeutschland), »Process Partner« (Schweiz, Lösungen für Projektdienstleister), »WEB-MAXX« (Microsoft, Managed Communications und Collaboration), und insbesondere auch die noch im Aufbau befindlichen Marken »B4B« (SAP-Cloud-Lösungen) und »ALLFOYE« (Digitalisierungsberatung, seit 2017) zusätzlich stärken.

Wettbewerb

All for One Steeb ist einem intensiven Wettbewerb ausgesetzt. Neben ERP-Herstellern und Systemhäusern außerhalb von SAP befinden sich unter den Wettbewerbern SAP-Systemhäuser und international tätige IT-Outsourcing- und IT-Technologie-dienstleister. Zudem konkurriert die Gesellschaft mit Fachbereichslösungen spezialisierter Anbieter etwa für Personalmanagement, für den Finanzbereich oder für Vertrieb und Marketing. Unter den Mitbewerbern befinden sich auch SAP-Beratungseinheiten großer internationaler IT-Dienstleistungskonzerne sowie Anbieter von Personal- oder Business Analytics Softwarelösungen außerhalb von SAP.

Segmentberichterstattung

Um unsere Kunden möglichst ganzheitlich zu betreuen, bauen wir schrittweise zu unserem Kerngeschäft ein Lines of Business Portfolio mit eigenen Marken auf, mit denen wir – anders als in unserem Kerngeschäft – gezielt die einzelnen Fachbereiche in den Unternehmen adressieren. Dieses Portfolio umfasst Lösungen für die Fachbereiche von Unternehmen wie die Human Resources Abteilung (KWP Inside), Vertrieb und Marketing (B4B Solutions), die Finanzabteilung (avantum) sowie Digitalisierungs-, Management- und Technologieberatung (ALLFOYE, Grandconsult). Mit den Unternehmenskäufen B4B Solutions GmbH, Graz/Österreich, inside Unternehmensberatung GmbH, Oldenburg, sowie der Neugründung ALLFOYE Managementberatung GmbH, Düsseldorf, haben wir im aktuellen Berichtsjahr unser Lines of Business Portfolio stark ausgebaut und zudem nun formiert (vergl. Punkt 2.2, Akquisitionen).

Den Mittelpunkt des **Segments CORE** bildet unser Kerngeschäft mit umfassenden Unternehmenssoftwarelösungen (ERP, »Enterprise Resource Planning«) für die geschäftskritischen Kerngeschäftsprozesse mittelständischer Unternehmen. Gleichmaßen geschäftskritisch und fest verbunden mit den hohen Anforderungen eines ausfallsicheren IT-Betriebs sind unsere Lösungen für unternehmensweite Zusammenarbeit (»Collaboration«). Über die Lizenzierung, Implementierung und Wartung unserer ERP- und Collaborations-Lösungen hinaus übernehmen wir daher im Segment CORE auch die Verantwortung für den Betrieb der Anwendungen und Systeme und orchestrieren kundenspezifische IT-Betriebsmodelle aus Private Cloud, Public Cloud oder vor Ort Betrieb (»On Premise«) im Hause des Kunden (Infrastrukturdienstleistungen, »Professional Services«).

Unser organisches und anorganisches Wachstum im abgelaufenen Geschäftsjahr hat zu einer Weiterentwicklung der Management- und Berichtsstrukturen geführt. Die erstmalige Segmentberichterstattung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung des Konzerns (»Management Approach«) und enthält neben dem Segment CORE unser »Lines of Business Portfolio« zusammengefasst unter der Bezeichnung **LOB** (vergl. Konzernanhang, Erläuterung 30, Segmentberichterstattung).

1.4. Kunden

Als strategischer Partner unterstützen wir unsere Kunden bei der Digitalen Transformation, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern, ihre Geschäftsabläufe durchgängiger und leistungsfähiger zu gestalten, die Sicherheit und die Verfügbarkeit ihrer unternehmenskritischen Softwareanwendungen und Systeme zu erhöhen und damit nachhaltig erfolgreich am Markt zu agieren. Zudem unterstützen wir mit Software-, Technologie- und Prozess-Innovationen bei der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle genauso wie bei der

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Chancen- und Risikobericht
4. Prognosebericht
5. Sonstige Angaben

Planung, Steuerung und Analyse von Geschäftsentwicklungen (Echtzeitunternehmen, SAP HANA, SAP S/4HANA). Unser besonderes Augenmerk gilt zudem dem »Human Capital« etwa zur Schaffung neuer Arbeitswelten im Rahmen von umfassenden Digitalisierungsprojekten. Dazu arbeiten wir auf allen Ebenen eng mit unseren Kunden zusammen. Unser umfassendes Kundenkommunikationsprogramm umfasst unter anderem regelmäßige, stufengerechte Event Formate. Damit fördern wir aktiv den Erfahrungsaustausch unter den Kunden, ermöglichen frühzeitig Einblicke und Mitwirkungsmöglichkeiten im Vorfeld neuer Entwicklungen und Anwendungsfelder.

1.5. Mitarbeiter

Für ein IT-Dienstleistungsunternehmen wie die All for One Steeb AG ist nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg eng mit hochqualifizierten und motivierten Mitarbeitern verbunden. Konsequente und nachhaltige Personalentwicklung bildet daher eine tragende Säule unserer Unternehmensentwicklung. Wir wollen so den hohen Leistungswillen unserer Mitarbeiter im Hinblick auf herausragende Servicequalität und hohe Kundenzufriedenheit erhalten und fördern und zudem das gute Image von All for One Steeb als attraktiver Arbeitgeber weiter steigern. Neben der Kompetenz unserer Mitarbeiter führen wir unseren nachhaltigen Erfolg hier vor allem auch auf unsere Unternehmenskultur mit klaren Zielen und aktiv vorgelebten Werten zurück. Ansatzpunkte zur Weiterentwicklung unserer Führungskultur erheben wir systematisch und ermitteln dazu unter anderem jährlich einen Führungskultur-Index.

Mit gezielten Recruiting-Kampagnen konnten wir die Anzahl und Qualität der Bewerbungen auf die offenen Stellen weiter erhöhen. Dazu haben zudem spezielle Incentive Programme (»Mitarbeiter werben Mitarbeiter«) sowie die weitere Stärkung der Marke All for One Steeb als Arbeitgeber (»Employer Branding«) beigetragen. Mehrfach wurden wir bei Arbeitgeberbewertungen ausgezeichnet, die stark auf Mitarbeiterbewertungen in Online Portalen wie Kununu und XING basieren. So zählen wir unter anderem zu »Deutschlands beste Arbeitgeber« (*Focus, 2017*), »Deutschlands beste Jobs mit Zukunft« (*Focus, 2017*), »Die familienfreundlichsten Unternehmen Deutschlands« (*Freundin, 2017*).

Auch auf Seiten der Ausbildung engagiert sich All for One Steeb stark. Wir kooperieren mit Hochschulen etwa bei der Ausbildung von Studenten der Wirtschaftsinformatik (Bachelor

of Science). Darüber hinaus werden Semester-, Bachelor- und Masterarbeiten betreut. Wir gehen Schul- und Hochschulpatenschaften ein und bieten Schülern und Studenten Orientierungstage und Praktika an. Zudem beschäftigten wir in vielen Bereichen Werkstudenten etwa während ihres Masterstudiums. Für Auszubildende genauso wie für Trainees – Hochschulabsolventen, die wir etwa zu SAP S/4HANA Beratern ausbilden – haben wir zudem spezifische Ausbildungsprogramme entwickelt, um unseren hohen Bedarf an praxisnah ausgebildeten Fachkräften besser abzudecken.

Die Gehälter beinhalten neben einer fixen Vergütung zusätzliche leistungsorientierte variable Anteile sowie stets auch eine ergebnisorientierte Komponente. Die Höhe der variablen Anteile und der ergebnisorientierten Komponente ist abhängig vom Tätigkeitsbereich und von der Stellung im Unternehmen.

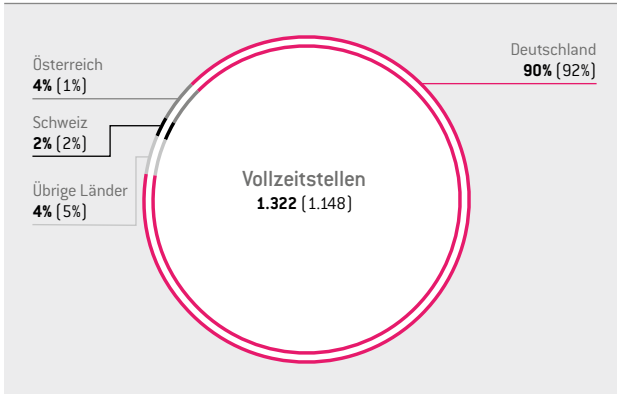
Die Fortsetzung unseres Wachstumskurses hängt ganz entscheidend vom weiteren Personalaufbau ab. Die Personalmärkte erweisen sich auch weiterhin als sehr eng. Daher haben wir uns im Personal Recruiting weiter verstärkt und haben zudem unsere Ausbildungsaktivitäten deutlich forciert. Den leichten Rückgang der Mitarbeiterbindung von 94,6% (2015/16) auf 94,3% führen wir auf den erhöhten Wettbewerb bei der Rekrutierung gut ausgebildeter Fachkräfte zur Besetzung der vielen offenen Positionen in unserer Branche zurück. Der Gesundheitsindex hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht und beträgt nunmehr 97,4% (2015/16: 97,1%). Die Ermittlung dieser beiden nicht finanziellen Leistungsindikatoren ist im Punkt 1.6 (Steuerungssystem) erläutert.

Durch weitere Neueinstellungen und Unternehmenskäufe wurde der Personalbestand zum 30. September 2017 um 13% auf 1.476 Mitarbeiter (30. September 2016: 1.302 Mitarbeiter) gesteigert, davon waren 44 Auszubildende und Trainees (Vorjahr: 45 Mitarbeiter). Die durchschnittliche Personalkapazität erhöhte sich von 1.116 (2015/16) auf 1.262 (2016/17) Vollzeitstellen. Von den 1.322 Vollzeitstellen zum 30. September 2017 (30. September 2016: 1.148) entfielen insgesamt 1.186 auf Deutschland (30. September 2016: 1.051), 50 Vollzeitstellen auf Österreich (30. September 2016: 15), 27 Vollzeitstellen auf die Schweiz (30. September 2016: 29) sowie 59 Vollzeitstellen auf die übrigen Länder (30. September 2016: 53).

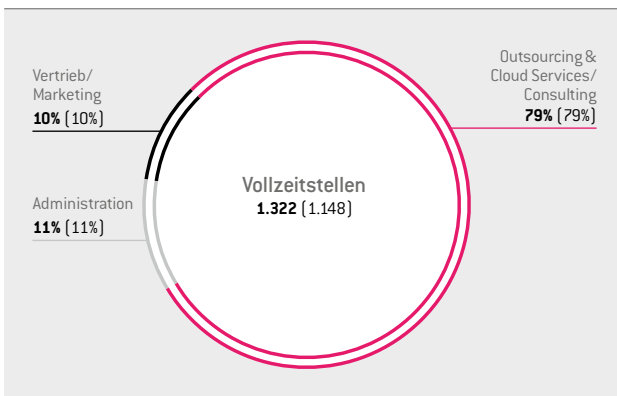
1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Chancen- und Risikobericht
4. Prognosebericht
5. Sonstige Angaben

Die nachfolgenden Übersichten stellen die gerundete prozentuale Verteilung der Vollzeitstellen zum 30. September 2017 dar:

Vollzeitstellen nach Ländern



Vollzeitstellen nach Bereichen



Zum 30. September 2017 entfielen von den 1.322 Vollzeitstellen (30. September 2016: 1.148), 1.040 auf den Bereich Consulting sowie Outsourcing und Cloud Services (30. September 2016: 912), 141 auf die administrativen Bereiche (30. September 2016: 121) und 141 auf Vertrieb und Marketing (30. September 2016: 115).

Vielfalt im Unternehmen (»Diversity«)

Qualifikation, fachliche Eignung und »kultureller Fit« gelten für uns als die entscheidenden Kriterien bei der Besetzung von Stellen und Positionen. Gleichfalls unterstützen wir die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen und streben eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an. Um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern, bieten wir etwa auch auf den Führungsebenen Teilzeitmodelle an, ermöglichen generell das Arbeiten aus dem Home Office und unterstützen bei der Suche und Auswahl von Kinderbetreuungsmodellen. Mit einer

bereits im zurückliegenden Berichtsjahr gestarteten Online-Personalanzeigenkampagne haben wir erstmals sehr gezielt Bewerberinnen angesprochen.

Im Sommer 2015 hatten wir uns zudem zum Ziel gesetzt, den Frauenanteil zum 30. Juni 2017 für die zweite Managementebene der All for One Steeb AG (Obergesellschaft, ohne Tochtergesellschaften) auf mindestens 10% (Stand 30. September 2017: 0%), für die dritte Managementebene der Gesellschaft auf mindestens 20% (Stand 30. September 2017: 20%) zu erhöhen. Damit haben wir unsere Ziele nur teilweise erreicht.

Zudem hatte der Aufsichtsrat im Mai 2015 beschlossen, bis zum 30. Juni 2017 mit dem Frauenanteil im Vorstand die Zielgröße von 20% (Stand 30. September 2017: 0%) erreichen zu wollen und den Frauenanteil im Aufsichtsrat bis zum 30. September 2017 auf mindestens 16,66% (Stand 30. September 2017: 0%) zu erhöhen. Beide Ziele wurden demnach nicht erreicht. Erst mit der Hauptversammlung im März 2018 endet die Amtsperiode des amtierenden Aufsichtsrats. Die Laufzeiten der im Juli 2014 vorzeitig zum 1. Oktober 2014 um weitere fünf Jahre verlängerten Vorstandsverträge reichen bis zum 30. September 2019.

1.6. Steuerungssystem: finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Da in einem Dienstleistungsunternehmen wie der All for One Steeb AG dem Faktor »Personal« in vielerlei Hinsicht eine wichtige Bedeutung zukommt, umfasst unser konzernweites Steuerungssystem folgende **nicht finanzielle Leistungsindikatoren**:

Mitarbeiterbindung

Unser Geschäftserfolg hängt wesentlich von der Qualität ab, mit der wir Geschäftspartner wie Kunden, Lieferanten oder Aktionäre betreuen. Personelle Kontinuität und die Fähigkeit, auf dieser Basis nachhaltig stabile und belastbare Geschäftspartnerbeziehungen aufzubauen und zu erhalten, beeinflusst die Wahrnehmung unserer Betreuungsqualität erheblich. Als Steuerungsgröße dazu dient uns eine Mitarbeiterbindung (100% minus Verhältnis von ungewollten Abgängen zum Personalbestand am Anfang der Berichtsperiode plus den Zugängen im Berichtsjahr).

Gesundheitsindex

Unser Gesundheitsmanagement-Programm zielt darauf ab, die hohe Leistungsfähigkeit unseres Personals zu erhalten und weiter auszubauen. Zudem wollen wir damit möglichen krankheitsbedingten Ausfällen proaktiv entgegenwirken. Als Steuerungsgröße dazu dient uns ein Gesundheitsindex (100% minus Anzahl Krankentage bezogen auf die Sollarbeitsstage einer Berichtsperiode).

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Chancen- und Risikobericht
4. Prognosebericht
5. Sonstige Angaben

Die nicht finanziellen Steuerungsgrößen werden gruppenweit durchgängig nach einheitlicher Systematik ermittelt, analysiert und geplant und im Hinblick auf ihre Zielerreichung wie auf ihren Einfluss auf die Erreichung der finanziellen Ziele überwacht. Unser Prognosebericht (vergl. Punkt 4) enthält auch Angaben zu den nicht finanziellen Leistungsindikatoren. Auf der Ebene von Einzelgesellschaften, Abteilungs- und Teamleitungen kommen zudem weitere, nicht finanzielle Leistungsindikatoren zur Feinsteuerung zum Einsatz. Dabei handelt es sich jedoch überwiegend um rein qualitative Zielgrößen. So sind etwa in den Zielvereinbarungen vieler Mitarbeiter aus der Beratung konkrete Qualifizierungsmaßnahmen verankert.

Neben den nicht finanziellen Leistungsindikatoren beinhaltet das Steuerungssystem der All for One Steeb AG **finanzielle Leistungsindikatoren**. Wie im Vorjahr kamen dazu auch im aktuellen Berichtsjahr 2016/17 unverändert die beiden Steuerungsgrößen Umsatzerlöse (IFRS) und operatives Ergebnis (EBIT, IFRS) zur Anwendung. Beide Steuerungsgrößen sind im Hinblick auf einen möglichst nachhaltig profitablen Wachstumskurs aufeinander abgestimmt und werden – entlang der Geschäftsplanung – jährlich in ihrer absoluten Höhe neu angepasst.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Noch im September 2016 hatten gleich drei der wichtigsten Wirtschaftsforschungsinstitute in Deutschland ihre Prognosen für die konjunkturelle Entwicklung in 2017 nach unten korrigiert. Als einer der Hauptgründe wurde stets der Brexit genannt (*Quelle: Handelsblatt, 9. September 2016*). Rund 11 Monate später haben sich diese Einschätzungen grundlegend verändert. So hat etwa das Handelsblatt Research Institut seine Prognose für das Bruttoinlandsprodukt 2017 deutlich auf 2,1% (*Quellen: Handelsblatt Research Institut, 9. Juli 2017, SPIEGEL ONLINE, 25. August 2017*) angehoben. Auch unsere stark exportabhängigen Zielmärkte, der Maschinen- und Anlagenbau und die Automobilzulieferindustrie, entwickelten sich im Jahresverlauf deutlich besser als erwartet. Seit Jahresmitte 2017 rechnet der Branchenverband VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) mit einem kräftigen Aufschwung. Die Prognose für 2017 wurde von ursprünglich plus 1% auf nunmehr plus 3% gegenüber dem Vorjahr 2016 korrigiert (*Quellen: Handelsblatt, 2. Juli 2017, VDMA, 14. September 2017*). Auch für den Zentralverband Elektrotechnik und Elektroindustrie e. V. (ZVEI) stehen die Zeichen auf Wachstum. Um 2,5% soll die reale Produktion 2017 gegenüber dem Vorjahr zulegen. Damit hat der Verband, dem viele

unserer Kunden aus der Automobilzulieferindustrie angehören, seine ursprüngliche Prognose vom Jahresanfang 2017 um einen Prozentpunkt erhöht (*Quellen: Handelsblatt, 2. Juli 2017, ZVEI, 11. September 2017*). Ungeachtet dieser guten Entwicklung haben wir im Berichtsjahr auch unser Leistungsangebot für die von der guten Binnenkonjunktur getriebene Konsumgüterindustrie weiter erfolgreich ausgebaut. Anders als in unseren stark exportabhängigen Zielmärkten wird die wirtschaftliche Entwicklung der Konsumgüterindustrie stark von den privaten Konsumausgaben bestimmt, für die in 2017 mit einem Plus von etwa 1,5% gerechnet wird (*Quelle: GfK-Konsumklima MAXX, 30. Juni 2017*).

Entwicklung der IT-Märkte und Auswirkungen auf All for One Steeb

Erneut deutlich stärker als die Gesamtwirtschaft soll der deutsche Markt für Software (plus 6,3%) und IT-Services (plus 2,3%) in 2017 expandieren (*Quellen: BITKOM, EITO, März 2017*). Als Hauptwachstumstreiber gilt die fortschreitende Digitalisierung der Gesamtwirtschaft. Die Zahl der unbesetzten Stellen für IT-Spezialisten in Deutschland hat mittlerweile die Marke von 50.000 Stellen übersprungen (März 2016: 43.000 unbesetzte Stellen). Damit hat sich der Mangel an gut ausgebildeten Fachkräften im Jahresverlauf weiter akzentuiert (*Quellen: BITKOM, 12. September 2017, 10. März 2016*).

Der Markt für Unternehmenssoftwarelösungen wächst beständig in Richtung neuer Anwendungsfelder, etwa das Internet der Dinge und Industrie 4.0, Geschäftsdatenanalyse (»Business Analytics«), der Einsatz mobiler Endgeräte im Geschäftsumfeld (»Mobile Solutions«), Hochgeschwindigkeitsdatenverarbeitung (»In Memory Computing«), Kundenbeziehungsmanagement und der Bezug solcher Lösungen aus der Cloud. So hat der weltgrößte Hersteller von Unternehmenssoftware, die SAP SE, im aktuellen Berichtsjahr seine Echtzeit-Anwendungsplattform SAP HANA weiter forciert vermarktet, mit SAP S/4HANA die Markteinführung einer ganz neuen Generation von Business Software weiter vorangetrieben und das Portfolio seiner Cloud-Anwendungen erneut deutlich erweitert. Bei der Vermarktung dieser erweiterten Angebote nehmen insbesondere die führenden Partner wie All for One Steeb einen immer größeren Raum ein.

Die voranschreitende Digitalisierung nahezu sämtlicher Geschäftsabläufe und der beginnende Generationswechsel von der SAP Business Suite auf SAP S/4HANA sorgten im Hinblick auf IT-Investitionen im Berichtsjahr für eine insgesamt robuste Nachfrage. Über die IT-Abteilung hinaus konnten wir vor allem auch bei den Fachabteilungen (»Lines of Business«) sowie in umfassenden Digitalisierungsprojekten zunehmend auch beim Top Management (»C-Level«) unser Lösungs- und Dienstleistungsangebot platzieren.

1. Grundlagen des Konzerns
- 2. Wirtschaftsbericht**
3. Chancen- und Risikobericht
4. Prognosebericht
5. Sonstige Angaben

2.2. Akquisitionen

Akquisitionen bedeuten für uns Investitionen in Kunden, Mitarbeiter, Know-how und Wachstum. Daher verstärken wir uns gezielt mit strategischen Unternehmenskäufen über unsere organische Geschäftsentwicklung hinaus.

Übernahme des verbliebenen 40% Anteils an der OSC AG

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2016 erfolgte die Aufstockung der Anteile an der OSC AG, Lübeck, von 60% auf 100%. Der Kaufpreis für die Anteilsaufstockung betrug 7,9 Mio. EUR, zudem wurden Earn-Out-Zahlungen in Höhe von 1,8 Mio. EUR geleistet. Nach dieser nun abgeschlossenen Integration wurde zudem ein Ergebnisabführungsvertrag mit der OSC abgeschlossen.

Übernahme einer Mehrheitsbeteiligung am Cloud-Spezialisten B4B Solutions GmbH

Zum weiteren Ausbau unseres Cloud-Geschäfts haben wir am 1. November 2016 den Anteilskauf zur Übernahme von 70% der Anteile an der B4B Solutions GmbH, Graz/Österreich, vollzogen. Seit diesem Tag wird der SAP Cloud-Spezialist per Vollkonsolidierung in die Konzernrechnungslegung der All for One Steeb AG einbezogen.

Übernahme von 100% der Anteile an der inside Unternehmensberatung GmbH

Auch in der Personalabteilung sind Cloud-Lösungen auf dem Vormarsch. Um auch in diesem Segment eine führende Marktposition schneller einnehmen zu können, hat die All for One Steeb AG mit Wirkung zum 1. April 2017 alle Anteile an der inside Unternehmensberatung GmbH, Oldenburg, übernommen. Das Unternehmen beschäftigt 40 Mitarbeiter und repräsentiert ein Umsatzvolumen von rund 8 Mio. EUR. Bereits rund ein Drittel davon entfällt auf wiederkehrende, Cloud-basierte Erlöse aus Software as a Service (SaaS) und Softwarewartung. Neben einer Einmalzahlung enthält der Gesamtkaufpreis für die Übernahme aller Anteile zusätzliche Kaufpreiskosten sowie eine erfolgsabhängige Komponente während einer dreijährigen Earn-Out-Phase. Zur Stärkung des gemeinsamen Geschäftsansatzes wurde die inside Unternehmensberatung GmbH im September 2017 auf die zuvor bereits in KWP INSIDE HR GmbH umfirmierte All for One Steeb Tochter KWP team HR GmbH verschmolzen.

Die Kaufpreisallokationen vorgenannter Transaktionen werden im Konzernanhang erläutert.

Neugründung der ALLFOYE Managementberatung GmbH

Um bei unseren Kunden im Zuge der Digitalen Transformation über die IT hinaus auch Strategien, Geschäftsmodelle, Geschäftsabläufe, die Organisation und die Unternehmenskultur zukunftsfähig auszurichten und dazu verstärkt das Top Management zu beraten, wurde im Mai 2017 die ALLFOYE

Managementberatung GmbH, Düsseldorf, als 100% Tochtergesellschaft der All for One Steeb AG neu gegründet. Um den operativen Geschäftsbetrieb zu formieren, wurde ein Team von Management Consultants nach einer Abspaltung innerhalb des Konzerns in die neue Gesellschaft eingegliedert.

2.3. Geschäftsverlauf

Kennzahlen zum Geschäftsverlauf in Mio. EUR

	10.2016– 09.2017	10.2015– 09.2016	Delta in % ¹
Umsatz	300,5	266,3	13
EBITDA	29,4	27,4	7
EBIT	20,1	18,8	6
EBIT-Marge (in %)	6,7	7,1	
EBT	19,4	17,4	11
Mitarbeiter (Ø Anzahl)	1.262	1.116	13

1) Veränderungen basieren auf Werten in TEUR

- Wachstumstreiber Digitale Transformation: Starkes Plus bei SAP HANA und Cloud
- Umsatz steigt um 13%
- EBIT plus 6% auf 20,1 Mio. EUR, EBIT-Marge bei 6,7% (Vorjahr: 7,1%)
- EBT legt um 11% auf 19,4 Mio. EUR zu
- Ergebnis je Aktie um 7% auf 2,63 EUR gesteigert
- Umsatzprognose leicht übertroffen, EBIT im oberen Bereich des Zielkorridors erreicht
- Hohe Investitionen in den weiteren Ausbau der Wachstumsfelder

Die All for One Steeb AG hat im Geschäftsjahr 2016/17 ihren Wachstumskurs weiter fortgesetzt. Unsere starke Marktposition, unsere ausgeprägte Kundenfokussierung, unser integriertes Geschäftsmodell, hohe Investitionen in den weiteren Ausbau unserer Wachstumsfelder im Zuge der Digitalen Transformation und unsere Buy & Build Strategie haben maßgeblich zu dieser Entwicklung beigetragen.

Prognose 2016/17 und tatsächliche Entwicklung

Entlang unserer **finanziellen Leistungsindikatoren** sah unsere Prognose vom 21. November 2016 einen Umsatz zwischen 280 Mio. und 290 Mio. EUR sowie ein EBIT zwischen 18,5 Mio. und 20,5 Mio. EUR vor. Im Zuge der Akquisition der inside Unternehmensberatung GmbH hatten wir unsere Prognose am 8. Mai 2017 präzisiert und rechneten nunmehr mit einem Umsatz im Bereich von 290 Mio. bis 300 Mio. EUR und einem EBIT zwischen 19,0 Mio. und 20,5 Mio. EUR. Unser Geschäftsjahr 2016/17 haben wir mit einem Umsatz in Höhe von 300,5 Mio. EUR (2015/16: 266,3 Mio. EUR) sowie einem EBIT

- 1. Grundlagen des Konzerns
- 2. Wirtschaftsbericht**
- 3. Chancen- und Risikobericht
- 4. Prognosebericht
- 5. Sonstige Angaben

von 20,1 Mio. EUR (2015/16: 18,8 Mio. EUR) abgeschlossen. Die Umsatzprognose wurde somit leicht übertroffen, die EBIT-Prognose im oberen Bereich des Zielkorridors erreicht. Die Analyse der Umsatz- und Ergebnisentwicklung gegenüber dem Berichtszeitraum des Vorjahres (2015/16) erfolgt im Punkt 2.3.1 (Entwicklung der Ertragslage).

Zudem wurden Prognosen für die Entwicklung der **nicht finanziellen Leistungsindikatoren** abgegeben. So hatten wir uns für die Mitarbeiterbindung und den Gesundheitsindex zum Ziel gesetzt, das Vorjahresniveau im aktuellen Berichtsjahr in etwa zu halten (+/-0,5%-Punkte). Beim Gesundheitsindex wurde ein Wert von 97,4% (2015/16: 97,1%) erzielt. Die Mitarbeiterbindung hingegen betrug im aktuellen Berichtsjahr 94,3% (2015/16: 94,6%). Die Analyse der Entwicklung nicht finanziellen Leistungsindikatoren gegenüber dem Berichtszeitraum des Vorjahres (2015/16) erfolgt im Punkt 1.5 (Mitarbeiter).

2.3.1. Entwicklung der Ertragslage

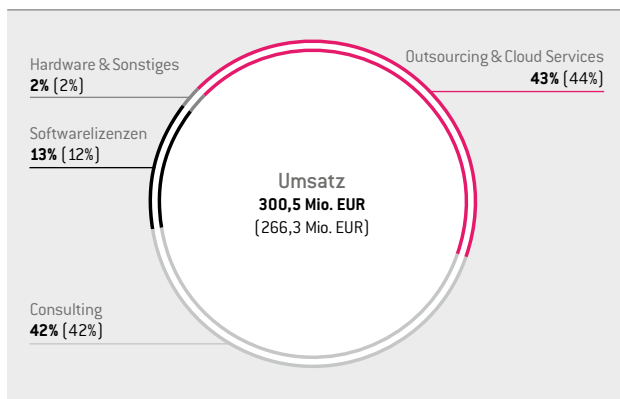
Umsatzentwicklung: alle Erlösarten mit deutlichen Zuwächsen

All for One Steeb erzielte im aktuellen Berichtsjahr einen Umsatz von 300,5 Mio. EUR und damit einen Anstieg um 13% gegenüber 2015/16 (266,3 Mio. EUR). Entlang unseres integrierten Geschäftsmodells eines Komplettdienstleisters rund um die Digitalisierung im Mittelstand verzeichneten wir bei allen Erlösarten deutliche Zuwächse.

Umsätze nach Erlösarten

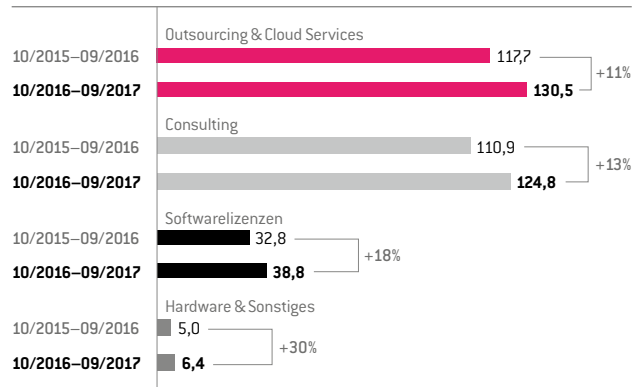
Die nachfolgende Übersicht verdeutlicht die Entwicklung der Umsatzerlöse, gegliedert nach diesen Kategorien:

Umsätze nach Erlösarten



Veränderungen basieren auf Werten in TEUR

Umsätze nach Erlösarten in Mio. EUR/Veränderung in %



Veränderungen basieren auf Werten in TEUR

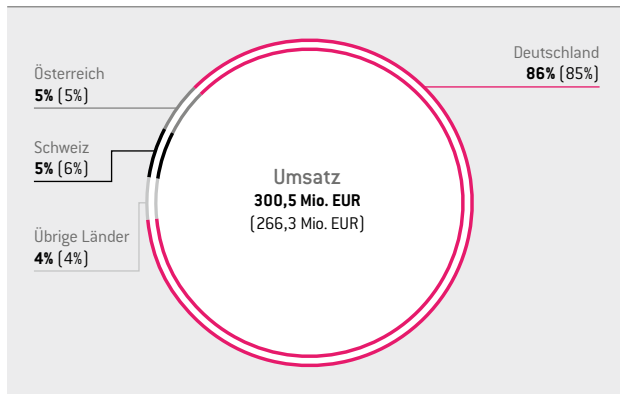
Unternehmenssoftware wird verstärkt aus der Cloud »konsumiert« und in externen Rechenzentren betrieben. Unsere Umsätze mit der All for One Steeb Enterprise Cloud profitieren zunehmend von der voranschreitenden Digitalen Transformation. So wurde bei den wiederkehrenden Umsatzerlösen aus Outsourcing und Cloud Services (einschließlich Softwarewartung) im Berichtsjahr ein Anstieg um 11% auf 130,5 Mio. EUR (2015/16: 117,7 Mio. EUR) erzielt. Der Anteil der wiederkehrenden Umsatzerlöse aus Outsourcing und Cloud Services (einschließlich Softwarewartung) am Gesamtumsatz lag bei 43% (2015/16: 44%). Die Erlöse aus dem Verkauf von Softwarelizenzen erhöhten sich deutlich um 18% auf 38,8 Mio. EUR (2015/16: 32,8 Mio. EUR). Der Generationswechsel von SAP ERP auf die neuartige Unternehmenssoftwarelösung SAP S/4HANA steht noch ganz am Anfang und sorgt für eine weiter erhöhte Volatilität bei den Lizenzumsätzen. Anhaltend hoch ist zudem die Nachfrage nach Beratungsleistungen im Zuge der Digitalen Transformation. So sind die Consulting-Umsätze um 13% auf 124,8 Mio. EUR (2015/16: 110,9 Mio. EUR) gestiegen.

1. Grundlagen des Konzerns
- 2. Wirtschaftsbericht**
3. Chancen- und Risikobericht
4. Prognosebericht
5. Sonstige Angaben

Umsätze nach Ländern

Die prozentuale Verteilung der Umsatzerlöse nach Ländern (Sitz des Leistungsempfängers) hat sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2015/16 geringfügig verändert und stellt sich für die aktuelle Berichtsperiode gerundet wie folgt dar:

Umsatz nach Ländern



Im Berichtsjahr entfielen 257,2 Mio. EUR (Umsatzanteil: 86%) des Umsatzes auf Deutschland – ein Plus von 13% gegenüber 227,2 Mio. EUR im Vorjahr (Umsatzanteil 2015/16: 85%). Die Umsatzerlöse in der Schweiz sind um 3% auf 15,5 Mio. EUR (2015/16: 15,1 Mio. EUR) gestiegen. Die Umsatzerlöse in Österreich konnten deutlich um 17% auf 15,1 Mio. EUR (2015/16: 12,9 Mio. EUR) gesteigert werden. In den übrigen Ländern lagen die erzielten Umsatzerlöse mit 12,8 Mio. EUR ebenfalls deutlich über dem Vorjahresniveau (2015/16: 11,2 Mio. EUR).

Ergebnisentwicklung

Kennzahlen zur Ergebnisentwicklung in Mio. EUR ¹

	10.2016– 09.2017	10.2015– 09.2016	Delta in % ²
Umsatzerlöse	300,5	266,3	13
Materialaufwand und bezogene Leistungen	–109,2	–96,5	13
Personalaufwand	–124,2	–110,0	13
Abschreibungen	–9,3	–8,6	9
Sonstiger betrieblicher Aufwand/Ertrag	–37,7	–32,4	16
EBIT	20,1	18,8	6
Finanzergebnis	–0,7	–1,4	–53
EBT	19,4	17,4	11
Ertragsteuern	–6,3	–5,1	23
Ergebnis nach Steuern	13,1	12,3	6

1) vereinzelt Rundungsdifferenzen

2) Veränderungen basieren auf Werten in TEUR

EBIT plus 6%/EBIT-Marge bei 6,7%/Ergebnis nach Steuern plus 6% auf 13,1 Mio. EUR

Unser Wachstumskurs wird von weiter erhöhten Zukunftsinvestitionen flankiert. So entwickeln wir eine eigene Geschäftsprozessbibliothek für SAPS/4HANA, bauen unser Cloud Portfolio weiter aus, investieren in die Anbindung unserer Cloud-Infrastrukturen an die Ressourcen großer »Public Cloud« Dienstleister zur Steigerung der Skalierbarkeit unserer Services. Zudem investieren wir stark in den Ausbau unserer Personalressourcen, in Ausbildung und Wissensmanagement sowie in die Stärkung unserer Fachbereichsstrategien (vergl. Punkt 2.2, Akquisitionen). Trotz weiter erhöhter Investitionen haben wir die Profitabilität fest im Blick.

Der Materialaufwand ist – bezogene Leistungen eingeschlossen – proportional zur Umsatzentwicklung um 13% auf 109,2 Mio. EUR (2015/16: 96,5 Mio. EUR) angestiegen. Die Zunahme ist vor allem auf den erhöhten Einbezug von Beratungsressourcen aus unserem Partnernetzwerk zurückzuführen. Zudem führte die Zunahme der Softwarelizenzverkäufe zu einem Anstieg der Aufwendungen für den Bezug von Softwarelizenzrechten sowie für Softwarewartungsverträge. Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand bezogen auf den Umsatz) lag demnach unverändert bei 36%. Der Personalaufwand ist ebenfalls proportional zur Umsatzentwicklung um 13% auf 124,2 Mio. EUR (2015/16: 110,0 Mio. EUR) gestiegen. Der Anteil des Personalaufwands an den Umsatzerlösen betrug demnach unverändert 41%. Der sonstige betriebliche Aufwand ist – überproportional zur Umsatzentwicklung – um 16% auf 40,7 Mio. EUR (2015/16: 35,1 Mio. EUR) gestiegen, sein Anteil am Gesamtumsatz betrug 14% (2015/16: 13%). Der Anstieg des sonstigen betrieblichen Aufwands ist vor allem auf die starke Geschäftsausweitung und den weiteren Aufbau zukünftiger Wachstumsfelder zurückzuführen und erstreckt sich über nahezu alle hier zusammengefassten Aufwandspositionen (vergl. Konzernanhang, Erläuterung 7, sonstiger betrieblicher Aufwand).

Vor allem aufgrund von erhöhten Technologieinvestitionen in den Ausbau unserer Rechenzentren sind die Abschreibungen auf 9,3 Mio. EUR angestiegen, ein Plus von 9% gegenüber dem Vorjahresniveau (2015/16: 8,6 Mio. EUR). In den Abschreibungen sind 4,8 Mio. EUR (2015/16: 4,6 Mio. EUR) an planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte enthalten.

Das EBIT betrug 20,1 Mio. EUR und lag damit um 6% über dem Vorjahresniveau (2015/16: 18,8 Mio. EUR). Die EBIT-Marge ist von 7,1% (2015/16) auf 6,7% (2016/17) zurückgegangen. Der leichte Margenrückgang resultiert hauptsächlich aus dem eingangs erläuterten weiteren Anstieg der Aufwendungen für Investitionen in zukünftige Wachstumsfelder.

1. Grundlagen des Konzerns
- 2. Wirtschaftsbericht**
3. Chancen- und Risikobericht
4. Prognosebericht
5. Sonstige Angaben

Die Aufstockung der Anteilsquote an der OSC AG von 60% auf 100% wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Die im Vorjahr dazu im Finanzergebnis enthaltenen Bewertungsanpassungen der Kaufpreisverpflichtungen sowie die vertraglich zugesicherten Dividenden sind daher im Berichtsjahr entfallen. Zudem haben wir im Mai 2017 das Portfolio unserer Schuldscheindarlehen vorzeitig neu strukturiert und in diesem Zuge günstigere Finanzierungsbedingungen vereinbart (vergl. Punkt 2.3.2, Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage). So konnten wir das Finanzergebnis des Berichtsjahres auf minus 0,7 Mio. EUR (2015/16: minus 1,4 Mio. EUR) verbessern.

Beim EBT konnte ein Plus um 11% auf 19,4 Mio. EUR (2015/16: 17,4 Mio. EUR) verzeichnet werden. Die Ertragsteuern sind auf 6,3 Mio. EUR (2015/16: 5,1 Mio. EUR) angestiegen. Die rechnerische Konzernsteuerquote (Ertragsteuern/EBT) lag demnach bei 33% (2015/16: 29%). Das Ergebnis nach Steuern betrug damit 13,1 Mio. EUR (2015/16: 12,3 Mio. EUR) – ein Plus von 6%. Im Berichtsjahr waren unverändert durchschnittlich 4.982.000 Aktien im Umlauf. Das Ergebnis je Aktie betrug 2,63 EUR (2015/16: 2,46 EUR). Trotz deutlich erhöhter Investitionen und Aufwendungen für den Ausbau zukünftiger Wachstumsfelder konnten im aktuellen Berichtsjahr neben dem EBIT auch das Ergebnis nach Steuern sowie das Ergebnis je Aktie weiter gesteigert werden.

Das sonstige Ergebnis beträgt 1,5 Mio. EUR (2015/16: minus 0,7 Mio. EUR) und ist durch Neubewertungen von Personalversorgungsplänen in Höhe von plus 1,8 Mio. EUR (2015/16: minus 0,9 Mio. EUR) geprägt.

Umsatz und Ergebnisentwicklung nach Segmenten

Unsere Segmentberichterstattung enthält neben dem Segment CORE zudem unser »Lines of Business Portfolio« zusammengefasst unter der Bezeichnung LOB (vergl. Konzernanhang, Erläuterung 30, Segmentberichterstattung). Im **Segment CORE** wurde im Berichtsjahr ein Anstieg des Segmentumsatzes um 12% auf 255,2 Mio. EUR (2015/16: 228,8 Mio. EUR) erzielt. Das EBIT des Segments CORE stieg – unterproportional zur Entwicklung des Segmentumsatzes – um 5% auf 18,9 Mio. EUR (2015/16: 18,1 Mio. EUR). Diese EBIT-Entwicklung ist vor allem auf den überproportionalen Anstieg des Materialaufwands (bezogene Leistungen eingeschlossen) um 17% auf 107,0 Mio. EUR (2015/16: 91,3 Mio. EUR) sowie auf den gleichfalls überproportionalen Anstieg des sonstigen betrieblichen Aufwands um 16% auf 32,5 Mio. EUR (2015/16: 28,1 Mio. EUR) zurückzuführen. So haben wir zur Realisierung von Kundenprojekten vermehrt externe Beratungsressourcen aus unserem Partnernetzwerk involviert, um gleichzeitig mit eigenen Ressourcen die Entwicklung unserer Geschäftsprozessbibliothek für den bevorstehenden Generationswechsel von der SAP Business Suite auf SAP S/4HANA voranzutreiben. Der Anstieg des sonstigen betrieblichen Aufwands des

Segments ist vor allem auf die starke Geschäftsausweitung zur Erschließung zukünftiger Wachstumsfelder zurückzuführen. Der Personalaufwand des Segments stieg – unterproportional zur Entwicklung des Segmentumsatzes – um 7% auf 92,9 Mio. EUR (2015/16: 86,7 Mio. EUR). Die Investitionen des Segments in Höhe von 6,5 Mio. EUR (2015/16: 4,3 Mio. EUR) enthalten vor allem Technologieinvestitionen, um unsere Cloud Angebote zukünftig noch stärker zu skalieren. Die Abschreibungen sind von 7,1 Mio. EUR (2015/16) auf 7,5 Mio. EUR (2016/17) gestiegen.

Mit den Akquisitionen B4B Solutions GmbH, Graz/Österreich, und inside Unternehmensberatung GmbH, Oldenburg, sowie der Neugründung der ALLFOYE Management Beratung GmbH, Düsseldorf (vergl. Punkt 2.2, Akquisitionen), haben wir unser »Lines of Business« Portfolio (**LOB**) im aktuellen Berichtsjahr deutlich ausgebaut. Hier wurde im aktuellen Berichtsjahr ein Plus von 33% auf 57,5 Mio. EUR (2015/16: 43,1 Mio. EUR) erzielt. Das korrespondierende EBIT stieg – deutlich überproportional zur Umsatzentwicklung – um 56% auf 1,2 Mio. EUR (2015/16: 0,8 Mio. EUR). Zu dieser EBIT-Entwicklung hat insbesondere der deutlich unterproportionale Anstieg des sonstigen betrieblichen Aufwands um 24% auf 11,0 Mio. EUR (2015/16: 8,9 Mio. EUR) beigetragen.

2.3.2. Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Finanzmanagement bedeutet bei All for One Steeb AG vor allem Liquiditätsmanagement, Kapitalstrukturmanagement sowie das Management von Zinsen und Währungen. Einen besonderen Schwerpunkt des Finanzmanagements bildet zudem die Überwachung und Einhaltung der Auflagen der Schuldscheindarlehen zur Unternehmensfinanzierung. Näheres zu den Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken enthält der Chancen- und Risikobericht (Punkt 3).

Kennzahlen zur Finanz- und Vermögenslage

	30.09. 2017	30.09. 2016	Delta in % ¹
Anlagendeckung (%)	89	86	4
Days of Sales Outstanding (Tage)	51	50	2
Liquide Mittel (Mio. EUR)	29,8	32,4	-8
Nettoliiquidität (Mio. EUR)	2,5	10,0	-75
Eigenkapitalquote (%)	41	39	6
Eigenkapitalrendite (%)	20,1	21,5	-6
Gesamtkapitalrendite (%)	8,1	7,6	6

1) Veränderungen basieren auf Werten in TEUR

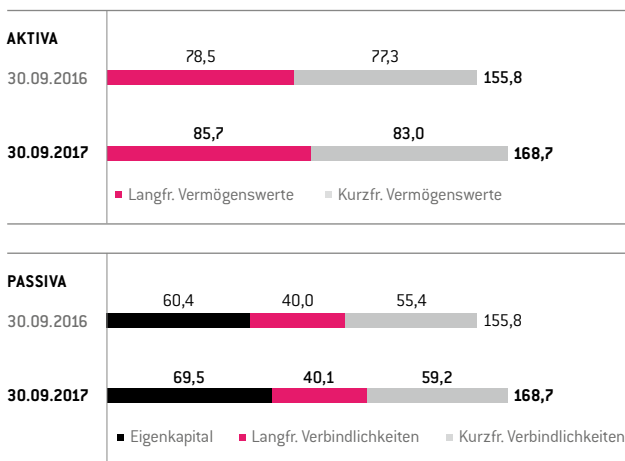
1. Grundlagen des Konzerns
- 2. Wirtschaftsbericht**
3. Chancen- und Risikobericht
4. Prognosebericht
5. Sonstige Angaben

In vorstehender Kennzahlenübersicht weisen wir die Anlagen- deckung als Summe aus Geschäfts- und Firmenwerten, sonstigen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen in Prozent des Eigenkapitals aus. Die Days of Sales Outstanding (Anzahl Tage zwischen Rechnungsstellung und Zahlungseingang) ermitteln wir aus dem Verhältnis der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und dem Umsatz als Anteil eines Jahres.

Konzernbilanz

Die Bilanzsumme zum 30. September 2017 ist um 8% auf 168,7 Mio. EUR (30. September 2016: 155,8 Mio. EUR) angestiegen. Der Anstieg der Bilanzsumme ist vor allem auf folgende Entwicklungen zurückzuführen:

Bilanzstruktur in Mio. EUR ¹



1) Vereinzelt Rundungsdifferenzen

Die **langfristigen Vermögenswerte** sind von 78,5 Mio. EUR (30. September 2016) auf 85,7 Mio. EUR (30. September 2017) deutlich angestiegen. Diese Entwicklung ist vorwiegend auf die Zunahme der Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von 4,9 Mio. EUR (Akquisition der B4B Solutions und der inside Unternehmensberatung) sowie auf die Zunahme der Sachanlagen in Höhe von 2,4 Mio. EUR (hohe Investitionen) zurückzuführen.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** sind von 77,3 Mio. EUR (30. September 2016) auf 83,0 Mio. EUR (30. September 2017) gestiegen. So erhöhten sich im Zuge der starken Geschäftsausweitung die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 5,8 Mio. auf 42,9 Mio. EUR (30. September 2017). Die DSO (»Days of Sales Outstanding«, Außenstände gegenüber Kunden) stiegen trotz eines intensiven Forderungsmanagements von 50 auf 51 Tage.

Die Zahlungsmittel sind von 32,4 Mio. EUR (30. September 2016) auf 29,8 Mio. EUR (30. September 2017) zurückgegangen. So wurden im Berichtsjahr Zahlungen in Höhe von insgesamt 15,6 Mio. EUR für den Erwerb und für die Aufstockung der Anteilsquote konsolidierter Unternehmen geleistet. Zudem wurden Dividenden in Höhe von insgesamt 5,5 Mio. EUR ausgeschüttet (Ausschüttungen an nicht beherrschende Gesellschafter eingeschlossen). Aus der Platzierung neuer Schuldscheindarlehen sind in Summe 3,0 Mio. EUR zugeflossen.

Schuldscheindarlehen neu strukturiert

Um unsere Unternehmensfinanzierung näher entlang der geplanten Geschäftsentwicklung auszurichten, haben wir im aktuellen Berichtsjahr unsere Finanzierungsstruktur weiter verbessert. So haben wir das Volumen (nominal) unserer Schuldscheindarlehen um 3 Mio. EUR von 20,5 Mio. EUR (30. September 2016) auf 23,5 Mio. EUR (30. September 2017) erhöht, das Portfolio neu strukturiert, die aktuell günstigen Finanzierungsbedingungen langfristig gesichert und einen erweiterten Rahmen für zusätzliches Wachstum geschaffen. Aus einer Schuldscheindarlehenstranche über 12 Mio. EUR (fällig am 30. April 2018) wurden 7 Mio. EUR im Mai 2017 vorzeitig zurückgeführt. Zur Gegenfinanzierung wurden neue Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 10 Mio. EUR platziert und hier deutlich günstigere Konditionen bis zum Jahr 2022 bzw. 2024 (Festzins: rund 1,3% bis 1,7%) festgeschrieben. Für die verbliebenen 5 Mio. EUR dieser Tranche wurde vorzeitig eine Prolongation zu deutlich günstigeren Konditionen bis zum 30. April 2022 (Festzins: rund 1,4%) vereinbart. Eine weitere Schuldscheindarlehenstranche über 8,5 Mio. EUR sieht unverändert eine planmäßige Rückzahlung zum 30. April 2020 (Festzins: rund 4,3%) vor.

Die **langfristigen Verbindlichkeiten** lagen bei 40,1 Mio. EUR (30. September 2017) und zeigten sich nahezu unverändert (30. September 2016: 40,0 Mio. EUR). Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** hingegen sind um 3,8 Mio. auf 59,2 Mio. EUR (30. September 2017) angestiegen. Im Zuge der deutlichen Geschäftsausweitung wurde bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ein Anstieg um 2,6 Mio. auf 14,9 Mio. EUR (30. September 2017) verzeichnet. Die Finanzverbindlichkeiten sind um 5,5 Mio. auf 6,5 Mio. EUR (30. September 2017) angestiegen. Darin enthalten ist eine Schuldscheindarlehenstranche über insgesamt 5 Mio. EUR, die zur Fälligkeit zum 30. April 2018 von einer vorzeitig bereits vereinbarten, neuen Tranche mit einer Laufzeit bis 2022 zu deutlich günstigeren Konditionen abgelöst wird. Die sonstigen Verbindlichkeiten hingegen wurden um 4,3 Mio. auf 35,6 Mio. EUR (30. September 2017) zurückgeführt. Dies ist im Wesentlichen eine Folge der Aufstockung der Anteilsquote an der OSC AG (vergl. Punkt 2.2, Akquisitionen). Die Nettoliquidität ist von 10,0 Mio. EUR (30. September 2016) auf 2,5 Mio. EUR (30. September 2017) zurückgegangen.

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Chancen- und Risikobericht
4. Prognosebericht
5. Sonstige Angaben

Das **Eigenkapital** ist um 9,1 Mio. auf 69,5 Mio. EUR (30. September 2017) angestiegen. Die Eigenkapitalquote konnte von 39% (30. September 2016) auf 41% (30. September 2017) erhöht werden. Die Eigenkapitalrendite (Ergebnis nach Ertragsteuern im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital) ist von 21,5% (2015/16) auf 20,1% (2016/17) zurückgegangen. Die Gesamtkapitalrendite (Ergebnis nach Ertragsteuern im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme) ist von 7,6% (2015/16) auf 8,1% (2016/17) gestiegen.

Cash-Flow und Investitionen

Der **Cash-Flow aus operativer Tätigkeit** ist um 4,4 Mio. auf 21,3 Mio. EUR (2015/16: 16,9 Mio. EUR) angestiegen. Diese Entwicklung resultiert vor allem aus einem EBITDA-Anstieg um 2,0 Mio. auf 29,4 Mio. EUR (2015/16: 27,4 Mio. EUR). Zudem ist im aktuellen Berichtsjahr die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 2,4 Mio. EUR (Anstieg 2015/16: 1,4 Mio. EUR) angestiegen. Die Veränderung der sonstigen Passiva – vor allem Rückstellungen im Personalbereich – ist im Berichtsjahr auf 4,5 Mio. EUR (Abnahme 2015/16: 0,1 Mio. EUR) gestiegen. Die Ertragsteuerzahlungen betragen 7,5 Mio. EUR (2015/16: 10,1 Mio. EUR). Dagegen sind die Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 5,4 Mio. EUR (Anstieg 2015/16: 1,6 Mio. EUR) und die sonstigen Aktiva auf 1,3 Mio. EUR (Anstieg 2015/16: 0,3 Mio. EUR) angestiegen.

Der **Cash-Flow aus Investitionstätigkeit** betrug im aktuellen Berichtsjahr insgesamt minus 11,7 Mio. EUR (2015/16: minus 2,9 Mio. EUR). Die Mittelabflüsse in Höhe von 4,7 Mio. EUR (2015/16: 3,8 Mio. EUR) für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen sowie sonstigen Vermögenswerten betreffen vor allem Technologieinvestitionen zum weiteren Ausbau unserer Managed Cloud Services. Zudem erfolgte ein Mittelabfluss für den Erwerb konsolidierter Unternehmen in Höhe von 7,8 Mio. EUR (2015/16: 0,2 Mio. EUR).

Der **Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit** betrug insgesamt minus 12,7 Mio. EUR (2015/16: minus 22,7 Mio. EUR). Der erhöhte Liquiditätsabfluss im Vorjahr resultierte vor allem aus der Rückführung von Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 14,5 Mio. EUR. Im aktuellen Berichtsjahr führten Aufnahme und Tilgung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten zu einem Nettozufluss von 3,0 Mio. EUR. Zudem wurde eine Zahlung in Höhe von 7,9 Mio. EUR für die Aufstockung der Anteilsquote an der OSC auf 100% geleistet.

Der Finanzmittelfonds betrug zum 30. September 2017 somit 29,8 Mio. EUR (30. September 2016: 32,4 Mio. EUR).

2.3.3. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Im Geschäftsjahr 2016/17 haben wir unsere Entwicklung vom SAP Komplettdienstleister hin zum 360° Partner für Digitalisierung im Mittelstand weiter erfolgreich vorangetrieben. Die in den Jahren zuvor geleisteten Zukunftsinvestitionen in den Generationswechsel von SAP ERP auf SAP S/4HANA sowie in den Ausbau unseres Cloud Services Portfolio zeigen bereits erste Wirkung. Neben dem organischen Geschäftsausbau und der vertieften Integration der in den Vorjahren getätigten Akquisitionen haben wir auch im aktuellen Berichtsjahr erneut auch extern mit Unternehmenskäufen verstärkt, um unsere Fachbereichsstrategien schneller umzusetzen. Der trotz deutlichem Wachstum weiterhin anhaltend hohe Anteil an wiederkehrenden Erträgen stabilisiert unsere Ertragslage. Die Bilanzsumme ist moderat angestiegen, die DSO (»Days of Sales Outstanding«, Außenstände gegenüber Kunden) legte nur leicht zu, das Eigenkapital und die Eigenkapitalquote konnten weiter gesteigert werden. So erzielte der Konzern einen nachhaltigen operativen Cash-Flow, weist flüssige Mittel in Höhe von 29,8 Mio. EUR (30. September 2017) aus und ist solide finanziert. Zudem verfügt der Konzern über frei verfügbare Betriebsmittelkreditlinien in Höhe von 9,6 Mio. EUR, die auch kurzfristig weitere finanzielle Spielräume bieten. Über das Ende der aktuellen Berichtsperiode zum 30. September 2017 hinaus bewerten wir – nach Ablauf der ersten Wochen im Geschäftsjahr 2017/18 – die wirtschaftliche Lage der All for One Steeb AG als weiterhin sehr robust.

3. Chancen- und Risikobericht

Die All for One Steeb Gruppe wird wertorientiert geführt und agiert in einem dynamischen Marktumfeld. Um unsere Strategien weiter zu entwickeln, erfolgreich umzusetzen, profitabel zu wachsen und unsere Ziele und Prognosen zu erreichen, haben Vorstand und Aufsichtsrat ein durchgängiges »Governance Modell« etabliert, das laufend verfeinert und weiterentwickelt wird. Den Ausgangspunkt dazu bilden die Grundsätze einer guten Corporate Governance: verantwortungsbewusste und transparente Unternehmensführung. Unser »Governance Modell« basiert auf den drei Eckpfeilern Risikomanagement System, Compliance Management System und internes Kontrollsystem.

Neben Risiken werden bei uns auch Chancen systematisch identifiziert und bewertet. Chancen- und Risikomanagement sind daher eng miteinander verknüpft. Im Folgenden berichten wir zunächst über das Chancenmanagement.

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Chancen- und Risikobericht
4. Prognosebericht
5. Sonstige Angaben

3.1. Chancenmanagement

Die Digitale Transformation erreicht zunehmend die DNA der deutschen Wirtschaft und damit verstärkt auch unsere Kunden, etwa in der Fertigungs- und Konsumgüterindustrie. Die Innovationskraft und die Qualität unserer Lösungen und Leistungen sind daher für unsere Kunden geschäftskritisch. Wir zeigen auf, wie sich mit ihrer Hilfe Geschäftsabläufe erfolgreich digitalisieren oder gar neue Geschäftsmodelle gestalten und weiter ausbauen lassen. Durch den gezielten Einsatz neuer Technologien gewinnen auch unsere eigenen Abläufe weiter an Effizienz und helfen uns, neue Chancen erfolgreich zu nutzen.

Wir arbeiten fokussiert auf Teilmärkte, Branchen und Fachbereiche, in denen wir führende Positionen einnehmen und ausbauen können. Im Kern unseres Chancenmanagements setzen wir uns eingehend mit aktuellen und zukünftigen Anforderungen unserer Kunden und deren branchenspezifischen Erfolgsfaktoren insbesondere mit Blick auf die weitere Digitale Transformation auseinander. Wir analysieren Markt-, Branchen- und Technologietrends und insbesondere die Chancen der Innovationen von SAP und verstärkt auch Microsoft sowie deren angrenzender Softwarelösungen im Hinblick auf deren Vorteile im Einsatz bei unseren Kunden. Um den Unternehmenswert für unsere Aktionäre zu steigern, verfolgen wir unsere Chancen wertorientiert. Dazu bewerten wir die Chancen auch im Hinblick auf Investitionen, auf personelle Ressourcen und Fähigkeiten und weitere Rahmenbedingungen, die notwendig sind, um die identifizierten Chancen bestmöglich zu realisieren. Demgegenüber stellen wir die gebotenen Maßnahmen zur Risikobegrenzung und erzielen so ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken.

Der nach unserer Einschätzung wahrscheinlich eintreffende Anteil nachstehend beschriebener Chancen wurde in unseren Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 4, Prognosebericht) berücksichtigt. Die Chancen aus weiteren Konsolidierungstrends im Markt, etwa Unternehmenszukäufen, wurden hingegen nicht berücksichtigt.

Chancen der Digitalen Transformation: Generationswechsel auf SAP S/4HANA und Cloud Computing

Die Digitale Transformation erfasst zunehmend auch die etablierten Schlüsselindustrien und damit unsere Kunden. Ohne einen »Digitalen Kern« in Form einer ganz neuen Generation von Unternehmenssoftware – SAP S/4HANA auf Basis der In-Memory-Datenbank SAP HANA – ist der tiefgreifende Wandel zum Echtzeitunternehmen jedoch kaum erfolgreich zu vollziehen. Als weiteres Schlüsselement der Digitalen

Transformation gilt Cloud Computing. Für All for One Steeb als führender Cloud Services Provider und nach eigenen Einschätzungen die Nr. 1 im SAP-Mittelstandsmarkt mit der größten Kundenbasis in Branchen wie dem Maschinen- und Anlagenbau, der Automobilzuliefer- oder der Konsumgüterindustrie erschließt sich damit die Perspektive auf ein großes Digitalisierungspotenzial, das über viele Jahre für nachhaltige Wachstumsmöglichkeiten sorgen dürfte. Zudem besteht so auch die Chance, die wiederkehrenden Umsätze weiter zu steigern und die Plan- und Skalierbarkeit des Geschäfts weiter zu verbessern. Eine höher als geplante Durchdringung unserer Zielmärkte könnte sich positiv auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage auswirken und zu positiven Abweichungen unserer Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 4, Prognosebericht) führen.

Chancen einer erhöhten Visibilität in den Zielmärkten

Trotz eines erneut deutlich gestiegenen Geschäftsvolumens fokussieren wir uns weiterhin konsequent auf Schlüsselindustrien in ausgewählten Segmenten des Mittelstands, auf Fachbereiche sowie auf die deutschsprachigen Länder. Gleichzeitig haben wir unsere Stammkundenbasis erneut ausgebaut. Diese positive Entwicklung eröffnet uns die Chance, noch stärker als bisher als erster Beratungs-, Lösungs- und Dienstleistungspartner in IT-Projekte zur Digitalisierung von Geschäftsabläufen und Geschäftsmodellen einbezogen zu werden. All for One Steeb ist zudem in vielen Marktübersichten als einer der führenden Anbieter gelistet und wird häufig in den Medien genannt. Zum weiteren Ausbau der Referenzkundenbasis tragen auch der starke und konsequente Direktvertrieb sowie zusätzlich der Partnervertrieb bei. Zusammen mit dem Image eines qualitätsbewussten und wirtschaftlich stabilen Dienstleistungspartners, der seinen Kunden langfristige Investitionsperspektiven bietet und über einen sehr guten Ruf im Markt verfügt, bestehen gute Chancen für weitere vertriebliche Erfolge. Unsere gute Position innerhalb des SAP-Mittelstandsmarkts, unsere Führungsrolle beim Generationswechsel auf SAP S/4HANA und unsere hohe Sichtbarkeit innerhalb der SAP-Organisation bieten uns zudem gute Chancen für den Verkauf von SAP-Lizenzen und Cloud Subscriptions. Damit könnte sich zudem das Portfolio an Softwarewartungsverträgen bzw. Cloud Services weiter vergrößern, was zu einem weiteren Anstieg der wiederkehrenden Erlöse führen kann. Unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage könnten von einem ungeplant stärkeren Anstieg unserer Visibilität im Markt zusätzlich profitieren, was zudem zu positiven Abweichungen gegenüber unseren Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 4, Prognosebericht) führen könnte.

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
- 3. Chancen- und Risikobericht**
4. Prognosebericht
5. Sonstige Angaben

Chancen eines weiter ausgebauten Partnerprogramms

Als der in unseren Märkten führende Komplettdienstleister sind wir dennoch sehr fokussiert. Dazu arbeiten wir gezielt und eng mit ausgewählten Partnern zusammen. Damit können wir unsere Kunden wie aus einer Hand umfassend und dennoch effizient betreuen, ohne unsere klaren Schwerpunkte zu verwässern. Als Wettbewerbsvorteil erweist sich dazu unser Partnerprogramm »All for One Steeb Businesspartner«. Dieser indirekte Vertriebskanal umfasst über 100 Partner in den deutschsprachigen Ländern, die gut abgestimmt mit unserem eigenen Direktvertrieb im Markt tätig sind. Mit Unterstützung dieser Partner können wir unsere Zielmärkte noch besser durchdringen und zusätzliche Lizenzen und Cloud Subscriptions verkaufen. Zudem werden über die All for One Steeb Businesspartner etwa auch Lizenzen und Cloud Subscriptions bei Unternehmen außerhalb unserer Zielsegmente platziert. International stellt die United VARs Kooperation versehen mit einem »SAP Global Platinum VAR Status« in mittlerweile rund 80 Ländern eine risikoarme und gut etablierte, weltweite Kundenbetreuung auf hohem Qualitätsniveau sicher. Die Performance unseres indirekten Vertriebs beeinflusst unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage: Eine stärker als geplante Entwicklung könnte daher auch zu positiven Abweichungen gegenüber unseren Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 4, Prognosebericht) führen.

Chancen als Komplettdienstleister und strategischer Partner für Digitalisierung im Mittelstand

Das hohe Innovationstempo von SAP sowie der verstärkte Einbezug von Microsoft-basierten Lösungen sorgen für ein deutlich erweitertes Lösungs- und Dienstleistungsportfolio. Einführung und Anwendung der vielen neuen Themen erfordern erhöhten Beratungsbedarf und spezielle Integrationskenntnisse. Weil besonders mittelständische Unternehmen »alles aus einer Hand« bevorzugen, haben wir als Komplettdienstleister und strategischer Partner für Digitalisierung im Mittelstand verstärkt die Chance, neue oder erweiterte Gesamtlösungen zu realisieren, bereits bestehende Lösungen zu ergänzen und Kunden anhaltend und ganzheitlich in Digitalisierungsfragen zu betreuen. Mit dem Ausbau unseres Komplettangebots erhöhen sich zudem die Chancen, Kunden auch in Phasen rückläufiger konjunktureller Entwicklung weiter umfassend zu begleiten und über erste bereits verkaufte Leistungsangebote hinaus schrittweise die gesamte Lösungs- und Dienstleistungspalette erfolgreich zu platzieren. Weil neben der IT-Abteilung insbesondere die Fachbereiche (»Lines of Business«) bei vielen neuen Themen eine Vorreiterrolle einnehmen, haben wir unsere Beratungsangebote gezielt erweitert. Damit werden wir auch von Großunternehmen angefragt,

etwa für Business Analytics und Corporate Performance Management, Human Resource Services und Solutions, Digitalisierungs-, Management- und Technologieberatung und Softwaredienstleistungen aus der Cloud. So besteht die Chance, die Nutzung solcher Leistungen gezielt zu forcieren und gleichfalls den Mehrwert für unsere Mittelstandskunden erheblich zu steigern. Sollten sich diese Trends – etwa im Zuge des weiteren Verlaufs der Digitalen Transformation – schneller und umfassender als geplant durchsetzen lassen, dürfte davon nicht nur unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage profitieren. Vielmehr könnten eine derart forcierte Entwicklung auch zu positiven Abweichungen gegenüber unseren Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 4, Prognosebericht) führen.

Chancen von weiteren Konsolidierungstrends im Markt

Das hohe Innovationstempo von SAP und Microsoft dürfte auch weiterhin für verstärkte Spezialisierungs- und Konsolidierungstrends unter den Systemhäusern und Beratungspartnern sorgen. Als einer der größten und stärksten Komplettdienstleister in unseren Zielmärkten ergeben sich damit Chancen, im Rahmen der Buy & Build Strategie mit Akquisitionen über unsere organischen Wachstumsziele hinaus (vergl. Punkt 4, Prognosebericht) auch extern zu wachsen und zusätzliche Marktanteile zu gewinnen. Die Chancen weiterer erfolgreicher Akquisitionen können unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage teilweise erheblich beeinflussen. Aufgrund der schwierigen Planbarkeit sind solche Chancen in unseren Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 4, Prognosebericht) auch weiterhin nicht enthalten.

3.2. Risikomanagement System

Die All for One Steeb AG ist verschiedenen Risiken ausgesetzt. Um insbesondere bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und wirksame Gegenmaßnahmen zu ergreifen, hat der Vorstand in seiner Gesamtverantwortung für den Konzern gemäß §91 Abs. 2 Aktiengesetz ein System für das Risikomanagement und die interne Kontrolle eingerichtet. Zudem haben wir ein Compliance Management System etabliert, das konzernweit einheitlich zur Anwendung kommt. Mit dieser Basis soll hinreichend sichergestellt werden, dass die geplanten finanziellen, operativen und strategischen Ziele erreicht und Vorschriften (Compliance) eingehalten werden. Risikofrüherkennung und interne Kontrolle sind integrale Bestandteile unserer Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse und in Form einer Vielzahl von Überwachungs- und Steuerungsmechanismen fest in unseren Geschäftsabläufen verankert.

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
- 3. Chancen- und Risikobericht**
4. Prognosebericht
5. Sonstige Angaben

Unser Risikomanagement System stellt damit einen wesentlichen Eckpfeiler unserer unternehmerischen Entscheidungen dar. Der Risikokonsolidierungskreis entspricht dem Konsolidierungskreis der All for One Steeb Gruppe. Für die Risikoberichterstattung erfasst werden grundsätzlich alle identifizierten Risiken (brutto, d. h., vor risikobegrenzenden Gegenmaßnahmen) und damit auch solche Risiken, die durch entsprechende Gegenmaßnahmen weitgehend vermieden werden können. Die eigentliche Berichterstattung erfolgt verdichtet nach Risikogruppierungen (vergl. Punkt 3.5, Einzelrisiken im Überblick). Die Grundstruktur der Risikomanagement-Organisation ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. An ihrer Spitze steht der Risk-Manager, unter dessen Führung die operativen Risikomanagement-Aufgaben durch ein Risikomanagement-Team wahrgenommen werden. Dieses Team besteht im Kern aus den Risikobeauftragten der Fachbereiche der operativen Führungsgesellschaft. Zudem gibt es Risikobeauftragte in den Tochtergesellschaften. Sie überwachen in ihrem Bereich beziehungsweise in ihrer Tochtergesellschaft kontinuierlich die Entwicklung der Risiken und die Wirkung der Maßnahmen zur Risikobegrenzung, nehmen auf dieser Basis eine Risikoanalyse und -bewertung vor und berichten regelmäßig an den Risk-Manager. Das Risikohandbuch hält dazu eine einheitliche Methodik fest, dokumentiert die Risikomanagement-Prozesse und liefert darüber hinaus Hilfsmittel zur fortlaufenden Dokumentation der Ergebnisse. Unter Leitung des Risk-Managers kommt das Risikomanagement-Team periodisch zu Workshops zusammen. Die Ergebnisse daraus fließen in den Risikobericht ein, den der Risk-Manager erstellt und dem Management vorlegt. Parallel dazu werden einzelne Risiken zusätzlich auch dezentral in den einzelnen Bereichen und Tochtergesellschaften über spezielle Analysen und zusätzlich eingerichtete Verantwortungen überwacht. Der Vorstand und der Risk-Manager besprechen die identifizierten Risiken eingehend, überprüfen und passen die Gegenmaßnahmen an. Zudem werden die verbleibenden Restrisiken bewertet.

Dieses in die Aufbau- und Ablauforganisation fest integrierte Risikomanagement System stellt die Basis der Risikofrüherkennung und -steuerung dar. In engem Zusammenhang mit unserem Risikomanagement System stehen unser internes Kontrollsystem und unser Compliance Management System.

3.3. Internes Kontrollsystem und Compliance Management System

Unser **Internes Kontrollsystem** beruht im Kern auf den tragenden Säulen »4-Augenprinzip«, »Funktionstrennung«, »Integriertes Berichtswesen« und »Interne Revision«. Mit Hilfe von strukturierten und einheitlichen Regelwerken wie Zeichnungsrichtlinien, Geschäftsordnungen und Organisationsanweisungen wird das »4-Augenprinzip« innerhalb des Konzerns operativ umgesetzt und überwacht. Als Steuerungs- und Sicherheitsmechanismus dient zudem ein abgestimmtes Berechtigungskonzept, welches entlang der bestehenden Führungsorganisation sehr genau den Zugang und die Tätigkeiten einzelner Personen und Personengruppen zu den überwiegend SAP- und Microsoft-basierten Anwendungen und deren Funktionsbereichen absteckt. Diese internen Systeme und -Anwendungen sowie deren Berechtigungskonzepte haben wir zudem im Zuge der getätigten Akquisitionen (vergl. Punkt 2.2, Akquisitionen) weiter ausgebaut. Die »Funktionstrennung« von kritischen Geschäftsprozessen erhöht die Sicherheit der Abläufe und deren Qualität zusätzlich. So sind einzelnen Personengruppen Querschnittsfunktionen zugewiesen, so dass auch ressortübergreifend eine gegenseitige Kontrollverantwortung implementiert ist.

Das »Integrierte Berichtswesen« umfasst ein detailliertes Planungs-, Steuerungs- und Berichtssystem mit einer Vielzahl von Analysen und Berichten zur Lage und zum Ausblick des Konzerns. Der Planungsprozess erfolgt »Bottom-Up« und auf monatlicher Basis. Zudem erfolgt regelmäßig ein Forecasting der einzelnen Gesellschaften und Bereiche, um die Unternehmenssteuerung weiter zu verbessern, Abweichungen möglichst frühzeitig zu erkennen und mit geeigneten Maßnahmen gegensteuern zu können. Das bestehende Konzern-Informationssystem wird ergänzt durch Management Meetings und Business Reviews auf verschiedenen Ebenen in den einzelnen Bereichen und Gesellschaften. Dort werden zudem Risiken diskutiert, verfolgt, bewertet und dokumentiert.

Unser konzernweit etabliertes **Compliance Management System** dient der Befolgung und Einhaltung aller Gesetze, Verordnungen und Richtlinien, vertraglicher Verpflichtungen, freiwillig eingegangener Selbstverpflichtungen sowie der Konformität mit Standards. Den Kern bildet ein Verhaltenskodex (»Code of Conduct«), der von unseren Unternehmenswerten abgeleitet ist und für jeden Mitarbeiter und jede Führungskraft einen verbindlichen Handlungsrahmen vorgibt. Die Einhaltung unseres Verhaltenskodex wird von unserer Compliance Management Organisation überwacht. Sie wird durch

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Chancen- und Risikobericht
4. Prognosebericht
5. Sonstige Angaben

einen Compliance Officer geführt, verstärkt um Compliance Beauftragte in den Konzerngesellschaften. Mögliche Hinweise und Verhaltensabweichungen können sowohl telefonisch als auch anonym über eine E-Mail-Adresse durch Mitarbeiter gemeldet werden. Über unser Intranet werden die einzelnen Bestandteile unseres Compliance Management Systems jedem Mitarbeiter zugänglich gemacht. Im aktuellen Berichtsjahr haben wir unser Compliance Management weiter ausgebaut. Im Mittelpunkt standen erweiterte Schulungen zu compliance-relevanten Sachverhalten, die Erweiterung des Datenschutz Management Systems mit Blick auf zukünftige gesetzliche Anforderungen wie die EU-weite Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sowie eine erhöhte Informationssicherheit zur wirkungsvollen Abwehr von Bedrohungen aus dem Internet.

Im Rahmen der **Internen Revision** werden grundsätzlich pro Jahr ausgewählte Gesellschaften sowie Abläufe und Vorgänge des Konzerns von externen Prüfern gesondert untersucht. Dabei werden unter anderem die Einhaltung interner Richtlinien und die Qualität des internen Kontrollsystems überprüft. Über die Ergebnisse der internen Revision berichtet der Revisionsleiter direkt an den Vorstand und den Aufsichtsrat. Im aktuellen Berichtsjahr wurden zwei Tochtergesellschaften, konzernweite Geschäftsabläufe sowie Geschäftsabläufe in der Konzernobergesellschaft All for One Steeb AG einer internen Revision unterzogen.

3.4. Risikomanagement-Methodik und Berichterstattung

Die identifizierten Risiken bewerten wir im Hinblick auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und auf ihre Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen gemäß den folgenden Übersichten:

EINTRITTS- WAHRSCHEINLICHKEIT	Beschreibung
Kleiner 1%	Unwahrscheinlich
1% bis 5%	Fernliegend
6% bis 10%	Gelegentlich
11% bis 30%	Wahrscheinlich
31% bis 50%	Häufig

Risiken mit Eintrittswahrscheinlichkeiten oberhalb von 50% sind in unserem Risikokatalog nicht enthalten. Neben unseren eigenen Erfahrungen und externen Einschätzungen beziehen wir in diese Bewertungen auch Vergleichswerte anderer Marktteilnehmer mit ein.

Das Schadensmaß der identifizierten Risiken kann gemäß nachstehender Skala von »vernachlässigbar« bis »kritisch« reichen. Diese Einstufung ist abhängig von den erwarteten Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 4, Prognosebericht). Der Zeitraum für die Beurteilung der Auswirkungen entspricht mindestens dem im Prognosebericht genannten Prognosezeitraum.

SCHWEREGRAD/ SCHADENSMASS	Beschreibung
1	Vernachlässigbar
2	Gering
3	Moderat
4	Ernst
5	Kritisch

Risikomatrix

Beide Bewertungen – Eintrittswahrscheinlichkeit und Schweregrad/Schadensmaß – führen wir in Form von Risikoprioritätskennzahlen in nachstehender Risikomatrix zusammen. Auf diese Weise wird für jedes Einzelrisiko die entsprechende Risikoklasse ermittelt. Sie reicht von »niedriges Risiko« über »mittleres Risiko« bis »hohes Risiko«.

Schweregrad/Schadensmaß	Kritisch (5)					
	Ernst (4)			Hohes Risiko		
	Moderat (3)		Mittleres Risiko			
	Gering (2)		Niedriges Risiko			
	Vernachlässigbar (1)					
		Unwahrscheinlich (1)	Fernliegend (2)	Gelegentlich (3)	Wahrscheinlich (4)	Häufig (5)
		Wahrscheinlichkeit				

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
- 3. Chancen- und Risikobericht**
4. Prognosebericht
5. Sonstige Angaben

3.5. Einzelrisiken im Überblick

Im Folgenden sind die Risiken aufgeführt, die wir im Rahmen unseres Risikomanagement Systems ermittelt haben und verfolgen. Eine Quantifizierung der dargestellten Einzelrisiken nach einer gruppenweit durchgängigen Methodik zu Zwecken der internen Steuerung erfolgt nicht. Die Einzelrisiken werden vielmehr qualitativ klassiert, im Rahmen einer Gesamtbewertung ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie ihres Schweregrads. Zur besseren Übersicht der Einzelrisiken sowie deren Bewertung dient die nachstehende Tabelle. Dieses Gesamtbild zeigt, welche Risiken am ehesten geeignet sind, unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen zu gefährden:

EINZELRISIKEN	Eintrittswahrscheinlichkeit	Auswirkung	Risikoklasse
Umfeldrisiken			
Risiken gesellschaftlicher, politischer, gesamtwirtschaftlicher und regulatorischer Entwicklungen	Wahrscheinlich	Ernst	Hoch
Markt- und Branchenrisiken	Gelegentlich	Moderat	Mittel
Strategierisiken			
Risiken der Abhängigkeit von strategischen Partnern, insbesondere von SAP	Gelegentlich	Kritisch	Hoch
Finanzrisiken			
Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken	Unwahrscheinlich	Ernst	Niedrig
Betriebsrisiken			
Risiken des Rechenzentrumsbetriebs	Fernliegend	Ernst	Mittel
Cyberisiken	Fernliegend	Ernst	Mittel
Datenschutzrisiken	Fernliegend	Ernst	Mittel
Personalwirtschaftliche Risiken	Gelegentlich	Moderat	Mittel
Risiken aus Unternehmenszukäufen	Gelegentlich	Moderat	Mittel
Projektrisiken	Gelegentlich	Moderat	Mittel
Risiken von Forderungsausfällen und Insolvenzen von Kunden	Gelegentlich	Moderat	Mittel
Risiken aus Rechtsstreitigkeiten	Gelegentlich	Moderat	Mittel

Umfeldrisiken

Unter den »Umfeldrisiken« verfolgen wir Risiken, die von gesellschaftlichen, politischen, gesamtwirtschaftlichen und regulatorischen Entwicklungen ausgehen. Darin eingeschlossen sind auch Risiken, die auf Veränderungen unserer Märkte und Branchen zurückzuführen sind, in denen wir bzw. unsere Kunden tätig sind. Im Einzelnen bewerten wir diese Risiken wie folgt:

Risiken gesellschaftlicher, politischer, gesamtwirtschaftlicher und regulatorischer Entwicklungen

Zahlreiche geopolitische Krisen bedrohen die globale Konjunktur. Im Zentrum steht Deutschland, das wie kein anderes Land auf grenzenlosen Handel angewiesen ist. Für die konjunkturelle Entwicklung in unseren Zielmärkten ergeben sich damit beträchtliche Risiken. Der Maschinen- und Anlagenbau oder die Automobilzulieferindustrie sind stark exportabhängig. Ihre Entwicklung wird daher über die Binnennachfrage hinaus erheblich von der Verfassung weltweiter Absatz- und Beschaffungsmärkte sowie etwa deren Marktzugängen bestimmt. Auch können gesellschaftliche Entwicklungen oder verschärfte regulatorische Auflagen unsere Geschäftsentwicklung nachhaltig beeinträchtigen. Dazu zählen wir Transformationsprozesse und deren Folgewirkungen, etwa das Voranschreiten der E-Mobilität, regulatorische Maßnahmen, etwa die Einhaltung von Zielwerten für Klimaschutz, Energiemanagement und Schadstoffemission oder etwa Änderungen von Gesetzen und Vorschriften und deren Auslegungen im Steuer- und Rechnungslegungsbereich oder generell für kapitalmarktorientierte Unternehmen.

Die Einflussgrößen vorgenannter Risiken bewegen sich überwiegend außerhalb unseres Einflussbereichs. Wengleich schwierig abzuschätzen, erachten wir den Eintritt derartiger Risiken als »wahrscheinlich«. Die möglichen Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 4, Prognosebericht) erachten wir als »ernst«. In unserer Gesamtbewertung stufen wir diese Risiken daher als »hoch« ein.

Markt- und Branchenrisiken

Bei den markt- und branchenbedingten Risikofaktoren haben wir uns im aktuellen Berichtsjahr wiederum besonders mit den Folgen der Digitalen Transformation und deren Risiken auseinandergesetzt. Für ganze Branchen, etwa die Automobilindustrie und damit auch für unsere große Kundenbasis in der Zulieferindustrie, dürften sich tiefgreifende Veränderungen etwa in puncto Produkt- und Leistungsspektrum abzeichnen. Auch im IT-Markt selbst sorgen Innovationen wie Big Data,

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Chancen- und Risikobericht
4. Prognosebericht
5. Sonstige Angaben

Cloud Computing, Industrie 4.0 oder das Internet der Dinge für einen tiefgreifenden Wandel. Auch der Generationswechsel von einer reifen und über zwei Jahrzehnte im Markt gut eingeführten SAP Business Suite auf eine neuartige SAP S/4HANA Anwendung ist naturgemäß mit Risiken verbunden. So können etwa Verzögerungen bei der Bereitstellung von Funktionen und Releaseständen die bereits hohe Volatilität unserer Lizenzumsätze weiter erhöhen. Unzureichendes Vertrauen von Kunden, etwa wegen Bedenken in puncto Sicherheit, Integrationsfähigkeit, Skalierbarkeit, Konfigurierbarkeit und Zuverlässigkeit, könnte zudem auch unsere Vermarktung von Cloud-Lösungen beeinträchtigt. Nachhaltige Vermarktungserfolge bei Cloud-Lösungen hingegen könnten vorübergehend zu schwächer als geplanten Einmalumsätzen aus dem Verkauf von herkömmlichen Softwarelizenzen führen, ehe sie nach einigen Jahren durch die zwar tieferen, jedoch wiederkehrenden Erlösen aus Cloud-basierter Softwarenutzung überkompensiert werden. Zudem besteht das Risiko, dass Unternehmenssoftwarelandschaften an unseren »Private Cloud« Rechenzentren vorbei verstärkt in »Public Cloud« Umgebungen abwandern, die von großen Infrastrukturanbietern als Erweiterung ihres bisherigen Leistungsportfolios aufgebaut werden. Die voranschreitende Marktkonsolidierung, technische Innovationen sowie neue Geschäftsmodelle könnten den Wettbewerbsdruck weiter erhöhen. Dies könnte zu einem höher als erwarteten Preis- und Margendruck führen, die Auslastung unserer Berater gefährden und die Verkäufe von Softwarelizenzen, Softwarewartungs- und Cloud-Dienstleistungen beeinträchtigen.

Um die Markt- und Branchenrisiken zu begrenzen, haben wir auch im laufenden Berichtsjahr unsere Strategieentwicklung forciert vorangetrieben und unser Leistungsangebot und unsere Stammkundenbasis weiter deutlich ausgebaut. Um Kunden noch intensiver und ganzheitlicher zu betreuen, sprechen wir mittlerweile alle Fachbereiche unserer Kunden verstärkt mit Lösungen an und haben uns dazu auch gezielt mit Akquisitionen weiter verstärkt (vergl. Punkt 2.2, Akquisitionen). Als »Trusted Advisor« übernehmen wir zunehmend die Rolle eines »Dirigenten«, der die gesamte Unternehmenssoftwarelandschaft unserer Kunden und deren Betrieb »orchestriert« und damit auch die Digitale Transformation wegweisend mitgestalten kann. Mit der ALLFOYE Managementberatung haben wir unsere Managementberatung gestärkt, die Entwicklung und Umsetzung von Digitalisierungsstrategien erfolgreich zu steuern weiß. Zudem erweitern wir unsere Managed Private Cloud-Leistungen flexibel um Public Cloud Services. Für die von uns selbst genutzten Rechenzentren setzen wir – anders als viele unserer Mitbewerber – bereits seit 2007 konsequent

auf die Co-Location Services führender Provider und deren Facilities. Dies bietet uns zusätzliche Flexibilität und Skalierbarkeit, verkürzt unsere Bilanz und dient darüber hinaus der Risikobegrenzung. Vorteile und Nutzen für die Kunden – etwa Flexibilität, Agilität und Schnelligkeit unserer Services – konnten weiter erhöht und so die Wirkung des hohen Preisdrucks auf die Margen gedämpft werden.

Trotz dieser Maßnahmen verbleiben Markt- und Branchenrisiken, deren Eintrittswahrscheinlichkeit wir als »gelegentlich« einschätzen. Die möglichen Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 4, Prognosebericht) erachten wir als »moderat«. In unserer Gesamtbewertung stufen wir diese Risiken daher als »mittel« ein.

Strategierisiken

Zu den »Strategierisiken« zählen wir vor allem die Risiken unserer Abhängigkeit von strategischen Partnern und deren Lösungen, Technologien und Partnermodellen. Eine Schlüsselrolle nimmt hier SAP ein. Im Einzelnen bewerten wir diese Risiken wie folgt:

Risiken der Abhängigkeit von strategischen Partnern, insbesondere von SAP

Mit der Strategie eines Komplettdienstleisters mit hoher Fokussierung auf das Lösungsportfolio insbesondere von SAP besteht eine hohe Abhängigkeit von dem weltgrößten Anbieter von Unternehmenssoftwarelösungen. Der weitere Markterfolg bestehender wie zukünftiger SAP-Produkte und deren Technologien, die Nachhaltigkeit der SAP-Mittelstandsstrategie und der damit einhergehenden Regelungen und Bedingungen für den Partnervertrieb lassen sich nicht mit Bestimmtheit vorhersagen. Zur Integration unseres umfangreichen Branchen Know-hows in SAP S/4HANA investieren wir erheblich in eigene »Scope Items«, fertig voreingestellte Geschäftsprozesslösungen, die einfach und schnell für unsere Kunden beim Umstieg auf die neue Generation von Unternehmenssoftware aktiviert werden. Der Betrieb erfolgt in unseren Rechenzentren (»Private Cloud«) oder auf Computern im Hause des Kunden (»On Premise«). Der Markterfolg unserer neuen Geschäftsprozesslösungen für S/4HANA könnte durch die Strategie von SAP beeinträchtigt werden, die eine forcierte Vermarktung SAP eigener Cloud-Dienste für S/4HANA (»SAP S/4HANA Public Cloud Edition«) anstrebt. Im Zuge des Generationswechsels von der SAP Business Suite auf SAP S/4HANA investieren wir zudem erheblich in die Transformation unserer Beratungsmannschaften und steuern umfangreiche Veränderungsprozesse rund um den »Faktor Mensch«, die naturgemäß mit beträchtlichen Risiken verbunden sein können.

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
- 3. Chancen- und Risikobericht**
4. Prognosebericht
5. Sonstige Angaben

Auch könnten Innovationen durch unsere strategischen Partner unerwartete Richtungsänderungen erfahren. Trends, etwa die Vernetzung und Interaktion innerhalb von Unternehmenssoftwarelandschaften (>Internet of Things<), könnten so einen anders als von uns geplanten Verlauf nehmen, vorübergehend zu Lücken in unserem Service-Portfolio führen, die Qualität unserer Kundenbetreuung beeinträchtigen und Mitbewerber auf den Plan rufen.

Risikodämpfend arbeiten wir hier auf allen Ebenen intensiv und sehr eng mit SAP zusammen und identifizieren möglichst genau, mit welchen eigenen Zusatzleistungen wir den Standardumfang der SAP-Lösungen passend für unsere Zielkunden erweitern. Risikodämpfend wirken hier zudem auch die verstärkt gegenseitigen Abhängigkeiten. So ist unsere starke Performance als Nr. 1 im SAP-Mittelstandsmarkt sowie als Mitglied von United VARs, einer der führenden »SAP Global Platinum Partner«, für die Geschäftsentwicklung von SAP im deutschsprachigen Mittelstand auch selbst bedeutsam. All for One Steeb kommt so ein Höchstmaß an Visibilität gegenüber Kunden sowie gegenüber SAP selbst zu. Gleichfalls möchte SAP den Anteil ihres Partnergeschäfts weiter erhöhen und ist daher vor allem auf große und innovationsstarke Partner wie All for One Steeb angewiesen, die zudem über große Erfahrung bei der Steuerung von umfangreichen Veränderungsprozessen verfügen.

Viele unserer Kunden haben neben SAP auch Lösungen von Microsoft im Einsatz. Daher haben wir im aktuellen Berichtsjahr auch unsere »Communications & Collaboration Aktivitäten« erneut weiter ausgebaut. Neben SAP entsteht damit zwangsläufig auch eine – wenngleich noch deutlich geringere – Abhängigkeit von Microsoft als weltgrößtem Anbieter von E-Mail-Kommunikationssoftware und seinen Cloud-, Technologie-, Produkt- und Partnerstrategien. Der erfolgreiche Ausbau unseres Geschäfts mit Managed Cloud Services führt neben SAP und Microsoft zudem zu weiteren strategischen Partnerschaften, etwa mit NetApp und Cisco. Auch daraus entstehen naturgemäß verstärkt weitere Abhängigkeiten von Technologie- und Produktstrategien und entsprechende Risiken, die ebenfalls in nachstehender Risikobewertung mit abgebildet sind.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von den Risiken der Abhängigkeit von strategischen Partnern insbesondere von SAP schätzen wir als »gelegentlich« ein. Die möglichen Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 4, Prognosebericht) erachten wir als »kritisch«. In unserer Gesamtbewertung stufen wir diese Risiken daher als »hoch« ein.

Finanzrisiken

Unter den »Finanzrisiken« verfolgen wir vor allem Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken. Im Einzelnen bewerten wir diese Risiken wie folgt:

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken

Um unsere Unternehmensfinanzierung entlang der geplanten Geschäftsentwicklung auszurichten und gleichfalls die Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken weiter zu reduzieren, haben wir im aktuellen Berichtsjahr das Volumen (nominal) unserer Schuldscheindarlehen 2017 erhöht und das Portfolio neu strukturiert (vergl. Punkt 2.3.2, Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage). Die Schuldscheindarlehen sind nicht nachrangig und unbesichert. Im Falle des Eintritts bestimmter Ereignisse sind die Schuldscheingläubiger berechtigt, die Zinsmarge zu erhöhen oder die Schuldscheindarlehen gegebenenfalls sofort fällig zu stellen. Dabei handelt es sich vor allem um die Einhaltung vereinbarter Zielwerte für die Eigenkapitalhöhe und die Eigenkapitalquote und dem Verhältnis aus Total Net Debt zu EBITDA. Auch bei bestimmten Änderungen im Gesellschafterkreis von All for One Steeb (>Change of Control<) sind die Kreditgeber berechtigt, ihre Kreditzusagen vollständig zu kündigen und sofort fällig zu stellen. Der Vorstand überwacht die Einhaltung der Auflagen der Schuldscheindarlehen sehr genau. Zudem werden über ein konzernweites Berichtswesen nicht nur die Ertragslage, sondern auch die Vermögens- und Finanzlage monatlich überwacht und Abweichungen gegenüber den Planwerten analysiert, um ungeplanten Liquiditätsabflüssen oder geringer als geplanten Zuflüssen schnellstmöglich entgegenwirken zu können. Für die mit den Schuldscheindarlehen verbundenen Auflagen (>Covenants<) geht der Vorstand unverändert davon aus, diese im Berichtsjahr und auch zukünftig zu erfüllen.

Den Eintritt von Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken schätzen wir als »unwahrscheinlich« ein. Die möglichen Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 4, Prognosebericht) erachten wir als »ernst«. Unsere Gesamtbewertung stuft dieses Risiko daher als »niedrig« ein.

Betriebsrisiken

Unter den »Betriebsrisiken« verfolgen wir die Risiken des Rechenzentrumsbetriebs, Cyberrisiken, Datenschutzrisiken, die Risiken von Unternehmenszukaufen, Projekt- und Personalrisiken, die Risiken von Forderungsausfällen und Insolvenzen von Kunden sowie die Risiken von Rechtsstreitigkeiten. Im Einzelnen bewerten wir diese Risiken wie folgt:

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Chancen- und Risikobericht
4. Prognosebericht
5. Sonstige Angaben

Risiken des Rechenzentrumsbetriebs

Die All for One Steeb AG ist den besonderen Risiken eines Rechenzentrumsbetriebs ausgesetzt. Ungeplante Service Unterbrechungen könnten den Geschäftsbetrieb unserer Kunden sowie unseren eigenen Betrieb nicht nur empfindlich beeinträchtigen, sondern gleichfalls negative Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung, auf unsere Reputation und auf unsere Prognosen (vergl. Punkt 4, Prognosebericht) haben.

Diese Risiken werden bei All for One Steeb durch umfangreiche Vorkehrungen begrenzt. Anwendungen und Systeme werden dazu redundant in modernen Gebäuden und Infrastrukturen betrieben, die auf vollkommen getrennte Rechenzentren verteilt sind. Im Falle von Unterbrechungen des Systembetriebs, die im Katastrophenfall (»K-Fall«) bis hin zum Ausfall eines gesamten Rechenzentrums reichen können, kann der Betrieb nahezu unterbrechungsfrei aus jeweils anderen Rechenzentren fortgesetzt werden. Zudem wird in die »state-of-the-art« Technologien renommierter Hersteller, etwa zur Sicherung und Spiegelung von Daten, investiert.

Den Eintritt dieses Risikos stufen wir als »fernliegend« ein. Die möglichen Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 4, Prognosebericht) erachten wir als »ernst«. In unserer Gesamtbewertung stufen wir die Risiken des Rechenzentrumsbetriebs als »mittel« ein.

Cyber Risiken

Das Geschäft unserer Kunden und gleichfalls unser eigenes Geschäft sind in hohem Maße von unbeeinträchtigten Geschäftsdaten und -abläufen sowie einer bestimmungskonformen Datenkommunikation abhängig. Straftaten und andere rechtswidrige Handlungen, etwa Cyberangriffe auf unternehmenskritische Softwareanwendungen, unbefugtes Eindringen in Informationssysteme und Datennetze oder gezielte Irreführung von Mitarbeitern etwa zur Preisgabe von vertraulichen Informationen (»Fake President«) können die Integrität, Authentizität und Vertraulichkeit von Geschäftsdaten (einschließlich personenbezogener Daten) erheblich beeinträchtigen. Mit solchen Angriffen könnten zudem Geschäfts- und Produktionsabläufe gestört und etwa Zahlungsvorgänge, Zutrittssysteme oder der Betrieb von Maschinen und Anlagen (Internet der Dinge) manipuliert werden.

Um solche Risiken wirkungsvoll zu begrenzen, haben wir unsere Investitionen zur Erhöhung der Cybersicherheit im Berichtsjahr erneut erhöht und unser Managementsystem zur Informationssicherheit weiter ausgebaut. Unsere Service Management Prozesse sind nach strengen Prozessdefinitionen ausgerichtet. Mit eingehenden Schulungen unserer Mitarbeiter, mit Audits und periodisch erneuerten Zertifizierungen – zum Beispiel entsprechend den Anforderungen des Sarbanes Oxley Acts (ISAE 3402) oder nach ISO 27001 – verankern wir die hohe Qualität unserer Abläufe im Tagesgeschäft. Gleichzeitig haben wir im Berichtsjahr zusätzliche Vorkehrungen getroffen und Schulungen durchgeführt, um insbesondere unsere bereits hohen Sicherheitsstandards etwa für den Zahlungsverkehr weiter zu erhöhen. Der Zugang zu Informationen und unseren Informationssystemen wird stets durch umfassende Berechtigungssysteme kontrolliert. Auch damit erzielen wir für die Daten unserer Kunden genauso wie für unsere eigenen Geschäftsdaten ein sehr hohes Sicherheitsniveau. Unsere Data Center befinden sich ausschließlich in Deutschland. Die Datensicherheit unterliegt daher den in Deutschland besonders hohen Standards. Um unser hohes Sicherheits-, Schutz- und Prozessniveau zu erhalten und weiter auszubauen, prüfen wir zudem auch weitere Zertifizierungen. Zudem haben wir ein »Security Board« formiert, das unterstützt von externen Dienstleistern Maßnahmen zur Reduzierung von Cyber Risiken konzernweit koordiniert und im Falle von erkennbaren Angriffswellen schnell reagieren und abgestimmte Gegenmaßnahmen einleiten kann. Zudem bestehen Versicherungen, die Schäden weiter begrenzen können. Trotz unseres bereits hohen Sicherheitsniveaus können wir Cyber Risiken und ihre wirtschaftlichen Folgen samt Imageschäden nicht ausschließen. Zudem könnten auch Ereignisse außerhalb unsers Einflussbereichs, etwa das öffentliche Bekanntwerden von Cyberangriffen auf andere Unternehmen die Bereitschaft, in unsere Cloud-Dienste zu investieren, beeinträchtigen.

Den Eintritt von Cyber Risiken stufen wir als »fernliegend« ein. Die möglichen Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 4, Prognosebericht) erachten wir als »ernst«. In unserer Gesamtbewertung stufen wir die Risiken des Rechenzentrumsbetriebs als »mittel« ein.

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
- 3. Chancen- und Risikobericht**
4. Prognosebericht
5. Sonstige Angaben

Datenschutzrisiken

Als Cloud Services und HR Business Process Outsourcing Dienstleister verarbeiten wir im Auftrag unserer Kunden in hohem Maße personenbezogene Daten, etwa zu deren Mitarbeitern, Lieferanten, Kunden und Geschäftspartnern. Darüber hinaus verarbeiten wir für unsere Kunden viele weitere Geschäftsinformationen, auch zu Betriebsgeheimnissen wie »Intellectual Property«. Auch mit unseren eigenen Systemen und Anwendungen, die rein für unsere internen Prozesse zum Einsatz kommen, werden umfangreiche personenbezogene Informationen und Daten zu Geschäftsgeheimnissen verarbeitet. Solche Daten sind besonders sensibel und unterliegen in puncto Datenschutz sehr hohen Anforderungen. Mit der bevorstehenden Einführung der EU Datenschutz Grundverordnung werden die Anforderungen an ein bereits hohes Schutzniveau personenbezogener Daten nochmals deutlich erweitert. So werden etwa die Rechte der Nutzer an ihren persönlichen Daten gestärkt. Zudem müssen Dienstleister wie All for One Steeb deutlich erweiterte Informations-, Dokumentations-, Nachweis- und Meldepflichten erfüllen. Je Verstoß drohen sehr hohe Bußgelder.

Diese neue regulatorische Entwicklung haben wir zum Anlass genommen, die Datenschutzrisiken ab dem aktuellen Berichtsjahr erstmals getrennt von den Cyberrisiken zu überwachen, zu bewerten und auszuweisen. Um hier das bestandsgefährdende Bruttoisiko wirkungsvoll begrenzen zu können, haben wir frühzeitig damit begonnen, unsere Datenschutzorganisation auf die bevorstehende EU Datenschutz Grundverordnung hin anzupassen. Durch eine Vielzahl von Einzelschritten bauen wir zudem unsere Datenschutzprozesslandschaft weiter aus. So zählen wir etwa zu den ersten Unternehmen am Markt, die zusätzlich zu ihrer bereits etablierten Auditierung nach ISO 27001 (Informationssicherheit) auch eine Zertifizierung ihrer Datenschutzprozesse nach ISO 27008 (Datenschutz für Cloud-Dienste) erfolgreich durchgeführt haben.

Den Eintritt von Datenschutzrisiken stufen wir daher als »fernliegend« ein. Die möglichen Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 4, Prognosebericht) erachten wir als »ernst«. In unserer Gesamtbewertung stufen wir die Datenschutzrisiken als »mittel« ein.

Personalwirtschaftliche Risiken

Bei Dienstleistungsunternehmen ist der nachhaltige wirtschaftliche Erfolg untrennbar mit hochqualifiziertem und motiviertem Personal verbunden. Wenn es uns nicht ausreichend gelingt, bestehendes Personal zu halten und zu entwickeln, Talente zu fördern, neue Personalressourcen zu rekrutieren und unser gesamtes Personal gut zu führen, zu steuern und zu entwickeln, sind wir nicht mehr in der Lage, unser Geschäft weiter erfolgreich auszubauen. Sollten Fach- und Führungskräfte das Unternehmen ungeplant verlassen und kein nahtloser Übergang der Aufgaben und Verantwortungen auf geeigneten Ersatz erfolgen können, besteht das Risiko von sinkender Betreuungsqualität und Kundenzufriedenheit und damit eine Beeinträchtigung des Geschäfts. Kontinuierlich ausgebaute Personalentwicklungsprogramme dienen dazu als gute Basis. Zudem enthält unser Steuerungssystem ausgewählte nicht finanzielle Leistungsindikatoren aus dem Personalbereich, um bei Anzeichen eines vermehrten Eintritts personalwirtschaftlichen Risiken schneller und gezielter gegensteuern zu können. So haben wir mit Blick auf die überaus engen Personalmärkte sowie auf unseren zusätzlichen Personalbedarf für den bevorstehenden Generationswechsel von der SAP Business Suite auf SAP S/4HANA Märkte unsere Recruiting Ressourcen erhöht, unsere Ausbildungsprogramme erweitert und die Marke All for One Steeb als attraktiver Arbeitgeber (»Employer Branding«) weiter gestärkt. Trotz dieser Maßnahmen lassen sich insbesondere die Risiken enger Personalmärkte, die den geplanten Personalausbau und ihren zeitlichen Verlauf beeinträchtigen, nur bedingt eingrenzen.

Den Eintritt dieses Risikos stufen wir als »gelegentlich« ein. So verbleiben trotz forcierter Personalarbeit und permanenter Überwachung auch weiterhin beträchtliche personalwirtschaftliche Risiken. Die als »moderat« eingestuften möglichen Auswirkungen auf Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 4, Prognosebericht) führen daher bei diesen Risiken zu einer Gesamtbewertung von »mittel«.

Risiken aus Unternehmenszükäufen

Auch im aktuellen Berichtsjahr haben wir uns wiederum durch Unternehmenszükäufe verstärkt (vergl. Punkt 2.2, Akquisitionen). Solche Transaktionen sind mit Integrationsrisiken insbesondere im Hinblick auf die übernommenen Kunden und

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
- 3. Chancen- und Risikobericht**
4. Prognosebericht
5. Sonstige Angaben

Mitarbeiter verbunden. Auch können finanzielle und wirtschaftliche Fehleinschätzungen oder Auseinandersetzungen mit Altgesellschaftern oder verbliebenen Minderheitsaktionären die Geschäftsentwicklung und damit die bilanzielle Werthaltigkeit der übernommenen Beteiligungen empfindlich beeinträchtigen. Zwar verfügt All for One Steeb bei Unternehmenszukäufen über große Erfahrung und setzt hohe Sorgfalt in deren Vorbereitung, Prüfung und Integration der neuen Kunden und Mitarbeiter. Dennoch verbleiben stets Risiken.

Den Eintritt dieser Risiken stufen wir als »gelegentlich« ein. Die möglichen Auswirkungen auf Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 4, Prognosebericht) erachten wir als »moderat«. In unserer Gesamtbewertung stufen wir diese Risiken daher als »mittel« ein.

Projektrisiken

Ein Kernelement unseres Geschäftsmodells ist die Planung, Einführung, Migration und Integration von umfassenden unternehmenskritischen Softwarelandschaften bei unseren Kunden im Rahmen von Implementierungsprojekten. Die Laufzeiten solcher Projekte können sich über Monate und Jahre erstrecken. Neben unseren eigenen Beratungsteams sind teilweise auch Partner in die Projektrealisierung involviert. Zum Projekterfolg tragen vor allem auch unsere Kunden selbst bei und setzen dazu in erheblichen Umfang eigene Ressourcen ein.

Einführungsprojekte können länger dauern, als geplant, etwa, weil sich neue funktionale Anforderungen oder Abweichungen von empfohlenen Best Practices ergeben oder die Geschäftsdynamik des Kunden den Einsatz seiner Ressourcen im Tagesgeschäft und damit zu Lasten der Projektarbeit erfordert. Insbesondere bei Festpreisprojekten können daher unsere eigenen Kosten die vereinbarten Erlöse übersteigen. Zudem können Kunden, die mit der Implementierung unserer Software unzufrieden sind, Regressforderungen stellen, unserer guten Reputation im Markt schaden und die Akquisition von weiteren Projekten erschweren. Besondere Projektrisiken, etwa in Hinblick auf die Belastbarkeit von Leistungs-, Funktions- und Performance Zusagen oder Termin- und Kostenzielen, sind mit dem bevorstehenden Generationswechsel von der SAP Business Suite auf die grundlegend neu entwickelte SAP S/4HANA Lösung verbunden.

Um Projektrisiken zu begrenzen, fokussieren wir unser Projektgeschäft generell auf ausgewählte Branchen und Themen in den deutschsprachigen Ländern. Verstärkt um laufende

Qualifizierungsmaßnahmen unserer Berater und Beratungspartner, haben wir uns mit dieser Konzentration eine hohe Geschäftsprozesskompetenz erarbeitet. Qualitäts-, Budget- und Fertigstellungsrisiken lassen sich damit meist frühzeitig erkennen und entsprechend steuern. Zur Einhaltung der vereinbarten Projektziele tragen zudem unsere selbst entwickelten und gut etablierten Methoden zur ganzheitlichen Steuerung der Projekte, etwa in puncto Qualität und Risiken, Projektfortschritt und Ressourcen oder Kosten und Kommunikation, unsere eigenen Branchen- und Zusatzlösungen sowie – bei internationalen Projekten – unser weltweites Partnernetzwerk United VARs erheblich mit bei. Zur Begrenzung der Projektrisiken beim bevorstehenden Generationswechsel von der SAP Business Suite auf die SAP S/4HANA Lösung investieren wir in hohem Maße in die Ausbildung unserer Berater. Zudem entwickeln wir unsere Branchen- und Zusatzlösungen grundlegend neu für SAP S/4HANA, um auch die Konversionsrisiken bei der Überführung auf die neue Softwaregeneration möglichst zu begrenzen. Dabei arbeiten wir auch eng mit SAP zusammen. Für die verbleibenden Projektrisiken bestehen Versicherungen, die Projektrisiken weiter begrenzen können. Zudem treffen wir angemessene Vorkehrungen durch Aufnahme in unsere Finanzplanung. Trotz dieser Maßnahmen können wir Projektrisiken keinesfalls ausschließen.

Den Eintritt von Projektrisiken stufen wir als »gelegentlich« ein. Die möglichen Auswirkungen auf Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 4, Prognosebericht) erachten wir als »moderat«. In unserer Gesamtbewertung stufen wir diese Risiken daher als »mittel« ein.

Risiken von Forderungsausfällen und Insolvenzen von Kunden

Zu den »Betriebsrisiken« zählen wir auch die Risiken von Forderungsausfällen und Insolvenzen von Kunden. Um speziell diese Risiken zu begrenzen, haben wir unsere Systeme und Abläufe zur Früherkennung von Insolvenzrisiken bei Kunden – ein konsequentes Forderungsmanagement eingeschlossen – weiter verfeinert. Dem Risiko von Forderungsausfällen wird zudem durch eine Versicherung Rechnung getragen.

Insgesamt schätzen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken als »gelegentlich« ein. Die möglichen Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 4, Prognosebericht) erachten wir als »moderat«. In unserer Gesamtbewertung stufen wir diese Risiken daher als »mittel« ein.

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Chancen- und Risikobericht
4. Prognosebericht
5. Sonstige Angaben

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten

Seit nunmehr neun Jahren verzeichnen wir ein anhaltend starkes Wachstum. In diesem Zuge hat sich nicht nur unser Geschäftsvolumen, sondern auch die Anzahl der Kunden, Mitarbeiter und Projekte stets deutlich erhöht. Zudem haben wir die Beziehungen zu Lieferanten und Geschäftspartnern weiter ausgebaut, unseren Konzernkreis erheblich erweitert und unsere Kapitalmarktorientierung verstärkt. Mit dieser anhaltend starken Gesamtentwicklung sind wir naturgemäß auch solchen Risiken aus Rechtsstreitigkeiten vermehrt ausgesetzt, die über reine Projektrisiken oder Risiken regulatorischer Entwicklungen im engeren Sinne hinausreichen. So investieren wir etwa fortwährend in den Ausbau unserer Fachbereichsstrategien und entwickeln verstärkt eigene Marken. Damit könnten etwa bereits bestehende Schutzrechte verletzt werden. Zudem sind wir vermehrt Compliance Risiken ausgesetzt. Unser starkes Personalwachstum könnte vermehrt zu Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen führen. Zur Begrenzung von Risiken aus solchen Rechtsstreitigkeiten haben wir etwa unsere eigene Legal Organisation weiter ausgebaut, lassen uns verstärkt von spezialisierten externen Rechtsberatungen unterstützen und haben bereits bestehende Versicherungen erweitert und angepasst.

Den Eintritt von Risiken aus Rechtsstreitigkeiten stufen wir als »gelegentlich« ein. Die möglichen Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 4, Prognosebericht) erachten wir als »moderat«. In unserer Gesamtbewertung stufen wir die Risiken aus Rechtsstreitigkeiten als »mittel« ein.

3.6. Gesamtrisikoprofil

Im Sinne einer ausgewogenen Berücksichtigung von Chancen und Risiken sind in unseren Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 4, Prognosebericht) neben den zuvor genannten Chancen auch die vorgenannten Risiken in Höhe ihrer qualitativen Gesamtbewertung angemessen berücksichtigt.

Trotz eines »optischen Übergewichts« der berichteten Risiken des Konzerns der All for One Steeb AG gegenüber den zuvor erläuterten Chancen (vergl. Punkt 3.1, Chancenmanagement), überwiegen nach unserer Gesamtbewertung die Chancen die Risiken. Aufgrund unserer Marktposition mit einer großen und weiter wachsenden Anzahl von Stammkunden, angesichts unserer gut ausgebildeten und engagierten Mitarbeiter und dem weiter ausgebauten Fundament an Lösungen und Dienstleistungen sind wir zuversichtlich, auch den neuen Herausforderungen

des aktuellen Gesamtrisikoprofils erfolgreich begegnen zu können und die Position eines führenden IT-Hauses und einer – nach eigenen Einschätzungen – anerkannten »Nummer 1« im SAP-Markt in den deutschsprachigen Ländern nachhaltig auszubauen. Insbesondere der Trend einer zunehmenden Digitalisierung von Geschäftsabläufen in unseren Kundenmärkten sowie der Generationswechsel auf die neue Unternehmenssoftware SAP S/4HANA dürften auch mittel- bis langfristig anhalten. Unser Leistungsangebot und unsere Organisation richten wir auch weiterhin gezielt auf die hohe Dynamik dieser Trends hin aus und wollen so unseren Anspruch auf einen festen Platz im »relevant set« von IT-Ausschreibungen in unseren Zielbranchen untermauern.

4. Prognosebericht

Ausblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Der überraschend deutliche konjunkturelle Aufschwung im aktuellen Berichtsjahr könnte sich auch in 2018 weiter fortsetzen. Die gute Dynamik der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung Deutschlands dürfte gar zu einem Wirtschaftswachstum in 2018 von 2,4% gegenüber 2017 führen (*Quelle: Handelsblatt Research Institut, 9. Juli 2017, SPIEGEL ONLINE, 25. August 2017*). Ob größere externe Schocks oder etwa Handelsbeschränkungen, die Deutschland als Exportnation besonders treffen würden, wirklich ausbleiben, gilt jedoch als ungewiss.

Voraussichtliche Entwicklung unserer Zielmärkte

Auch für unsere Zielmärkte erwarten die führenden Branchenverbände in 2018, dass sich das bemerkenswerte Plus aus 2017 weiter fortsetzen wird. Marktbeobachter rechnen für den Maschinen- und Anlagenbau in 2018 erneut mit einem Produktionszuwachs von 3% gegenüber 2017 (*Quelle: VDMA, 14. September 2017*). Positive Impulse für die stark exportabhängige Automobilzulieferindustrie sollen von der Entwicklung des weltweiten Elektromarkts ausgehen. Hier rechnet der ZVEI mit einem Wachstum in 2018 von 4% gegenüber dem Vorjahr. Für Deutschland wird ein Plus von 2% erwartet. Als Hoffnungsträger gilt auch weiterhin die hohe Innovationsfähigkeit vieler Unternehmen, die zunehmend die Chancen des Digitalen Wandels anpacken, verstärkt in neue Technologien und Geschäftsmodelle investieren um ihre gute Position auf dem Weltmarkt zu verteidigen oder gar auszubauen. Mit ihrer Wandlungsfähigkeit verbunden mit einer gleichermaßen starken industriellen wie technologischen Substanz sehen viele Marktbeobachter die deutschen Unternehmen auf dem Weltmarkt auch zukünftig gut positioniert.

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Chancen- und Risikobericht
- 4. Prognosebericht**
5. Sonstige Angaben

Ausblick auf die Entwicklung der IT-Märkte

Das unternehmensweite Voranschreiten der Digitalisierung von Geschäftsabläufen und Geschäftsmodellen dürfte in den IT-Märkten auch weiterhin für Aufwind sorgen. Ihr Wachstumsverlauf sollte die konjunkturelle Entwicklung der Gesamtwirtschaft übertreffen. Wachstumspotenzial sehen Marktbeobachter insbesondere bei Systemintegration sowie bei »hybriden« IT-Betriebsmodellen, die den Vor-Ort-Betrieb in den Rechenzentren unserer Kunden und den Betrieb in unseren »Managed Cloud Rechenzentren« kombinieren (*Quelle: »Der Markt für IT-Beratung und IT-Service«, Deutschland, Lünendonk, September 2017*). Die noch kleinen, jedoch stark wachsenden IT-Teilmärkte tragen damit zunehmend zur weiteren Entwicklung der IT-Märkte bei. Insbesondere für die personalintensiven Beratungsleistungen könnte sich der weiter akzentuierte Mangel an Fachkräften als Wachstumsbremse erweisen.

Mit Blick auf unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2017/18 erachten wir vor allem die gesamtwirtschaftliche Entwicklung als bedeutender und schwierig abzuschätzender Unsicherheitsfaktor, der zudem die voraussichtliche Entwicklung unserer Zielmärkte und damit auch die Entwicklung der IT-Märkte maßgeblich beeinflussen kann.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung des Konzerns der All for One Steeb AG

Unsere Position als führendes IT-Haus und anerkannte »Nummer 1« im SAP-Mittelstandsmarkt in den deutschsprachigen Ländern basiert auf einem robusten und gut integrierten Geschäftsmodell mit einem hohen Anteil wiederkehrender Erlöse aus Outsourcing- und Cloud-Dienstleistungen (einschließlich Softwarewartung). Sollte sich die Nachfrage in unseren Märkten auch im Geschäftsjahr 2017/18 als stabil und robust erweisen, dürfte sich mit unserem Geschäftsmodell und unserem aktuellen Gesamtrisikoprofil ein weiterer Wachstumsschritt erreichen lassen. Unsere ausgebaute Stammkundenbasis sollte auch weiterhin ein solides Fundament für wiederkehrende Erlöse liefern. So dürfte es auch in 2018 erneut gelingen, die wiederkehrenden Erlöse aus Outsourcing, Cloud Services und Softwarewartung zu steigern. Der Verkauf von Softwarelizenzen unterliegt hingegen erheblichen Schwankungen und ist daher schwierig planbar. Gegenläufige Entwicklungen, etwa die voranschreitende Verlagerung einmaliger Lizenzumsätze in Richtung von Softwaremietmodellen aus der Cloud und gleichfalls Impulse für den Lizenzverkauf aus dem bevorstehenden Generationswechsel von der SAP Business Suite auf SAP S/4HANA haben wir in unserer Prognose berücksichtigt.

Die Integration unseres umfangreichen Branchen Know-hows in SAP S/4HANA dürfte in 2017/18 zu weiter hohen Investitionen in den Ausbau unserer eigenen Geschäftsprozess Bibliothek (»Scope Items«) führen. Gleichfalls wollen wir unser Microsoft-basiertes Serviceangebot zur Verbesserung der Kommunikation und der Zusammenarbeit in Unternehmen (»Collaboration«) in Richtung Digitaler Arbeitswelten weiter entwickeln. Unsere Prognose beinhaltet zudem erhöhte Zukunftsinvestitionen in Ausbildungsprogramme zum Ausbau unserer Beratungsressourcen für den bevorstehenden Generationswechsel und die forcierte Vermarktung von SAP S/4HANA im Direktvertrieb und über unser Partner Ökosystem. Das Momentum für den Ausbau unserer guten Position in den stark wachsenden und sich allmählich formierenden Teilmärkten der Cloud Transformation erachten wir als anhaltend günstig. Auch im Geschäftsjahr 2017/18 wollen wir daher unser Leistungsangebot mit Blick auf zusätzliche Wachstumschancen ausbauen, die Skalierbarkeit unserer Cloud Services erweitern und dazu verstärkt in Technologien und Prozesse zur dynamischen Einbindung von »Public Cloud Datacenter Ressourcen« investieren. Unsere eigene Digitalisierung, die ähnlich wie bei unseren Kunden nahezu alle unsere Abteilungen und Bereiche erfasst, bildet eine weitere Säule unserer Zukunftsinvestitionen in 2017/18.

Der Mehraufwand für diese zukunftsgerichteten Investitionen wird auch im Geschäftsjahr 2017/18 erneut unsere EBIT-Marge belasten. So soll der Umsatz des Geschäftsjahres 2017/18 zwischen 315 Mio. und 325 Mio. EUR, das EBIT zwischen 20,5 Mio. und 22,0 Mio. EUR liegen. Unser Segment CORE als auch unser unter der Bezeichnung LOB zusammengefasstes Lines of Business Portfolio dürften in ähnlicher Weise wie im aktuellen Berichtsjahr zu der erwarteten Umsatz- und EBIT-Entwicklung 2017/18 beitragen.

Als zusätzliche Steuerungsgrößen verwenden wir unverändert unsere nicht finanziellen Leistungsindikatoren »Mitarbeiterbindung« und »Gesundheitsindex«. Für das Geschäftsjahr 2017/18 haben wir uns zum Ziel gesetzt, das hohe Niveau des aktuellen Berichtsjahres von 94,3% für die »Mitarbeiterbindung« sowie 97,4% für den »Gesundheitsindex« zu halten (+/-0,5%-Punkte). Auch aufgrund der weiter verstärkten Ausbildungsaktivitäten zur Dämpfung der Abhängigkeit von anhaltend engen Personalmärkten dürfte der Personalanstieg im Geschäftsjahr 2017/18 überproportional zum Umsatzwachstum verlaufen.

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Chancen- und Risikobericht
4. Prognosebericht
5. Sonstige Angaben

Sondereinflüsse, die die vorstehende Prognose für unser Geschäftsjahr 2017/18 sowie darüber hinaus reichende Geschäftsjahre absehbar beeinflussen könnten, sind nach gegenwärtiger Beurteilung nicht erkennbar. Insbesondere schwierig einzuschätzende und keinesfalls auszuschließende konjunkturelle Rückschläge können jedoch zu einer geringeren Nachfrage sowie zu Forderungsausfällen und Insolvenzen im Kundenstamm führen und die Erreichung unserer Prognose gefährden. Mögliche konjunkturelle Rückschläge stellen daher ein wesentliches Risiko zur Erreichung dieser Prognose dar.

5. Sonstige Angaben

5.1. Abhängigkeitsbericht

Die Unternehmens Invest AG, Wien/Österreich, und UIAG Informatik-Holding GmbH, Wien/Österreich, halten direkt jeweils 25,07% des Grundkapitals der All for One Steeb AG. Zwischen beiden Aktionären besteht ein Stimmbindungsvertrag. Über die Unternehmens Invest AG und die UIAG Informatik-Holding GmbH als unmittelbar herrschende Unternehmen hinaus, können jedoch auch deren Gesellschafter sowie weitere, übergeordnete Unternehmen sowie Herr Dr. Rudolf Knünz mittelbar einen beherrschenden Einfluss auf die All for One Steeb AG ausüben. Daher hat die Gesellschaft gemäß §312 Aktiengesetz einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt.

Im Abhängigkeitsbericht erklärt der Vorstand gemäß §312 Abs. 3 Aktiengesetz, dass – nach den Umständen, die ihm im Zeitpunkt der Vornahme des jeweiligen Rechtsgeschäfts bekannt waren – die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten haben.

5.2. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §289a Handelsgesetzbuch ist auf der Homepage der Gesellschaft im Internet unter www.all-for-one.com im Bereich Investor Relations veröffentlicht.

5.3. Vergütungsbericht

Der Vorstand der All for One Steeb AG bestand im Berichtsjahr unverändert aus Lars Landwehrkamp und Stefan Land. Die gewährten Zuwendungen der Mitglieder des Vorstands betragen für das laufende Geschäftsjahr insgesamt 1.848 TEUR (2015/16: 1.731 TEUR), der Zufluss betrug insgesamt 1.682 TEUR (2015/16: 1.568 TEUR). Die feste Vergütung der Mitglieder des Vorstands setzt sich aus einem Grundgehalt, einem Sachbezug für die Bereitstellung eines Dienstwagens und die Vergütung für eine Direktversicherung zusammen. Der zusätzlich gewährte erfolgsbezogene Vergütungsbestandteil orientiert sich an der jährlichen Zielerreichung des EBT des geprüften Konzernabschlusses der All for One Steeb AG. Darüber hinaus wird eine langfristige variable Vergütung gewährt, die sich am kumulierten Ergebnis je Aktie über einen mehrjährigen Zeitraum bemisst. Der Versorgungsaufwand beinhaltet Beiträge in eine Unterstützungskasse. In den Vorstandsverträgen ist geregelt, dass im Falle der vorzeitigen Abberufung das jeweilige Vorstandsmitglied seine Grundvergütung bis zum Vertragsende erhält. Zudem erhält das jeweilige Vorstandsmitglied bis zum Vertragsende die jährliche variable Vergütung zu dem mittleren Zielerreichungsgrad der letzten beiden Jahre und die langfristige Vergütungskomponente mit einem Zielerreichungsgrad von 100%.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in §11 der Satzung geregelt. Entsprechend dieser Bestimmung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine jährliche feste Vergütung, die von der Hauptversammlung festgelegt wird. Der Vorsitzende erhält den dreifachen und der stellvertretende Vorsitzende erhält den eineinhalbfachen Betrag der Vergütung. Sie erhalten ferner eine Vergütung für ihre Ausschusstätigkeit. Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält den vierfachen Betrag der Ausschussvergütung. Mitglieder des Aufsichtsrats, die nicht während des gesamten Geschäftsjahres im Amt waren, erhalten die Vergütung zeitanteilig. Eine erfolgsorientierte Vergütung erfolgt nicht. Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat betragen unverändert 114 TEUR (2015/16: 114 TEUR).

Darlehen oder Optionen auf Aktien wurden den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats im Berichtsjahr nicht gewährt. Der individualisierte Ausweis der Bezüge beider Gremien erfolgt im Konzernanhang.

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Chancen- und Risikobericht
4. Prognosebericht
5. Sonstige Angaben

5.4. Übernahmerelevante Angaben

Angaben nach §315 Abs. 4 Handelsgesetzbuch (HGB)

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals (Nr. 1)

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 14.946.000 EUR (30. September 2016: 14.946.000 EUR) setzt sich aus 4.982.000 (30. September 2016: 4.982.000) auf den Namen lautenden, nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 3 EUR je Aktie zusammen.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen (Nr. 2)

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, insbesondere keine Beschränkungen, die sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten (Nr. 3)

Die Unternehmens Invest AG, Wien/Österreich, hält 25,07%, die UIAG Informatik-Holding GmbH, Wien/Österreich, 25,07% und die BEKO HOLDING GmbH & Co KG, Nöhagen/Österreich, 11,58% der Stimmrechte an der Gesellschaft. Im Zeitraum April bis Juni 2017 hat die QINO AG, Hünenberg/Schweiz (vormals: QINO Capital Partners AG, Hünenberg/Schweiz), das von ihr kontrollierte Paket von knapp 10% der Aktien der All for One Steeb AG vollständig umplatziert und ist somit aus dem Aktionärskreis ausgeschieden.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten (Nr. 4)

Aktien an der All for One Steeb AG mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligung (Nr. 5)

Zudem sind keine Arbeitnehmer am Grundkapital der All for One Steeb AG beteiligt, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben können.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung (Nr. 6)

a) Ernennung von Vorstandsmitgliedern

Die Mitglieder des Vorstands werden gemäß §84 Abs. 1 Aktiengesetz und §6 Abs. 2 der Satzung vom Aufsichtsrat für höchstens fünf Jahre bestellt. Nach §6 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus mindestens zwei Personen. Im Übrigen wird die Zahl der Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen festgelegt. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen und es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Nach §85 Abs. 1 Aktiengesetz hat für den Fall, dass ein erforderliches Vorstandsmitglied fehlt (zum Beispiel wenn nur noch ein Vorstandsmitglied vorhanden ist) das Gericht in dringenden Fällen auf Antrag eines Beteiligten das Mitglied zu bestellen. Das Amt des gerichtlich bestellten Vorstandsmitglieds erlischt gemäß §85 Abs. 2 Aktiengesetz in jedem Fall, sobald der Mangel behoben ist.

b) Abberufung von Vorstandsmitgliedern

Die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands kann der Aufsichtsrat gemäß §84 Abs. 3 Satz 1 Aktiengesetz widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Ein solcher Grund ist nach §84 Abs. 3 Satz 2 Aktiengesetz namentlich grobe Pflichtverletzung, Unfähigkeit zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung oder Vertrauensentzug durch die Hauptversammlung, es sei denn, dass das Vertrauen aus offenbar unsachlichen Gründen entzogen worden ist. Der Widerruf der Vorstandsbestellung ist nach §84 Abs. 3 Satz 4 Aktiengesetz wirksam, bis seine Unwirksamkeit rechtskräftig festgestellt ist.

c) Änderung der Satzung der Gesellschaft

Nach §179 Abs. 1 Satz 1 Aktiengesetz bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat ist jedoch gemäß §17 der Satzung in Verbindung mit §179 Abs. 1 Satz 2 Aktiengesetz befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Chancen- und Risikobericht
4. Prognosebericht
5. Sonstige Angaben

Nach §179 Abs. 2 Satz 1 Aktiengesetz bedarf ein Beschluss der Hauptversammlung über die Änderung der Satzung grundsätzlich einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst. Nach §179 Abs. 2 Satz 2 Aktiengesetz kann die Satzung eine andere Kapitalmehrheit, für eine Änderung des Gegenstands des Unternehmens jedoch nur eine größere Kapitalmehrheit, bestimmen und weitere Erfordernisse aufstellen. Auf Grundlage dieser gesetzlichen Ermächtigung sieht §14 Abs. 3 Satz 3 der Satzung vor, dass Beschlüsse, durch die die Satzung der Gesellschaft geändert werden soll, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst werden, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen (Nr. 7)

Gemäß §5 Abs. 4 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 10. März 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 7.473.000 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015). Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zu Bezug anzubieten. Der Vorstand legt mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Bedingungen der Aktienausgabe fest. Der Aufsichtsrat ist berechtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- a) soweit es erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen;
- b) wenn die Aktien in einem Umfang, der 50% des Grundkapitals nicht übersteigt, gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen oder zum Zwecke des Erwerbs von Forderungen gegen die Gesellschaft ausgegeben werden;

- c) wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10% des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (§186 Abs. 3 Satz 4 Aktiengesetz); bei der Ausnutzung dieser Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss nach §186 Abs. 3 Satz 4 Aktiengesetz ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach oder entsprechend §186 Abs. 3 Satz 4 Aktiengesetz zu berücksichtigen.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 11. März 2015 hat den Vorstand bis zum 10. März 2020 ermächtigt, gemäß §71 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz, eigene Aktien der All for One Steeb AG bis zu einer Höhe von insgesamt 10% des Grundkapitals zu erwerben. Das entspricht bis zu 498.200 auf den Namen lautenden nennwertlosen Stückaktien. Im Berichtszeitraum hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Wesentliche Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots (Nr. 8)

Bestimmte Änderungen im Gesellschafterkreis von All for One Steeb (»Change of Control«) können dazu führen, dass die Zeichner der Schuldscheindarlehen ihre Anteile sofort fällig stellen können.

Entschädigungsvereinbarungen im Fall eines Übernahmeangebots (Nr. 9)

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots.

Filderstadt, 5. Dezember 2017
All for One Steeb AG

Lars Landwehrkamp
Vorstandssprecher

Stefan Land
Vorstand

KONZERNABSCHLUSS

Konzernabschluss der All for One Steeb AG.
Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017.

KONZERNABSCHLUSS	48
Gewinn-und-Verlust-Rechnung und sonstiges Ergebnis	49
Bilanz	50
Kapitalflussrechnung	52
Eigenkapitalveränderungsrechnung	53
KONZERNANHANG	54
A Allgemeines	54
B Rechnungslegung	54
C Neue Rechnungslegungsstandards	54
D Definition der Geschäftssegmente und Umsatzerlöse	55
E Konsolidierungsgrundsätze	56
F Konsolidierungskreis und Veränderung der Konzernstruktur	56
G Währungsumrechnung	60
H Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	61
I Finanzielle Risikofaktoren	65
ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS	66
J Gewinn-und-Verlust-Rechnung	66
K Erläuterungen zur Bilanz	72
ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS	90
BILANZEID	92
BESTÄTIGUNGSVERMERK	93
SERVICE	99

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung und sonstiges Ergebnis der All for One Steeb AG Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

IN TEUR	10/2016–09/2017	10/2015–09/2016
Gewinn-und-Verlust-Rechnung		
Umsatzerlöse (1)	300.521	266.278
Sonstige betriebliche Erträge (2)	2.972	2.674
Materialaufwand und bezogene Leistungen (3)	–109.242	–96.505
Personalaufwand (4)	–124.168	–109.968
Abschreibungen (6)	–9.312	–8.555
Sonstiger betrieblicher Aufwand (7)	–40.709	–35.076
Operatives Ergebnis (EBIT)	20.062	18.848
Finanzertrag	376	947
Finanzaufwand	–1.045	–2.364
Finanzergebnis (8)	–669	–1.417
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	19.393	17.431
Ertragsteuern (9)	–6.308	–5.140
Ergebnis nach Steuern	13.085	12.291
davon zurechenbar auf Anteilseigner der Konzernobergesellschaft	13.103	12.251
davon zurechenbar auf nicht beherrschende Gesellschafter	–18	40
Sonstiges Ergebnis		
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	1.793	–887
Steuereffekt	–276	181
Posten, die nie in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgliedert werden	1.517	–706
Unrealisierte Verluste aus der Währungsumrechnung	–54	–2
Posten, die in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgliedert wurden oder werden können	–54	–2
Sonstiges Ergebnis	1.463	–708
Gesamtergebnis	14.548	11.583
davon zurechenbar auf Anteilseigner der Konzernobergesellschaft	14.566	11.543
davon zurechenbar auf nicht beherrschende Gesellschafter	–18	40
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie		
Ergebnis je Aktie in EUR (10)	2,63	2,46

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Bilanz der All for One Steeb AG zum 30. September 2017

Vermögenswerte

IN TEUR	30.09.2017	30.09.2016
Langfristige Vermögenswerte		
Geschäfts- und Firmenwerte (11)	24.531	19.608
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (11)	41.618	41.508
Sachanlagen (12)	11.749	9.347
Finanzielle Vermögenswerte (13)	6.034	5.284
Sonstige Vermögenswerte (18)	1.115	1.558
Latente Steueransprüche (14)	681	1.195
	85.728	78.500
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorratsvermögen (16)	1.160	694
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (17)	42.876	37.092
Laufende Ertragsteueransprüche (15)	2.304	765
Finanzielle Vermögenswerte (13)	3.418	3.216
Sonstige Vermögenswerte (18)	3.485	3.092
Zahlungsmittel (19)	29.755	32.430
	82.998	77.289
Summe Vermögenswerte	168.726	155.789

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Eigenkapital und Verbindlichkeiten

IN TEUR	30.09.2017	30.09.2016
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital (20)	14.946	14.946
Kapitalrücklage (20)	11.228	11.228
Übrige Rücklagen (20)	550	604
Bilanzgewinn	42.639	33.499
Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	69.363	60.277
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter (22)	147	115
Summe Eigenkapital	69.510	60.392
Langfristige Verbindlichkeiten		
Rückstellungen (23)	361	353
Personalvorsorgeverbindlichkeiten (5)	2.468	4.367
Finanzverbindlichkeiten (24)	20.681	21.384
Latente Steuerschulden (25)	14.516	13.621
Sonstige Verbindlichkeiten (26)	2.026	296
	40.052	40.021
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Rückstellungen (23)	649	863
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten (15)	1.441	1.241
Finanzverbindlichkeiten (24)	6.528	1.040
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (27)	14.907	12.318
Sonstige Verbindlichkeiten (26)	35.639	39.914
	59.164	55.376
Summe Verbindlichkeiten	99.216	95.397
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten	168.726	155.789

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Kapitalflussrechnung der All for One Steeb AG Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

IN TEUR	10/2016–09/2017	10/2015–09/2016
Ergebnis vor Steuern	19.393	17.431
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (6)	4.755	4.581
Abschreibungen auf Sachanlagen (6)	4.557	3.974
Finanzergebnis (8)	669	1.417
EBITDA	29.374	27.403
Zunahme (+)/Abnahme (–) der Wertberichtigungen und Rückstellungen	167	737
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+) und Erträge (–)	–129	–221
Veränderungen von Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:		
Zunahme (–)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–5.361	–1.560
Zunahme (–)/Abnahme (+) der finanziellen Vermögenswerte	–808	–403
Zunahme (–)/Abnahme (+) sonstiger Aktiva	–1.307	–285
Zunahme (+)/Abnahme (–) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.353	1.379
Zunahme (+)/Abnahme (–) sonstiger Passiva	4.477	–84
Ertragsteuerzahlungen	–7.492	–10.066
Cash-Flow aus operativer Tätigkeit	21.274	16.900
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen und sonstigen Vermögenswerten	–4.666	–3.828
Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen und sonstigen Vermögenswerten	379	855
Erwerb konsolidierter Unternehmen	–7.752	–200
Erhaltene Zinsen	312	309
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	–11.727	–2.864
Einzahlung aus Aufnahme von Darlehen und langfristigen Finanzverbindlichkeiten	10.005	0
Auszahlung durch Tilgung von Darlehen und langfristigen Finanzverbindlichkeiten	–7.016	–14.800
Gezahlte Zinsen	–966	–1.150
Auszahlung für Finanzierungsleasing	–1.327	–1.245
Aufstockung Anteilsquote konsolidierter Unternehmen	–7.880	0
Dividendenzahlungen an Unternehmenseigner, nicht beherrschende Gesellschafter und Übrige	–5.490	–5.456
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	–12.674	–22.651
Zunahme/Abnahme der Zahlungsmittel	–3.127	–8.615
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelfonds	–167	4
Veränderung Zahlungsmittel aus erstmaliger Konsolidierung von vollkonsolidierten Unternehmen	619	0
Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	32.430	41.041
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres (19)	29.755	32.430

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung der All for One Steeb AG

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

IN TEUR	Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital					Summe	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter (22)	Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital (20)	Kapitalrücklage (20)	Währungsumrechnung	Bilanzgewinn ¹				
01.10.2016	14.946	11.228	604	33.499	60.277	115	60.392	
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	13.103	13.103	-18	13.085	
Sonstiges Ergebnis	0	0	-54	1.517	1.463	0	1.463	
Gesamtergebnis	0	0	-54	14.620	14.566	-18	14.548	
Dividendenausschüttung	0	0	0	-5.480	-5.480	0	-5.480	
Ausschüttungen an nicht beherrschende Gesellschafter	0	0	0	0	0	-11	-11	
Erwerb eines Tochterunternehmens mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	0	0	61	61	
Transaktionen mit Eigentümern	0	0	0	-5.480	-5.480	50	-5.430	
30.09.2017	14.946	11.228	550	42.639	69.363	147	69.510	
01.10.2015	14.946	11.228	606	26.936	53.716	89	53.805	
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	12.251	12.251	40	12.291	
Sonstiges Ergebnis	0	0	-2	-706	-708	0	-708	
Gesamtergebnis	0	0	-2	11.545	11.543	40	11.583	
Dividendenausschüttung	0	0	0	-4.982	-4.982	0	-4.982	
Ausschüttungen an nicht beherrschende Gesellschafter	0	0	0	0	0	-14	-14	
Erwerb eines Tochterunternehmens mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	0	0	0	0	
Transaktionen mit Eigentümern	0	0	0	-4.982	-4.982	-14	-4.996	
30.09.2016	14.946	11.228	604	33.499	60.277	115	60.392	

1) Zum 30. September 2017 sind Posten, die nie in die Gewinn-und-Verlustrechnung umgegliedert werden, in Höhe von -1.145 TEUR enthalten.

Zum 30. September 2016 sind Posten, die nie in die Gewinn-und-Verlustrechnung umgegliedert werden, in Höhe von -2.662 TEUR enthalten.

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

A Allgemeines	F Konsolidierungskreis und Veränderung der Konzernstruktur	Erläuterungen zum Konzernabschluss:
B Rechnungslegung	G Währungsumrechnung	J Gewinn- und Verlust-Rechnung
C Neue Rechnungslegungsstandards	H Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	K Erläuterungen zur Bilanz
D Definition der Geschäftssegmente und Umsatzerlöse	I Finanzielle Risikofaktoren	Entwicklung des Konzernanlagevermögens
E Konsolidierungsgrundsätze		

KONZERNANHANG

Konzernanhang der All for One Steeb AG. Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017.

A. Allgemeines

Die All for One Steeb AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in der Gottlieb-Manz-Straße 1, Filderstadt, Deutschland. Das Leistungsspektrum der All for One Steeb AG als führenden IT und SAP Komplettdienstleister umfasst Consulting, Software-Lizenzvertrieb, Outsourcing und Cloud Services.

Das Geschäftsjahr der All for One Steeb AG beginnt jeweils am 1. Oktober und endet am 30. September des Folgejahres.

B. Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der All for One Steeb AG (im Folgenden: All for One Steeb, die Gesellschaft, der Konzern oder das Unternehmen) zum 30. September 2017 basiert auf den einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien der Gesellschaft. Die Bewertungs-, Konsolidierungs- und Gliederungsgrundsätze wurden konsistent von allen Gruppengesellschaften angewendet. Der Konzernabschluss wird in Tausend Euro (TEUR), gerundet auf das nächste Tausend, dargestellt.

Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Für die Erstellung des IFRS-Konzernabschlusses wurden alle im Geschäftsjahr verbindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS) des International Financial Reportings Interpretations Committee/Standing Interpretations Committee (IFRIC/SIC) angewendet.

Der Konzernabschluss der All for One Steeb AG basiert auf dem Anschaffungskostenprinzip mit Ausnahme von Wertpapieren und erstbewerteten Vermögenswerten und Schulden aus Unternehmenszusammenschlüssen im Zeitpunkt der

Übernahme der Kontrolle. Diese Vermögenswerte und Schulden werden zu ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Aufwand und Ertrag werden periodengerecht abgegrenzt.

C. Neue Rechnungslegungsstandards

Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze

Die folgenden in Kraft getretenen Standards und Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) wurden von der Europäischen Union (EU) übernommen und bei der Aufstellung des Konzernabschlusses zum 30. September 2017 berücksichtigt:

- Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2012–2014
- IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 »Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme« (überarbeitet)
- IFRS 11 »Erwerb von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit« (überarbeitet)
- IAS 1 »Angaben Initiative« (überarbeitet)
- IAS 16 und IAS 38 »Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden« (überarbeitet)
- IAS 16 und IAS 41 »Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen« (überarbeitet)
- IAS 27 »Anwendung der Equity-Methode in separaten Abschlüssen« (überarbeitet)

Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergaben sich durch die Anwendung der neuen oder geänderten Standards sowie Interpretationen nicht.

Weitere neue und überarbeitete Standards

Folgende in Kraft getretene Standards wurden von der Europäischen Union (EU) übernommen, jedoch noch nicht im Konzernabschluss zum 30. September 2017 berücksichtigt, da diese noch nicht verpflichtend anzuwenden waren:

A Allgemeines
 B Rechnungslegung
C Neue Rechnungslegungsstandards
D Definition der Geschäftssegmente und Umsatzerlöse
 E Konsolidierungsgrundsätze

F Konsolidierungskreis und Veränderung der Konzernstruktur
 G Währungsumrechnung
 H Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 I Finanzielle Risikofaktoren

Erläuterungen zum Konzernabschluss:
 J Gewinn- und Verlustrechnung
 K Erläuterungen zur Bilanz
 Entwicklung des Konzernanlagevermögens

- IFRS 9 »Finanzinstrumente«
- IFRS 15 »Erlöse aus Verträgen mit Kunden«

Folgende neue oder geänderte Standards wurden zum 30. September 2017 von der EU noch nicht übernommen:

- Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2014–2016
- IFRS 2 »Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung« (überarbeitet)
- IFRS 4 »Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente gemeinsam mit IFRS 4 Versicherungsverträge« (überarbeitet)
- IFRS 15 »Erlöse aus Verträgen mit Kunden« (Klarstellungen)
- IFRS 16 »Leasingverhältnisse«
- IFRS 17 »Versicherungsverträge«
- IAS 7 »Angabeninitiative« (überarbeitet)
- IAS 12 »Ansatz latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste« (überarbeitet)
- IAS 40 »Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien« (überarbeitet)
- IFRIC 22 »Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen«
- IFRIC 23 »Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung«

Der IFRS 9 »Finanzinstrumente« ist erstmals ab 2018 anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Für den Konzern der All for One Steeb AG muss IFRS 9 erstmals im Geschäftsjahr 2018/19 zur Anwendung kommen. Der Standard enthält überarbeitete Regelungen zu Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, zur Bilanzierung von Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte und zum Hedge Accounting. Die Bewertung der Finanzinstrumente erfolgt künftig zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam bzw. erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert. Die Einordnung der Finanzinstrumente in diese Kategorien ist abhängig von bestimmten Kriterien. Eine vollständige Analyse steht zwar noch aus, wir erwarten jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Ertrags und Finanzlage.

Der IFRS 15 »Erlöse aus Verträgen mit Kunden« ist erstmals ab 2018 anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Für den Konzern der All for One Steeb AG muss IFRS 15 erstmals im Geschäftsjahr 2018/19 zur Anwendung kommen. Der Standard beinhaltet ein Fünf-Schritte-Modell, welches regelt, zu welchem Zeitpunkt (oder über welchen Zeitraum) und in welcher Höhe künftig Umsatzerlöse zu erfassen sind. Eine vollständige Analyse aller möglichen Auswirkungen und deren Wesentlichkeit für unseren Konzernabschluss steht zwar noch aus, aufgrund unseres Geschäftsmodells und den

entsprechenden Verträgen mit Kunden erwarten wir jedoch keine wesentlichen Änderungen in Hinblick auf den Zeitpunkt der Umsatzrealisierung und auf den Umsatzausweis. IFRS 15 enthält einen umfassenden Katalog von Angabepflichten, die unserer Einschätzung nach zu zusätzlichen und geänderten Angaben führen werden. Zur Umsetzung der neuen Regelungen sieht der Standard zwei mögliche Übergangsmethoden vor, von denen wir die »modifiziert retrospektive« Methode anwenden werden.

Der IFRS 16 »Leasingverhältnisse« ist erstmals ab 2019 anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Für den Konzern der All for One Steeb AG soll IFRS 16 erstmals im Geschäftsjahr 2019/20 zur Anwendung kommen. Im Standard ist die bilanzielle Erfassung von Leasingverhältnissen beim Leasingnehmer grundsätzlich neu geregelt. Bis auf wenige Ausnahmen sind hiervon nahezu alle Leasingverträge betroffen und werden künftig bilanziell als »Vermögenswert aus einem Nutzungsrecht« sowie einer entsprechenden Leasingverbindlichkeit erfasst. Für Leasinggeber bleibt die Klassifizierung nach IAS 17 in Operating Lease und Finance Lease auch nach IFRS 16 erhalten. Eine vollständige Analyse der möglichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss steht zwar noch aus, aufgrund der bestehenden Verträge (insbesondere Miet- und Pkw-Leasingverträge) erwarten wir jedoch eine erkennbare Verlängerung der Bilanz und eine Reduzierung der Eigenkapitalquote.

Weitere wesentliche Effekte auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns werden aus den Änderungen beziehungsweise Neuregelungen nicht erwartet.

D. Definition der Geschäftssegmente und Umsatzerlöse

Die Organisation und das Management des Konzerns erfolgen anhand einzelner Konzerngesellschaften und Teilkonzernen, die die Segmente des Konzerns bilden. Im Geschäftsjahr besteht ein berichtspflichtiges Segment »CORE«, in dem gleichartige Segmente zusammengefasst werden. Die übrigen, einzeln nicht berichtspflichtigen Segmente werden unter dem Begriff »Lines of Business« (LOB) dargestellt.

Die Umsatzerlöse des Konzerns untergliedern sich nach Consulting, Softwarelizenzen, Outsourcing und Cloud Services (inkl. Softwarewartung) sowie Hardware und Sonstiges. Die geografische Gliederung der Umsätze erfolgt nach den Ländern Deutschland, Schweiz, Österreich, Luxemburg und Übrige Länder.

A Allgemeines
 B Rechnungslegung
 C Neue Rechnungslegungsstandards
 D Definition der Geschäftssegmente und Umsatzerlöse
 E Konsolidierungsgrundsätze

F Konsolidierungskreis und Veränderung der Konzernstruktur
 G Währungsumrechnung
 H Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 I Finanzielle Risikofaktoren

Erläuterungen zum Konzernabschluss:
 J Gewinn- und Verlustrechnung
 K Erläuterungen zur Bilanzentwicklung des Konzernanlagevermögens

E. Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss der Gesellschaft sind die All for One Steeb AG und sämtliche Tochtergesellschaften, die unter der rechtlichen oder tatsächlichen Kontrolle der Gesellschaft stehen, einbezogen.

Ausübung der Kontrolle wird angenommen, sobald die jeweilige Muttergesellschaft die Entscheidungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über die potenzielle Tochtergesellschaft hat, an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus der Tochtergesellschaft partizipiert und diese Rückflüsse durch ihre Entscheidungsgewalt beeinflussen kann.

Die Abschlüsse von in den Konzernabschluss einzubeziehenden Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt des Beginns der Möglichkeit der Ausübung der Kontrolle bis zum Zeitpunkt der Beendigung der Möglichkeit der Ausübung der Kontrolle in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Kapitalkonsolidierung der Tochtergesellschaften erfolgt sowohl nach der »Purchase«-Methode als auch nach der »Full Goodwill«-Methode. Zum Zeitpunkt des Erwerbs werden die Anschaffungskosten der Beteiligung mit deren neu bewertetem Eigenkapital verrechnet. Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens werden im Rahmen der Neubewertung mit beizulegenden Zeitwerten bewertet. Auf stille Reserven und Lasten, die im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckt werden, werden latente Steuern angesetzt, sofern diese Aufdeckung nicht auch steuerlich nachvollzogen wird. Während ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und dem zu Zeitwerten bewerteten Reinvermögen als Geschäfts- und Firmenwerte aktiviert wird, wird ein negativer Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Identifizierung aller erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden als Gewinn aus dem Erwerbsvorgang erfasst.

Während für die Berechnung des Geschäfts- und Firmenwerts nach der »Purchase«-Methode der Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter mit dem anteilig Neubewerteten Nettovermögen zu Grunde gelegt wird, wird hierfür nach der »Full Goodwill«-Methode der beizulegende Zeitwert angesetzt. Aufgedeckte stille Reserven und Lasten werden in den Folgeperioden entsprechend der Behandlung der korrespondierenden Vermögenswerte und Schulden fortgeführt, abgeschrieben beziehungsweise aufgelöst.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden eliminiert. Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht. Termingeschäfte zum Erwerb weiterer Anteile an bestehenden Tochterunternehmen werden nach der sogenannten »Anticipated-Acquisition«-Methode abgebildet, d. h. es werden keine Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ausgewiesen.

Effekte aus dem Erwerb von bisherigen Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter an bereits voll konsolidierten Gesellschaften werden im Eigenkapital ausgewiesen.

Im Rahmen von IFRS 11 setzt die All for One Steeb AG als gemeinschaftlich Tätige eigene Vermögenswerte, Schulden, Aufwendungen und Erlöse an.

F. Konsolidierungskreis und Veränderung der Konzernstruktur

In den Konzernabschluss sind neben der All for One Steeb AG alle in- und ausländischen Unternehmen einbezogen worden, bei denen die Gesellschaft zum 30. September 2017 unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder aufgrund sonstiger Rechte eine Beherrschung im Sinne von IFRS 10 vorliegt.

A Allgemeines
 B Rechnungslegung
 C Neue Rechnungslegungsstandards
 D Definition der Geschäftssegmente und Umsatzerlöse
 E Konsolidierungsgrundsätze

F Konsolidierungskreis und Veränderung der Konzernstruktur
 G Währungsumrechnung
 H Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 I Finanzielle Risikofaktoren

Erläuterungen zum Konzernabschluss:
 J Gewinn- und Verlustrechnung
 K Erläuterungen zur Bilanzentwicklung des Konzernanlagevermögens

Folgende Gesellschaften sind neben der All for One Steeb AG in den Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2017 im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen:

GESELLSCHAFT	Unmittelbare Beteiligung in %	Mittelbare Beteiligung in %
Process Partner AG, St. Gallen/Schweiz	100,0	
All for One Steeb GmbH, Wien/Österreich	100,0	
AC Automation Center Sàrl, Luxemburg/Luxemburg (davon mittelbar 10%)	100,0	
AC Automation Center SA/NV, Zaventem/Belgien	100,0	
All for One Steeb Yazılım Servisleri Limited Sirketi, Istanbul/Türkei	100,0	
KWP INSIDE HR GmbH (vormals: KWP team HR GmbH), Heilbronn/Deutschland	100,0	
KWP Austria GmbH, Wien/Österreich		100,0
KWP France S.à.r.l., Entzheim/Frankreich		100,0
KWP Czech s.r.o., Prag/Tschechien		100,0
KWP Professional Services GmbH, Hamburg/Deutschland		100,0
avantum consult AG, Düsseldorf/Deutschland	100,0	
ALLFOYE Managementberatung GmbH, Düsseldorf/Deutschland	100,0	
OSC AG, Lübeck/Deutschland	100,0	
OSC Smart Integration GmbH, Hamburg/Deutschland		100,0
OSC Business Xpert GmbH, Burgdorf/Deutschland		51,0
Grandconsult GmbH, Filderstadt/Deutschland ¹	74,9	
WEBMAXX GmbH, München/Deutschland	73,7	
B4B Solutions GmbH, Graz/Österreich	70,0	
B4B Solutions GmbH, Ratingen/Deutschland		70,0

1) bilanziell als 100%-Beteiligung geführt

Die Zusammensetzung des Konsolidierungskreises hat sich im Berichtsjahr wie folgt geändert:

	Inland	Ausland	Gesamt
Anzahl Gesellschaften zum 01.10.2016	8	8	16
Zugänge durch Erwerb	2	1	3
Zugänge durch Gründung/Abspaltung	1	0	1
Abgänge durch Verschmelzung	-1	0	-1
Anzahl Gesellschaften zum 30.09.2017	10	9	19

Transaktionen und Änderungen des Konsolidierungskreises

OSC AG

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2016 erfolgte die Aufstockung der Anteile an der OSC AG, Lübeck, von 60% auf 100%. Der Kaufpreis für die Anteilsaufstockung betrug 7,9 Mio. EUR. Zudem wurden Earn-Out-Zahlungen in Höhe von 1,8 Mio. EUR geleistet sowie ein Ergebnisabführungsvertrag mit der OSC AG abgeschlossen. Dieser Anteilserwerb erfolgte ohne Kontrollwechsel. Die Bestimmungen von IFRS 3 fanden daher keine Anwendung.

B4B-Gruppe

Am 1. November 2016 wurde der Anteilskauf zur Übernahme von 70% der Anteile an der B4B Solutions GmbH, Graz/Österreich, vollzogen. Seit diesem Tag wird der SAP Cloud-Spezialist zusammen mit deren 100%igen Tochtergesellschaft, der B4B Solutions GmbH, Ratingen/Deutschland, (im Folgenden: B4B-Gruppe) per Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der All for One Steeb AG einbezogen. Bei der Transaktion handelt es sich um einen Unternehmenszusammenschluss nach IFRS 3.

Mit dieser strategischen Akquisition will die All for One Steeb den Mittelstand verstärkt für Cloud-Softwarelösungen gewinnen, ihr Know-how im Cloud-Anwendungsbereich mit den übernommenen Ressourcen zusammenführen und cloud- und branchenspezifische Komplettdienstleistungen aus einer Hand anbieten.

Der Kaufpreis der Akquisition, abzüglich der erworbenen Zahlungsmittel, betrug 0,7 Mio. EUR. Der vollständige Kaufpreis wurde bereits bar aus der vorhandenen Liquidität beglichen.

- A Allgemeines
- B Rechnungslegung
- C Neue Rechnungslegungsstandards
- D Definition der Geschäftssegmente und Umsatzerlöse
- E Konsolidierungsgrundsätze

- F Konsolidierungskreis und Veränderung der Konzernstruktur
- G Währungsumrechnung
- H Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- I Finanzielle Risikofaktoren

- Erläuterungen zum Konzernabschluss:
- J Gewinn- und Verlustrechnung
- K Erläuterungen zur Bilanz
- Entwicklung des Konzernanlagevermögens

Die zum Erwerbszeitpunkt erfolgte Zuweisung der Akquisitionskosten zu den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen Aktiva und Passiva sowie deren Buchwerten unmittelbar vor dem Unternehmenszusammenschluss sind in der nachstehenden Tabelle für die B4B-Gruppe dargestellt:

B4B-Gruppe

IN TEUR	Buchwert	Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert	Eröffnungs-bilanzwert
Geschäfts- und Firmenwerte	0	529	529
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1	472	473
Sachanlagen	116		116
Finanzielle Vermögenswerte	2		2
Latente Steueransprüche	50		50
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	338		338
Laufende Steueransprüche	2		2
Sonstige Vermögensgegenstände	47		47
Zahlungsmittel	21		21
Summe Vermögenswerte	577	1.001	1.578
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	0	61	61
Finanzverbindlichkeiten	124		124
Latente Steuerschulden	0	127	127
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	212		212
Sonstige Verbindlichkeiten	382		382
Summe Verbindlichkeiten	718	188	906
Nettvermögen	-141	813	672
Anschaffungskosten			672
Erworbenene Zahlungsmittel			21
Nettokaufpreis			651

Auf die Akquisition der B4B-Gruppe entfallen für den Zeitraum 1. November 2016 bis 30. September 2017 externe Umsätze in Höhe von insgesamt 4,4 Mio. EUR sowie ein Ergebnisbeitrag in Höhe von minus 0,6 Mio. EUR. Darin enthalten sind Abschreibungen und latente Steuern in Höhe von minus 0,1 Mio. EUR auf die im Rahmen der Akquisition von B4B-Gruppe erworbenen immateriellen Vermögenswerte.

Die in der Berichtsperiode aufgelaufenen transaktionsbedingten Einmalkosten der Akquisition belaufen sich insgesamt auf 0,1 Mio. EUR.

Die Anteile nicht beherrschenden Gesellschafter an der B4B-Gruppe werden zum Erwerbszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei wurde der beizulegende Zeitwert unter Anwendung von Marktansätzen, der Residualwertmethode sowie der Lizenzpreisanalogiemethode ermittelt. Die wesentlichen Inputfaktoren waren Planungsdaten der Gesellschaft, Markt- und Vergangenheitsdaten sowie ein Diskontierungszinssatz zwischen 6,2% bis 8,7% und steuerliche Bewertungsparameter.

Pro-Forma-Angaben nach IFRS 3

Wäre die Erstkonsolidierung der B4B-Gruppe zu Beginn des Geschäftsjahres 2016/17 erfolgt, so ergäbe sich ein Pro-Forma-Konzern-Umsatz von 300,7 Mio. EUR und ein Pro-Forma-Konzern-Ergebnis nach Steuern von 13,1 Mio. EUR. Diese Pro-Forma-Zahlen wurden ausschließlich zu indikativen Vergleichszwecken erstellt. Diese Beträge wurden unter Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze des Konzerns ermittelt und die Ergebnisse der B4B-Gruppe entsprechend angepasst, um zusätzliche Abschreibungen darzustellen, die unter der Annahme vorgenommen worden wären, dass die Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten ab dem 1. Oktober 2016 zusammen mit ihren steuerlichen Auswirkungen angewandt worden wären. Sie geben weder zuverlässig Aufschluss über die operativen Ergebnisse, die tatsächlich erzielt worden wären, wenn die Übernahme zu Beginn des Geschäftsjahres erfolgt wäre, noch über zukünftige Umsätze und Ergebnisse.

Der Eröffnungsbilanzwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzt sich wie folgt zusammen:

B4B-Gruppe

IN TEUR	
Bruttoforderungen	338
Wertberichtigungen	0
Beizulegender Zeitwert	338

Die durch den Unternehmenskauf erworbenen identifizierbaren immateriellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

Sonstige immaterielle Vermögenswerte B4B-Gruppe

IN TEUR	Anschaffungskosten	Gesamtnutzungsdauer Monate
Kundenstamm	276	120
Auftragsbestand	119	4
Markenname	77	60
	472	

- A Allgemeines
- B Rechnungslegung
- C Neue Rechnungslegungsstandards
- D Definition der Geschäftssegmente und Umsatzerlöse
- E Konsolidierungsgrundsätze

- F Konsolidierungskreis und Veränderung der Konzernstruktur
- G Währungsumrechnung
- H Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- I Finanzielle Risikofaktoren

- Erläuterungen zum Konzernabschluss:
- J Gewinn- und Verlustrechnung
- K Erläuterungen zur Bilanzentwicklung des Konzernanlagevermögens

Zum Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 0,5 Mio. EUR trugen insbesondere nicht identifizierbare immaterielle Vermögenswerte, die nicht separat vom Geschäfts- und Firmenwert aktiviert werden können, etwa »Human Capital« wie Qualifikation und Know-how der Berater, bei.

All for One Steeb geht davon aus, dass der im Geschäftsjahr 2016/17 angesetzte Geschäfts- und Firmenwert steuerlich nicht anrechenbar sein wird.

inside Unternehmensberatung GmbH

Mit Wirkung zum 1. April 2017 hat die All for One Steeb AG alle Anteile an der inside Unternehmensberatung GmbH, Oldenburg, übernommen.

Bei der Transaktion handelt es sich um einen Unternehmenszusammenschluss nach IFRS 3. Die inside Unternehmensberatung GmbH wurde ab 1. April 2017 per Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der All for One Steeb AG einbezogen.

Die Gesellschaft, gegründet 1989, ist wie unsere Tochtergesellschaft KWP INSIDE HR, spezialisiert auf umfassende SAP Human Capital Management Services. Das Unternehmen beschäftigt 40 Mitarbeiter und repräsentiert ein Umsatzvolumen von rund 8 Mio. EUR. Bereits rund ein Drittel davon entfällt auf wiederkehrende, Cloud-basierte Erlöse aus Software as a Service und Softwarewartung, die deutlich wachsen und für hohe Kundenbindung, einen stabilen Cash-Flow und eine nachhaltige Profitabilität sorgen.

Mit dieser strategischen Akquisition will All for One Steeb Unternehmen bei der Digitalisierung ihrer Personalarbeit umfassend begleiten, dazu verstärkt Fullservice Lösungen aus der Cloud anbieten und schneller eine führende Position im Markt für SAP-basierte Personalsoftwaredienstleistungen einnehmen.

Der vorläufige Kaufpreis der Akquisition, abzüglich der erworbenen Zahlungsmittel, betrug 6,8 Mio. EUR. Fixe Kaufpreisbestandteile von 5,2 Mio. EUR wurden bereits bar aus der vorhandenen Liquidität beglichen. Darüber hinaus enthält der Gesamtkaufpreis zusätzliche fixe Kaufpreistraten von 1,5 Mio. EUR, die in den nächsten beiden Geschäftsjahren zur Zahlung fällig werden, sowie eine mit 0,7 Mio. EUR bewertete Earn-Out Komponente, deren Höhe von der weiteren Geschäftsentwicklung der KWP-Gruppe (siehe hierzu auch nachfolgende Erläuterung zur Verschmelzung der inside Unternehmensberatung GmbH) innerhalb der nächsten drei Jahren abhängt. Eine Obergrenze ist nicht vorgesehen. Die Earn-Out Komponente wird jährlich berechnet und zur Zahlung fällig. Für die künftigen Kaufpreistraten sowie die Earn-Out-Komponente wurden zum Erwerbszeitpunkt eine Abzinsung von 0,3 Mio. EUR erfasst.

Die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommene vorläufige Zuweisung der Akquisitionskosten zu den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen Aktiva und Passiva sowie deren Buchwerte unmittelbar vor dem Unternehmenszusammenschluss sind in der nachstehenden Tabelle dargestellt. Die abschließende Überprüfung dieser getroffenen Wertansätze erfolgt jedoch erst nach der Aufstellung des Konzernabschlusses und diese können daher von nachstehenden, als »vorläufig« einzustufenden Werten, die vorläufig innerhalb der Jahresfrist nach Erwerb ermittelt wurden, abweichen:

inside Unternehmensberatung GmbH

IN TEUR	Buchwert	Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert	Eröffnungs-bilanzwert
Geschäfts- und Firmenwerte	0	4.394	4.394
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	7	3.939	3.946
Sachanlagen	258		258
Finanzielle Vermögenswerte	144		144
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	878		878
Laufende Steueransprüche	6		6
Sonstige Vermögensgegenstände	118		118
Zahlungsmittel	599		599
Summe Vermögenswerte	2.010	8.333	10.343
Rückstellungen	18		18
Rückstellungen für Ertragsteuern	491		491
Finanzverbindlichkeiten	118		118
Latente Steuerschulden	11	1.229	1.240
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	149		149
Sonstige Verbindlichkeiten	896		896
Summe Verbindlichkeiten	1.683	1.229	2.912
Nettovermögen	327	7.104	7.431
Anschaffungskosten			7.431
Erworbenene Zahlungsmittel			599
Nettokaufpreis			6.832

A Allgemeines	F Konsolidierungskreis und Veränderung der Konzernstruktur	Erläuterungen zum Konzernabschluss:
B Rechnungslegung	G Währungsumrechnung	J Gewinn- und Verlust-Rechnung
C Neue Rechnungslegungsstandards	H Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	K Erläuterungen zur Bilanz
D Definition der Geschäftssegmente und Umsatzerlöse	I Finanzielle Risikofaktoren	Entwicklung des Konzernanlagevermögens
E Konsolidierungsgrundsätze		

Auf die Akquisition der inside Unternehmensberatung GmbH entfallen für den Zeitraum 1. April 2017 bis 30. September 2017 externe Umsätze in Höhe von insgesamt 3,7 Mio. EUR sowie ein Ergebnisbeitrag in Höhe von 0,3 Mio. EUR. Darin enthalten sind Abschreibungen und latente Steuern in Höhe von minus 0,2 Mio. EUR auf die im Rahmen der Akquisition von inside Unternehmensberatung GmbH erworbenen immateriellen Vermögenswerte.

Pro-Forma-Angaben nach IFRS 3

Wäre die Erstkonsolidierung der inside Unternehmensberatung GmbH zu Beginn des Geschäftsjahres 2016/17 erfolgt, so ergäbe sich ein Pro-Forma-Konzern-Umsatz von 304,6 Mio. EUR und ein Pro-Forma-Konzern-Ergebnis nach Steuern von 13,6 Mio. EUR. Diese Pro-Forma-Zahlen wurden ausschließlich zu indikativen Vergleichszwecken erstellt. Diese Beträge wurden unter Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze des Konzerns ermittelt und die Ergebnisse der inside Unternehmensberatung GmbH entsprechend angepasst, um zusätzliche Abschreibungen darzustellen, die unter der Annahme vorgenommen worden wären, dass die Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten ab dem 1. Oktober 2016 zusammen mit ihren steuerlichen Auswirkungen angewandt worden wären. Sie geben weder zuverlässig Aufschluss über die operativen Ergebnisse, die tatsächlich erzielt worden wäre, wenn die Übernahme zu Beginn des Geschäftsjahres erfolgt wäre, noch über zukünftige Umsätze und Ergebnisse.

Die in der Berichtsperiode aufgelaufenen transaktionsbedingten Einmalkosten der Akquisition belaufen sich insgesamt auf 0,2 Mio. EUR.

Der Eröffnungsbilanzwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzt sich wie folgt zusammen:

inside Unternehmensberatung GmbH

IN TEUR	
Bruttoforderungen	878
Wertberichtigungen	0
Beizulegender Zeitwert	878

Die durch den Unternehmenskauf erworbenen identifizierbaren immateriellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

Sonstige immaterielle Vermögenswerte inside

IN TEUR	Anschaffungskosten	Gesamtnutzungsdauer Monate
Kundenstamm	2.754	36–120
Auftragsbestand	156	6
Markenname	1.029	unbegrenzt
	3.939	

Zum Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 4,4 Mio. EUR trugen insbesondere nicht identifizierbare immaterielle Vermögenswerte, die nicht separat vom Geschäfts- und Firmenwert aktiviert werden können, etwa »Human Capital« wie Qualifikation und Know-how der Berater, bei.

All for One Steeb geht davon aus, dass der im Geschäftsjahr 2016/17 angesetzte Geschäfts- und Firmenwert steuerlich nicht anrechenbar sein wird.

Verschmelzung inside Unternehmensberatung GmbH

Zur Stärkung des gemeinsamen Geschäftsansatzes wurde die inside Unternehmensberatung GmbH rückwirkend zum 1. April 2017 auf die 100%ige Tochtergesellschaft KWP team HR GmbH verschmolzen. Die KWP team HR GmbH wurde in KWP INSIDE HR GmbH umbenannt.

Neugründung der ALLFOYE Managementberatung GmbH

Um bei unseren Kunden im Zuge der Digitalen Transformation über die IT hinaus auch Strategien, Geschäftsmodelle, Geschäftsabläufe, die Organisation und die Unternehmenskultur zukunftsfähig auszurichten und dazu verstärkt das Top Management zu beraten, wurde im Mai 2017 die ALLFOYE Managementberatung GmbH, Düsseldorf, als 100% Tochtergesellschaft der All for One Steeb AG neu gegründet. Um den operativen Geschäftsbetrieb zu formieren, wurde ein Team von Management Consultants nach einer Abspaltung innerhalb des Konzerns in die neue Gesellschaft eingegliedert.

Unternehmen, die von der Befreiung gemäß §264 Abs. 3 HGB Gebrauch machen

Die KWP INSIDE HR GmbH, Heilbronn (vormals: KWP team HR GmbH), die avantum consult AG, Düsseldorf, und die OSC AG, Lübeck, sind gemäß §264 Abs. 3 HGB von ihrer Verpflichtung befreit, einen handelsrechtlichen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufzustellen, prüfen zu lassen und offenzulegen.

G. Währungsumrechnung

Die in den Abschlüssen der einzelnen Gesellschaften des Konzerns erfassten Posten werden auf der Grundlage der jeweiligen funktionalen Währung bewertet. Der Konzernabschluss wird in Euro erstellt. Berichtswährung und funktionale Währung der All for One Steeb ist der Euro.

Transaktionen in Fremdwährungen werden zum aktuellen Kurs am Tag der Transaktion in die jeweilige funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet, Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam berücksichtigt und in der Gewinn- und Verlust-Rechnung unter

- A Allgemeines
- B Rechnungslegung
- C Neue Rechnungslegungsstandards
- D Definition der Geschäftssegmente und Umsatzerlöse
- E Konsolidierungsgrundsätze

- F Konsolidierungskreis und Veränderung der Konzernstruktur
- G Währungsumrechnung**
- H Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- I Finanzielle Risikofaktoren

- Erläuterungen zum Konzernabschluss:
- J Gewinn- und Verlustrechnung
- K Erläuterungen zur Bilanzentwicklung des Konzernanlagevermögens

den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Nicht monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

Die Umrechnung der Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften, deren funktionale Währung von der Berichtswährung des Konzerns abweicht, wird wie folgt vorgenommen: Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs, das Eigenkapital zu historischen Kursen und die Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Der sich daraus ergebende Unterschiedsbetrag wird ergebnisneutral im Eigenkapital verrechnet.

Die wichtigsten Kurse haben sich in Relation zum Euro wie folgt entwickelt:

	Jahresendkurs		Jahresdurchschnittskurs	
	30.09.2017	30.09.2016	10/2016–09/2017	10/2015–09/2016
CHF	1,1457	1,0919	1,0909	1,0914
CZK	25,9810	27,0222	26,6722	27,0414
TRY	4,2013	3,3284	3,8868	3,2527

Quelle: von der Deutschen Bundesbank monatlich veröffentlichte Euro-Referenzkurse (Europäische Zentralbank)

H. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der All for One Steeb AG sowie der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden entsprechend IFRS 10.19 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen worden, die sich auf den Ausweis und die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

In diesem Zusammenhang sind insbesondere die Bilanzierung und Bewertung von Geschäfts- und Firmenwerten und sonstigen immateriellen Vermögenswerten (Erläuterung 11), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Erläuterung 17), Rückstellungen (Erläuterung 23) sowie von laufenden und latenten (Ertrag-)Steueransprüchen und -schulden (Erläuterungen 14, 15 und 25) zu nennen.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse sowie sonstige betriebliche Erträge werden der Gewinn- und Verlustrechnung zum Zeitpunkt der Lieferung beziehungsweise der Dienstleistungserbringung beim Kunden gutgeschrieben. Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer unter Berücksichtigung von Erlösminderungen wie Gutschriften, Handelsrabatten und ähnliches ausgewiesen.

Umsätze aus Softwarewartungs-, Service- und Cloudverträgen sowie aus Managed Services-Leistungen werden periodengerecht erfasst. Umsätze aus Lizenzverkäufen gelten als realisiert, wenn der Kunde die tatsächliche Verfügungsmacht über die Software erlangt hat.

Beratungs- und Schulungsumsätze werden auf der Grundlage von gesonderten Dienstleistungsverträgen erzielt und entsprechend der Leistungserbringung realisiert.

Erträge aus der Erbringung langfristiger Projektaufträge sind gemäß IAS 18 in Verbindung mit IAS 11 unter Bezug auf den Fertigstellungsgrad und Leistungsfortschritt nach der »Percentage of Completion«-Methode (Ertragsrealisierung nach Leistungsfortschritt) zu erfassen. Der Fertigstellungsgrad wird auf Grundlage der bisher geleisteten Stunden im Verhältnis zur geschätzten Gesamtzahl der Stunden für das jeweilige Projekt ermittelt. Die Anwendung dieses Ergebnisses (Prozentsatz) auf die Gesamterlöse ergibt den zum Stichtag zu realisierenden Ertrag.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung beziehungsweise ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst. Dividenden werden zum Ausschüttungszeitpunkt vereinnahmt.

Finanzergebnis

Bewertungsdifferenzen auf finanzielle Vermögenswerte und Finanzverbindlichkeiten einschließlich konzerninterner Finanzbeziehungen aus Anpassungen der Wechselkurse von fremden Währungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Unter dem Finanzertrag werden neben Zinserträgen aus gewährten Darlehen sowie Ansprüchen aus Finanzierungsleasing auch sonstige Erträge ausgewiesen, die direkt mit der Finanzierung oder der Anlage in finanziellen Vermögenswerten zusammenhängen.

Unter dem Finanzaufwand werden neben dem Zinsaufwand aus Darlehen und aus Finanzierungsleasingverbindlichkeiten auch sonstige Aufwendungen ausgewiesen, die direkt mit der Finanzierung oder der Anlage in finanziellen Vermögenswerten zusammenhängen, soweit nicht eine Erfassung im

- A Allgemeines
- B Rechnungslegung
- C Neue Rechnungslegungsstandards
- D Definition der Geschäftssegmente und Umsatzerlöse
- E Konsolidierungsgrundsätze

- F Konsolidierungskreis und Veränderung der Konzernstruktur
- G Währungsumrechnung
- H Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- I Finanzielle Risikofaktoren

- Erläuterungen zum Konzernabschluss:
- J Gewinn- und Verlustrechnung
- K Erläuterungen zur Bilanz
- Entwicklung des Konzernanlagevermögens

Eigenkapital vorgeschrieben ist. Zinsaufwendungen werden nach der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Des Weiteren enthält das Finanzergebnis Anpassungen von Kaufpreisverpflichtungen und vertraglich zugesicherten Dividenden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Bei den Zuwendungen der öffentlichen Hand handelt es sich um Zuwendungen für Vermögenswerte. Diese werden gemäß IAS 20 nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird aus dem Jahresergebnis und der durchschnittlichen Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien (ausgegebene Aktien abzüglich Aktien im Eigenbesitz) ermittelt. Verwässerungseffekte bestehen nicht.

Geschäfts- und Firmenwerte

Geschäfts- und Firmenwerte resultieren aus der Anwendung der »Purchase«-Methode sowie der »Full Goodwill«-Methode bei Unternehmenszusammenschlüssen, sofern die Anschaffungskosten den beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Tochterunternehmens zum Erwerbzeitpunkt übersteigen. Seit dem 1. Januar 2005 sind in Übereinstimmung mit IAS 38 keine planmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte vorgenommen worden.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Erworbene und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten oder beizulegenden Zeitwerten gemäß IAS 38 aktiviert, sofern es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen ein zukünftiger Nutzen zufließt und die Kosten zuverlässig bestimmt werden können. Die Abschreibung erfolgt planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer, soweit diese hinreichend genau bestimmt werden kann. Bezüglich der Nutzungsdauern wird auf die Erläuterungen 11, Geschäfts- und Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte, verwiesen.

Wertminderung von Geschäfts- und Firmenwerten sowie sonstigen immateriellen Vermögenswerten

Geschäfts- und Firmenwerte sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich auf Wertminderungen gemäß IAS 36 hin überprüft. Jede Wertminderung wird sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Alle weiteren immateriellen Vermögenswerte werden anlassbezogen auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit werden die Vermögenswerte gegebenenfalls zu kleinstmöglichen Einheiten (>Cash Generating Unit<) zusammengefasst, für die gesondert erfassbare Cash-Flows identifizierbar sind. Eine ergebniswirksame Wertminderung wird dann erfasst, wenn der Buchwert einer »Cash Generating Unit« den so genannten erzielbaren Betrag übersteigt. Dieser ergibt sich als der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert, der sich unter Anwendung der »Discounted Cash Flow«-Methode ermittelt.

Sachanlagen

Sachanlagen werden gemäß IAS 16 mit ihren Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt.

Die planmäßigen Abschreibungen werden über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer im Konzern vorgenommen. Diese sind wie folgt:

	Jahre
Mietereinbauten	2–15
IT-Systeme	3–6
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4–13

Im Falle, dass der Buchwert den voraussichtlichen erzielbaren Betrag übersteigt, wird entsprechend IAS 36 eine ergebniswirksame Wertminderung auf diesen Wert vorgenommen. Alle sich aus dem Abgang von Sachanlagen ergebenden Gewinne oder Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Leasingverhältnisse

Leasinggegenstände gemäß IAS 17, die zu Bedingungen angemietet werden, bei denen der Konzern aus wirtschaftlicher Sicht die wesentlichen Risiken und Chancen des Eigentums übernimmt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert und zum Erwerbzeitpunkt im Anlagevermögen aktiviert. Gleichzeitig werden im entsprechenden Umfang Finanzverbindlichkeiten erfasst. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden

A Allgemeines	F Konsolidierungskreis und Veränderung der Konzernstruktur	Erläuterungen zum Konzernabschluss:
B Rechnungslegung	G Währungsumrechnung	J Gewinn- und Verlust-Rechnung
C Neue Rechnungslegungsstandards	H Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	K Erläuterungen zur Bilanz
D Definition der Geschäftssegmente und Umsatzerlöse	I Finanzielle Risikofaktoren	Entwicklung des Konzernanlagevermögens
E Konsolidierungsgrundsätze		

Zeitwert bei Mietbeginn oder zum niedrigeren Barwert der Mindestmietzahlungen. Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer erworbener Vermögenswerte. Der Zinsanteil der Leasingzahlungen wird im Zinsergebnis erfasst.

Bei Leasingverhältnissen, bei denen das wirtschaftliche Eigentum beim Leasingnehmer verbleibt (»Operate Lease«), werden die Leasingzahlungen in vollem Umfang aufwandswirksam erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39, die für All for One Steeb von Relevanz sind, werden wie folgt klassifiziert:

- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen
- vom Unternehmen gewährte Kredite sowie Forderungen
- zur Veräußerung verfügbare, finanzielle Vermögenswerte (»Available for Sale«)

Finanzielle Vermögenswerte mit bestimmbareren Zahlungen und festen Laufzeiten, die die Gesellschaft bis zur Endfälligkeit halten möchte und kann, ausgenommen von der Gesellschaft gewährte Kredite sowie Forderungen, werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen klassifiziert. Diese Finanzinvestitionen werden bei Fälligkeit von über zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag unter den **langfristigen Vermögenswerten**, alle übrigen unter den **kurzfristigen Vermögenswerten** bilanziert. Darunter fallen insbesondere Ansprüche aus Finanzierungsleasing sowie sonstige Vermögenswerte. Ihr Wertansatz erfolgt zum Nennwert oder zu den ursprünglichen Anschaffungskosten einschließlich Transaktionskosten abzüglich der kumulierten Wertberichtigungen.

Unter die **Zahlungsmittel** fallen Kassenbestände und Bankguthaben. Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte werden im Finanzergebnis erfasst. **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** und sonstige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden abzüglich Wertberichtigungen ausgewiesen. Forderungen, die einem erhöhten Ausfallrisiko unterliegen, werden einzeln beurteilt und gegebenenfalls wertberichtigt. Auf alle weiteren finanziellen Vermögenswerte wurden keine Wertberichtigungen vorgenommen. Noch nicht abgeschlossene Leistungen aus Beratungs- oder Managed Services Verträgen werden nach der »Percentage of Completion«-Methode bewertet und unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen, sofern es wahrscheinlich ist, dass das Entgelt dem Konzern zufließen wird. Unter die **zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte** fallen solche Vermögenswerte,

die nicht den obigen Kategorien zugeordnet werden. Gewinne und Verluste aus der Bewertung auf den beizulegenden Zeitwert werden direkt im Eigenkapital erfasst. Zum Zeitpunkt der Ausbuchung der Finanzinvestition wird der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam im Ergebnis ausgewiesen.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Zum Erwerbszeitpunkt werden die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter, die nach der »Purchase«-Methode bewertet werden, mit dem anteilig Neubewerteten Nettovermögen des Tochterunternehmens und die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter, die nach der »Full Goodwill«-Methode bewertet werden, mit dem anteilig beizulegenden Zeitwert des Tochterunternehmens angesetzt. In Folgeperioden erfolgt eine Fortschreibung der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter unter Berücksichtigung von laufenden Gewinnen und Verlusten, Ausschüttungen an Anteile nicht beherrschender Gesellschafter sowie Währungsdifferenzen. Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter werden in der Konzernbilanz im Eigenkapital ausgewiesen.

Vorratsvermögen

Handelswaren (Hardware und Software zum Weiterverkauf) werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zu ihren gegebenenfalls niedrigeren Netto-Veräußerungswerten bewertet. Für sonstige Wertminderungen wird eine angemessene Wertberichtigung in Abzug gebracht.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für noch unsichere Verpflichtungen hinsichtlich Grund oder Höhe angesetzt, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vor dem Bilanzstichtag eingetretenen, dafür ursächlichen Ereignisses besteht und es wahrscheinlich ist, dass ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen notwendig sein wird, um die Verpflichtung zu erfüllen. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Personalvorsorgeverbindlichkeiten

Aktive und ehemalige Mitarbeiter der All for One Steeb erhalten Leistungen und Renten aufgrund der unterschiedlichen landesrechtlichen Personalvorsorgeeinrichtungen. Neben den beitragsorientierten Plänen bestehen auch leistungsorientierte Pläne, deren Bewertung mit dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren erfolgt. Bei Vorsorgeeinrichtungen mit beitragsorientierten Plänen werden

A Allgemeines	F Konsolidierungskreis und Veränderung der Konzernstruktur	Erläuterungen zum Konzernabschluss:
B Rechnungslegung	G Währungsumrechnung	J Gewinn- und Verlust-Rechnung
C Neue Rechnungslegungsstandards	H Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	K Erläuterungen zur Bilanz
D Definition der Geschäftssegmente und Umsatzerlöse	I Finanzielle Risikofaktoren	Entwicklung des Konzernanlagevermögens
E Konsolidierungsgrundsätze		

die der Periode zuzurechnenden Arbeitgeberbeiträge in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. In der Bilanz wird der volle Umfang der Personalvorsorgeverbindlichkeiten zum jeweiligen Stichtag gezeigt. In der Gewinn- und Verlust-Rechnung werden die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im Zeitpunkt der Entstehung unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden zum Nennwert, fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten umfassen verzinsliche Verbindlichkeiten aus Darlehen und aus Finanzierungsleasinggeschäften sowie kurzfristige Bankverbindlichkeiten. Sie werden zum Nennwert oder fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Steuern

Die laufenden Ertragsteuern werden auf der Grundlage des Ergebnisses vor Steuern unter Berücksichtigung der jeweiligen länderspezifischen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften berechnet.

Latente Steueransprüche und -schulden ergeben sich aus Differenzen zwischen dem Ansatz der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Steuerbilanz und dem IFRS-Konzernabschluss, soweit es sich nicht um permanente Differenzen handelt. Der Konzern folgt dabei der »Liability Method«, nach welcher die latenten Steueransprüche oder -schulden aufgrund der zum Bilanzstichtag geltenden oder faktisch in Kraft gesetzten gesetzlichen Grundlagen ermittelt werden. Dabei kommen die Steuersätze zum Zeitpunkt der voraussichtlichen steuerlichen Realisation zur Anwendung. Latente Steueransprüche ergeben sich auch aus angesammelten vortragsfähigen steuerlichen Verlusten (steuerliche Verlustvorträge), die mit späteren steuerlichen Gewinnen verrechnet werden können.

Latente Steueransprüche auf temporäre Differenzen und auf steuerliche Verlustvorträge werden nur in demjenigen Umfang erfasst, als es wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zeit ausreichend steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen und dem Konzern aufgrund der Verrechnungsmöglichkeit ein Nutzen zufließen wird. Als absehbare Zeit werden grundsätzlich die nächsten vier Geschäftsjahre betrachtet.

Latente Steueransprüche und -schulden werden nicht abgezinst und in der Bilanz als langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Sonstige Steuern, wie Verkehrssteuern oder Steuern auf Vermögen und Kapital, werden als operative Aufwendungen ausgewiesen.

Personalzahlen

Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die Personalzahlen auf angestellte Personen. Teilzeitstellen sind nicht anteilig berücksichtigt.

Segmentberichterstattung

Die All for One Steeb AG stellt ihre Segmentberichterstattung im Sinne des IFRS 8 »Geschäftssegmente« auf. Die Segmentberichterstattung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung des Konzerns (Management Approach) anhand einzelner Konzerngesellschaften bzw. Teilkonzernen. Für Zwecke des Konzernabschlusses wurde gemäß IFRS 8.11 ff. eine Zusammenfassung mehrerer Gesellschaften bzw. Teilkonzerne zu berichtspflichtigen Segmenten vorgenommen.

Der Segmentberichterstattung liegen grundsätzlich die gleichen Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Die Leistungsverrechnungen zwischen den Geschäftsbereichen (Intersegmentumsätze) erfolgen zu Preisen, die denen mit unabhängigen Geschäftspartnern entsprechen.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt eine Analyse der Veränderung der Zahlungsmittel. Die Kapitalflussrechnung unterscheidet gemäß IAS 7 den Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit, den Cash-Flow aus Investitionstätigkeit und den Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit. Der operative Cash-Flow wird aus der Bilanz und der Gewinn- und Verlust-Rechnung des Konzerns nach der indirekten Methode abgeleitet. Einflüsse aus Veränderungen des Konsolidierungskreises, Effekte aus der Anwendung von IFRS 5 sowie aus währungsbedingten Bewertungsdifferenzen auf die Zahlungsmittel werden gesondert ausgewiesen.

Eventualverbindlichkeiten

Mögliche bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Mittelabfluss als unwahrscheinlich eingeschätzt wird, werden in der Bilanz nicht erfasst und deren geschätzte mögliche finanzielle Auswirkungen als Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen.

A Allgemeines	F Konsolidierungskreis und Veränderung der Konzernstruktur	Erläuterungen zum Konzernabschluss:
B Rechnungslegung	G Währungsumrechnung	J Gewinn- und Verlust-Rechnung
C Neue Rechnungslegungsstandards	H Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	K Erläuterungen zur Bilanz
D Definition der Geschäftssegmente und Umsatzerlöse	I Finanzielle Risikofaktoren	Entwicklung des Konzernanlagevermögens
E Konsolidierungsgrundsätze		

I. Finanzielle Risikofaktoren

Finanzrisiken

Das finanzielle Risikomanagement erfolgt nach den von der Gesellschaft festgelegten Grundsätzen. Diese regeln die Absicherung von Währungs-, Zins- und Kreditrisiken, das Management der Zahlungsmittel sowie die kurz- und langfristige Finanzierung. Ziel ist die Reduktion der Finanzrisiken unter Abwägung der Sicherungskosten und der dabei einzugehenden Risiken. Wenn angebracht, werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Grundgeschäften abgeschlossen. Um das Kontrahentenrisiko zu minimieren, werden Transaktionen ausschließlich mit erstklassigen Gegenparteien getätigt.

Währungsrisiken

Wechselkurschwankungen haben Auswirkungen auf die Darstellung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten des in Euro erstellten Konzernabschlusses, sofern Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf andere Währungen als Euro lauten. Die All for One Steeb AG strebt daher die Finanzierung der Vermögenswerte in gleicher Währung an. Die Umsatzerzielung der einzelnen Gesellschaften erfolgt überwiegend in der gleichen Währung, in der die Aufwendungen anfallen. Verbleibende Risiken in der Währungsbilanz werden, sofern dies als notwendig erachtet wird, über Devisengeschäfte (Termingeschäfte, Optionen) abgesichert. Auf den Einsatz von Währungsabsicherungsgeschäften wird gegenwärtig verzichtet.

Zinsänderungsrisiken

Soweit langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten mit variablem Zinssatz bestehen, ergeben sich Zinsänderungsrisiken. Diese Risiken werden ggf. durch Zinssicherungsmaßnahmen und eine laufende Beobachtung der weltweiten Zinspolitik minimiert. Auf den Einsatz von Zinssicherungsmaßnahmen wird gegenwärtig verzichtet.

Da derzeit nur festverzinsliche langfristige Verbindlichkeiten aus der Begebung von Schuldscheindarlehen bestehen, hätte eine mögliche Änderung der Zinssätze um +/-100 Basispunkte auf das Konzernergebnis vor Steuern keine Auswirkung.

Liquiditätsrisiken

Der jederzeitigen Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit misst All for One Steeb höchste Bedeutung zu. Jede Konzerngesellschaft hält selbst ausreichende Zahlungsmittel vor. Die operative Führungsgesellschaft All for One Steeb AG verfügt zudem über eine Liquiditätsreserve sowie freie Betriebsmittelkreditlinien.

Bei dem bei der All for One Steeb AG verbliebenen Schuldscheindarlehen über 23,5 Mio. EUR sind die Schuldschein gläubiger auf Basis der Kreditvereinbarungsklauseln (»Covenants«) im Falle des Eintritts bestimmter Ereignisse berechtigt, die Zinsmarge zu erhöhen oder die Schuldscheindarlehen gegebenenfalls sofort fällig zu stellen. Hierbei handelt es sich vor allem um die Einhaltung vereinbarter Zielwerte für die Eigenkapitalquote und dem Verhältnis aus Total Net Debt zu EBITDA. Auch bei bestimmten Änderungen im Gesellschafterkreis von All for One Steeb (»Change of Control«) sind die Kreditgeber berechtigt, die Darlehenszusagen zu kündigen und einen Betrag von insgesamt 23,5 Mio. EUR sofort fällig zu stellen. Zum Bilanzstichtag wurden die Covenants vollständig eingehalten. Aufgrund der laufenden Überwachung der Einhaltung der Auflagen der Schuldscheindarlehen durch den Vorstand ist das daraus resultierende Risiko als gering anzusehen.

Ausfallrisiken

Ausfallrisiken ergeben sich hauptsächlich aus der Gewährung von Zahlungszielen an Kunden und aus dem Gegenparteirisiko bei Finanzgeschäften. Den Ausfallrisiken aus Lieferungen und Leistungen wird teilweise durch Warenkreditversicherung, Bonitätsprüfung von Kunden, Überwachung der Außenstände und regelmäßigem Mahnwesen Rechnung getragen.

Erläuterungen zum Konzernabschluss

J. Gewinn- und Verlust-Rechnung

Die Gewinn- und Verlust-Rechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach folgenden Kategorien:

Umsätze nach Erlösarten

IN TEUR	10/2016– 09/2017	10/2015– 09/2016
Consulting	124.815	110.850
Outsourcing und Cloud Services	130.484	117.676
Softwarelizenzen	38.778	32.787
Hardware	6.017	4.769
Sonstiges	427	196
Summe	300.521	266.278

Die Umsätze stellen sich nach Ländern wie folgt dar:

Umsätze nach Ländern ¹

IN TEUR	10/2016– 09/2017	10/2015– 09/2016
Deutschland	257.174	227.171
Schweiz	15.504	15.055
Österreich	15.085	12.875
Luxemburg	8.069	6.916
Übrige Länder ²	4.689	4.261
Summe	300.521	266.278

1) Nach Sitz des Leistungsempfängers

2) Mit Umsatzwerten jeweils niedriger als 1,0 Mio. EUR

In den Umsatzerlösen sind Umsätze in Höhe von 26.652 TEUR (Vorjahr: 28.416 TEUR) enthalten, welche auf der Grundlage der »Percentage of Completion«-Methode ermittelt worden sind. Die kumulierten Aufwendungen für laufende Projekte, die nach der »Percentage of Completion«-Methode bewertet wurden, betragen 49.856 TEUR (Vorjahr: 33.763 TEUR) und die kumulierten Gewinne 6.218 TEUR (Vorjahr: 3.527 TEUR).

2. Sonstige betriebliche Erträge

IN TEUR	10/2016– 09/2017	10/2015– 09/2016
Marketingunterstützung	973	1.033
Erträge aus Mitarbeiterzuzahlungen	319	236
Auflösung von Rückstellungen und Personalvorsorgeverbindlichkeiten	260	194
Erträge aus Anlagenabgängen	132	232
Erträge aus Währungsdifferenzen	110	6
Erträge aus Umlage an Partnernetzwerke	98	0
Erträge aus Entschädigungen und Versicherungen	89	23
Teilabgang Geschäftsbereich	0	292
Investitionssteuergutschriften (öffentliche Hand)	0	137
Sonstiges	991	521
Summe	2.972	2.674

3. Materialaufwand und bezogene Leistungen

IN TEUR	10/2016– 09/2017	10/2015– 09/2016
Bezogene Leistungen	79.010	71.496
Materialaufwand	30.232	25.009
Summe	109.242	96.505

Die bezogenen Leistungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für SAP-Wartungsverträge. Der Materialaufwand resultiert hauptsächlich aus dem Bezug von SAP-Softwarelizenzen und dem Einkauf von Hardware für Kundenprojekte.

A Allgemeines
 B Rechnungslegung
 C Neue Rechnungslegungsstandards
 D Definition der Geschäftssegmente und Umsatzerlöse
 E Konsolidierungsgrundsätze

F Konsolidierungskreis und Veränderung der Konzernstruktur
 G Währungsumrechnung
 H Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 I Finanzielle Risikofaktoren

Erläuterungen zum Konzernabschluss:
J Gewinn- und Verlust-Rechnung
 K Erläuterungen zur Bilanzentwicklung des Konzernanlagevermögens

4. Personalaufwand

IN TEUR	10/2016– 09/2017	10/2015– 09/2016
Löhne und Gehälter	106.708	94.723
Sozialversicherungen	15.864	13.619
Aufwand für beitragsorientierte Personalvorsorgepläne	882	826
Aufwand für leistungsorientierte Personalvorsorgepläne	552	509
Sonstiger Personalaufwand	162	291
Summe	124.168	109.968

Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl (nach Köpfen) im Geschäftsjahr 2016/17 betrug 1.407 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.256 Mitarbeiter), davon waren 1.023 Consulting sowie Outsourcing und Cloud Services (Vorjahr: 905 Mitarbeiter), 140 Vertrieb und Marketing (Vorjahr: 119 Mitarbeiter), 145 Administration und Management (Vorjahr: 132 Mitarbeiter), 59 geringfügig Beschäftigte/Elternzeit/Langzeitkranke (Vorjahr: 65 Mitarbeiter) und 40 Auszubildende und Trainees (Vorjahr: 35 Mitarbeiter).

Die nachstehenden Zahlen beinhalten Auszubildende und Trainees:

Durchschnittliche Personalkapazitäten nach Funktionsbereichen

	10/2016– 09/2017	10/2015– 09/2016
Consulting sowie Outsourcing und Cloud Services	1.001	885
Vertrieb und Marketing	129	109
Administration und Management	132	122
Summe	1.262	1.116

Personalkapazitäten nach Ländern zum Geschäftsjahresende

	30.09. 2017	30.09. 2016
Deutschland	1.186	1.051
Schweiz	27	29
Österreich	50	15
Übrige Länder	59	53
Summe	1.322	1.148

5. Personalvorsorgeverpflichtungen

Es bestehen leistungs- als auch beitragsorientierte Pensionspläne für Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen. Die Höhe der Versorgungszusagen für die leistungsorientierten Pensionspläne bemisst sich im Wesentlichen nach der Beschäftigungsdauer und der Vergütung der einzelnen Mitarbeiter. Zusätzlich existiert ein inländischer mitarbeiterfinanzierter Pensionsplan in Form einer Direktzusage, der über eine kongruente und verpfändete Rückdeckungsversicherung abgesichert ist. Obwohl das Risiko, dass die All for One Steeb für eine Rendite eintreten muss, weil die Versicherungsgesellschaft sie nicht gewähren kann, als sehr gering einzustufen ist, ist dieser mitarbeiterfinanzierte Pensionsplan nach IFRS nicht als beitragsorientierter Plan zu klassifizieren. Alle Pläne unterliegen den für leistungsorientierte Zusagen üblichen Risiken, insbesondere dem Risiko aus der Veränderung von Abzinsungsfaktoren.

A Allgemeines
 B Rechnungslegung
 C Neue Rechnungslegungsstandards
 D Definition der Geschäftssegmente und Umsatzerlöse
 E Konsolidierungsgrundsätze

F Konsolidierungskreis und Veränderung der Konzernstruktur
 G Währungsumrechnung
 H Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 I Finanzielle Risikofaktoren

Erläuterungen zum Konzernabschluss:
J Gewinn- und Verlustrechnung
 K Erläuterungen zur Bilanzentwicklung des Konzernanlagevermögens

Die folgenden Angaben geben einen Überblick über die Finanzlage der leistungsorientierten Personalvorsorgepläne zum 30. September 2017 und 2016:

IN TEUR	Leistungsorientierte Verpflichtung		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens		Nettoschuld/-vermögenswert aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	
	10/2016–09/2017	10/2015–09/2016	10/2016–09/2017	10/2015–09/2016	10/2016–09/2017	10/2015–09/2016
Stand zum 01.10.	17.130	15.428	-12.763	-12.218	4.367	3.210
Erfasst in Gewinn oder Verlust						
Laufender Dienstzeitaufwand	552	509	0	0	552	509
Nachzuberechnender Dienstzeitaufwand	-75	0	0	0	-75	0
Zinsaufwand/Zinserträge	92	225	-78	-189	14	36
	569	734	-78	-189	491	545
Erfasst im sonstigen Ergebnis						
Verlust/Gewinn aus Neubewertungen						
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne aus:						
demografischen Annahmen	-409	-241	0	0	-409	-241
finanziellen Annahmen	-1.148	1.962	219	-458	-929	1.504
erfahrungsbedingter Berichtigung	-421	-328	0	0	-421	-328
Ertrag aus Planvermögen	0	0	-34	-48	-34	-48
Fremdwährungsdifferenz	-489	34	295	-21	-194	13
	-2.467	1.427	480	-527	-1.987	900
Sonstiges						
Von Arbeitgebern gezahlte Beiträge	-227	-206	-23	-70	-250	-276
Geleistete Zahlungen	-1.015	-253	862	241	-153	-12
	-1.242	-459	839	171	-403	-288
Stand zum 30.09.	13.990	17.130	-11.522	-12.763	2.468	4.367
Davon entfallen auf:						
Deutschland	6.512	7.285	-5.983	-6.442	529	843
Schweiz	7.478	9.845	-5.539	-6.321	1.939	3.524
	13.990	17.130	-11.522	-12.763	2.468	4.367

A Allgemeines
 B Rechnungslegung
 C Neue Rechnungslegungsstandards
 D Definition der Geschäftssegmente und Umsatzerlöse
 E Konsolidierungsgrundsätze

F Konsolidierungskreis und Veränderung der Konzernstruktur
 G Währungsumrechnung
 H Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 I Finanzielle Risikofaktoren

Erläuterungen zum Konzernabschluss:
J Gewinn- und Verlust-Rechnung
 K Erläuterungen zur Bilanz
 Entwicklung des Konzernanlagevermögens

Die Annahmen für die versicherungsmathematischen Bewertungen sind bei den einzelnen Einrichtungen unterschiedlich, da sie unter Berücksichtigung der konkreten Verhältnisse der Vermögensanlagestrategie und der Personalstruktur der angeschlossenen Gesellschaften festgelegt wurden. Die wesentlichen Eckwerte der Pläne, welche in die Berechnung einfließen, und die gewichteten durchschnittlichen Annahmen, auf denen die versicherungsmathematischen Berechnungen zu den leistungsorientierten Personalvorsorgeplänen basieren, stellen sich wie folgt dar:

	30.09. 2017	30.09. 2016
Anzahl Pläne	6	7
davon mit ausgedehntem Vermögen	1	2
davon mit nicht ausgedehntem Vermögen	4	4
Anzahl der in den Plänen erfassten Personen	127	138
davon aktive Versicherte	75	82
davon inaktive Versicherte	34	35
davon Rentner	18	21
Diskontierungssatz Deutschland	1,51%	1,01%
Diskontierungssatz Schweiz	0,75%	0,20%
	0,00%–	0,00%–
Gehaltsentwicklung Deutschland	2,00%	2,00%
Gehaltsentwicklung Schweiz	1,00%	1,00%
Rentenentwicklung Deutschland	1,70%	1,70%
Rentenentwicklung Schweiz	0,00%	0,00%

Am 30. September 2017 lag die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen in Deutschland bei 11,6 Jahren (Vorjahr: 12,5 Jahre) und in der Schweiz bei 21,2 Jahren (Vorjahr: 24,2 Jahre).

Das Planvermögen zum 30. September 2017 und 2016 stellt sich wie folgt dar:

IN TEUR	30.09. 2017	30.09. 2016
Fremdgenutzte Liegenschaften	554	632
Obligationen CHF	554	632
Obligationen andere Währungen	1.440	1.643
Aktien Schweiz	332	379
Aktien andere Länder	1.080	1.233
Flüssige Mittel und übrige Finanzanlagen	7.562	8.244
Summe Planvermögen	11.522	12.763

Für das Geschäftsjahr 2017/18 betragen die erwarteten Zahlungen der All for One Steeb für Personalvorsorgepläne 571 TEUR (Vorjahr: 543 TEUR).

Sensitivitätsanalyse

Bei Beibehaltung der anderen Annahmen hätten Veränderungen des Diskontierungssatzes um 0,25%-Punkte bzw. der Rentenentwicklung um 0,25% bzw. 0,5%-Punkte die leistungsorientierte Verpflichtung wie folgt beeinflusst:

EFFEKT IN TEUR	Leistungsorientierte Verpflichtung	
	Erhöhung	Minderung
Deutschland		
Abzinsungssatz (+/-0,25%-Punkte)	-136	142
Rententrend (+/-0,5%-Punkte)	111	-103
Schweiz		
Abzinsungssatz (+/-0,25%-Punkte)	-258	295
Rententrend (+0,25%-Punkte)	223	-

A Allgemeines
 B Rechnungslegung
 C Neue Rechnungslegungsstandards
 D Definition der Geschäftssegmente und Umsatzerlöse
 E Konsolidierungsgrundsätze

F Konsolidierungskreis und Veränderung der Konzernstruktur
 G Währungsumrechnung
 H Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 I Finanzielle Risikofaktoren

Erläuterungen zum Konzernabschluss:
J Gewinn- und Verlust-Rechnung
 K Erläuterungen zur Bilanzentwicklung des Konzernanlagevermögens

6. Abschreibungen

Die Zusammensetzung der Abschreibungen ergibt sich aus der Entwicklung des Anlagevermögens (vergl. gesonderte Darstellung im Anlagenspiegel). Im aktuellen Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen (Wertminderungen) vorgenommen.

7. Sonstiger betrieblicher Aufwand

IN TEUR	10/2016– 09/2017	10/2015– 09/2016
Aufwendungen für Datenverarbeitung	10.913	10.265
Fahrzeugkosten	8.397	7.547
Reise- und Übernachtungskosten	6.141	4.839
Mieten und Nebenkosten	4.810	4.303
Marketing und Werbung	2.421	2.164
Aufwendungen für Personalwesen	1.838	2.109
Aufwendungen aus Währungsdifferenzen	42	31
Sonstiges	6.147	3.818
Summe	40.709	35.076

8. Finanzergebnis

IN TEUR	10/2016– 09/2017	10/2015– 09/2016
Zinsertrag aus Finance Lease	265	292
Anpassung Kaufpreisverpflichtungen und vertraglich zugesicherte Dividenden	0	636
Sonstige Zinserträge	111	19
Finanzertrag	376	947
Zinsaufwand externe Bankkredite	-866	-901
Zinsaufwand aus Finance Lease	-65	-59
Anpassung Kaufpreisverpflichtungen und vertraglich zugesicherte Dividenden	0	-939
Sonstiger Zinsaufwand	-114	-465
Finanzaufwand	-1.045	-2.364
Summe	-669	-1.417

9. Ertragsteuern

Die Zusammensetzung der Steueraufwendungen ist wie folgt:

IN TEUR	10/2016– 09/2017	10/2015– 09/2016
Aufwand für laufende Steuern	6.524	5.997
Ertrag aus latenten Steuern	-216	-857
Summe	6.308	5.140

Aufwand für laufende Steuern

IN TEUR	10/2016– 09/2017	10/2015– 09/2016
Laufende Ertragsteuern Berichtsjahr	6.459	5.943
Laufende Ertrag- und Quellensteuern betreffend Vorperioden	65	54
Summe	6.524	5.997

Ertrag aus latenten Steuern

IN TEUR	10/2016– 09/2017	10/2015– 09/2016
Veränderung der Steuerlast auf thesaurierte Gewinne Berichtsjahr	-30	34
Veränderung der zeitlichen Differenzen Berichtsjahr	-142	-1.171
Veränderung Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen	-44	280
Summe	-216	-857

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand:

IN TEUR	10/2016– 09/2017	10/2015– 09/2016
Ergebnis vor Ertragsteuern	19.393	17.431
Erwarteter Steueraufwand/-ertrag zum Satz von 30%	-5.818	-5.229
Temporäre steuerliche Differenzen	-10	-214
Nicht steuerwirksame Aufwendungen/Erträge	-492	158
Aktivierung steuerlicher Verlustvorträge	275	81
Periodenfremde laufende Steueraufwendungen/-erträge	-65	-54
Nutzung nicht aktivierter Verlustvorträge laufendes Jahr	46	0
Verzicht auf Aktivierung von Verlustvorträgen laufendes Jahr	-403	-7
Auswirkung unterschiedlicher Steuersätze	157	169
Sonstige Einflüsse	2	-44
Summe	-6.308	-5.140

Die laufenden Steuern werden auf der Basis der aktuellen Steuersätze berechnet. Die Konzernsteuerquote mit einem Steuersatz von 30,0% (Vorjahr: 30,0%) wurde unter Berücksichtigung eines Körperschaftsteuersatzes von 15,0% zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5% und eines Gewerbeertragsteuersatzes von 14,2% ermittelt.

A Allgemeines
 B Rechnungslegung
 C Neue Rechnungslegungsstandards
 D Definition der Geschäftssegmente und Umsatzerlöse
 E Konsolidierungsgrundsätze

F Konsolidierungskreis und Veränderung der Konzernstruktur
 G Währungsumrechnung
 H Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 I Finanzielle Risikofaktoren

Erläuterungen zum Konzernabschluss:
J Gewinn- und Verlust-Rechnung
 K Erläuterungen zur Bilanzentwicklung des Konzernanlagevermögens

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der latenten Steueransprüche und -schulden:

IN TEUR	Latente Steueransprüche 30.09.2017	Latente Steuer-schulden 30.09.2017	Latente Steueransprüche 30.09.2016	Latente Steuer-schulden 30.09.2016	Summe 30.09.2017	Summe 30.09.2016
Finanzielle Vermögenswerte	0	1.229	-1	1.177	1.229	1.176
Finanzverbindlichkeiten	0	60	0	37	60	37
Vorratsvermögen	-16	0	0	0	-16	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-2	1.533	-272	984	1.531	712
Immaterielle Vermögenswerte	-54	12.055	-6	11.870	12.001	11.864
Mitarbeiterverbindlichkeiten	-40	0	-43	0	-40	-43
Personalvorsorgeverbindlichkeiten	-673	0	-1.065	0	-673	-1.065
Rückstellungen	-200	80	-214	34	-120	-180
Sachanlagevermögen	-1	80	-7	55	79	48
Sonstige zeitliche Unterschiede	0	112	0	142	112	142
Sonstige Verbindlichkeiten	-36	0	-34	0	-36	-34
Steuerliche Verlustvorträge	-292	0	-231	0	-292	-231
Latente Steueransprüche (-)/-schulden (+)	-1.314	15.149	-1.873	14.299	13.835	12.426
Saldierung	633	-633	678	-678	0	0
Summe latente Steueransprüche (-)/-schulden (+)	-681	14.516	-1.195	13.621	13.835	12.426

10. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wurde aus dem Jahresergebnis und der durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien (ausgegebene Aktien abzüglich Aktien im Eigenbesitz) ermittelt. Die Anzahl der ausstehenden Aktien im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2016/17 betrug unverändert 4.982.000 Stück.

Die durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien (verwässert) entsprechen den durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien (unverwässert). Das verwässerte Ergebnis je Aktie ist daher gleich dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

- A Allgemeines
- B Rechnungslegung
- C Neue Rechnungslegungsstandards
- D Definition der Geschäftssegmente und Umsatzerlöse
- E Konsolidierungsgrundsätze

- F Konsolidierungskreis und Veränderung der Konzernstruktur
- G Währungsumrechnung
- H Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- I Finanzielle Risikofaktoren

- Erläuterungen zum Konzernabschluss:
- J Gewinn- und Verlustrechnung
 - K Erläuterungen zur Bilanz**
 - Entwicklung des Konzernanlagevermögens

K. Erläuterungen zur Bilanz

11. Geschäfts- und Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Bezüglich der Zusammensetzung verweisen wir auf den Anlagepiegel, der dem Konzernanhang als Anlage beigefügt ist.

Die Bilanz des Konzerns zum 30. September 2017 weist Geschäfts- und Firmenwerte mit einem Bilanzwert in Höhe von 24.531 TEUR (Vorjahr: 19.608 TEUR) und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit einem Bilanzwert in Höhe von 41.618 TEUR (Vorjahr: 41.508 TEUR) aus. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, nimmt die Konzernleitung Einschätzungen der erwarteten Cash-Flows aus der Nutzung und einer eventuellen Veräußerung der Vermögenswerte vor. Die tatsächlich realisierten Cash-Flows können von den geplanten und auf den Bilanzstichtag abgezinsten Cash-Flows abweichen. Insbesondere Abgänge von Kunden aus dem in der Bilanz angesetzten Kundenstammgeschäft und, damit verbunden, unter der Prognose liegende Verkäufe können die Nutzungsdauer verkürzen oder eine Wertminderung zur Folge haben.

Überprüfung der Geschäfts- und Firmenwerte und Markenrechte auf Wertminderungen

Die All for One Steeb AG definiert im Hinblick auf die Durchführung von Impairment Tests die unten aufgeführten Gesellschaften als Zahlungsmittel generierende Einheiten (»Cash Generating Units« (CGU)), denen die jeweiligen Geschäfts- und Firmenwerte und Markenrechte zugeordnet werden. Bei der Überprüfung der Geschäfts- und Firmenwerte sowie der Markenrechte auf Wertminderungen wurde der Nutzungswert verwendet. Der Nutzungswert des zukünftigen Cash-Flows wurde mittels der »Discounted Cash Flow«-Methode ermittelt, wobei Steuerzahlungen nicht berücksichtigt wurden. Der angewandte Diskontierungszinssatz wurde wie im Vorjahr auf dem »Capital Asset Pricing Model« aufbauend aus den gewichteten durchschnittlichen Kosten des Eigen- und Fremdkapitals abgeleitet. Der Eigenkapital-Kostensatz basiert auf einem risikofreien Kapitalmarktzinssatz für die jeweilige Periode unter Berücksichtigung des Beta-Faktors für die Branche und einer auf den relevanten Kapitalmarkt bezogenen Risikoprämie. Basierend auf der Steuersituation wurde daraus ein Vorsteuer-Diskontierungszinssatz abgeleitet.

Für die »Cash Generating Units« (CGU) wurden aktuelle Vermögens- und Ertragsplanungen für die nächsten drei bis fünf Jahre aufgestellt, worin die neuesten Einschätzungen der Gesellschaft über deren Umsatz- und Kostenentwicklung berücksichtigt wurden. Daraus wurden prospektive Kapitalflussrechnungen abgeleitet und plausible Annahmen über die weitere Entwicklung in den Folgejahren unter Berücksichtigung einer Wachstumsrate von 1% angesetzt. Bei den Planungen wurde zudem von einer konstanten bzw. leicht steigenden EBIT-Marge ausgegangen.

Geschäfts- und Firmenwerte

Im Geschäftsjahr erhöhten sich die Geschäfts- und Firmenwerte um 4.923 TEUR auf 24.531 TEUR (Vorjahr: 19.608 TEUR). Die Erhöhung resultiert aus den Kaufpreisermittlungen der B4B Solutions GmbH, Graz/Österreich, in Höhe von 529 TEUR und der inside Unternehmensberatung GmbH, Oldenburg, in Höhe von 4.394 TEUR.

Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte sind im Berichtsjahr nicht erfolgt.

Geschäfts- und Firmenwerte

IN TEUR	30.09. 2017	30.09. 2016
CGU All for One Steeb AG		
Steeb Anwendungssysteme GmbH, Abstatt (seit Dezember 2011 auf die Konzernmutter verschmolzen)	9.692	9.692
All for One Midmarket Solutions & Services GmbH, Stuttgart (seit September 2008 auf die Konzernmutter verschmolzen)	2.434	2.434
Übrige CGU's		
avantum consult AG, Düsseldorf	2.569	2.569
OSC AG, Lübeck	2.327	2.327
Process Partner AG, St. Gallen/Schweiz	1.596	1.596
KWP team HR GmbH, Düsseldorf (seit Dezember 2014 auf die KWP Kümmel, Wiedmann + Partner Unternehmensberatung GmbH, Heilbronn, verschmolzen)	482	482
KWP INSIDE HR GmbH, Heilbronn (vormals: KWP team HR GmbH, KWP Kümmel, Wiedmann + Partner Unternehmensberatung GmbH)	365	365
All for One Steeb GmbH, Wien/Österreich	125	125
Grandconsult GmbH, Filderstadt	18	18
B4B Solutions GmbH, Graz/Österreich	529	–
inside Unternehmensberatung GmbH, Oldenburg (seit August 2017 auf die KWP INSIDE HR GmbH, Heilbronn, verschmolzen)	4.394	–
Summe	24.531	19.608

Für die Geschäfts- und Firmenwerte wurden zum Ende des Geschäftsjahres Impairment Tests durchgeführt. Dadurch wurde belegt, dass die auf die »Cash Generating Units« (CGU) bezogenen Geschäfts- und Firmenwerte sowie Markenrechte zum 30. September 2017 nicht im Wert gemindert waren. Die Konzernleitung ist der Ansicht, dass auch eine angemessene Anpassung der getroffenen Annahmen, außerordentliche Ereignisse vorbehalten, nicht dazu führen würde, dass die Buchwerte der Geschäfts- und Firmenwerte sowie Markenrechte die jeweiligen erzielbaren Beträge übersteigen werden.

A Allgemeines	F Konsolidierungskreis und Veränderung der Konzernstruktur
B Rechnungslegung	G Währungsumrechnung
C Neue Rechnungslegungsstandards	H Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
D Definition der Geschäftssegmente und Umsatzerlöse	I Finanzielle Risikofaktoren
E Konsolidierungsgrundsätze	

Erläuterungen zum Konzernabschluss:
 J Gewinn- und Verlust-Rechnung
K Erläuterungen zur Bilanz
 Entwicklung des Konzernanlagevermögens

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Unter den sonstigen immateriellen Vermögenswerten sind Markennamen in Höhe von insgesamt 12.344 TEUR (Vorjahr: 11.253 TEUR) aktiviert. Bei den Markennamen handelt es sich um Unternehmensmarken, für die eine wirtschaftliche Nutzungsdauer nicht bestimmt werden kann. Es ist kein Lebenszyklus, wie beispielsweise bei einer Produktmarke, gegeben. Aus diesem Grund wurde grundsätzlich von einer unbegrenzten Nutzungsdauer ausgegangen.

Im aktuellen Geschäftsjahr sind 140 TEUR (Vorjahr: 89 TEUR) selbst erstellte Software aktiviert worden.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

IN TEUR	Anschaffungskosten	Gesamtnutzungsdauer Monate	Restnutzungsdauer Monate	Nettobuchwert 30.09.2017	Nettobuchwert 30.09.2016
Markenrechte					
CGU All for One Steeb AG					
Markenrechte der ehemaligen Steeb Anwendungssysteme GmbH, Abstatt	5.465	unbegrenzt	unbegrenzt	5.465	5.465
Markenrechte der ehemaligen All for One Midmarket Solutions & Services GmbH, Stuttgart	3.283	unbegrenzt	unbegrenzt	3.283	3.283
Übrige CGU's					
Markenrechte der avantum consult AG, Düsseldorf	1.566	unbegrenzt	unbegrenzt	1.566	1.566
Markenrechte der OSC AG, Lübeck	939	unbegrenzt	unbegrenzt	939	939
Markenrechte der B4B Solutions GmbH, Graz/Österreich	77	60	48	62	0
Markenrechte der ehemaligen inside Unternehmensberatung GmbH, Oldenburg	1.029	unbegrenzt	unbegrenzt	1.029	0
Kundenstamm					
Kundenstamm der ehemaligen Steeb Anwendungssysteme GmbH, Abstatt	27.626	48–180	0–110	16.373	18.292
Kundenstamm der ehemaligen All for One Midmarket Solutions & Services GmbH, Stuttgart	6.225	180	40	1.383	1.798
Kundenstamm der avantum consult AG, Düsseldorf	3.825	120	79	2.518	2.901
Kundenstamm der OSC AG, Lübeck	5.903	144	85	3.484	3.976
Kundenstamm der ehemaligen KWP team HR GmbH, Düsseldorf	628	120	21	110	173
Kundenstamm der Grandconsult GmbH, Filderstadt	1.362	96	66	941	1.111
Kundenstamm der B4B Solutions GmbH, Graz/Österreich	276	120	108	248	0
Kundenstamm der ehemaligen inside Unternehmensberatung GmbH, Oldenburg	2.754	36–120	30–114	2.565	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte					
Interne Software-Lösungen	531	60–72	0–60	239	169
Wartungsverträge der avantum consult AG, Düsseldorf	664	120	79	437	504
Auftragsbestand der Grandconsult GmbH, Filderstadt	848	9–21	0	0	89
Auftragsbestand der B4B Solutions GmbH, Graz/Österreich	119	11	0	0	0
Auftragsbestand der ehemaligen inside Unternehmensberatung GmbH, Oldenburg	156	6	0	0	0
Sonstige erworbene immaterielle Vermögenswerte	4.725	12–96	0–78	976	1.242
30.09.2017	68.001			41.618	41.508

A Allgemeines	F Konsolidierungskreis und Veränderung der Konzernstruktur	Erläuterungen zum Konzernabschluss: J Gewinn- und Verlust-Rechnung K Erläuterungen zur Bilanz Entwicklung des Konzernanlagevermögens
B Rechnungslegung	G Währungsumrechnung	
C Neue Rechnungslegungsstandards	H Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	
D Definition der Geschäftssegmente und Umsatzerlöse	I Finanzielle Risikofaktoren	
E Konsolidierungsgrundsätze		

Aufgrund der unbegrenzten Nutzungsdauer der Markenrechte (Ausnahme: Marke B4B) wurden zum Ende des Geschäftsjahres Impairment Tests nach der Lizenzpreisanalogiemethode durchgeführt. Es waren keine Wertminderungen zum 30. September 2017 vorzunehmen.

Für die Impairment Tests wurden folgende Vorsteuer-Diskontierungssätze zu Grunde gelegt:

[Ehemalige] Steeb Anwendungssysteme GmbH, Abstatt: Der implizite durchschnittliche Vorsteuer-Diskontierungssatz beträgt 7,27% (Vorjahr: 6,89%).

[Ehemalige] All for One Midmarket Solutions & Services GmbH, Stuttgart: Der implizite durchschnittliche Vorsteuer-Diskontierungssatz beträgt 7,27% (Vorjahr: 6,89%).

avantum consult AG, Düsseldorf: Der implizite durchschnittliche Vorsteuer-Diskontierungssatz beträgt 7,66% (Vorjahr: 6,95%).

OSC AG, Lübeck: Der implizite durchschnittliche Vorsteuer-Diskontierungssatz beträgt 7,64% (Vorjahr: 6,93%).

Process Partner AG, St. Gallen/Schweiz: Der implizite durchschnittliche Vorsteuer-Diskontierungssatz beträgt 6,38% (Vorjahr: 5,79%).

[Ehemalige] KWP team HR GmbH, Düsseldorf: Der implizite durchschnittliche Vorsteuer-Diskontierungssatz beträgt 7,43% (Vorjahr: 6,74%).

[Ehemalige] KWP Kümmer, Wiedmann + Partner Unternehmensberatung GmbH, Heilbronn: Der implizite durchschnittliche Vorsteuer-Diskontierungssatz beträgt 7,43% (Vorjahr: 6,74%).

All for One Steeb GmbH, Wien/Österreich: Der implizite durchschnittliche Vorsteuer-Diskontierungssatz beträgt 7,03% (Vorjahr: 6,37%).

Grandconsult GmbH, Filderstadt: Der implizite durchschnittliche Vorsteuer-Diskontierungssatz beträgt 7,49% (Vorjahr: 6,79%).

B4B Solutions GmbH, Graz/Österreich: Der implizite durchschnittliche Vorsteuer-Diskontierungssatz beträgt 6,86%.

[Ehemalige] inside Unternehmensberatung GmbH, Oldenburg: Der implizite durchschnittliche Vorsteuer-Diskontierungssatz beträgt 7,43%.

12. Sachanlagen

Bezüglich der Zusammensetzung verweisen wir auf den Anlagepiegel, der dem Konzernanhang als Anlage beigelegt ist.

Unter den Einbauten in gemieteten Räumlichkeiten werden auch solche Ausbauten aufgeführt, die rechtlich bereits in das Eigentum des Vermieters übergegangen sind, jedoch während der Dauer des Mietverhältnisses noch wirtschaftlich im Eigentum der Mieterin verbleiben. Die der Abschreibung zu Grunde gelegte Nutzungsdauer entspricht dabei der Restlaufzeit des Mietvertrags oder der kürzeren Nutzungsdauer.

Die übrigen Sachanlagen umfassen Büromaschinen und -geräte, Büro- und Betriebseinrichtungen sowie Geschäftsfahrzeuge.

Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens unter Finanzierungsleasing in Höhe von 3.487 TEUR (Vorjahr: 2.047 TEUR) stehen im rechtlichen Eigentum der Leasinggeber.

13. Finanzielle Vermögenswerte

IN TEUR	Summe Forderungen	Fälligkeit <1 Jahr	Fälligkeit >1 <5 Jahre	Fälligkeit >5 Jahre
Forderungen aus Finanzierungsleasing, brutto	9.235	3.320	5.915	0
darin enthaltener nicht realisierter Zinsanteil	-375	-44	-331	0
Forderungen aus Finanzierungsleasing, netto	8.860	3.276	5.584	0
Sonstige Ausleihungen	410	91	319	0
Geleistete Kautionen	182	51	131	0
Summe zum 30.09.2017	9.452	3.418	6.034	0
Forderungen aus Finanzierungsleasing, brutto	8.354	3.117	5.237	0
darin enthaltener nicht realisierter Zinsanteil	-428	-48	-380	0
Forderungen aus Finanzierungsleasing, netto	7.926	3.069	4.857	0
Sonstige Ausleihungen	466	80	386	0
Geleistete Kautionen	108	67	41	0
Summe zum 30.09.2016	8.500	3.216	5.284	0

Forderungen aus Finanzierungsleasing beruhen auf kundenspezifischen IT-Anlagen aus dem Bereich IT-Outsourcing und erfüllen die Anwendungsvorschriften des IFRIC 4.

A Allgemeines
 B Rechnungslegung
 C Neue Rechnungslegungsstandards
 D Definition der Geschäftssegmente und Umsatzerlöse
 E Konsolidierungsgrundsätze

F Konsolidierungskreis und Veränderung der Konzernstruktur
 G Währungsumrechnung
 H Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 I Finanzielle Risikofaktoren

Erläuterungen zum Konzernabschluss:
 J Gewinn- und Verlustrechnung
K Erläuterungen zur Bilanz
 Entwicklung des Konzernanlagevermögens

14. Latente Steueransprüche

Für detaillierte Information über die Zusammensetzung der latenten Steueransprüche vergl. Erläuterung 9, Ertragsteuern.

Die Tochtergesellschaft All for One Steeb GmbH, Wien/Österreich, hat im Vorjahr latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 231 TEUR gebildet. Im aktuellen Geschäftsjahr wurden die latenten Steuern in voller Höhe verbraucht.

Die Tochtergesellschaft Grandconsult GmbH, Filderstadt, hat latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 275 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) gebildet.

Der Ansatz von latenten Steueransprüchen erfolgt auf der Basis der Planungsrechnung der jeweiligen Gesellschaften. Diese Planungsrechnungen werden jährlich überarbeitet und bedürfen einer Vielzahl von Einschätzungen. Diese Einschätzungen können sich aufgrund von Veränderungen des Markt- und Wettbewerbsumfelds, der Kundenstruktur und der allgemeinen Wirtschaftslage ändern. Aufgrund der regelmäßigen Neubeurteilung kann der Ansatz der latenten Steueransprüche erheblichen Schwankungen unterliegen.

15. Laufende und latente (Ertrag-) Steueransprüche und -schulden

Zum 30. September 2017 weist All for One Steeb Nettoansprüche aus laufenden Ertragsteuern in Höhe von 863 TEUR (Vorjahr Nettoverbindlichkeiten: 476 TEUR) und Nettoverbindlichkeiten aus latenten Steuern in Höhe von 13.835 TEUR (Vorjahr: 12.426 TEUR) aus. Für die Bestimmung der Ansprüche und Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern und latenten Steuern muss der Vorstand weitreichende Einschätzungen vornehmen. Sie basieren unter anderem auf der Auslegung der bestehenden Steuergesetze und Verordnungen des jeweiligen Landes. Beim erstmaligen Ansatz und der regelmäßigen Bewertung von latenten Steueransprüchen aus steuerlich anrechenbaren Verlustvorträgen schätzt der Vorstand die zukünftige steuerliche Ertragslage der Tochtergesellschaften ein. Zahlreiche interne und externe Faktoren können günstigere oder ungünstigere Auswirkungen auf die Ansprüche und Schulden aus latenten Ertragsteuern haben. Änderungen können unter anderem auf die Anpassung von Steuergesetzen, auf definitive Steuerbescheide und auf die günstigere oder ungünstigere Entwicklung der steuerlichen Ertragsprognosen von Tochtergesellschaften zurückzuführen sein. Solche Faktoren können dazu führen, dass die bilanzierten Ansprüche und Schulden aus Ertragsteuern angepasst werden müssen.

16. Vorratsvermögen

Im Wesentlichen setzt sich das Vorratsvermögen aus Hardware zum Weiterverkauf in Höhe von 1.022 TEUR (Vorjahr: 644 TEUR) sowie Software zum Weiterverkauf in Höhe von 20 TEUR (Vorjahr: 19 TEUR) zusammen.

17. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

IN TEUR	30.09. 2017	30.09. 2016
Forderungen gegenüber sonstigen Dritten	45.181	38.817
Wertberichtigungen	-2.305	-1.725
Summe	42.876	37.092

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegen Kunden in Höhe von 878 TEUR (Vorjahr: 517 TEUR) enthalten.

Es bestehen aktuell und im Vorjahr keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahe stehenden Personen und Gesellschaften (vergl. Erläuterung 31, nahe stehende Personen und Gesellschaften).

Entwicklung der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen

Die Wertberichtigungen zum 30. September 2015 in Höhe von 992 TEUR wurden um 307 TEUR beansprucht und um 1.040 TEUR erhöht. Daraus ergibt sich die Wertberichtigung zum 30. September 2016 in Höhe von 1.725 TEUR.

Die Wertberichtigungen zum 30. September 2016 in Höhe von 1.725 TEUR wurden um 158 TEUR beansprucht und um 738 TEUR erhöht. Daraus ergibt sich die Wertberichtigung zum 30. September 2017 in Höhe von 2.305 TEUR.

A Allgemeines
 B Rechnungslegung
 C Neue Rechnungslegungsstandards
 D Definition der Geschäftssegmente und Umsatzerlöse
 E Konsolidierungsgrundsätze

F Konsolidierungskreis und Veränderung der Konzernstruktur
 G Währungsumrechnung
 H Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 I Finanzielle Risikofaktoren

Erläuterungen zum Konzernabschluss:
 J Gewinn- und Verlustrechnung
K Erläuterungen zur Bilanz
 Entwicklung des Konzernanlagevermögens

Die Gliederung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen noch nicht überfälliger sowie überfälliger Forderungen gemäß den mit den Kunden vereinbarten Bedingungen sowie die Altersstruktur der Forderungen stellen sich wie folgt dar:

IN TEUR	30.09. 2017	30.09. 2016
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	45.181	38.817
Davon:		
noch nicht fällig	29.817	28.147
Fälligkeit <1 Monat	8.251	5.314
Fälligkeit >1 <3 Monate	3.325	3.540
Fälligkeit >3 <6 Monate	303	834
Fälligkeit >6 <12 Monate	1.649	447
Fälligkeit >12 Monate	1.836	535
Wertberichtigung	-2.305	-1.725
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	42.876	37.092

Die Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen werden aufgrund der Differenz zwischen dem Nennwert der Forderungen und dem geschätzten erzielbaren Nettobetrag ermittelt.

Die Fälligkeitsanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

IN TEUR	30.09. 2017	30.09. 2016
Nicht überfällig, nicht einzeln wertberichtigt	29.398	26.937
Überfällig, aber nicht einzeln wertberichtigt		
<1 Monat überfällig	8.109	4.679
>1 <3 Monate überfällig	2.986	2.057
>3 <6 Monate überfällig	173	480
>6 <12 Monate überfällig	153	133
>12 Monate überfällig	98	181
Summe der überfälligen, aber nicht einzeln wertberichtigten Forderungen	11.519	7.530
Einzeln wertberichtigt, nach Wertberichtigung	1.959	2.625
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	42.876	37.092

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der KWP IN-SIDE HR GmbH (vormals: KWP team HR GmbH), Heilbronn, sind durch Globalzession an die finanzierende Bank abgetreten. Sie dient der Sicherstellung eines Kontokorrent- und Avalkreditrahmens in Höhe von 357 TEUR (Vorjahr: 357 TEUR) (vergl. Erläuterung 24, Finanzverbindlichkeiten). Der Forderungsbestand der Gesellschaft zum 30. September 2017 beläuft sich auf 4.024 TEUR (Vorjahr: 2.805 TEUR).

18. Sonstige Vermögenswerte

IN TEUR	Summe Forderungen	Fälligkeit <1 Jahr	Fälligkeit >1 <5 Jahre	Fälligkeit >5 Jahre
Vorausbezahlte Leistungen	4.103	3.025	1.078	0
Sonstige Forderungen	497	460	37	0
Summe zum 30.09.2017	4.600	3.485	1.115	0
Vorausbezahlte Leistungen	4.071	2.659	1.412	0
Sonstige Forderungen	579	433	146	0
Summe zum 30.09.2016	4.650	3.092	1.558	0

19. Zahlungsmittel

IN TEUR	30.09. 2017	30.09. 2016
Sofort fällige Ansprüche gegenüber Geschäftsbanken	26.790	32.412
Festgeldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von unter 90 Tagen	2.950	0
Kassenbestand	15	18
Summe	29.755	32.430

Die Verzinsung der Bankguthaben betrug durchschnittlich 0,34% (Vorjahr: 0,02%). Von den Zahlungsmitteln entfallen 90,7% auf EUR (Vorjahr: 93,0%), 7,0% auf CHF (Vorjahr: 5,2%), 0,7% auf CZK (Vorjahr: 0,5%) und 1,6% auf TRY (Vorjahr: 1,3%).

A Allgemeines
 B Rechnungslegung
 C Neue Rechnungslegungsstandards
 D Definition der Geschäftssegmente und Umsatzerlöse
 E Konsolidierungsgrundsätze

F Konsolidierungskreis und Veränderung der Konzernstruktur
 G Währungsumrechnung
 H Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 I Finanzielle Risikofaktoren

Erläuterungen zum Konzernabschluss:
 J Gewinn- und Verlustrechnung
K Erläuterungen zur Bilanz
 Entwicklung des Konzernanlagevermögens

20. Eigenkapital

Zum 30. September 2017 ist das gezeichnete Kapital in 4.982.000 (30. September 2016: 4.982.000) auf den Namen lautende Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) eingeteilt und ist voll einbezahlt. Der rechnerische Nennwert der umlaufenden Aktien beträgt unverändert 3,00 EUR je Aktie.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 11. März 2015 hat – jeweils befristet bis zum 10. März 2020 – die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals von insgesamt 7.473.000 EUR sowie die Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien der All for One Steeb AG bis zu einer Höhe von insgesamt 10% des Grundkapitals beschlossen. Das entspricht bis zu 498.200 auf den Namen lautenden nennwertlosen Stückaktien. Im Berichtszeitraum hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Zudem wurde eine Dividende von 1,10 EUR je Aktie in der ordentlichen Hauptversammlung vom 16. März 2017 beschlossen, die in Höhe von 5,5 Mio. EUR (Vorjahr: 5,0 Mio. EUR) ausgeschüttet wurde.

Das Kapital der All for One Steeb wird über die Eigenkapitalkosten gesteuert. Solange die Fremdkapitalkosten geringer sind als die Eigenkapitalkosten, werden Investitionen und Akquisitionen über Fremdkapital finanziert. Die Verzinsung der Darlehen ist teilweise fest und variabel vereinbart. Im Fall des Eintritts bestimmter, in den Darlehensverträgen beschriebener Klauseln (»Covenants«) sind die Darlehensgeber zu einer Erhöhung des Zinssatzes berechtigt und können die Darlehen gegebenenfalls kündigen und sofort fällig stellen. Hierbei handelt es sich um die Einhaltung festgelegter Unternehmenskennzahlen. Alle Werte werden auf Konzernebene berechnet und beurteilt. Der Vorstand überwacht die Einhaltung der vertraglichen Auflagen und beobachtet die Zinsentwicklung. Zur Bewirtschaftung des Kapitals überwacht die All for One Steeb AG laufend die Abweichungen der Eigenkapitalquote und der Nettoverschuldung gegenüber den korrespondierenden Planwerten. Im Berichtsjahr ist die Nettoverschuldung geringer als geplant ausgefallen.

Mit ihrer Dividendenpolitik will All for One Steeb die Aktionäre unmittelbar am Ergebnis und am Cash-Flow der Gesellschaft beteiligen. Kernprämisse ist jedoch stets der Erhalt ausreichender finanzieller Spielräume für die weitere Geschäftsentwicklung und für zusätzliches anorganisches Wachstum.

Die Kapitalrücklage umfasst im Wesentlichen das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien.

Die übrigen Rücklagen betreffen die Rücklage aus Währungsumrechnung. Die Rücklage aus Währungsumrechnung resultiert aus Umrechnungsgewinnen und -verlusten, die im Rahmen der Umrechnung von Abschlüssen einbezogener ausländischer Konzerngesellschaften entstanden sind. Die Position wird in den Gewinn oder Verlust umgegliedert, sobald die dazugehörigen Bilanzpositionen durch Entkonsolidierung abgehen.

21. Eigene Aktien

Die Gesellschaft hielt im Berichtsjahr wie im Vorjahr keine eigenen Aktien.

22. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

IN TEUR	10/2016– 09/2017	10/2015– 09/2016
Am Anfang des Geschäftsjahres	115	89
Ausschüttungen an nicht beherrschende Gesellschafter	–11	–14
Ergebnisanteil des laufenden Jahres	–18	40
Erwerb eines Tochterunternehmens mit nicht beherrschenden Anteilen	61	0
Am Ende des Geschäftsjahres	147	115

Im Wesentlichen sind ein Anteil von 26% an der WEBMAXX GmbH, München, sowie ein Anteil von 30% an der B4B Solutions GmbH, Graz/Österreich, enthalten.

A Allgemeines
 B Rechnungslegung
 C Neue Rechnungslegungsstandards
 D Definition der Geschäftssegmente und Umsatzerlöse
 E Konsolidierungsgrundsätze

F Konsolidierungskreis und Veränderung der Konzernstruktur
 G Währungsumrechnung
 H Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 I Finanzielle Risikofaktoren

Erläuterungen zum Konzernabschluss:
 J Gewinn- und Verlustrechnung
K Erläuterungen zur Bilanz
 Entwicklung des Konzernanlagevermögens

23. Rückstellungen

IN TEUR	01.10.2016	Zugang Erstkon- solidierung	Zuführung	Bean- spruchung	Auflösung	30.09.2017
Jubiläumsrückstellung	300	0	0	-2	0	298
Drohende Verluste aus Fertigungsaufträgen	256	0	0	-67	0	189
Abfertigungen Österreich	37	0	8	0	0	45
Abfindungen	337	0	226	-337	0	226
Garantie- und Schadensfälle	270	28	121	0	-185	234
Rückbauverpflichtungen	16	0	2	0	0	18
Summe	1.216	28	357	-406	-185	1.010
Langfristig (>12 Monate)	353					361
Kurzfristig (<12 Monate)	863					649
Summe	1.216					1.010

Jubiläumsrückstellung

Die Bewertung der Jubiläumszusage erfolgt nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method). Der Verpflichtungswert nach diesem Verfahren ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der von den Mitarbeitern bis zum Stichtag zeitanteilig erdienten Jubiläumsleistungen. Die Bewertung eines ggf. bestehenden Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Die Position setzt sich ausschließlich aus einem langfristigen Anteil zusammen.

Drohende Verluste aus Fertigungsaufträgen

Die Position setzt sich ausschließlich aus einem kurzfristigen Anteil zusammen (vergl. Erläuterung 28, Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen).

Abfertigungen Österreich

Diese Position bezieht sich auf gesetzliche Ansprüche auf so genannte Abfertigungszahlungen bei Pensionierung oder Arbeitgeberkündigung in Österreich. Die Ermittlung der Rückstellungen für Abfertigungen erfolgt nach finanzmathematischen Grundsätzen nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien gemäß IAS 19 auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 1,51% (Vorjahr: 1,01%) und eines Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen bzw. von 65 Jahren bei Männern (Vorjahr: Frauen 60 Jahre, Männer 65 Jahre). Für die Berechnung wurde eine Gehaltssteigerung von 2% (Vorjahr: 1%) angenommen.

Die Position setzt sich ausschließlich aus einem langfristigen Anteil zusammen.

Abfindungen

Rückstellungen für Abfindungen werden angesetzt, wenn bestehende Arbeitsverhältnisse aus betrieblich bedingten Gründen gekündigt oder einvernehmlich aufgelöst werden müssen. Die Höhe der Abfindungen steht zum Bilanzstellungszeitpunkt nicht immer abschließend fest. Rückstellungen werden in solchen Fällen in Höhe der voraussichtlich zu bezahlenden Beträge angesetzt.

Die Position setzt sich ausschließlich aus einem kurzfristigen Anteil zusammen.

Rückbauverpflichtungen

Die Position setzt sich ausschließlich aus einem langfristigen Anteil zusammen.

Sofern für einzelne Rückstellungen keine speziellen Bewertungsvorschriften gelten, hat der Vorstand für die Bildung von Rückstellungen die Wahrscheinlichkeiten und die Höhe des erwarteten zukünftigen Ressourcenabflusses für den jeweiligen Sachverhalt eingeschätzt. Die Schätzungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Sofern der Effekt wesentlich ist, werden bei langfristigen Rückstellungen die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse abgezinst. Für vertragliche Verpflichtungen, bei denen die unvermeidbaren Aufwendungen zu deren Erfüllung beziehungsweise zur Aufhebung höher sind, als die aus dem Vertrag erwarteten Vorteile und Erträge (so genannte belastende Verträge), werden ebenfalls Rückstellungen angesetzt.

Die übrigen Rückstellungspositionen setzen sich ausschließlich aus einem kurzfristigen Anteil zusammen.

A Allgemeines	F Konsolidierungskreis und Veränderung der Konzernstruktur	Erläuterungen zum Konzernabschluss:
B Rechnungslegung	G Währungsumrechnung	J Gewinn- und Verlust-Rechnung
C Neue Rechnungslegungsstandards	H Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	K Erläuterungen zur Bilanz
D Definition der Geschäftssegmente und Umsatzerlöse	I Finanzielle Risikofaktoren	Entwicklung des Konzernanlagevermögens
E Konsolidierungsgrundsätze		

24. Finanzverbindlichkeiten

IN TEUR	Summe Verbindlichkeiten	Fälligkeit <1 Jahr	Fälligkeit >1 <5 Jahre	Fälligkeit >5 Jahre
Zukünftige Finanzierungsleasingraten	3.773	1.437	2.336	0
darin enthaltener Zinsanteil	-107	-13	-94	0
Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	3.666	1.424	2.242	0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	52	52	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	23.491	5.052	18.439	0
Summe zum 30.09.2017	27.209	6.528	20.681	0
Zukünftige Finanzierungsleasingraten	2.106	1.053	1.053	0
darin enthaltener Zinsanteil	-58	-13	-45	0
Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	2.048	1.040	1.008	0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	20.376	0	20.376	0
Summe zum 30.09.2016	22.424	1.040	21.384	0

Die Finanzverbindlichkeiten zum 30. September 2017 enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von insgesamt 23.491 TEUR (30. September 2016: 20.376 TEUR), ihr kurzfristiger Anteil beträgt 5.052 TEUR (30. September 2016: 0 TEUR). Zudem enthalten die Finanzverbindlichkeiten zum 30. September 2017 Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen in Höhe von insgesamt 3.666 TEUR (30. September 2016: 2.048 TEUR), ihr kurzfristiger Anteil beträgt 1.424 TEUR (30. September 2016: 1.040 TEUR). Die Finanzierungsleasingverträge bestehen überwiegend aus Mietkaufverträgen von Rechenzentrumsanlagen, deren rechtliches Eigentum jeweils mit Zahlung der letzten Mietrate auf die Gesellschaft übergeht.

Am 30. April 2013 wurden Schuldscheindarlehen über 35 Mio. EUR platziert. Die Finanzierungsbedingungen wurden in Form größtenteils fixer Zinssätze langfristig festgeschrieben. Die Schuldscheindarlehen sind nicht nachrangig und unbesichert.

Um unsere Finanzierungsstruktur weiter zu verbessern, aktuell günstige Finanzierungsbedingungen langfristig zu sichern und zudem einen erweiterten Rahmen für zusätzliches Wachstum zu schaffen, haben wir im Berichtsjahr das Volumen (nominal) unserer Schuldscheindarlehen um 3 Mio. EUR von 20,5 Mio. EUR

(31. März 2017) auf 23,5 Mio. EUR (30. Juni 2017) erhöht und das Portfolio neu strukturiert.

Aus einer Schuldscheindarlehenstranche über 12 Mio. EUR (fällig am 30. April 2018) wurden 7 Mio. EUR im Mai 2017 vorzeitig zurückgeführt. Zur Gegenfinanzierung wurden neue Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 10 Mio. EUR platziert und hier deutlich günstigere Konditionen bis zum Jahr 2022 bzw. 2024 (Festzins: rund 1,3% bis 1,7%) festgeschrieben. Für die verbliebenen 5 Mio. EUR dieser Tranche wurde vorzeitig eine Prolongation zu deutlich günstigeren Konditionen bis zum 30. April 2022 (Festzins: rund 1,4%) vereinbart. Eine weitere Schuldscheindarlehenstranche über 8,5 Mio. EUR sieht unverändert eine planmäßige Rückzahlung zum 30. April 2020 (Festzins: 4,3%) vor.

Die Schuldscheingläubiger sind im Falle des Eintritts bestimmter Ereignisse auf Grundlage von Kreditvereinbarungsklauseln (»Covenants«) berechtigt, die Zinsmarge zu erhöhen oder die Schuldscheindarlehen in Höhe von 23,5 Mio. EUR gegebenenfalls sofort fällig zu stellen. Hierbei handelt es sich vor allem um die Einhaltung vereinbarter Zielwerte für die Eigenkapitalquote und dem Verhältnis aus Total Net Debt zu EBITDA. Auch bei bestimmten Änderungen im Gesellschafterkreis von All for One Steeb (»Change of Control«) sind die Kreditgeber berechtigt, die Darlehenszusagen zu kündigen und den verbliebenen Betrag von insgesamt 23,5 Mio. EUR sofort fällig zu stellen. Der Vorstand geht davon aus, die Auflagen im Berichtsjahr und auch zukünftig zu erfüllen.

Mit dem Erwerb der B4B-Gruppe zum 1. November 2016 ist dem Konzernkreis ein in Höhe von 42 TEUR valutierendes Darlehen bei Raiffeisen Bank International AG zugegangen. Das Darlehen wird halbjährlich in Höhe von 6 TEUR getilgt. Der feste Zinssatz beträgt 1,0%.

Mit dem Erwerb der B4B-Gruppe zum 1. November 2016 ist dem Konzernkreis ein in Höhe von 31,6 TEUR valutierendes Darlehen bei Raiffeisen Bank International AG zugegangen. Im Geschäftsjahr wurden weitere 4,9 TEUR abgerufen. Das Darlehen wird halbjährlich ab 30. Juni 2017 in Höhe von 3,65 TEUR getilgt. Der feste Zinssatz beträgt 0,75%.

Mit der Volksbank Flein-Talheim eG besteht ein Rahmenkredit (Betriebsmittellinie) in Höhe von 0,4 Mio. EUR, der in Höhe von 0,1 Mio. EUR beansprucht wurde. Als Sicherheit für den Rahmenkredit dient die Abtretung der Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen der KWP INSIDE HR GmbH (vormals: KWP team HR GmbH), Heilbronn. Es sind keine weiteren vertraglichen Zusicherungen oder Verpflichtungen vorhanden. Des Weiteren besteht mit der Landesbank Oldenburg ein Rahmenkredit (Betriebsmittellinie) in Höhe von 0,5 Mio. EUR, der nicht beansprucht wurde.

A Allgemeines
 B Rechnungslegung
 C Neue Rechnungslegungsstandards
 D Definition der Geschäftssegmente und Umsatzerlöse
 E Konsolidierungsgrundsätze

F Konsolidierungskreis und Veränderung der Konzernstruktur
 G Währungsumrechnung
 H Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 I Finanzielle Risikofaktoren

Erläuterungen zum Konzernabschluss:
 J Gewinn- und Verlustrechnung
K Erläuterungen zur Bilanz
 Entwicklung des Konzernanlagevermögens

Der durchschnittliche gewichtete Zinssatz der Leasingverbindlichkeiten betrug im Berichtsjahr 1,98% (Vorjahr: 2,56%). Die Leasingraten werden bei Vertragsbeginn festgesetzt und erfahren während der Vertragslaufzeit weder Veränderungen in der Leasingrate noch im Zinssatz.

Zum Bilanzstichtag verfügt der All for One Steeb Konzern über zugesagte Kreditlinien bei Banken in Höhe von 10.301 TEUR (Vorjahr: 9.801 TEUR).

Es bestehen Inanspruchnahmen in der Form von Avalbürgschaften für Mietkautionen in Höhe von 722 TEUR (Vorjahr: 702 TEUR).

25. Latente Steuerschulden

Detaillierte Information über die Zusammensetzung der latenten Steuerschulden vergl. Erläuterung 9, Ertragsteuern.

26. Sonstige Verbindlichkeiten

IN TEUR	30.09. 2017	30.09. 2016
Verbindlichkeiten gegenüber Personal	21.823	18.519
Erhaltene Anzahlungen auf Wartungsgebühren	4.766	4.033
Sonstige Steuerschulden	4.138	3.469
Kaufpreisanteile	2.208	1.800
Verpflichtungen aus Termingeschäft Anteilskauf und vertraglich zugesicherte Dividenden	0	7.891
Übrige	4.730	4.498
Summe	37.665	40.210
davon kurzfristiger Anteil	35.639	39.914
davon langfristiger Anteil	2.026	296

Bei dem Posten »Verbindlichkeiten gegenüber Personal« handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus noch nicht genommenen Urlaubstagen, aus noch nicht ausbezahlten variablen Entgeltbestandteilen, aus Provisionen, Gleitzeit- beziehungsweise Überstundenabgeltungen und aus Gratifikationen sowie aus Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern.

Die Kaufpreisverbindlichkeiten haben sich im Geschäftsjahr um 408 TEUR erhöht und sind auf gegenläufige Effekte aus Kaufpreiszahlungen für den Erwerb von Anteilen an Tochtergesellschaften zurückzuführen. Zum Geschäftsjahresende umfassen die Verpflichtungen zur Zahlung von Kaufpreisbestandteilen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus dem Erwerb der inside Unternehmensberatung GmbH. Darin sind variable Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe von 740 TEUR enthalten, die von einem mehrjährigen Earn-Out abhängig sind und mit dem Fair Value bewertet wurden. Der Fair Value wird anhand einer EBIT-basierten Barwertkalkulation ermittelt. Je nach Entwicklung der Geschäftslage kann sich eine Erhöhung oder Verminderung der Verpflichtung ergeben. Die Verpflichtungen werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Aus der Aufzinsung der langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten wurde ein Betrag in Höhe von 21 TEUR (Vorjahr: 21 TEUR) als Zinsaufwand erfasst.

27. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Das allgemeine Zahlungsziel der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beträgt 0 bis 60 Tage.

28. Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen

Aus Fertigungsaufträgen bestehen Verbindlichkeiten mit passivischem Saldo gegenüber Kunden in Höhe von 1.188 TEUR (Vorjahr: 1.106 TEUR). Davon wurden 998 TEUR (Vorjahr: 850 TEUR) unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen und 189 TEUR (Vorjahr: 256 TEUR) unter den Rückstellungen.

A Allgemeines	F Konsolidierungskreis und Veränderung der Konzernstruktur	Erläuterungen zum Konzernabschluss: J Gewinn- und -Verlust-Rechnung K Erläuterungen zur Bilanz Entwicklung des Konzernanlagevermögens
B Rechnungslegung	G Währungsumrechnung	
C Neue Rechnungslegungsstandards	H Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	
D Definition der Geschäftssegmente und Umsatzerlöse	I Finanzielle Risikofaktoren	
E Konsolidierungsgrundsätze		

29. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Bewertungskategorien zum 30. September 2017

IN TEUR	Kategorie	Buchwert 30.09.2017	beizulegender Zeitwert nach IFRS 7 ¹
Aktiva			
Zahlungsmittel	Kredite und Forderungen	29.755	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen	41.998	–
Forderungen aus Finanzierungsleasing	Kredite und Forderungen	8.860	9.019
Sonstige Ausleihungen/Kauttionen	Kredite und Forderungen	592	–
Passiva			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Finanzielle Verbindlichkeiten	13.909	–
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	Finanzielle Verbindlichkeiten	23.491	–
Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten	3.666	3.686
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten	52	–
Verpflichtungen aus Termingeschäft Anteilskauf und vertraglich zugesicherte Dividenden	Finanzielle Verbindlichkeiten	0	–
Kaufpreisannteile	Finanzielle Verbindlichkeiten	2.208	–

1) soweit auf die Angabe eines beizulegenden Zeitwerts verzichtet wurde, stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar

Bewertungskategorien zum 30. September 2016

IN TEUR	Kategorie	Buchwert 30.09.2016	beizulegender Zeitwert nach IFRS 7 ¹
Aktiva			
Zahlungsmittel	Kredite und Forderungen	32.430	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen	36.575	–
Forderungen aus Finanzierungsleasing	Kredite und Forderungen	7.926	8.110
Sonstige Ausleihungen/Kauttionen	Kredite und Forderungen	574	–
Passiva			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Finanzielle Verbindlichkeiten	11.468	–
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	Finanzielle Verbindlichkeiten	20.376	–
Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten	2.048	2.057
Verpflichtungen aus Termingeschäft Anteilskauf und vertraglich zugesicherte Dividenden	Finanzielle Verbindlichkeiten	7.891	–
Variable Kaufpreisannteile	Finanzielle Verbindlichkeiten	1.800	–

1) soweit auf die Angabe eines beizulegenden Zeitwerts verzichtet wurde, stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar

A Allgemeines	F Konsolidierungskreis und Veränderung der Konzernstruktur	Erläuterungen zum Konzernabschluss:
B Rechnungslegung	G Währungsumrechnung	J Gewinn- und Verlust-Rechnung
C Neue Rechnungslegungsstandards	H Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	K Erläuterungen zur Bilanz
D Definition der Geschäftssegmente und Umsatzerlöse	I Finanzielle Risikofaktoren	Entwicklung des Konzernanlagevermögens
E Konsolidierungsgrundsätze		

Zahlungsmittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Ausleihungen/Kauttionen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten beziehungsweise werden in Anlehnung an den Marktzinssatz verzinst. Die Positionen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Forderungen aus Finanzierungsleasing sowie die Finanzierungsverbindlichkeiten werden ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Forderungen aus Finanzierungsleasing erfolgt anhand des Barwerts der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts werden jeweils aktuelle Zinsparameter, welche marktbezogene Veränderungen der Konditionen und Erwartungen widerspiegeln, zu Grunde gelegt. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Finanzierungsleasingverbindlichkeiten ergibt sich analog.

Die Kaufpreisannteile werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert ermittelt sich als Barwert der erwarteten abgezinsten Zahlungsströme auf Grundlage der geplanten weiteren Geschäftsentwicklung der betroffenen Gesellschaften. Die Bewertungsparameter für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts beruhen auf nicht beobachtbaren Marktdaten (Stufe 3).

Die Gesamtzinserträge für finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet werden, betragen 265 TEUR (Vorjahr: 292 TEUR). Die Gesamterträge bzw. -aufwendungen aus der Anpassung der Verpflichtung aus dem Termingeschäft über den Anteilskauf und der vertraglich zugesicherten Dividenden betragen 0 TEUR (Vorjahr: 636 TEUR) bzw. 0 TEUR (Vorjahr: 939 TEUR). Die übrigen Zinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet werden, betragen 136 TEUR (Vorjahr: 121 TEUR).

Die Nettoverluste aus Krediten und Forderungen beinhalten im Wesentlichen Ergebnisse aus Wertminderungen in Höhe von 758 TEUR (Vorjahr: 648 TEUR). Bei den finanziellen Verbindlichkeiten sind keine wesentlichen Nettogewinne oder -verluste angefallen.

30. Segmentberichterstattung

Das organische und anorganische Wachstum im abgelaufenen Geschäftsjahr hat zu einer Weiterentwicklung der Management- und Berichtsstrukturen geführt. Dabei erfolgen die Organisation und das Management des Konzerns anhand einzelner Konzerngesellschaften und Teilkonzernen, die erstmals zu einem berichtspflichtigen Segment »CORE« zusammengefasst wurden. Das Segment wurde entlang der angebotenen Produkte und Dienstleistungen abgegrenzt.

Das Segment »**CORE**« umfasst Softwarelösungen im Bereich der ERP-Systeme (»Enterprise Resource Planning«) sowie der unternehmensweiten Zusammenarbeit (»Collaboration«) für mittelständische Kunden. Darüber hinaus werden im Segment auch Beratungs- und Infrastrukturdienstleistungen erbracht.

Die übrigen nicht berichtspflichtigen Segmente werden unter der Bezeichnung »**LOB**« (»Lines of Business«) dargestellt. Dieses »Lines of Business« Portfolio wird mit eigenen Marken aufgebaut, um gezielt einzelne Fachbereiche in den Unternehmen zu adressieren.

Die nachfolgend dargestellten Segmentinformationen entsprechen den im internen Berichts- und Steuerungssystem verwendeten Größen, die vom Vorstand zur Erfolgsbeurteilung und zur Ressourcenallokation herangezogen werden. Neben den Umsatzerlösen des Segments ist die ergebnisbezogene Steuerungsgröße das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Für Zwecke der Steuerung werden akquisitionsbedingten Abschreibungen hierbei auch gesondert bzw. zusammengefasst dargestellt. Die Abschreibungen aus Akquisitionen beziehen sich insbesondere auf die Kundenbeziehungen und sonstige immaterielle Vermögenswerte, die aus erfolgten Akquisitionen resultieren. Weiter wird über die Liquiditätssituation berichtet.

A Allgemeines
 B Rechnungslegung
 C Neue Rechnungslegungsstandards
 D Definition der Geschäftssegmente und Umsatzerlöse
 E Konsolidierungsgrundsätze

F Konsolidierungskreis und Veränderung der Konzernstruktur
 G Währungsumrechnung
 H Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 I Finanzielle Risikofaktoren

Erläuterungen zum Konzernabschluss:
 J Gewinn- und Verlustrechnung
K Erläuterungen zur Bilanz
 Entwicklung des Konzernanlagevermögens

IN TEUR	CORE		LOB		Konsolidierung		Summe	
	10/2016–09/2017	10/2015–09/2016	10/2016–09/2017	10/2015–09/2016	10/2016–09/2017	10/2015–09/2016	10/2016–09/2017	10/2015–09/2016
Gewinn- und Verlust-Rechnung								
Externe Umsatzerlöse	251.743	227.685	48.778	38.593	0	0	300.521	266.278
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	3.498	1.070	8.725	4.494	-12.223	-5.564	0	0
Umsatzerlöse (1)	255.241	228.755	57.503	43.087	-12.223	-5.564	300.521	266.278
Sonstige betriebliche Erträge (2)	3.653	2.553	962	873	-1.643	-752	2.972	2.674
Materialaufwand und bezogene Leistungen (3)	-106.960	-91.328	-13.219	-9.564	10.937	4.387	-109.242	-96.505
Personalaufwand (4)	-92.936	-86.730	-31.232	-23.238	0	0	-124.168	-109.968
Abschreibungen (6)	-7.540	-7.088	-1.772	-1.467	0	0	-9.312	-8.555
Sonstiger betrieblicher Aufwand (7)	-32.547	-28.112	-11.000	-8.893	2.838	1.929	-40.709	-35.076
Operatives Ergebnis (EBIT)	18.911	18.050	1.242	798	-91	0	20.062	18.848
EBITA	21.740	20.881	2.535	1.909	-91	0	24.184	22.790
Amortisationen	-2.829	-2.831	-1.293	-1.111	0	0	-4.122	-3.942
Investitionen	6.547	4.296	744	426	0	0	7.291	4.722
	30.09.2017	30.09.2016	30.09.2017	30.09.2016	30.09.2017	30.09.2016	30.09.2017	30.09.2016
Zahlungsmittel	23.093	28.334	6.662	4.096	0	0	29.755	32.430
Segmentvermögen	157.254	148.436	38.502	25.625	-27.030	-18.272	168.726	155.789
Finanzverbindlichkeiten	26.864	22.373	1.595	51	-1.250	0	27.209	22.424
Segmentverbindlichkeiten	85.396	86.239	16.994	11.872	-3.174	-2.714	99.216	95.397

31. Nahe stehende Personen und Gesellschaften

Die Unternehmens Invest AG, Wien/Österreich, und die UIAG Informatik-Holding GmbH, Wien/Österreich, halten jeweils 25,07% direkt des Grundkapitals der All for One Steeb AG. Zwischen beiden Unternehmen besteht ein Stimmbindungsvertrag. Daher gilt die All for One Steeb AG, Filderstadt, gemäß §§16 Abs. 1, 2; 17 Abs. 2 AktG als ein von der Unternehmens Invest AG sowie der UIAG Informatik-Holding GmbH abhängiges Unternehmen. Über die Unternehmens Invest AG und die UIAG Informatik-Holding GmbH als unmittelbar herrschende Unternehmen hinaus, können jedoch auch deren Gesellschafter sowie weitere, übergeordnete Unternehmen sowie Herr Dr. Rudolf Knünz mittelbar einen beherrschenden Einfluss auf die All for One Steeb AG ausüben. Daher werden im Abhängigkeitsbericht alle Beziehungen zu allen herrschenden Gesellschaften und deren verbundener Unternehmen erfasst.

Im Zeitraum vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017 wurden mit nahe stehenden Personen und Gesellschaften keine Umsätze erzielt.

Gemeinsame Vereinbarungen (IFRS 11)

Food & Beverage Alliance

Seit 19. März 2015 besteht die Food & Beverage Alliance. Dieser Leistungsverbund langjähriger All for One Steeb Businesspartner bietet ganzheitliche Betreuung von SAP-Lösungen und -Systemen aus einer Hand mit dem Anspruch auf Kosten- und Leistungsführerschaft. Im aktuellen Geschäftsjahr sind 3 TEUR (Vorjahr: 4 TEUR) Erträge und 2 TEUR (Vorjahr: 2 TEUR) Aufwendungen im Zusammenhang mit der »Food & Beverage Alliance« entstanden. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Forderungen und Verbindlichkeiten.

Bau Allianz

Seit Februar 2016 besteht die Vereinbarung mit dem Titel »Letter of Mutual Agreement – Vereinbarung zur Partnerschaft«. Diese zusammengeschlossene »Bau Allianz« ist im mittelständischen Markt der Bau- und Baustoffindustrie sowie dem Baustoff-(Fach-)handel vertriebllich aktiv und realisiert in der Lizenz sowie Beratung gemeinsame SAP-Projekte. Im aktuellen Geschäftsjahr sind 3 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR)

A Allgemeines	F Konsolidierungskreis und Veränderung der Konzernstruktur	Erläuterungen zum Konzernabschluss: J Gewinn- und Verlust-Rechnung
B Rechnungslegung	G Währungsumrechnung	
C Neue Rechnungslegungsstandards	H Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	K Erläuterungen zur Bilanz
D Definition der Geschäftssegmente und Umsatzerlöse	I Finanzielle Risikofaktoren	Entwicklung des Konzernanlagevermögens
E Konsolidierungsgrundsätze		

Erträge und 6 TEUR (Vorjahr: 3 TEUR) Aufwendungen im Zusammenhang mit der Bau Allianz entstanden. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Forderungen (Vorjahr: 1 TEUR) und keine (Vorjahr: keine) Verbindlichkeiten.

Die All for One Steeb AG ist jeweils als gemeinschaftlich Tätige im Sinne von IFRS 11 einzustufen.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Josef Blazicek (selbstständiger Kaufmann, Vorsitzender), Peter Brogle (selbstständiger Kaufmann, stellvertretender Vorsitzender), Peter Fritsch (Geschäftsführer der BEKO HOLDING GmbH & Co KG, Nöhagen/Österreich, sowie Organmitglied weiterer Gesellschaften der BEKO-Gruppe), Paul Neumann (Vorstand der Unternehmens Invest AG und Geschäftsführer der UIAG Informatik-Holding GmbH, beide Wien/Österreich, Mitglied seit dem 11. November 2016), Jörgen Dalhoff (Organisationsentwicklung, All for One Steeb AG, Filderstadt/Deutschland). Nachgerückt in das Aufsichtsratsgremium für Detlef Mehlmann (Leiter Business Development International, All for One Steeb AG, Filderstadt/Deutschland) ist zum 30. November 2017 Ersatzmitglied Nicole Schultheiß (Assistentin der Geschäftsleitung, All for One Steeb AG, Filderstadt/Deutschland).

Eintritt von Paul Neumann in den Aufsichtsrat

Am 11. November 2016 ist Paul Neumann, Vorstand der Unternehmens Invest AG und Geschäftsführer der UIAG Informatik-Holding GmbH, beide Wien/Österreich, in das Aufsichtsratsgremium der All for One Steeb nachgerückt. Die Unternehmens Invest AG und die UIAG Informatik-Holding GmbH halten jeweils direkt 25,07% des Grundkapitals der All for One Steeb AG. Nach dem Ausscheiden der Pierer Industrie AG aus dem Aktionärskreis der All for One Steeb zum 14. Juli 2016 hatte Friedrich Roithner, CFO der Pierer Industrie AG, seinen Sitz im Aufsichtsrat der der All for One Steeb AG mit Wirkung zum 11. August 2016 niedergelegt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Berichtsjahr im Sinne von §125 Abs. 1 Satz 5 Aktiengesetz Mitglieder in Aufsichtsräten und Kontrollgremien folgender Gesellschaften:

Josef Blazicek: KTM Industries AG (vormals: CROSS Industries AG), Wels/Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg/Österreich (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats), Pankl Vermögensverwaltung AG, Kapfenberg/Österreich (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats), Pierer Industrie AG, Wels/Österreich (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats), W Verwaltung AG (vormals: WP AG), Wels/Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats), QINO AG, Hünenberg/Schweiz (Vorsitzender des Verwaltungsrats), QINO Group Holding AG, Hünenberg/Schweiz (Vorsitzender des Verwaltungsrats),

Qino Management and Advisory Ltd., Limassol/Zypern (Non Executive Director of The Board).

Peter Brogle: alupak AG, Belp/Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats), Nahrin AG, Sarnen/Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats), Neumatt-Park AG, Hünenberg/Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats), Similasan AG, Jonen/Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats), Swissburg AG, Baar/Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats).

Peter Fritsch: TRIPLAN AG, Bad Soden/Deutschland (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats).

Paul Neumann (keine, Mitglied seit 11. November 2016)

Jörgen Dalhoff (keine)

Detlef Mehlman (keine, ausgeschieden), Nicole Schultheiß (keine, Mitglied seit 30. November 2017)

Aufsichtsratsvergütung

Die erfolgsunabhängigen Gesamtbezüge des Aufsichtsrats teilen sich wie folgt auf:

Bezüge des Aufsichtsrats

IN TEUR	10/2016– 09/2017	10/2015– 09/2016
Josef Blazicek	43	43
Peter Brogle	18	18
Peter Fritsch	20	20
Paul Neumann (seit 11.11.2016)	13	–
Friedrich Roithner (bis 10.08.2016)	–	13
Jörgen Dalhoff	10	10
Detlef Mehlmann	10	10
Summe	114	114

Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Erstattung ihrer Auslagen.

Das Vergütungssystem des Aufsichtsrats stellt sich wie folgt dar:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung in Höhe von jeweils 10 TEUR (zuzüglich etwaig geschuldeter Umsatzsteuer), die nach Ablauf des Geschäftsjahres zu zahlen ist. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das 3-Fache, der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats das 1,5-Fache der vorstehenden festen Vergütung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner eine Vergütung für ihre Ausschusstätigkeit wie folgt:

A Allgemeines	F Konsolidierungskreis und Veränderung der Konzernstruktur	Erläuterungen zum Konzernabschluss:
B Rechnungslegung	G Währungsumrechnung	J Gewinn- und Verlust-Rechnung
C Neue Rechnungslegungsstandards	H Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	K Erläuterungen zur Bilanz
D Definition der Geschäftssegmente und Umsatzerlöse	I Finanzielle Risikofaktoren	Entwicklung des Konzernanlagevermögens
E Konsolidierungsgrundsätze		

Jedes einfache Ausschussmitglied erhält für jede Ausschussmitgliedschaft EUR 2.500 p. a. (zuzüglich etwaig geschuldeter Umsatzsteuer). Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält das 4-Fache der vorstehenden Ausschussvergütung.

Erfolgsabhängige Bestandteile sind in der Vergütung des Aufsichtsrats nicht enthalten. Die Auszahlung der erfolgsunabhängigen Gesamtbezüge des Aufsichtsrats erfolgt im Geschäftsjahr 2017/18. Zum 30. September 2017 sind die Bezüge in der Position »Sonstige Verbindlichkeiten« ausgewiesen.

Mitglieder des Vorstands

Der Vorstand bestand im Berichtsjahr aus Lars Landwehrkamp (Vorstandssprecher seit Mai 2007) und Stefan Land (Finanzvorstand seit April 2008). Mitgliedschaften der

Vorstandsmitglieder in Kontrollgremien im Sinne des §125 Abs. 1 Satz 5 Aktiengesetz beschränken sich auf verschiedene Tochtergesellschaften der All for One Steeb AG. Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands aus allen Beschäftigungsverhältnissen bei Gesellschaften des Konsolidierungskreises für das Geschäftsjahr 2016/17 umfassen Gehälter, Boni (erfolgsabhängige Bestandteile) sowie Sachbezüge für Pkw, Versicherungen und Vorsorge.

Bezüge des Vorstands

Für den Ausweis der Vorstandsvergütung werden, gemäß Empfehlungen des Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK), die Werte der gewährten Zuwendungen für das Berichtsjahr sowie die Zuflüsse, also die Auszahlungsbeträge für das Berichtsjahr, gesondert aufgeführt.

Lars Landwehrkamp

Gewährte Zuwendungen

Lars Landwehrkamp – Vorstandssprecher seit 05/2007

IN TEUR	10/2016–09/2017	10/2015–09/2016	10/2016–09/2017 (Min)	10/2016–09/2017 (Max)
Festvergütung	336	336	336	336
Nebenleistungen ¹	60	60	60	60
Summe feste Vergütung	396	396	396	396
Einjährige variable Vergütung ²	605	538	0	605
Mehrjährige variable Vergütung ²				
Zielerreichung abhängig vom kumulierten Ergebnis je Aktie des Zeitraums 10/2014 bis 09/2019	24	24	0	24
Summe variable Vergütung	629	562	0	629
Versorgungsaufwand	81	81	81	81
Gesamtvergütung	1.106	1.039	477	1.106

1) Beinhaltet den Sachbezug für Pkw und Aufwendungen für die Kranken-/Pflegeversicherung
2) Die variablen gewährten Zuwendungen basieren auf Schätzwerten

Zufluss

Lars Landwehrkamp – Vorstandssprecher seit 05/2007

IN TEUR	10/2016–09/2017	10/2015–09/2016
Festvergütung	336	336
Nebenleistungen ¹	60	61
Summe feste Vergütung	396	397
Einjährige variable Vergütung ²	538	463
Mehrjährige variable Vergütung		
Zielerreichung abhängig vom kumulierten Ergebnis je Aktie des Zeitraums 10/2014 bis 09/2019	0	0
Summe variable Vergütung	538	463
Versorgungsaufwand	81	81
Gesamtvergütung	1.015	941

1) Nebenleistungen beinhalten den Sachbezug für Pkw (fiktive Auszahlung) und Auszahlungen für Kranken-/Pflegeversicherung
2) Der Zufluss aus der einjährigen variablen Vergütung betrifft jeweils das vorherige Geschäftsjahr

A Allgemeines	F Konsolidierungskreis und Veränderung der Konzernstruktur	Erläuterungen zum Konzernabschluss: J Gewinn- und Verlust-Rechnung K Erläuterungen zur Bilanz Entwicklung des Konzernanlagevermögens
B Rechnungslegung	G Währungsumrechnung	
C Neue Rechnungslegungsstandards	H Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	
D Definition der Geschäftssegmente und Umsatzerlöse	I Finanzielle Risikofaktoren	
E Konsolidierungsgrundsätze		

Stefan Land

Gewährte Zuwendungen

Stefan Land – Finanzvorstand seit 04/2008

IN TEUR	10/2016–09/2017	10/2015–09/2016	10/2016–09/2017 (Min)	10/2016–09/2017 (Max)
Festvergütung	252	252	252	252
Nebenleistungen ¹	18	18	18	18
Summe feste Vergütung	270	270	270	270
Einjährige variable Vergütung ²	403	353	0	403
Mehrjährige variable Vergütung ²				
Zielerreichung abhängig vom kumulierten Ergebnis je Aktie des Zeitraums 10/2014 bis 09/2019	24	24	0	24
Summe variable Vergütung	427	377	0	427
Versorgungsaufwand	45	45	45	45
Gesamtvergütung	742	692	315	742

1) Beinhaltet den Sachbezug für Pkw und Aufwendungen für die Kranken-/Pflegeversicherung

2) Die variablen gewährten Zuwendungen basieren auf Schätzwerten

Zufluss

Stefan Land – Finanzvorstand seit 04/2008

IN TEUR	10/2016–09/2017	10/2015–09/2016
Festvergütung	252	252
Nebenleistungen ¹	18	18
Summe feste Vergütung	270	270
Einjährige variable Vergütung ²	353	312
Mehrjährige variable Vergütung		
Zielerreichung abhängig vom kumulierten Ergebnis je Aktie des Zeitraums 10/2014 bis 09/2019	0	0
Summe variable Vergütung	353	312
Versorgungsaufwand	45	45
Gesamtvergütung	667	627

1) Nebenleistungen beinhalten den Sachbezug für Pkw (fiktive Auszahlung) und Auszahlungen für Kranken-/Pflegeversicherung

2) Der Zufluss aus der einjährigen variablen Vergütung betrifft jeweils das vorherige Geschäftsjahr

Gesamtvergütung des Vorstands

Die Gesamtvergütung (gewährte Zuwendungen) für die beiden Vorstände, Lars Landwehrkamp und Stefan Land, für das aktuelle Berichtsjahr beträgt insgesamt 1.848 TEUR (2015/16: 1.731 TEUR). Der variable Anteil dieser Gesamtvergütung beläuft sich auf 1.056 TEUR (2015/16: 939 TEUR) und enthält Schätzwerte. Diese können von den im Rahmen der Endabrechnung ermittelten Beträgen abweichen. Für das Geschäftsjahr 2015/16 führte die Endabrechnung zu einer variablen Gesamtvergütung (gewährte Zuwendungen) von insgesamt 939 TEUR und stimmte somit mit dem im Geschäftsbericht 2015/16 zum Ausweis gebrachten Schätzwert (2015/16: 939 TEUR) überein.

Ein Zufluss aus der mehrjährigen variablen Vergütung ist im aktuellen Berichtsjahr nicht erfolgt. Zudem wurden im Berichtsjahr an den Vorstand keine Optionen auf Aktien der All for One Steeb AG ausgegeben und keine Darlehen gewährt. Unübliche Transaktionen mit nahe stehenden Personen sind nicht erfolgt.

In den Vorstandsverträgen ist geregelt, dass im Falle der vorzeitigen Abberufung das jeweilige Vorstandsmitglied seine Grundvergütung bis zum Vertragsende erhält. Zudem erhält das jeweilige Vorstandsmitglied bis zum Vertragsende die jährliche variable Vergütung zu dem mittleren Zielerreichungsgrad der letzten beiden Jahre und die langfristige Vergütungskomponente mit einem Zielerreichungsgrad von 100%.

A Allgemeines
 B Rechnungslegung
 C Neue Rechnungslegungsstandards
 D Definition der Geschäftssegmente und Umsatzerlöse
 E Konsolidierungsgrundsätze

F Konsolidierungskreis und Veränderung der Konzernstruktur
 G Währungsumrechnung
 H Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 I Finanzielle Risikofaktoren

Erläuterungen zum Konzernabschluss:
 J Gewinn- und Verlustrechnung
K Erläuterungen zur Bilanz
 Entwicklung des Konzernanlagevermögens

Das Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder ist detailliert im Konzernlagebericht dargestellt.

32. Sonstige nicht bilanzierte finanzielle Verpflichtungen

Die nicht bilanzierten finanziellen Verpflichtungen aus »Operate Lease« betreffen insbesondere Firmenwagenleasing sowie Leasing von EDV-Infrastruktur (im Wesentlichen Hardware und Betriebssoftware). Die Mietlaufzeit beläuft sich auf 1 bis 10 Jahre. Die Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Operate Lease

IN TEUR	30.09. 2017	30.09. 2016
2016/17	–	3.935
2017/18	4.435	2.711
2018/19	2.922	1.292
2019/20	1.329	55
2020/21	88	27
2021/22	19	0
2022/23 und später	1	–
Summe	8.794	8.020

Daneben bestehen sonstige nicht bilanzierte finanzielle Verpflichtungen insbesondere aus Mietverträgen, die sich wie folgt darstellen:

Mietverträge

IN TEUR	30.09. 2017	30.09. 2016
2016/17	–	5.953
2017/18	7.535	4.200
2018/19	4.422	3.028
2019/20	2.814	2.515
2020/21	2.116	2.249
2021/22 ¹	1.382	3.254
2022/23 und später	2.121	–
Summe	20.390	21.199

1) im Vorjahr: 2019/20 und später

Im Geschäftsjahr 2016/17 betragen die Aufwendungen für Operate Lease und Mietverträge insgesamt 7,7 Mio. EUR (Vorjahr: 7,5 Mio. EUR).

Darüber hinaus besteht ein Bestellobligo für Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 4.247 TEUR (Vorjahr: 2.643 TEUR).

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sind unter den Finanzverbindlichkeiten (vergl. Erläuterung 24, Finanzverbindlichkeiten) enthalten.

33. Währungssicherungsgeschäfte

Die Umsatzerzielung der einzelnen Konzerngesellschaften erfolgt überwiegend in der gleichen Währung, in der die Aufwendungen anfallen. Daher wurden in den Geschäftsjahren 2015/16 und 2016/17 keine Währungsabsicherungsgeschäfte vorgenommen.

34. Langfristige Vermögenswerte nach Ländern

IN TEUR ¹	30.09. 2017	30.09. 2016
Deutschland	77.148	70.331
Österreich	373	133
Schweiz	1.737	1.752
Übrige Länder	5.789	5.090
Summe	85.047	77.306

1) Nach Sitz des Leistungserbringers und ohne latente Steueransprüche

35. Mitteilungen über Stimmrechtsanteile an der All for One Steeb AG nach §21 Abs. 1 und §25a Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)

Zum 30. September 2017 bestehen Beteiligungen an der Gesellschaft, die nach den Bestimmungen des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) wie folgt mitgeteilt und veröffentlicht worden sind:

- Die **BEKO HOLDING AG** (seit 31. Dezember 2015: BEKO HOLDING GmbH & Co KG), Nöhagen, Österreich, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 16. März 2011 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der BEKO HOLDING AG an der All for One Midmarket AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 12. März 2011 die Schwellen von 50%, 30%, 25%, 20%, 15% unterschritten und an diesem Tag 11,11% (das entspricht 540.000 Stimmrechten) betragen haben.
- Prof. Ing. Peter Kotauczek**, Österreich, hat uns zur BEKO HOLDING GmbH & Co. KG, Nöhagen, Österreich (vormals: BEKO HOLDING AG) gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 8. Januar 2016 einen Gesamtstimmrechtsanteil aus Aktien der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 in Höhe von 11,58% mitgeteilt. Bezogen auf die Gesamtzahl der

A Allgemeines
 B Rechnungslegung
 C Neue Rechnungslegungsstandards
 D Definition der Geschäftssegmente und Umsatzerlöse
 E Konsolidierungsgrundsätze

F Konsolidierungskreis und Veränderung der Konzernstruktur
 G Währungsumrechnung
 H Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 I Finanzielle Risikofaktoren

Erläuterungen zum Konzernabschluss:
 J Gewinn- und Verlustrechnung
K Erläuterungen zur Bilanz
 Entwicklung des Konzernanlagevermögens

Stimmrechte (4.982.000) entspricht dieser Gesamtstimmrechtsanteil 576.742 Stimmrechten, die Prof. Ing. Peter Kotauczek gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden. Die vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person lautet wie folgt:

- Prof. Ing. Peter Kotauczek
- BEKO HOLDING GmbH
- BEKO HOLDING GmbH & Co KG (Stimmrechtsanteil: 11,58%)

3. **Dr. Rudolf Knünz**, Österreich, hat uns zur Unternehmens Invest AG und UIAG Informatik-Holding GmbH, beide Wien, Österreich, gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 22. November 2016 über den Abschluss einer Stimmrechtsvereinbarung zwischen Tochterunternehmen (acting in concert) aus Aktien der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 in Höhe von 50,14% mitgeteilt. Bezogen auf die Gesamtzahl der Stimmrechte (4.982.000) entspricht dieser Gesamtstimmrechtsanteil 2.497.746 Stimmrechten, die Dr. Rudolf Knünz gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden. Die vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person lautet wie folgt:

- Dr. Rudolf Knünz
- Knünz GmbH
- Robotec GmbH
- Knünz Invest Beteiligungs GmbH
- Unternehmens Invest AG (Stimmrechtsanteil: 50,14%)
- UIAG Informatik-Holding GmbH (Stimmrechtsanteil: 50,14%)

4. Die **OCEAN Consulting GmbH**, Wien, Österreich, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 2. Juni 2017 einen Gesamtstimmrechtsanteil aus Aktien der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 in Höhe von 0,0% mitgeteilt. Bezogen auf die Gesamtzahl der Stimmrechte (4.982.000) entspricht dieser Gesamtstimmrechtsanteil 0 Stimmrechten, die OCEAN Consulting GmbH gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden. Die vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit dem obersten beherrschenden Unternehmen lautet wie folgt:

- OCEAN Consulting GmbH
- QINO Group Holding AG (vormals: Swissburg AG)
- QINO AG (vormals: QINO CAPITAL PARTNERS AG)
- QCP HOLDING LTD.

5. Die **MainFirst SICAV**, Senningerberg, Luxemburg, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 2. Juni 2017 einen Gesamtstimmrechtsanteil aus Aktien der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 in Höhe von 7,74% mitgeteilt. Bezogen auf die Gesamtzahl der Stimmrechte (4.982.000) entspricht dieser Gesamtstimmrechtsanteil 385.607 Stimmrechten.

Die **Gesamtzahl der Stimmrechte der All for One Steeb AG** beträgt unverändert 4.982.000 Stimmrechte.

36. Corporate Governance

Corporate Governance ist im Tagesgeschäft der Gruppe fest verankert und wird in Form einer verantwortungsbewussten und transparenten Unternehmensführung aktiv »gelebt«, kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt. Die Entsprechenserklärungen von Aufsichtsrat und Vorstand gemäß §161 des Aktiengesetzes sowie die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §289a des Handelsgesetzbuchs wurden abgegeben und befinden sich auf der Homepage der Gesellschaft unter www.all-for-one.com im Bereich Investor Relations.

37. Honorare und Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers

Die Honorare des Abschlussprüfers teilen sich wie folgt auf:

IN TEUR	10/2016– 09/2017	10/2015– 09/2016
Abschlussprüfungsleistungen ¹	244	246
Andere Bestätigungsleistungen ²	80	51
Steuerberatungsleistungen ³	28	12
Sonstige Leistungen ⁴	8	31
Summe	360	340

1) davon nur KPMG AG Abschlussprüfungsleistungen 208 TEUR

2) davon nur KPMG AG Andere Bestätigungsleistungen 80 TEUR

3) davon nur KPMG AG Steuerberatungsleistungen 5 TEUR

4) davon nur KPMG AG Sonstige Leistungen 8 TEUR

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bezog sich vor allem auf die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der All for One Steeb AG sowie verschiedene Jahresabschlussprüfungen ihrer Tochterunternehmen einschließlich mit dem Aufsichtsrat vereinbarter Prüfungsschwerpunkte.

A Allgemeines	F Konsolidierungskreis und Veränderung der Konzernstruktur
B Rechnungslegung	G Währungsumrechnung
C Neue Rechnungslegungsstandards	H Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
D Definition der Geschäftssegmente und Umsatzerlöse	I Finanzielle Risikofaktoren
E Konsolidierungsgrundsätze	

Erläuterungen zum Konzernabschluss:
 J Gewinn- und Verlustrechnung
K Erläuterungen zur Bilanz
 Entwicklung des Konzernanlagevermögens

Andere Bestätigungsleistungen betreffen die Durchführung vereinbarter Untersuchungshandlungen hinsichtlich der Finanzkennzahlen der All for One Steeb AG. Des Weiteren wurden Prüfungsleistungen zu Kontrollen, welche im Hinblick auf die Durchführung von Administrationstätigkeiten und Hosting Services auf Kundensystemen zur Anwendung kommen, nach Maßgabe des ISAE 3402 Typ II, erbracht. Die Steuerberatungsleistungen umfassen Unterstützungsleistungen bei der Erstellung von Steuererklärungen. Die sonstigen Leistungen betreffen Schulungen von Mitarbeitern zur Cybersicherheit durchgeführt.

38. Freigabe des Konzernabschlusses zur Veröffentlichung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde vom Vorstand am 5. Dezember 2017 zur Veröffentlichung freigegeben.

39. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die All for One Steeb AG hat im November 2017 weitere Geschäftsanteile von 25,1% an der Grandconsult GmbH, Filderstadt, im Rahmen einer Call Option aus dem Anteilskaufvertrag 2015 übernommen und hält somit nun 100% der Anteile an der Gesellschaft.

Zum 30. November 2017 ist Nicole Schultheiß, Assistentin der Geschäftsleitung, All for One Steeb AG, Filderstadt, als Ersatzmitglied für Detlef Mehlmann, Leiter Business Development International, All for One Steeb AG, Filderstadt, aufgrund seiner bereits vor Beginn des aktuellen Berichtsjahres erfolgten Bestellung zum gesetzlichen Vertreter eines von der Gesellschaft abhängigen Unternehmens in das Aufsichtsratsgremium der All for One Steeb AG nachgerückt.

Weitere berichtspflichtige Ereignisse nach dem 30. September 2017 sind nicht eingetreten.

Filderstadt, 5. Dezember 2017
 All for One Steeb AG

Lars Landwehrkamp
 Vorstandssprecher

Stefan Land
 Vorstand

A Allgemeines
 B Rechnungslegung
 C Neue Rechnungslegungsstandards
 D Definition der Geschäftssegmente und Umsatzerlöse
 E Konsolidierungsgrundsätze

F Konsolidierungskreis und Veränderung der Konzernstruktur
 G Währungsumrechnung
 H Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 I Finanzielle Risikofaktoren

Erläuterungen zum Konzernabschluss:
 J Gewinn- und Verlustrechnung
 K Erläuterungen zur Bilanz
Entwicklung des Konzernanlagevermögens

Entwicklung des Konzernanlagevermögens der All for One Steeb AG Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

IN TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						30.09.2017
	01.10.2016	Fremdwährungsdifferenz	Veränderung Konsolidierungskreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
Immaterielle Vermögenswerte							
Geschäfts- und Firmenwerte	20.880	0	4.923	0	0	0	25.803
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	64.110	0	4.420	445	-974	0	68.001
	84.990	0	9.343	445	-974	0	93.804
Sachanlagen							
Mietereinbauten	933	-10	12	760	-58	0	1.637
IT-Systeme	21.578	-27	147	5.328	-2.467	0	24.559
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.664	-16	215	758	-233	0	5.388
	27.175	-53	374	6.846	-2.758	0	31.584
Summe	112.165	-53	9.717	7.291	-3.732	0	125.388

In den Zugängen zum Anlagevermögen sind 2.625 TEUR aus Finanzierungsleasing enthalten.

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2015 bis zum 30. September 2016

IN TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						30.09.2016
	01.10.2015	Fremdwährungsdifferenz	Veränderung Konsolidierungskreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
Immaterielle Vermögenswerte							
Geschäfts- und Firmenwerte	21.262	0	0	0	-382	0	20.880
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	63.739	-1	0	607	-333	98	64.110
	85.001	-1	0	607	-715	98	84.990
Sachanlagen							
Mietereinbauten	872	1	0	60	0	0	933
IT-Systeme	20.286	1	0	3.528	-2.237	0	21.578
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.486	1	0	527	-252	-98	4.664
	25.644	3	0	4.115	-2.489	-98	27.175
Summe	110.645	2	0	4.722	-3.204	0	112.165

In den Zugängen zum Anlagevermögen sind 894 TEUR aus Finanzierungsleasing enthalten.

In den Abgängen des Geschäfts- und Firmenwerts sind 15 TEUR aus dem Teilabgang eines Geschäftsbereichs enthalten und 367 TEUR aus der Anpassung eines Geschäfts- und Firmenwerts.

A Allgemeines
 B Rechnungslegung
 C Neue Rechnungslegungsstandards
 D Definition der Geschäftssegmente und Umsatzerlöse
 E Konsolidierungsgrundsätze

F Konsolidierungskreis und Veränderung der Konzernstruktur
 G Währungsumrechnung
 H Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 I Finanzielle Risikofaktoren

Erläuterungen zum Konzernabschluss:
 J Gewinn- und Verlustrechnung
 K Erläuterungen zur Bilanz
Entwicklung des Konzernanlagevermögens

	Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	01.10.2016	Fremdwährungsdifferenz	Abschreibungen	Abgänge	Umbuchungen	30.09.2017	30.09.2017	30.09.2016
	1.272	0	0	0	0	1.272	24.531	19.608
	22.602	0	4.755	-974	0	26.383	41.618	41.508
	23.874	0	4.755	-974	0	27.655	66.149	61.116
	679	-10	184	-58	0	795	842	254
	14.197	-20	3.660	-2.222	0	15.615	8.944	7.381
	2.952	-12	713	-228	0	3.425	1.963	1.712
	17.828	-42	4.557	-2.508	0	19.835	11.749	9.347
	41.702	-42	9.312	-3.482	0	47.490	77.898	70.463

	Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	01.10.2015	Fremdwährungsdifferenz	Abschreibungen	Abgänge	Umbuchungen	30.09.2016	30.09.2016	30.09.2015
	1.272	0	0	0	0	1.272	19.608	19.990
	18.045	0	4.581	-24	0	22.602	41.508	45.694
	19.317	0	4.581	-24	0	23.874	61.116	65.684
	592	1	86	0	0	679	254	280
	12.591	1	3.296	-1.691	0	14.197	7.381	7.695
	2.585	2	592	-227	0	2.952	1.712	1.901
	15.768	4	3.974	-1.918	0	17.828	9.347	9.876
	35.085	4	8.555	-1.942	0	41.702	70.463	75.560

BILANZEID

Erklärung des Vorstands

>Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.<<

Filderstadt, 5. Dezember 2017
All for One Steeb AG

Lars Landwehrkamp	Stefan Land
Vorstandssprecher	Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK

des unabhängigen Abschlussprüfers an die All for One Steeb AG, Filderstadt

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der All for One Steeb AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung und sonstigem Ergebnis für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017, der Konzern-Bilanz zum 30. September 2017, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der All for One Steeb AG für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315a Abs. 1 HGB a. F. anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß §322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit §317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden »EU-APrVO«) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt »Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts« unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als

Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Der Unternehmenserwerb der inside Unternehmensberatung GmbH

Zu den allgemeinen Angaben zum Erwerb der inside Unternehmensberatung GmbH verweisen wir auf die Konzernanhangangaben unter F. »Konsolidierungskreis und Veränderung der Konzernstruktur«. Angaben zu den Bewertungsparametern und Ermessensspielräumen der angesetzten immateriellen Vermögenswerte finden sich in K. 11. »Geschäfts- und Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte«.

Das Risiko für den Abschluss

Am 1. April 2017 erwarb die All for One Steeb AG die inside Unternehmensberatung GmbH, Oldenburg. Insgesamt betrug der Kaufpreis EUR 7 Mio. Im Rahmen des Unternehmenserwerbs wurden immaterielle Vermögenswerte in Höhe von EUR 4 Mio. identifiziert und angesetzt.

Zur Bestimmung und Bewertung der erworbenen identifizierbaren immateriellen Vermögenswerte hat die All for One Steeb AG einen externen Sachverständigen einbezogen.

Identifikation und Bewertung der erworbenen immateriellen Vermögenswerte sind komplex und beruhen auf ermessensbehafteten Annahmen der Gesellschaft, die die Höhe der nach kapitalwertorientierten Verfahren ermittelten beizulegenden Zeitwerte und damit die Höhe des verbleibenden Geschäfts- und Firmenwerts wesentlich beeinflussen. Die wesentlichen Annahmen betreffen die Umsatzentwicklung des erworbenen Unternehmens sowie die Annahmen für die Bestimmung des Diskontierungszinssatzes.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die erworbenen immateriellen Vermögenswerte unzutreffend identifiziert bzw. fehlerhaft bewertet sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unter Einbezug unserer eigenen Bewertungsspezialisten haben wir unter anderem das Vorgehen bei der Identifikation immaterieller Vermögenswerte und die angewandten Bewertungsmethoden beurteilt. Außerdem haben wir die Angemessenheit der wesentlichen Bewertungsannahmen und die Ableitung des Diskontierungszinssatzes, insbesondere die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, untersucht. In diesem Zusammenhang haben wir auch die Kompetenz, Fähigkeiten und Objektivität des von der All for One Steeb AG beauftragten unabhängigen Sachverständigen gewürdigt. Außerdem haben

wir die erwartete Umsatzentwicklung mit allgemeinen Markterwartungen verglichen.

Die Ermittlung der diskontierten Zahlungsüberschüsse haben wir nachvollzogen.

Unsere Schlussfolgerungen

Das Vorgehen zur Identifikation der erworbenen immateriellen Vermögenswerte ist sachgerecht. Die im Rahmen des Unternehmenserwerbs der inside Unternehmensberatung GmbH, Oldenburg, verwendeten Bewertungsmethoden zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte und die der Bewertung der erworbenen immateriellen Vermögenswerte zugrunde gelegten wesentlichen Annahmen und Parameter sind angemessen.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte sowie der Markenrechte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit All for One Steeb AG

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den durchgeführten Wertminderungstests verweisen wir auf die Konzernanhangangaben unter H. »Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze« sowie K. 11. »Geschäfts- und Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte«.

Das Risiko für den Abschluss

Die Geschäfts- und Firmenwerte betragen zum 30. September 2017 EUR 12 Mio. und die Markenrechte EUR 9 Mio. in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit All for One Steeb AG. Ihr Anteil an der Bilanzsumme beträgt 7% bzw. 5%.

Die Geschäfts- und Firmenwerte sowie die Markenrechte werden auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit All for One Steeb AG auf Werthaltigkeit überprüft. Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte sowie der Markenrechte ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Faktoren. Die bedeutsamsten Annahmen betreffen die erwarteten künftigen Umsatzerlöse sowie die verwendeten Diskontierungszinssätze.

Als Ergebnis des von der Gesellschaft durchgeführten Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt. Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die Geschäfts- und Firmenwerte sowie die Markenrechte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit All for One Steeb AG nicht werthaltig sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Auf der Grundlage der Erläuterungen der Planungsverantwortlichen haben wir den Planungsprozess und die wesentlichen verwendeten Annahmen gewürdigt. Anhand von öffentlich verfügbaren Informationen haben wir beurteilt, ob die in den Planungen enthaltenen wesentlichen Planwerte und die zugrunde liegenden Annahmen angemessen sind.

Für die zahlungsmittelgenerierende Einheit All for One Steeb AG haben wir die erwarteten künftigen Zahlungsmittelströme mit der dem Aufsichtsrat vorgelegten Planung abgeglichen. Ferner haben wir uns durch einen retrospektiven Vergleich der Planwerte (z. B. Umsatzerlöse) aus vergangenen Jahren mit den tatsächlich eingetretenen Ist-Werten von der Planungssicherheit der Gesellschaft überzeugt. Die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Annahmen und Parameter, insbesondere Marktrisikoprämie und Betafaktor, haben wir gewürdigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Des Weiteren haben wir eine eigene Sensitivitätsanalyse durchgeführt, um ein mögliches Wertminderungsrisiko bei einer für möglich gehaltenen Änderung der wesentlichen Annahmen der Bewertung einschätzen zu können.

Die Berechnungsmethode des Werthaltigkeitstests haben wir beurteilt und die Ermittlung der diskontierten Zahlungsmittelüberschüsse rechnerisch nachvollzogen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die dem Werthaltigkeitstest der Geschäfts- und Firmenwerte sowie der Markenrechte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit All for One Steeb AG zum 30. September 2017 zugrunde liegende Berechnungsmethode ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden IFRS Bewertungsgrundsätzen. Die dem Werthaltigkeitstest zugrunde liegenden bedeutsamsten Annahmen sind angemessen.

Die Realisierung der Umsatzerlöse aus Consulting-Leistungen

Zu den Angaben zur Realisierung der genannten Umsatzerlöse verweisen wir auf die Ausführungen unter H. »Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze« sowie J. 1. »Umsatzerlöse«.

Das Risiko für den Abschluss

Die Umsatzerlöse aus »Consulting«-Leistungen umfassen im Geschäftsjahr 2016/17 mit EUR 125 Mio. 42% der Konzernumsätze. Die »Consulting« Erlöse resultieren im Wesentlichen aus Beratungsleistungen sowie langfristigen Projektaufträgen.

Die zutreffende Erfassung der Umsatzerlöse im Konzernabschluss ist für die wirtschaftliche Lage des Konzerns von besonderer Bedeutung. Im Consultinggeschäft bestehen aufgrund heterogener Kundenanforderungen komplexe Vertragsregelungen, die sich auf die Umsatzrealisation auswirken.

Die Gesellschaft erbringt zum einen Beratungsleistungen, die anhand der von den Mitarbeitern erfassten Stunden nach Leistungserbringung (Aufwandsprojekte) abgerechnet und realisiert werden. Daneben werden langfristige Projektaufträge auf Basis von Werkverträgen durchgeführt, deren Umsatzrealisierung auf Basis des Fertigstellungsgrades nach Leistungsfortschritt (Percentage of Completion-Methode) erfolgt. Für langfristige Projektaufträge wird der Fertigstellungsgrad und damit der Umfang der Umsatzrealisation durch Gegenüberstellung von geleisteten und insgesamt erwarteten Stunden des Projekts ermittelt. Die insgesamt erwarteten Stunden für die Fertigstellung des Projekts erfordern dabei Ermessensentscheidungen der Gesellschaft, die mit Schätzunsicherheit verbunden sind und sich wesentlich auf die Höhe der Umsatzerlöse auswirken können.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die Umsatzerlöse aus dem langfristigen Projektgeschäft nicht in angemessener Höhe realisiert wurden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Auf Basis unseres Prozessverständnisses und der Beurteilung von Aufbau und Implementierung der eingerichteten internen Kontrollen über die zutreffende Erfassung der auftragsbezogenen Personal- und sonstigen Aufwendungen auf den internen Auftragskonten haben wir deren Wirksamkeit überprüft. Die Gesellschaft stellt mit diesen Kontrollen sicher, dass nur projektbezogene Stunden und Aufwendungen auf den jeweiligen Auftragskonten erfasst und abgerechnet werden.

Für eine repräsentativ ausgewählte Stichprobe von Aufwandspunkten haben wir die zugrundeliegenden vertraglichen Vereinbarungen dahingehend gewürdigt, ob es sich bei den Projekten um Aufwandsprojekte handelt, die mit Leistungserbringung realisiert werden.

Im Anschluss haben wir für die Stichprobe die Kundenrechnungen auf Übereinstimmung mit den vertraglichen Vereinbarungen und den internen Auftragskonten beurteilt sowie mit Zahlungseingängen abgestimmt.

Für eine repräsentativ ausgewählte Stichprobe von nicht abgeschlossenen langfristigen Projektaufträgen haben wir die zugrunde liegenden vertraglichen Vereinbarungen dahingehend gewürdigt, ob es sich um langfristige Projekte handelt, deren Umsatzrealisierung auf Basis des Fertigstellungsgrades

nach Leistungsfortschritt (Percentage of Completion-Methode) erfolgt. Im Anschluss haben wir für die Stichprobe der nicht abgeschlossenen langfristigen Projektaufträge den der Umsatzrealisierung zugrunde liegenden Fertigstellungsgrad gewürdigt, indem wir die insgesamt erfassten Ist-Stunden, die insgesamt erwarteten Stunden und die erwarteten Umsätze in der Berechnung des Mandanten beurteilt und nachvollzogen haben.

Für die im Geschäftsjahr abgeschlossenen langfristigen Projektaufträge haben wir durch Einsichtnahme in risikoorientiert ausgewählte Abnahmeprotokolle die periodengerechte Erfassung der Umsatzerlöse beurteilt.

Unsere Schlussfolgerungen

Das Vorgehen der Gesellschaft zur Differenzierung und Erfassung der Consulting-Leistungen ist sachgerecht. Die Einschätzungen des Fertigstellungsgrads sind angemessen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315a Abs. 1 HGB a. F. anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in

Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit §317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher – Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen

nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach §315a Abs. 1 HGB a. F. anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 16. März 2017 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 8. Mai 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit 20 Jahren als Konzernabschlussprüfer der All for One Steeb AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Arne Stratmann.

Stuttgart, den 5. Dezember 2017

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schwebler
Wirtschaftsprüfer

Stratmann
Wirtschaftsprüfer

SERVICE

Finanzkalender Geschäftsjahr 2017/18

Freitag	09.02.2018	Quartalsmitteilung 2017/18 zum 31.12.2017
Donnerstag	15.03.2018	Ordentliche Hauptversammlung, Leinfelden-Echterdingen
Freitag	11.05.2018	Halbjahresfinanzbericht 2017/18 zum 31.03.2018
Freitag	10.08.2018	Quartalsmitteilung 2017/18 zum 30.06.2018
Montag	17.12.2018	Veröffentlichung Konzern- und Jahresabschluss Geschäftsjahr vom 01.10.2017 bis zum 30.09.2018
Montag	17.12.2018	Bilanzpressekonferenz, Filderstadt
Dienstag	18.12.2018	Analystenkonferenz, Frankfurt

IR Service

Unsere Homepage bietet einen umfassenden IR Service. Neben Unternehmensberichten, Analystenschätzungen, Finanzpräsentationen oder Informationen zur Hauptversammlung können Sie sich hier zum Beispiel auch für den Erhalt unserer Presseinformationen und Finanzmitteilungen registrieren.

www.all-for-one.com/investor-relations

Disclaimer

Dieser Geschäftsbericht enthält Prognosen, Schätzungen und Erwartungen, die mit Risiken und Ungewissheiten behaftet sind. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation vor allem in den Kerngeschäftsfeldern und Märkten, Gesetzesänderungen, insbesondere von steuerlichen Regelungen, können solche Abweichungen verursachen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Geschäftsbericht enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.

Impressum

Investor Relations

Dirk Sonntag

Leiter Corporate & Investor Relations

T +49 711 78 80 7-260

F +49 711 78 80 7-222

E-Mail dirk.sonntag@all-for-one.com

Inhaltlich verantwortlich

All for One Steeb AG

Filderstadt, Deutschland

Konzept und Design

IR-ONE, Hamburg, Deutschland

www.ir-one.de

Weitere Infos unter:
www.all-for-one.com



All for One Steeb AG

Gottlieb-Manz-Straße 1
70794 Filderstadt-Bernhausen
Deutschland

Tel. +49 (0) 711 788 07-0
Fax +49 (0) 711 788 07-699

**Jahresabschluss
All for One Steeb AG, Filderstadt
Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017**

Gewinn-und-Verlust-Rechnung der All for One Steeb AG, Filderstadt
Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

in TEUR	10/2016 – 09/2017	10/2015 – 09/2016
1. Umsatzerlöse	212.887	191.672
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen	5.256	2.345
3. Sonstige betriebliche Erträge	6.163	6.183
	224.306	200.200
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-24.412	-19.972
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-73.433	-62.154
	-97.845	-82.126
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-68.291	-63.423
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-10.171	-9.328
	-78.462	-72.751
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-8.653	-8.182
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-31.689	-29.384
	7.657	7.757
8. Erträge aus Beteiligungen	9.380	2.881
9. Erträge auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages	2.994	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	154	55
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-953	-979
	11.575	1.957
12. Ergebnis vor Steuern	19.232	9.714
13. Steuern von Einkommen und vom Ertrag		
laufende Steuern	-4.372	-3.535
latente Steuern	834	1.001
	-3.538	-2.534
14. Ergebnis nach Steuern	15.694	7.180
15. Sonstige Steuern	-132	-112
16. Jahresüberschuss	15.562	7.068
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	14.351	12.763
18. Bilanzgewinn	29.913	19.831

Gewinn-und-Verlust-Rechnung der All for One Steeb AG, Filderstadt
Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

Aktiva in TEUR	30.09.2017	30.09.2016
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	21.071	24.851
2. Geschäfts- oder Firmenwert	6.125	6.793
	27.196	31.644
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	8.400	7.041
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.779	1.297
	10.179	8.338
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	48.278	32.720
2. Sonstige Ausleihungen	77	1.090
	48.355	33.810
Summe Anlagevermögen	85.730	73.792
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Unfertige Leistungen	27.997	22.741
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-26.654	-21.421
	1.343	1.320
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.212	16.704
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.402	2.121
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.997	637
	27.611	19.462
III. Flüssige Mittel	12.832	16.579
Summe Umlaufvermögen	41.786	37.361
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.778	2.976
Summe	130.294	114.129

Passiva in TEUR	30.09.2017	30.09.2016
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	14.946	14.946
II. Kapitalrücklage	11.228	11.228
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	5.464	5.464
IV. Bilanzgewinn	29.913	19.831
Summe Eigenkapital	61.551	51.469
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	241	201
2. Steuerrückstellungen	0	43
3. Sonstige Rückstellungen	18.629	19.834
Summe Rückstellungen	18.870	20.078
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.500	20.500
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	47	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.277	10.989
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.176	1.950
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.783	2.212
Summe Verbindlichkeiten	43.783	35.651
D. Rechnungsabgrenzungsposten	965	971
E. Passive latente Steuern	5.125	5.960
Summe	130.294	114.129

Anhang der All for One Steeb AG, Filderstadt Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss ist nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Der Jahresabschluss zum 30. September 2017 wurde unter erstmaliger Anwendung der Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt.

Das Geschäftsjahr der All for One Steeb AG, Filderstadt, beginnt jeweils am 1. Oktober und endet am 30. September des Folgejahres. Die Gesellschaft mit Sitz in Filderstadt ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter der Registernummer HRB 19539 eingetragen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zwischen einem und fünfzehn Jahren vorgenommen und bemessen sich nach der linearen Methode.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert in Höhe von 150,00 EUR werden im Jahr der Anschaffung sofort aufwandswirksam erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter über 150,00 EUR und bis 410,00 EUR werden im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben.

Sowohl für immaterielle Vermögensgegenstände als auch für Sachanlagen werden außerplanmäßige Abschreibungen, soweit handelsrechtlich geboten, vorgenommen. Zuschreibungen erfolgen, sobald die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen sind.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Abschreibungen auf einen niedrigeren Wert werden nur dann vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich dauerhaft ist. Zuschreibungen werden vorgenommen, sofern die Gründe für eine zuvor vorgenommene Abschreibung entfallen sind.

Die unfertigen Leistungen wurden in Höhe der Fertigungseinzelkosten und Fertigungsgemeinkosten sowie angemessenen Teilen der allgemeinen Verwaltungskosten angesetzt, die auf Basis der Ist-Beschäftigung ermittelt wurden. Bei Beratungsprojekten, die als Werkvertrag im Sinne des §631 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) ausgestaltet sind, erfolgt die Umsatzrealisierung auf Basis der »Completed-Contract-Methode« im Zeitpunkt der Endabnahme des Projekts durch den Kunden. Zur Berücksichtigung potenzieller Projektverluste wurden gemäß §253 Abs. 4 HGB angemessene Wertberichtigungen vorgenommen. Erhaltene Anzahlungen auf unfertige Leistungen wurden gemäß §268 Abs. 5 S. 2 HGB offen von dem Posten »Vorräte« abgesetzt.

Anhang der All for One Steeb AG, Filderstadt

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt und – soweit unverzinslich – bei Restlaufzeiten von über einem Jahr auf den Bilanzstichtag abgezinst. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel werden zum Nennwert angesetzt.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsbilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlust- und Zinsvorträgen ermittelt. Verlust- und Zinsvorträge sind berücksichtigungsfähig, wenn eine Verrechnung mit steuerpflichtigem Einkommen innerhalb des gesetzlich festgelegten Zeitraums von fünf Jahren genutzt werden kann. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes der Gesellschaft von 30,00% (im Vorjahr: 30,00%). Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer Steuerentlastung wird entsprechend dem Aktivierungswahlrecht auf die Bilanzierung verzichtet.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Der Wert der Rückstellungen aus der mitarbeiterfinanzierten Altersvorsorge bestimmt sich nach der Wertentwicklung des Aktivwertes der kongruenten Rückdeckungsversicherung unter Anwendung des §253 Abs. 1 S. 3 HGB (wertpapiergebundene Altersvorsorge).

Zusagen im Rahmen der unternehmensfinanzierten Altersvorsorge bestehen in Form von mittelbaren und unmittelbaren Pensionszusagen. Die unmittelbaren Pensionszusagen wurden gemäß §249 Abs. 1 HGB als ungewisse Verbindlichkeiten passiviert.

Die mittelbaren Pensionszusagen sind über eine rückgedeckte Unterstützungskasse finanziert. Da es sich hierbei um mittelbare Pensionszusagen handelt, erfolgt die Bilanzierung der leistungsorientierten Versorgungszusage unter Berücksichtigung des Passivierungswahlrechts nach Art. 28 Abs. 1 S. 2 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB). In Höhe einer Deckungslücke, die sich gemäß §246 Abs. 2 HGB als Differenz zwischen dem aus den Zusagen resultierenden Verpflichtungsumfang am Bilanzstichtag und dem Deckungsvermögen am Bilanzstichtag ermittelt, werden Rückstellungen angesetzt. Die beitragsorientierte Versorgungszusage wird bilanziell nicht erfasst.

Die Bewertung der mittelbaren und unmittelbaren Pensionszusagen sowie der Jubiläumsszusage erfolgt nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method). Nach diesem Verfahren errechnet sich die Höhe der Verpflichtungen aus der zum Bilanzstichtag erdienten Anwartschaft unter Berücksichtigung zukünftiger Gehalts-

Anhang der All for One Steeb AG, Filderstadt Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

steigerungen. Der ermittelte Betrag wird mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz im Falle der Pensionsverpflichtung der letzten 10 Jahre bzw. im Falle der Jubiläumsverpflichtung der letzten 7 Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die Bewertung eines ggf. bestehenden Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Die anderen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Künftige Preis- und Kostensteigerungen im Zeitpunkt der Erfüllung der Verpflichtung werden berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr werden am Abschlussstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Langfristige Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs angesetzt, soweit die Entstehungskurse nicht niedriger waren (bei Aktivposten) oder höher lagen (bei Passivposten). Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsgeschäften in lokale Währung werden erfolgswirksam erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter den Posten »Sonstige betriebliche Erträge« beziehungsweise »Sonstige betriebliche Aufwendungen« ausgewiesen.

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

III. Ergänzende Angaben zum Abschluss

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist Bestandteil des Anhangs und in der Anlage zum Anhang separat dargestellt.

Der im Rahmen der Verschmelzung der Steeb Anwendungssysteme GmbH (Juli 2012) aufgedeckte Firmenwert wird über eine betriebliche Nutzungsdauer von 15 Jahren linear abgeschrieben, die der erwarteten wirtschaftlichen Laufzeit der bestehenden Wartungsverträge mit den Endkunden entspricht.

Vorräte

Unter den Vorräten werden insbesondere unfertige Leistungen im Rahmen von noch nicht abgeschlossenen langfristigen Beratungsprojekten ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von 1.250 TEUR (Vorjahr: 375 TEUR) Darlehensforderungen (sonstigen Vermögensgegenstände) sowie in Höhe von 1.158 TEUR (Vorjahr: 1.746 TEUR) im Wesentlichen

Anhang der All for One Steeb AG, Filderstadt
Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

Liefer- und Leistungsbeziehungen mit Laufzeiten von unter einem Jahr. Des Weiteren sind in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen erstmals Forderungen auf Grund eines durchgeführten Gewinnabführungsvertrages in Höhe von TEUR 2.994 (Vorjahr: 0 TEUR) enthalten. Die Restlaufzeit beläuft sich ebenfalls auf unter ein Jahr.

Flüssige Mittel

Diese Position enthält den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

Gezeichnetes Kapital

Zum 30. September 2017 beträgt die Anzahl der ausgegebenen Aktien unverändert 4.982.000 auf den Namen lautende Stückaktien, das Grundkapital der Gesellschaft entsprechend unverändert 14.946.000 EUR. Der rechnerische Nennwert der umlaufenden Aktien beträgt unverändert 3,00 EUR je Aktie.

Genehmigtes Kapital

Die ordentliche Hauptversammlung vom 11. März 2015 hat – jeweils befristet bis zum 10. März 2020 – die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals von insgesamt 7.473.000 EUR sowie die Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien der All for One Steeb AG bis zu einer Höhe von insgesamt 10% des Grundkapitals beschlossen. Das entspricht bis zu 498.200 auf den Namen lautenden nennwertlosen Stückaktien. Im Berichtszeitraum hat der Vorstand davon keinen Gebrauch gemacht.

Bilanzgewinn

Die ordentliche Hauptversammlung vom 16. März 2017 hat unter anderem eine Dividende von 1,10 EUR je Aktie beschlossen, die in Höhe von 5.480 TEUR (Vorjahr: 4.982 TEUR) ausgeschüttet wurde.

Der Bilanzgewinn beträgt 29.913 TEUR (Vorjahr: 19.831 TEUR) und hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in TEUR	
Bilanzgewinn 30. September 2016	19.831
Dividendenausüttung	-5.480
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	14.351
Jahresüberschuss	15.562
Bilanzgewinn 30. September 2017	29.913

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in TEUR	30.09.2017	30.09.2016
Unternehmensfinanzierte Altersversorgung		
Deckungslücke der mittelbaren Pensionszusage (Unterstützungskasse)	65	49
Unmittelbare Pensionszusage	176	152
Mitarbeiterfinanzierte Altersversorgung		
Verpflichtungen aus der mitarbeiterfinanzierten Altersversorgung	4.438	4.367
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-4.438	-4.367
Summe	241	201

Anhang der All for One Steeb AG, Filderstadt

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

Bis 1999 bestanden die Pensionspläne der Mitarbeiter überwiegend aus einer leistungsorientierten Versorgung, die auf Beschäftigungsdauer und Entgelt der Mitarbeiter basierte und über eine rechtlich selbstständige Unterstützungskasse im Rahmen der geltenden Geschäftspläne finanziert ist. Die Bilanzierung dieser Versorgungszusage erfolgt unter Berücksichtigung des Passivierungswahlrechtes nach Art. 28 Abs. 1 S. 2 EGHGB. In Höhe einer Deckungslücke, die sich als Differenz zwischen dem aus den Zusagen resultierenden Verpflichtungsumfang am Bilanzstichtag und dem Deckungsvermögen am Bilanzstichtag ermittelt, werden Rückstellungen angesetzt. Bei der Ermittlung der Verpflichtung wurden die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck als biometrische Rechnungsgrundlagen verwendet, sowie ein Rechnungszinssatz von 3,77% (Vorjahr: 4,08%) und ein Rententrend von 1,70% (Vorjahr: 1,70%) zugrunde gelegt. Ferner wurde der unmittelbaren Pensionszusage ein Gehaltstrend von 2,00% (Vorjahr: 2,00%) zugrunde gelegt. Der Rechnungszinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Jahresdurchschnittszinssatz der letzten zehn Jahre für eine pauschal angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren.

Gemäß § 253 Abs. 6 HGB ergibt sich ein Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren in Höhe von 93 TEUR (Vorjahr: 72 TEUR).

Ab dem Jahr 1999 wurde ein beitragsorientierter Pensionsplan eingeführt, der den alten leistungsorientierten Plan für die Mehrzahl der Mitarbeiter ablöste. Dieser Pensionsplan wurde im Jahr 2011 geschlossen.

Die unmittelbare Pensionszusage wurde in Höhe von 176 TEUR (Vorjahr: 152 TEUR) passiviert.

Im Rahmen des mitarbeiterfinanzierten Altersversorgungsplans werden die Beiträge durch Verzicht der Teilnehmer auf einen Anteil ihres Gehalts geleistet. Im Gegenzug schließt die Gesellschaft Versicherungen mit einem Rückdeckungsversicherer ab, die eine bestimmte Mindestverzinsung garantieren. Die Höhe des Rückversicherungsanspruchs entspricht der Verpflichtung gegenüber den Mitarbeitern.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich in Höhe von 15.083 TEUR (Vorjahr: 14.520 TEUR), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 1.883 TEUR (Vorjahr: 1.467 TEUR) sowie Rückstellungen für ausstehende Provisionen und Nachlaufkosten in Höhe von 681 TEUR (Vorjahr: 901 TEUR).

Das Zeitwertkonto wird in Geld geführt, so dass für die Ermittlung des Zeitwertguthabens die Leistung aus der Rückdeckungsversicherung maßgeblich ist. Der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung beträgt 604 TEUR (Vorjahr: 391 TEUR) und entspricht somit der Höhe der Rückstellung für Zeitwertkonten. Die Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherung betragen 208 TEUR (Vorjahr: 86 TEUR). Im Geschäftsjahr wurde das Deckungsvermögen vollständig mit der Rückstellung für Zeitwertkonten verrechnet.

Anhang der All for One Steeb AG, Filderstadt

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

Erträge aus Deckungsvermögen wurden mit Aufwendungen aus Altersversorgungsverpflichtungen und vergleichbaren langfristigen Verpflichtungen in Höhe von 165 TEUR (Vorjahr: 116 TEUR) verrechnet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben die folgenden Restlaufzeiten:

in TEUR	30.09.2017	30.09.2016
Restlaufzeit bis 1 Jahr	5.000	0
Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	14.500	20.500
Restlaufzeit über 5 Jahre	4.000	0
Summe	23.500	20.500

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen in vollem Umfang Schuldscheindarlehen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben die folgenden Restlaufzeiten:

in TEUR	30.09.2017	30.09.2016
Restlaufzeit bis 1 Jahr	12.092	9.983
Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	2.185	1.006
Restlaufzeit über 5 Jahre	0	0
Summe	14.277	10.989

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben die folgenden Restlaufzeiten:

in TEUR	30.09.2017	30.09.2016
Restlaufzeit bis 1 Jahr	3.039	2.212
Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	744	0
Restlaufzeit über 5 Jahre	0	0
Summe	3.783	2.212

Die übrigen Verbindlichkeiten betreffen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um Verbindlichkeiten aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Anhang der All for One Steeb AG, Filderstadt
Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	30.09.2017	30.09.2016
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.943	1.641
Verbindlichkeiten aus Erwerb von Beteiligungen	1.453	0
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	387	571
Summe	3.783	2.212

Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern gliedern sich wie folgt:

in TEUR	30.09.2017	30.09.2016	Veränderung
Steuerlicher Geschäfts- oder Firmenwert	517	689	-172
Pensionsrückstellungen	270	288	-18
Sonstige Rückstellungen	0	72	-72
Sonstige	182	126	56
Aktive latente Steuern	969	1.175	-206
Verschmelzungsmehrwerte All for One Midmarket Solutions & Services GmbH	472	799	-327
Verschmelzungsmehrwerte Steeb Anwendungssysteme GmbH	5.595	6.335	-740
Sonstige Rückstellungen	27	0	27
Sachanlagen	0	1	-1
Passive latente Steuern	6.094	7.135	-1.041
	5.125	5.960	-835

Der Überhang aus passiven latenten Steuern wird gemäß §274 HGB bilanziert.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

in TEUR	10/2016 – 09/2017	10/2015 – 09/2016	Veränderung
Outsourcing Services	112.185	104.464	7%
Consulting	60.556	56.324	8%
Softwarelizenzen	33.900	28.537	19%
Hardware	21	30	-30%
Sonstiges	6.225	2.317	169%
Summe	212.887	191.672	11%

Die Umsätze wurden hauptsächlich im Inland erzielt.

Auf Grund der gesetzlichen Neudefinition des §277 Abs. 1 HGB sind im Berichtsjahr von den sonstigen betrieblichen Erträgen 1.116 TEUR erstmals in den Umsatzerlösen ausgewiesen worden. Dies betrifft Mietweiterbelastungen sowie Umlagen im

Intercompany-Bereich. Eine Anpassung der Vorjahresbeträge in der Gewinn- und Verlustrechnung ist nicht erfolgt. Im Fall einer Erstanwendung der BilRUG-Vorschriften schon auf den vorangegangenen Jahresabschluss hätten sich die Umsatzerlöse des Vorjahres um 867 TEUR erhöht.

Korrespondierend sind im Berichtsjahr von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen 212 TEUR zu den Aufwendungen für bezogene Leistungen umgegliedert worden. Eine Anpassung der Vorjahresbeträge in der Gewinn- und Verlustrechnung ist ebenfalls nicht erfolgt. Im Fall einer Erstanwendung der BilRUG-Vorschriften schon auf den vorangegangenen Jahresabschluss hätten sich die Aufwendungen für bezogene Leistungen des Vorjahres um 117 TEUR erhöht.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betreffen im Wesentlichen Sachbezüge von Mitarbeitern in Höhe von 2.663 TEUR (Vorjahr: 2.468 TEUR), Werbekostenzuschüsse 703 TEUR (Vorjahr: 966 TEUR), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen 813 TEUR (Vorjahr: 461 TEUR) sowie Erträge aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen 180 TEUR (Vorjahr: 623 TEUR). In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Kursgewinne in Höhe von 25 TEUR (Vorjahr: 71 TEUR) enthalten.

3. Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Unter den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind periodenfremde Erträge in Höhe von 1.251 TEUR (Vorjahr: 1.289 TEUR) ausgewiesen. Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträge aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen sowie Buchgewinnen aus Anlageabgängen.

Unter den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 132 TEUR (Vorjahr: 7 TEUR) ausgewiesen. Es handelt sich im Wesentlichen um Forderungsverluste sowie Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens.

4. Aufwendungen für Altersversorgung

In der Position »Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung« sind **Aufwendungen für Altersversorgung** in Höhe von 558 TEUR (Vorjahr: 560 TEUR) enthalten.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für Informationsverarbeitung 13.063 TEUR (Vorjahr: 11.987 TEUR), Reise- und Übernachtungskosten 8.940 TEUR (Vorjahr: 7.847 TEUR) sowie Raumkosten 2.810 TEUR (Vorjahr: 2.666 TEUR). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Kursverluste in Höhe von 35 TEUR (Vorjahr: 32 TEUR) enthalten.

6. Erträge aus Beteiligungen

Die Position umfasst **Erträge aus Beteiligungen** in Höhe von 9.380 TEUR (Vorjahr: 2.881 TEUR).

7. Erträge auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages

Die Position umfasst erstmals **Erträge auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages** in Höhe von 2.994 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Anhang der All for One Steeb AG, Filderstadt

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den **sonstigen Zinsen und ähnliche Erträgen** sind Erträge aus der Abzinsung in Höhe von 1 TEUR (Vorjahr: 10 TEUR) enthalten.

9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** sind Aufwendungen aus der Aufzinsung in Höhe von 59 TEUR (Vorjahr: 67 TEUR) enthalten.

10. Verbundene Unternehmen

Die **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge** betreffen mit 49 TEUR (Vorjahr: 44 TEUR) verbundene Unternehmen.

Die **Erträge aus Beteiligungen** sowie die **Erträge auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages** betreffen in vollem Umfang verbundene Unternehmen.

IV. Sonstige Angaben

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der All for One Steeb AG schlagen vor, den im Geschäftsjahr 2016/17 erzielten Bilanzgewinn in Höhe von 29.913 TEUR wie folgt zu verwenden:

in TEUR	
1. Verteilung an die Aktionäre (1,20 EUR Dividende je Aktie)	5.978
2. Einstellung in Gewinnrücklagen	0
3. Gewinnvortrag	23.935
4. Bilanzgewinn	29.913

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von 20.649 TEUR (Vorjahr: 21.182 TEUR). Davon betreffen 200 TEUR (Vorjahr: 135 TEUR) verbundene Unternehmen.

Darüber hinaus besteht ein Bestellobligo für Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 4.247 TEUR (Vorjahr: 2.643 TEUR).

Im Rahmen des Erwerbs der Beteiligung inside Unternehmensberatung GmbH, Oldenburg, wurden im Berichtsjahr neben einer fixen Kaufpreiszahlung von 5,2 Mio. EUR auch zusätzliche Kaufpreistraten sowie eine Earn-Out Komponente vereinbart, die von der weiteren Geschäftsentwicklung innerhalb der nächsten drei Jahre abhängt.

Die All for One Steeb AG hat sich gegenüber der KWP INSIDE HR GmbH, Heilbronn (vormals: KWP team HR GmbH), sowie der avantum consult AG, Düsseldorf, bis zum 30. September 2018 zur Verlustübernahme entsprechend §302 AktG verpflichtet.

Anhang der All for One Steeb AG, Filderstadt
Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

Des Weiteren besteht seit dem Berichtsjahr mit der OSC AG, Lübeck, ein Gewinnabführungsvertrag, der auch zur Verlustübernahme verpflichtet.

Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft ist am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen mit mindestens 20% beteiligt:

Gesellschaft	Beteiligungs- quote	Währung	Jahres- abschluss	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
Unmittelbare Beteiligungen					
Process Partner AG, St. Gallen/Schweiz	100,0%	TEUR TCHF	30.09.2017	2.441 2.797	783 854
All for One Steeb GmbH, Wien/Österreich	100,0%	TEUR	30.09.2017	2.000	1.395
AC Automation Center Sàrl, Luxemburg/Luxemburg	100,0% (davon mittelbar 10,0%)	TEUR	30.09.2017	4.497	1.349
AC Automation Center SA/NV, Zaventem/Belgien	100,0%	TEUR	30.09.2017	1.134	222
All for One Steeb Yazılım Servisleri Limited Sirketi, Istanbul/Türkei	100,0%	TEUR TTRY	30.09.2017	588 2.470	205 770
KWP INSIDE HR GmbH, Heilbronn/Deutschland	100,0%	TEUR	30.09.2017	5.552	1.482
avantum consult AG, Düsseldorf/Deutschland	100,0%	TEUR	30.09.2017	1.658	736
ALLFOYE Managementberatung GmbH, Düsseldorf/Deutschland	100,0%	TEUR	30.09.2017	-224	-368
OSC AG, Lübeck/Deutschland*	100,0%	TEUR	30.09.2017	2.010	0
Grandconsult GmbH, Filderstadt/Deutschland	74,9%	TEUR	30.09.2017	1.081	-390
WEBMAXX GmbH, München/Deutschland	73,7%	TEUR	30.09.2017	431	74
B4B Solutions GmbH, Graz/Österreich**	70,0%	TEUR	30.09.2017	-389	-233
Mittelbare Beteiligungen					
KWP Austria GmbH, Wien/Österreich	100,0%	TEUR	30.09.2017	440	70
KWP France S.à.r.l., Entzheim/Frankreich	100,0%	TEUR	30.09.2017	92	38
KWP Czech s.r.o., Prag/Tschechien	100,0%	TEUR TCZK	30.09.2017	205 5.329	104 2.793
KWP Professional Services GmbH, Hamburg/Deutschland	100,0%	TEUR	30.09.2017	534	164
OSC Smart Integration GmbH, Hamburg/Deutschland	100,0%	TEUR	30.09.2017	624	256
B4B Solutions GmbH, Ratingen/Deutschland	70,0%	TEUR	30.09.2017	-202	-219
OSC Business Xpert GmbH, Burgdorf/Deutschland	51,0%	TEUR	30.09.2017	168	98

* Seit dem Berichtsjahr besteht mit der OSC AG, Lübeck, ein Gewinnabführungsvertrag.

** Rumpfwirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 30. September 2017.

Das Eigenkapital in Fremdwährung wurde jeweils mit dem Stichtagskurs, das Jahresergebnis in Fremdwährung mit dem jeweiligen Durchschnittskurs umgerechnet.

Die Angaben beziehen sich auf den jeweiligen nationalen handelsrechtlichen Jahresabschluss.

Anhang der All for One Steeb AG, Filderstadt

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

Übernahme des verbliebenen 40% Anteils an der OSC AG

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2016 erfolgte die Aufstockung der Anteile an der OSC AG, Lübeck, von 60% auf 100%. Der Kaufpreis für die Anteilsaufstockung betrug 7,9 Mio. EUR. Zudem wurden Earn-Out-Zahlungen in Höhe von 1,8 Mio. EUR geleistet sowie ein Gewinnabführungsvertrag mit der OSC AG abgeschlossen, der im Berichtsjahr erstmals durchgeführt wurde.

Übernahme einer Mehrheitsbeteiligung am Cloud-Spezialisten B4B Solutions GmbH

Mit Wirkung zum 1. November 2016 wurden 70% der Anteile an der B4B Solutions GmbH, Graz/Österreich, erworben. B4B gilt als ausgewiesener Cloud-Experte und war bereits mehrfach SAP Cloud Partner of the Year. Das 2012 gegründete Unternehmen beschäftigt in Österreich und Deutschland zusammen 20 Mitarbeiter und wächst deutlich schneller als der Markt. In den zurückliegenden drei Jahren konnte B4B ihre Umsätze auf insgesamt 1,2 Mio. EUR (2015) nahezu vervierfachen. Zur Stärkung des gemeinsamen Geschäftsansatzes hat die All for One Steeb AG ihre Business Unit »SAP Cloud Solutions« zudem mit Wirkung zum 1. November 2016 an die deutsche Tochtergesellschaft von B4B übertragen. Zudem wurde ein Ausgleichsbetrag in 6-stelliger Höhe aus Eigenmitteln geleistet. Die Verkäufer, vier Gesellschafter, sind auch nach der Mehrheitsübernahme durch All for One Steeb in der Geschäftsleitung von B4B tätig und halten zu jeweils gleichen Teilen den verbleibenden 30% Anteil. Der Unternehmenszukauf ist strategisch. All for One Steeb will den Mittelstand verstärkt für Cloud-Softwarelösungen gewinnen. Vor allem kleine und mittlere Unternehmen sollen von den schnellen, effizienten und einfachen Lösungen aus der Cloud profitieren.

Übernahme von 100% der Anteile an der inside Unternehmensberatung GmbH

Auch in der Personalabteilung sind Cloud-Lösungen auf dem Vormarsch. Um auch in diesem Segment eine führende Marktposition schneller einnehmen zu können, hat die All for One Steeb AG mit Wirkung zum 1. April 2017 alle Anteile an der inside Unternehmensberatung GmbH, Oldenburg, übernommen. Das Unternehmen beschäftigt 40 Mitarbeiter und repräsentiert ein Umsatzvolumen von rund 8 Mio. EUR. Bereits rund ein Drittel davon entfällt auf wiederkehrende, Cloud-basierte Erlöse aus Software as a Service und Softwarewartung, die deutlich wachsen und für hohe Kundenbindung, einen stabilen Cash-Flow und eine nachhaltige Profitabilität sorgen. Neben einer Einmalzahlung enthält der Gesamtkaufpreis zusätzliche Kaufpreistraten sowie eine erfolgsabhängige Komponente während einer dreijährigen Earn-Out-Phase. Die Finanzierung der Transaktion erfolgte aus Eigenmitteln. Zur Stärkung des gemeinsamen Geschäftsansatzes wurde die inside Unternehmensberatung GmbH im September 2017 auf die zuvor bereits in KWP INSIDE HR GmbH umfirmierte All for One Steeb Tochter KWP team HR GmbH verschmolzen.

Neugründung der ALLFOYE Managementberatung GmbH

Um bei unseren Kunden im Zuge der Digitalen Transformation über die IT hinaus auch Strategien, Geschäftsmodelle, Geschäftsabläufe, die Organisation und die Unternehmenskultur zukunftsfähig auszurichten, und dazu verstärkt das Top Management zu beraten, wurde im Mai 2017 die ALLFOYE Managementberatung GmbH, Düsseldorf, als 100% Tochtergesellschaft der All for One Steeb AG neu gegründet. Durch eine Abspaltung innerhalb des Konzerns wird ein Team von Management Consultants in die neue Gesellschaft eingegliedert und damit der operative Geschäftsbetrieb formiert.

Anhang der All for One Steeb AG, Filderstadt

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

Mitglieder des Aufsichtsrats

Josef Blazicek (selbstständiger Kaufmann, Vorsitzender), Peter Brogle (selbstständiger Kaufmann, stellvertretender Vorsitzender), Peter Fritsch (Geschäftsführer der BEKO HOLDING GmbH & Co KG, Nöhagen/Österreich, sowie Organmitglied weiterer Gesellschaften der BEKO-Gruppe), Paul Neumann (Vorstand der Unternehmens Invest AG und Geschäftsführer der UIAG Informatik-Holding GmbH, beide Wien/Österreich, Mitglied seit dem 11. November 2016), Jörgen Dalhoff (Organisationsentwicklung, All for One Steeb AG, Filderstadt/Deutschland. Nachgerückt in das Aufsichtsratsgremium für Detlef Mehlmann (Leiter Business Development International, All for One Steeb AG, Filderstadt/Deutschland) ist zum 30. November 2017 Ersatzmitglied Nicole Schultheiß (Assistentin der Geschäftsleitung, All for One Steeb AG, Filderstadt/Deutschland).

Eintritt von Paul Neumann in den Aufsichtsrat

Am 11. November 2016 ist Paul Neumann, Vorstand der Unternehmens Invest AG und Geschäftsführer der UIAG Informatik-Holding GmbH, beide Wien/Österreich, in das Aufsichtsratsgremium der All for One Steeb nachgerückt. Die Unternehmens Invest AG und die UIAG Informatik-Holding GmbH halten jeweils direkt 25,07% des Grundkapitals der All for One Steeb AG. Nach dem Ausscheiden der Pierer Industrie AG aus dem Aktionärskreis der All for One Steeb zum 14. Juli 2016 hatte Friedrich Roithner, CFO der Pierer Industrie AG, seinen Sitz im Aufsichtsrat der All for One Steeb AG mit Wirkung zum 11. August 2016 niedergelegt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Berichtsjahr im Sinne von §125 Abs. 1 Satz 5 Aktiengesetz Mitglieder in Aufsichtsräten und Kontrollgremien folgender Gesellschaften:

Josef Blazicek: KTM Industries AG (vormals: CROSS Industries AG), Wels/Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg/Österreich (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats), Pankl Vermögensverwaltung AG, Kapfenberg/Österreich (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats), Pierer Industrie AG, Wels/Österreich (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats), W Verwaltung AG (vormals: WP AG), Wels/Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats), QINO AG, Hünenberg/Schweiz (Vorsitzender des Verwaltungsrats), QINO Group Holding AG, Hünenberg/Schweiz (Vorsitzender des Verwaltungsrats), Qino Management and Advisory Ltd., Limassol/Zypern (Non Executive Director of The Board).

Peter Brogle: alupak AG, Belp/Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats), Nahrin AG, Sarnen/Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats), Neumatt-Park AG, Hünenberg/Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats), Similasan AG, Jonen/Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats), Swissburg AG, Baar/Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats).

Peter Fritsch: TRIPLAN AG, Bad Soden/Deutschland (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats).

Paul Neumann (keine, Mitglied seit 11. November 2016)

Jörgen Dalhoff (keine)

Detlef Mehlman (keine, ausgeschieden), Nicole Schultheiß (keine, Mitglied seit 30. November 2017)

Anhang der All for One Steeb AG, Filderstadt
Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

Aufsichtsratsvergütung

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats teilen sich wie folgt auf:

BEZÜGE DES AUFSICHTSRATS in TEUR	10/2016 – 09/2017	10/2015 – 09/2016
Josef Blazicek	43	43
Peter Brogle	18	18
Peter Fritsch	20	20
Paul Neumann (seit 11. November 2016)	13	–
Friedrich Roithner (bis 10. August 2016)	–	13
Jörgen Dalhoff	10	10
Detlef Mehlmann	10	10
Summe	114	114

Mitglieder des Vorstands

Der Vorstand bestand im Berichtsjahr aus Lars Landwehrkamp (Vorstandssprecher seit Mai 2007) und Stefan Land (Finanzvorstand seit April 2008). Mitgliedschaften der Vorstandsmitglieder in Kontrollgremien im Sinne des §125 Abs. 1 Satz 5 Aktiengesetz beschränken sich auf verschiedene Tochtergesellschaften der All for One Steeb AG. Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands aus allen Beschäftigungsverhältnissen bei Gesellschaften des Konsolidierungskreises für das Geschäftsjahr 2016/17 umfassen Gehälter, Boni (erfolgsabhängige Bestandteile) sowie Sachbezüge für Pkw, Versicherungen und Vorsorge.

Die Mitglieder des Vorstands waren im Berichtsjahr im Sinne von §125 Abs. 1 Satz 3 Aktiengesetz Mitglieder in Aufsichtsräten und Kontrollgremien folgender Beteiligungen:

Lars Landwehrkamp: Process Partner AG, St. Gallen/Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats), AC Automation Center SA/NV, Zaventem/Belgien (Chairman of the Board), OSC AG, Lübeck/Deutschland (Mitglied des Aufsichtsrats), avantum consult AG, Düsseldorf/Deutschland (Mitglied des Aufsichtsrats).

Stefan Land: Process Partner AG, St. Gallen/Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats), AC Automation Center SA/NV, Zaventem/Belgien (Board Member), OSC AG, Lübeck/Deutschland (Vorsitzender des Aufsichtsrats), avantum consult AG, Düsseldorf/Deutschland (Vorsitzender des Aufsichtsrats).

Vorstandsvergütung

Für den Ausweis der Vorstandsvergütung werden, gemäß Empfehlungen des Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK) vom 24. Juni 2014, die Werte der gewährten Zuwendungen für das Berichtsjahr sowie die Zuflüsse, also die Auszahlungsbeträge für das Berichtsjahr, gesondert aufgeführt.

Anhang der All for One Steeb AG, Filderstadt
Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

Lars Landwehrkamp

Gewährte Zuwendungen	Lars Landwehrkamp			
	Vorstandssprecher seit 5/2007			
	10/2016 – 09/2017	10/2015 – 09/2016	10/2016 – 09/2017 (Min)	10/2016 – 09/2017 (Max)
in TEUR				
Festvergütung	336	336	336	336
Nebenleistungen*	60	60	60	60
Summe feste Vergütung	396	396	396	396
Einjährige variable Vergütung**	605	538	0	605
Mehrjährige variable Vergütung**				
Zielerreichung abhängig vom kumulierten Ergebnis je Aktie des Zeitraums 10/2014 bis 09/2019	24	24	0	24
Summe variable Vergütung	629	562	0	629
Versorgungsaufwand	81	81	81	81
Gesamtvergütung	1.106	1.039	477	1.106

* Beinhaltet den Sachbezug für Pkw und Aufwendungen für die Kranken-/Pflegeversicherung

** Die variablen gewährten Zuwendungen basieren auf Schätzwerten

Zufluss	Lars Landwehrkamp	
	10/2016 – 09/2017	10/2015 – 09/2016
in TEUR		
Festvergütung	336	336
Nebenleistungen*	60	61
Summe feste Vergütung	396	397
Einjährige variable Vergütung**	538	463
Mehrjährige variable Vergütung		
Zielerreichung abhängig vom kumulierten Ergebnis je Aktie des Zeitraums 10/2014 bis 09/2019	0	0
Summe variable Vergütung	538	463
Versorgungsaufwand	81	81
Gesamtvergütung	1.015	941

* Nebenleistungen beinhalten den Sachbezug für Pkw (fiktive Auszahlung) und Auszahlungen für Kranken-/Pflegeversicherung

** Der Zufluss aus der einjährigen variablen Vergütung betrifft jeweils das vorherige Geschäftsjahr

Anhang der All for One Steeb AG, Filderstadt
Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

Stefan Land

Gewährte Zuwendungen	Stefan Land			
	Finanzvorstand seit 4/2008			
	10/2016 – 09/2017	10/2015 – 09/2016	10/2016 – 09/2017 (Min)	10/2016 – 09/2017 (Max)
in TEUR				
Festvergütung	252	252	252	252
Nebenleistungen*	18	18	18	18
Summe feste Vergütung	270	270	270	270
Einjährige variable Vergütung**	403	353	0	403
Mehrjährige variable Vergütung**				
Zielerreichung abhängig vom kumulierten Ergebnis je Aktie des Zeitraums 10/2014 bis 09/2019	24	24	0	24
Summe variable Vergütung	427	377	0	427
Versorgungsaufwand	45	45	45	45
Gesamtvergütung	742	692	315	742

* Beinhaltet den Sachbezug für Pkw und Aufwendungen für die Kranken-/Pflegeversicherung

** Die variablen gewährten Zuwendungen basieren auf Schätzwerten

Zufluss	Stefan Land	
	Finanzvorstand seit 4/2008	
	10/2016 – 09/2017	10/2015 – 09/2016
in TEUR		
Festvergütung	252	252
Nebenleistungen*	18	18
Summe feste Vergütung	270	270
Einjährige variable Vergütung**	353	312
Mehrjährige variable Vergütung		
Zielerreichung abhängig vom kumulierten Ergebnis je Aktie des Zeitraums 10/2014 bis 09/2019	0	0
Summe variable Vergütung	353	312
Versorgungsaufwand	45	45
Gesamtvergütung	667	627

* Nebenleistungen beinhalten den Sachbezug für Pkw (fiktive Auszahlung) und Auszahlungen für Kranken-/Pflegeversicherung

** Der Zufluss aus der einjährigen variablen Vergütung betrifft jeweils das vorherige Geschäftsjahr

Anhang der All for One Steeb AG, Filderstadt Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

Die Gesamtvergütung (gewährte Zuwendungen) für die beiden Vorstände, Lars Landwehrkamp und Stefan Land, für das aktuelle Berichtsjahr beträgt insgesamt 1.848 TEUR (2015/16: 1.731 TEUR). Der variable Anteil dieser Gesamtvergütung beläuft sich auf 1.056 TEUR (2015/16: 939 TEUR) und enthält Schätzwerte. Diese können von den im Rahmen der Endabrechnung ermittelten Beträgen abweichen. Für das Geschäftsjahr 2015/16 führte die Endabrechnung zu einer variablen Gesamtvergütung (gewährte Zuwendungen) von insgesamt 939 TEUR und stimmte somit mit dem im Geschäftsbericht 2015/16 zum Ausweis gebrachten Schätzwert (2015/16: 939 TEUR) überein.

Ein Zufluss aus der mehrjährigen variablen Vergütung ist im aktuellen Berichtsjahr nicht erfolgt. Zudem wurden im Berichtsjahr an den Vorstand keine Optionen auf Aktien der All for One Steeb AG ausgegeben und keine Darlehen gewährt. Unübliche Transaktionen mit nahe stehenden Personen sind nicht erfolgt.

In den Vorstandsverträgen ist geregelt, dass im Falle der vorzeitigen Abberufung das jeweilige Vorstandsmitglied seine Grundvergütung bis zum Vertragsende erhält. Zudem erhält das jeweilige Vorstandsmitglied bis zum Vertragsende die jährliche variable Vergütung zu dem mittleren Zielerreichungsgrad der letzten beiden Jahre und die langfristige Vergütungskomponente mit einem Zielerreichungsgrad von 100%.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2016/17 waren durchschnittlich 821 (Vorjahr: 775) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Diese verteilen sich auf die Beschäftigungsgruppen wie folgt:

	10/2016 – 09/2017	10/2015 – 09/2016
Leitende Angestellte*	15	13
Angestellte	806	762
Summe	821	775

* darin enthalten 2 Vorstände

Mitteilungen über Stimmrechtsanteile an der All for One Steeb AG nach §21 Abs. 1 und §25a Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)

Zum 30. September 2017 bestehen Beteiligungen an der Gesellschaft, die nach den Bestimmungen des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) wie folgt mitgeteilt und veröffentlicht worden sind:

1. Die **BEKO HOLDING AG** (seit 31. Dezember 2015: BEKO HOLDING GmbH & Co KG), Nöhagen, Österreich, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 16. März 2011 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der BEKO HOLDING AG an der All for One Midmarket AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 12. März 2011 die Schwellen von 50%, 30%, 25%, 20%, 15% unterschritten und an diesem Tag 11,11% (das entspricht 540.000 Stimmrechten) betragen haben.
2. **Prof. Ing. Peter Kotauczek**, Österreich, hat uns zur BEKO HOLDING GmbH & Co. KG, Nöhagen, Österreich (vormals: BEKO HOLDING AG) gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 8. Januar 2016 einen Gesamtstimmrechtsanteil aus Aktien der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 in Höhe von 11,58% mitgeteilt. Bezogen auf die Gesamtzahl der Stimmrechte (4.982.000) entspricht dieser Gesamtstimmrechtsanteil 576.742 Stimmrechten, die Prof.

Anhang der All for One Steeb AG, Filderstadt

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

Ing. Peter Kotauczek gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden. Die vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person lautet wie folgt:

- Prof. Ing. Peter Kotauczek
- BEKO HOLDING GmbH
- BEKO HOLDING GmbH & Co KG (Stimmrechtsanteil: 11,58%)

3. **Dr. Rudolf Knünz**, Österreich, hat uns zur Unternehmens Invest AG und UIAG Informatik-Holding GmbH, beide Wien, Österreich, gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 22. November 2016 über den Abschluss einer Stimmrechtsvereinbarung zwischen Tochterunternehmen (acting in concert) aus Aktien der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 in Höhe von 50,14% mitgeteilt. Bezogen auf die Gesamtzahl der Stimmrechte (4.982.000) entspricht dieser Gesamtstimmrechtsanteil 2.497.746 Stimmrechten, die Dr. Rudolf Knünz gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden. Die vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person lautet wie folgt:

- Dr. Rudolf Knünz
- Knünz GmbH
- Robotec GmbH
- Knünz Invest Beteiligungs GmbH
- Unternehmens Invest AG (Stimmrechtsanteil: 50,14%)
- UIAG Informatik-Holding GmbH (Stimmrechtsanteil: 50,14%)

4. Die **OCEAN Consulting GmbH**, Wien, Österreich, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 2. Juni 2017 einen Gesamtstimmrechtsanteil aus Aktien der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 in Höhe von 0,0% mitgeteilt. Bezogen auf die Gesamtzahl der Stimmrechte (4.982.000) entspricht dieser Gesamtstimmrechtsanteil 0 Stimmrechten, die OCEAN Consulting GmbH gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden. Die vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit dem obersten beherrschenden Unternehmen lautet wie folgt:

- OCEAN Consulting GmbH
- QINO Group Holding AG (vormals: Swissburg AG)
- QINO AG (vormals: QINO CAPITAL PARTNERS AG)
- QCP HOLDING LTD.

5. Die **MainFirst SICAV**, Senningerberg, Luxemburg, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 2. Juni 2017 einen Gesamtstimmrechtsanteil aus Aktien der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 in Höhe von 7,74% mitgeteilt. Bezogen auf die Gesamtzahl der Stimmrechte (4.982.000) entspricht dieser Gesamtstimmrechtsanteil 385.607 Stimmrechten.

Die **Gesamtzahl der Stimmrechte der All for One Steeb AG** beträgt unverändert 4.982.000 Stimmrechte.

Honorare an die Abschlussprüfer

Die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers sind gemäß §285 Nr. 17 HGB im Konzernanhang der All for One Steeb AG enthalten.

Anhang der All for One Steeb AG, Filderstadt Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die All for One Steeb AG hat im November 2017 weitere Geschäftsanteile von 25,1% an der Grandconsult GmbH im Rahmen einer Call Option aus dem Anteilskaufvertrag 2015 übernommen und hält somit nun 100% der Anteile an der Gesellschaft.

Zum 30. November 2017 ist Nicole Schultheiß, Assistentin der Geschäftsleitung, All for One Steeb AG, Filderstadt, als Ersatzmitglied für Detlef Mehlmann, Leiter Business Development International, All for One Steeb AG, Filderstadt, aufgrund seiner bereits vor Beginn des aktuellen Berichtsjahres erfolgten Bestellung zum gesetzlichen Vertreter eines von der Gesellschaft abhängigen Unternehmens in das Aufsichtsratsgremium der All for One Steeb AG nachgerückt.

Weitere berichtspflichtige Ereignisse nach dem 30. September 2017 sind nicht eingetreten.

Corporate Governance

Corporate Governance ist im Tagesgeschäft der Gruppe fest verankert und wird in Form einer verantwortungsbewussten und transparenten Unternehmensführung aktiv »gelebt«, kontinuierlich überprüft und weiter entwickelt. Die Entsprechenserklärungen von Aufsichtsrat und Vorstand gemäß §161 des Aktiengesetzes sowie die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §289a a. F. des Handelsgesetzbuchs wurden abgegeben und befinden sich auf der Homepage der Gesellschaft unter www.all-for-one.com im Bereich Investor Relations.

Filderstadt, 5. Dezember 2017
All for One Steeb AG

Lars Landwehrkamp
Vorstandssprecher

Stefan Land
Vorstand

Entwicklung des Anlagevermögens der All for One Steeb AG, Filderstadt
Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.10.16	Zugänge	Abgänge	30.09.17	01.10.16	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	30.09.17	30.09.17	30.09.16
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	49.273	298	0	49.571	24.422	4.078	0	28.500	21.071	24.851
2. Geschäfts- oder Firmenwert	10.022	0	0	10.022	3.229	668	0	3.897	6.125	6.793
	59.295	298	0	59.593	27.651	4.746	0	32.397	27.196	31.644
II. Sachanlagen										
1. Technische Anlagen und Maschinen	20.032	4.949	2.261	22.720	12.991	3.350	2.021	14.320	8.400	7.041
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.632	1.039	118	4.553	2.335	557	118	2.774	1.779	1.297
	23.664	5.988	2.379	27.273	15.326	3.907	2.139	17.094	10.179	8.338
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	32.720	15.614	56	48.278	0	0	0	0	48.278	32.720
2. Sonstige Ausleihungen	1.090	0	1.013	77	0	0	0	0	77	1.090
	33.810	15.614	1.069	48.355	0	0	0	0	48.355	33.810
Summe	116.769	21.900	3.448	135.221	42.977	8.653	2.139	49.491	85.730	73.792

1. Grundlagen des Unternehmens

- 1.1. Allgemeine Informationen
- 1.2. Strategie
- 1.3. Geschäftsmodell und Portfolio
- 1.4. Kunden
- 1.5. Mitarbeiter
- 1.6. Steuerungssystem: finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

2. Wirtschaftsbericht

- 2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
- 2.2. Akquisitionen
- 2.3. Geschäftsverlauf
 - 2.3.1. Entwicklung der Ertragslage
 - 2.3.2. Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage
 - 2.3.3. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

3. Chancen- und Risikobericht

- 3.1. Chancenmanagement
- 3.2. Risikomanagement System
- 3.3. Internes Kontrollsystem und Compliance Management System
- 3.4. Risikomanagement-Methodik und Berichterstattung
- 3.5. Einzelrisiken im Überblick
- 3.6. Gesamtrisikoprofil

4. Prognosebericht

5. Sonstige Angaben

- 5.1. Abhängigkeitsbericht
- 5.2. Erklärung zur Unternehmensführung
- 5.3. Vergütungsbericht
- 5.4. Übernahmerelevante Angaben

Lagebericht der All for One Steeb AG, Filderstadt

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Allgemeine Informationen

Die All for One Steeb AG, Filderstadt/Deutschland, gilt als führender IT und SAP Komplettanbieter im deutschsprachigen Markt. Die Gesellschaft notiert im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse (ISIN DE0005110001, WKN 511 000).

All for One Steeb AG

»All for One Steeb AG«, »All for One Steeb«, »Gesellschaft« oder »Unternehmen« bezeichnet in diesem Lagebericht – sofern nicht anders vermerkt – die All for One Steeb AG als Einzelgesellschaft.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr 2016/17 der All for One Steeb AG begann am 1. Oktober 2016 und endete am 30. September 2017. Die korrespondierende Vorjahresperiode umfasst demnach den Zeitraum vom 1. Oktober 2015 bis zum 30. September 2016.

Prozentangaben

Prozentangaben wurden stets auf den Werten in TEUR ermittelt. Insofern können sich bei den Prozentangaben geringe Rundungsdifferenzen ergeben.

Vorausschauende Aussagen

Dieser Lagebericht enthält Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der All for One Steeb AG sowie wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Entwicklungen beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der uns zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder weitere Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

1.2. Strategie

Die All for One Steeb AG ist nach eigenen Einschätzungen ein führendes IT-Haus und gefragter Digitalisierungspartner sowie die Nr. 1 im deutschsprachigen SAP-Mittelstandsmarkt. Als strategischer Partner in allen Aspekten der Digitalisierung wollen wir unsere Kunden umfassend und dauerhaft betreuen und so hohe wiederkehrende Erlöse erzielen. Eine Schlüsselrolle dabei kommt unseren Cloud Services aus Rechenzentren in Deutschland zu. Unser Branchenfokus liegt schwerpunktmäßig auf Unternehmen im Maschinen- und Anlagenbau, der Automobilzulieferindustrie und der Konsumgüterindustrie in den deutschsprachigen Ländern. Als Gründungsmitglied von United VARs, dem weltweiten Netzwerk führender SAP-Mittelstandspartner, bieten wir unseren meist stark exportorientierten Kunden zudem in rund 80 Ländern der Welt ein umfassendes Beratungs- und Serviceangebot sowie Vor-Ort-Support.

Lagebericht der All for One Steeb AG, Filderstadt Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

Das Voranschreiten der Digitalen Transformation bietet uns erweiterte Marktchancen. Daher haben wir im Berichtsjahr die Feinjustierung unserer Strategie sowie unsere Weiterentwicklung vom SAP Komplettdienstleister hin zum 360° Partner für Digitalisierung im Mittelstand weiter erfolgreich vorangetrieben. Unser weiter ausgebauten Leistungsportfolio wird im Mittelstand genauso wie in den Fachabteilungen von Großunternehmen angefragt. Marktbeobachter wie ISG (Information Services Group GmbH, Frankfurt, vormals: Experton AG, Ismaning), PAC (Pierre Audoin Consultants GmbH, München) oder Crisp (Crisp Research AG, Kassel) zählen uns auch in Teilmärkten, etwa bei Cloud Transformation, Big Data, Business Analytics und Performance Management, Human Capital und Application Management Services oder Managed Communications und Collaboration zu den führenden IT-Dienstleistern (*vergl. unter anderem Provider Lens Cloud Transformation/Operation Services, ISG, 2017; Big Data Vendor Benchmark, Experton, 2017; Digital Transformation Services & Solutions Vendor Benchmark, Experton, 2017; HANA Provider Lens, ISG, 2017; Security Vendor Benchmark, Experton, 2017; PAC Radar Cloud-Beratung und -Integration in Deutschland, 2017; Vendor Universe, Managed Public Cloud Provider, Crisp Research, 2016*).

1.3. Geschäftsmodell und Portfolio

Mit einem integrierten Geschäftsmodell eines One-Stop-Shops betreuen wir unsere Kunden ganzheitlich und aus einer Hand. Unser Gesamtleistungsangebot zielt auf die Digitalisierung sämtlicher Geschäftsabläufe und umfasst etwa Digitalisierungs-, Management- und Technologieberatung, Softwarelizenzen und Cloud Subscriptions (SAP, Microsoft, IBM und andere), Branchenlösungen, Consulting bei Einführungs-, Roll-Out und Optimierungsprojekten, selbst entwickelte Zusatzlösungen und Business Apps für Fachbereiche, Digitalisierungsprojektentwicklung und Umsetzung (Industrie 4.0, Internet der Dinge), Softwarepflege und -wartung und umfassende Application Management, Outsourcing und Cloud Services.

Für den bevorstehenden Generationswechsel der SAP Business Suite auf SAP S/4HANA haben wir im Berichtsjahr eine eigene, von Grund auf neu entwickelte Geschäftsprozessbibliothek (»Scope Items«) vorgestellt. Diese neuartige Lösung enthält unser gesamtes Branchen-Know-how aus über tausend SAP-Projekten, die wir in den vergangenen zwei Jahrzehnten erfolgreich abgeschlossen haben und gilt nach Einschätzung von Marktbeobachtern als einzigartig. Unsere Kunden können damit die Digitale Transformation besser meistern, Innovationen schneller, gezielter und sicherer umsetzen und gleichfalls unsere hoch skalierbare IT-Infrastruktur aus der Cloud nutzen.

Die Rechenzentren unserer »Private Cloud« befinden sich in Frankfurt am Main. Daten und Anwendungen unserer Kunden unterliegen damit sehr strengen Schutzbestimmungen. Zur weiteren Skalierung unserer Leistungen beziehen wir zudem verstärkt »Public Cloud« Ressourcen von Providern wie Amazon Web Services, Microsoft (Azure, Office 365) und SAP in unser »Hybrid Cloud« Portfolio mit ein und bieten unseren Kunden für ihre Digitalisierungsstrategien und deren stufenweise Umsetzung selbst entwickelte »Business Apps« sowie passgenaue und gleichermaßen dynamische IT-Sourcing-Modelle für den Betrieb und die Nutzung unserer Lösungen.

Unser integriertes Portfolio umfasst zudem Business Services und eigene Zusatzlösungen zur Digitalisierung von Fachbereichen und Anwendungsfeldern wie Vertrieb und Marketing (»Omni Channel Management«, SAP Hybris), Zusammenarbeit (»Collaboration«, Microsoft Exchange, Sharepoint, Skype for Business, Office 365, Surface Hub), für die Finanzabteilung (»Business Analytics«), für die Kommunikation zwischen Unternehmenssoftware, Produktionsmaschinen und sensorgesteuerten »Devices« (SAP Leonardo, Industrie 4.0, Internet der Dinge). Zur Digitalisierung ihrer Personalarbeit nutzen unsere Kunden unsere umfassenden Einführungs-, Beratungs- und Betreuungsdienstleistungen auf der Basis von SAP ERP HCM

Lagebericht der All for One Steeb AG, Filderstadt Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

(»Enterprise Resource Planning Human Capital Management«), SAP SuccessFactors und SAP Concur bis hin zu unseren wiederkehrenden HR Business Process Outsourcing Services, die wir unter einer eigenen Marke »viui HR« unter Einbezug der Cloud-Lösungen etwa von SAP anbieten. Neben den eher traditionellen, administrativen HCM-Anforderungen bestimmen strategische Personallösungen wie Mitarbeiterportale (»Employee Self Service«), Bewerberverwaltung (»eRecruiting«), Beurteilung von Führungskräften (»Management Appraisal«) oder Personalentwicklung (»Talent Management«), Geschäftsreiseabwicklung (Reisekostenabrechnung, Travel Management) aus der Cloud das Leistungsangebot. Zudem haben wir unser Lösungs- und Beratungsportfolio für Digitalisierungs-, Management- und Technologieberatung deutlich ausgebaut, bieten verstärkt auch Lösungen zur Unternehmenssteuerung vollständig aus der Cloud an (SAP Business ByDesign) und unterstützen auch Großunternehmen in deren eigenen Rechenzentren.

Zur Ausrichtung unseres Portfolios und unseres Geschäftsmodells auf neue Wachstumsfelder nutzen wir konsequent und aktiv die Chancen neuer, aussichtsreicher Technologien und Anwendungen, um die Digitale Transformation unserer Kunden zu unterstützen.

Branchenfokussierte Leistungsangebote

Eine wesentliche Säule unseres integrierten Geschäftsmodells bilden eigene SAP-Branchenlösungen auf Basis einer neu entwickelten Geschäftsprozessbibliothek (»Scope items«) für SAP S/4HANA. Darin sind gegenwärtig bereits über hundert Geschäftsabläufe und Business Szenarien unserer Zielbranchen enthalten und können sehr einfach und schnell vom Kunden getestet, aktiviert, direkt in seine Anwendung übernommen und etwa in den Rechenzentren von All for One Steeb, im Hause des Kunden oder »Hybrid« betrieben werden. Mit solchen neuartigen Branchenlösungen richten wir uns vor allem an die Fertigungs- sowie an die Konsumgüterindustrie, wollen eine Führungsrolle beim Generationswechsel von der SAP Business Suite auf SAP S/4HANA im Mittelstand einnehmen und die Marktdurchdringung in unseren Kernmärkten weiter ausbauen.

Vertrieb und Kundenbetreuung

In Deutschland, Österreich und der Schweiz betreuen wir unsere Kunden schwerpunktmäßig mit eigenen Vertriebs-, Beratungs- und Supportressourcen. Neben stark regional und themenbezogen ausgerichteten Direktvertriebsteams gehört dazu auch ein ausgebauter indirekter Vertriebskanal »All for One Steeb Businesspartner« mit über 100 Partnern, mit denen wir »wie aus einer Hand« zusammenarbeiten, um unsere Kunden möglichst umfassend und ganzheitlich zu betreuen. Unsere Beratung in der deutschsprachigen Region erfolgt kundennah aus einer Vielzahl von Standorten.

Unsere Kunden sind überwiegend international tätig. Für ihre weltweite Betreuung haben wir in 2006 das Partnernetzwerk United VARs gegründet, das heute weltweit in rund 80 Ländern professionelle Vor-Ort-Services und eine Betreuung nach einheitlichen Qualitätsstandards und anerkannten Projektmethoden bietet. United VARs ist zudem »SAP Global Platinum Reseller«, ein ausgewählter Kreis von 9 global tätigen SAP-Partnern. Für ihre herausragende Performance wurde die United VARs in 2017 erstmals mit einem SAP Pinnacle Award ausgezeichnet (»Special Recognition Partner of the Year«). Für die All for One Steeb AG bedeutet United VARs nicht nur ein hohes Maß an Effizienz und Leistungsfähigkeit zur weltweiten vor Ort Betreuung internationaler Kunden, sondern ist zudem Schlüssel zur Kundengewinnung in den stark exportorientierten Zielmärkten im deutschsprachigen Raum.

Lagebericht der All for One Steeb AG, Filderstadt Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

SAP-Partnerschaft, SAP-Ökosystem und weitere bedeutende Partnerschaften

All for One Steeb betreut die nach eigenen Einschätzungen größte installierte SAP-Mittelstandskundenbasis in der deutschsprachigen Region direkt, d.h. im Rahmen von Softwarewartungsverträgen sowie Cloud Subscriptions. Daher steht die Partnerschaft mit SAP im Zentrum unseres Tagesgeschäfts. Auch SAP selbst unterstreicht den hohen Stellenwert, den die All for One Steeb AG im SAP-Mittelstandsmarkt einnimmt. So gehört All for One Steeb über das Partnernetzwerk United VARs zum kleinen Kreis derjenigen Partner, die von SAP in das handverlesene »Platinum Partner Programm« aufgenommen wurden. Zudem wurde All for One Steeb im Berichtsjahr von SAP für herausragende Leistungen ausgezeichnet (u.a. SAP MEE Awards for Partner Excellence, SAP (HANA) Cloud Platform App Contest, SAP Cloud Partner of the Year). All for One Steeb ist zudem »SAP-Certified Provider of Hosting Services«, »SAP-Certified Provider of Cloud Services«, »SAP-Certified Provider of SAP HANA Operations Services«, »SAP-Certified Provider of Application Management Services« sowie »SAP Special Expertise Partner«. Die neue Geschäftsprozessbibliothek für SAP S/4HANA von All for One Steeb wurde in enger Abstimmung mit SAP entwickelt. Durch ihre intensive Zusammenarbeit mit SAP auf allen Unternehmensebenen bietet die All for One Steeb AG ihren Kunden ein Höchstmaß an Planungssicherheit, Effizienz und Wirtschaftlichkeit. Deutlich weiter ausgebaut wurde im Berichtsjahr zudem die Partnerschaft mit Microsoft, unter anderem als »Microsoft Hosting Partner Gold«, »Microsoft Access and Identity Partner Gold« und als »Microsoft Shared Computer Activation Partner«. Neben SAP und Microsoft arbeitet All for One Steeb zudem eng mit Technologiepartnern wie NetApp, Cisco und VmWare zusammen.

Markenstrategie

Vor allem im Zuge von Unternehmenskäufen hat die All for One Steeb AG in den zurückliegenden Jahren regelmäßig wertvolle Marken erworben, die in einzelnen Marktsegmenten gut eingeführt sind. Daher verfolgen wir eine Mehrmarkenstrategie. Im Zentrum steht dabei die hohe Strahlkraft der Dachmarke »All for One Steeb« (Das SAP Haus, Komplettdienstleister, Digitalisierung im Mittelstand). Sie soll unsere Marken »avantum« (Business Analytics, Corporate Performance Management), »Grandconsult« (Management- und Technologieberatung), »KWP INSIDE« (Human Capital Management), »OSC« (SAP ERP, SAP Business One, Norddeutschland), »Process Partner« (Schweiz, Lösungen für Projektdienstleister), »WEBMAXX« (Microsoft, Managed Communications und Collaboration), und insbesondere auch die noch im Aufbau befindlichen Marken »B4B« (SAP-Cloud-Lösungen) und »ALLFOYE« (Digitalisierungsberatung, seit 2017) zusätzlich stärken.

Wettbewerb

All for One Steeb ist einem intensiven Wettbewerb ausgesetzt. Neben ERP-Herstellern und Systemhäusern außerhalb von SAP befinden sich unter den Wettbewerbern SAP-Systemhäuser und international tätige IT-Outsourcing- und IT-Technologie-dienstleister. Zudem konkurriert die Gesellschaft mit Fachbereichslösungen spezialisierter Anbieter etwa für Personalmanagement, für den Finanzbereich oder für Vertrieb und Marketing. Unter den Mitbewerbern befinden sich auch SAP-Beratungseinheiten großer internationaler IT-Dienstleistungskonzerne sowie Anbieter von Personal- oder Business Analytics Softwarelösungen außerhalb von SAP.

1.4. Kunden

Als strategischer Partner unterstützen wir unsere Kunden bei der Digitalen Transformation, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern, ihre Geschäftsabläufe durchgängiger und leistungsfähiger zu gestalten, die Sicherheit und die Verfügbarkeit ihrer unternehmenskritischen Softwareanwendungen und Systeme zu erhöhen und damit nachhaltig erfolgreich am Markt

Lagebericht der All for One Steeb AG, Filderstadt Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

zu agieren. Zudem unterstützen wir mit Software-, Technologie- und Prozess-Innovationen bei der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle genauso wie bei der Planung, Steuerung und Analyse von Geschäftsentwicklungen (Echtzeitunternehmen, SAP HANA, SAP S/4HANA). Unser besonderes Augenmerk gilt zudem dem »Human Capital« etwa zur Schaffung neuer Arbeitswelten im Rahmen von umfassenden Digitalisierungsprojekten. Dazu arbeiten wir auf allen Ebenen eng mit unseren Kunden zusammen. Unser umfassendes Kundenkommunikationsprogramm umfasst unter anderem regelmäßige, stufengerechte Event Formate. Damit fördern wir aktiv den Erfahrungsaustausch unter den Kunden, ermöglichen frühzeitig Einblicke und Mitwirkungsmöglichkeiten im Vorfeld neuer Entwicklungen und Anwendungsfelder.

1.5. Mitarbeiter

Für ein IT-Dienstleistungsunternehmen wie die All for One Steeb AG ist nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg eng mit hochqualifizierten und motivierten Mitarbeitern verbunden. Konsequente und nachhaltige Personalentwicklung bildet daher eine tragende Säule unserer Unternehmensentwicklung. Wir wollen so den hohen Leistungswillen unserer Mitarbeiter im Hinblick auf herausragende Servicequalität und hohe Kundenzufriedenheit erhalten und fördern und zudem das gute Image von All for One Steeb als attraktiver Arbeitgeber weiter steigern. Neben der Kompetenz unserer Mitarbeiter führen wir unseren nachhaltigen Erfolg hier vor allem auch auf unsere Unternehmenskultur mit klaren Zielen und aktiv vorgelebten Werten zurück. Ansatzpunkte zur Weiterentwicklung unserer Führungskultur erheben wir systematisch und ermitteln dazu unter anderem jährlich einen Führungskultur-Index.

Mit gezielten Recruiting-Kampagnen konnten wir die Anzahl und Qualität der Bewerbungen auf die offenen Stellen weiter erhöhen. Dazu haben zudem spezielle Incentive Programme (»Mitarbeiter werben Mitarbeiter«) sowie die weitere Stärkung der Marke All for One Steeb als Arbeitgeber (»Employer Branding«) beigetragen. Mehrfach wurden wir bei Arbeitgeberbewertungen ausgezeichnet, die stark auf Mitarbeiterbewertungen in Online Portalen wie Kununu und XING basieren. So zählen wir unter anderem zu »Deutschlands beste Arbeitgeber« (*Focus, 2017*), »Deutschlands beste Jobs mit Zukunft« (*Focus, 2017*), »Die familienfreundlichsten Unternehmen Deutschlands« (*Freundin, 2017*).

Auch auf Seiten der Ausbildung engagiert sich All for One Steeb stark. Wir kooperieren mit Hochschulen etwa bei der Ausbildung von Studenten der Wirtschaftsinformatik (Bachelor of Science). Darüber hinaus werden Semester-, Bachelor- und Masterarbeiten betreut. Wir gehen Schul- und Hochschulpatenschaften ein und bieten Schülern und Studenten Orientierungstage und Praktika an. Zudem beschäftigten wir in vielen Bereichen Werkstudenten etwa während ihres Masterstudiums. Für Auszubildende genauso wie für Trainees – Hochschulabsolventen, die wir etwa zu SAP S/4HANA Beratern ausbilden – haben wir zudem spezifische Ausbildungsprogramme entwickelt, um unseren hohen Bedarf an praxisnah ausgebildeten Fachkräften besser abzudecken.

Die Gehälter beinhalten neben einer fixen Vergütung zusätzliche leistungsorientierte variable Anteile sowie stets auch eine ergebnisorientierte Komponente. Die Höhe der variablen Anteile und der ergebnisorientierten Komponente ist abhängig vom Tätigkeitsbereich und von der Stellung im Unternehmen.

Die Fortsetzung unseres Wachstumskurses hängt ganz entscheidend vom weiteren Personalaufbau ab. Die Personalmärkte erweisen sich auch weiterhin als eng. Daher haben wir uns im Personal Recruiting weiter verstärkt und haben zudem unsere Ausbildungsaktivitäten deutlich forciert. Den Rückgang der Mitarbeiterbindung von 96,5% (2015/16) auf 94,4% führen wir

Lagebericht der All for One Steeb AG, Filderstadt Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

auf den erhöhten Wettbewerb bei der Rekrutierung gut ausgebildeter Fachkräfte zur Besetzung der vielen offenen Positionen in unserer Branche zurück. Der Gesundheitsindex hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht und beträgt nunmehr 97,5% (2015/16: 97,0%). Die Ermittlung dieser beiden nicht finanziellen Leistungsindikatoren ist im Punkt 1.6 (Steuerungssystem) erläutert.

Vielfalt im Unternehmen (»Diversity«)

Qualifikation, fachliche Eignung und »kultureller Fit« gelten für uns als die entscheidenden Kriterien bei der Besetzung von Stellen und Positionen. Gleichfalls unterstützen wir die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen und streben eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an. Um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern, bieten wir etwa auch auf den Führungsebenen Teilzeitmodelle an, ermöglichen generell das Arbeiten aus dem Home Office und unterstützen bei der Suche und Auswahl von Kinderbetreuungsmodellen. Mit einer bereits im zurückliegenden Berichtsjahr gestarteten Online-Personalanzeigenkampagne haben wir erstmals sehr gezielt Bewerberinnen angesprochen.

Im Sommer 2015 hatten wir uns zudem zum Ziel gesetzt, den Frauenanteil zum 30. Juni 2017 für die zweite Managementebene der All for One Steeb AG (Obergesellschaft, ohne Tochtergesellschaften) auf mindestens 10% (Stand 30. September 2017: 0%), für die dritte Managementebene der Gesellschaft auf mindestens 20% (Stand 30. September 2017: 20%) zu erhöhen. Damit haben wir unsere Ziele nur teilweise erreicht.

Zudem hatte der Aufsichtsrat im Mai 2015 beschlossen, bis zum 30. Juni 2017 mit dem Frauenanteil im Vorstand die Zielgröße von 20% (Stand 30. September 2017: 0%) erreichen zu wollen und den Frauenanteil im Aufsichtsrat bis zum 30. September 2017 auf mindestens 16,66% (Stand 30. September 2017: 0%) zu erhöhen. Beide Ziele wurden demnach nicht erreicht. Erst mit der Hauptversammlung im März 2018 endet die Amtsperiode des amtierenden Aufsichtsrats. Die Laufzeiten der im Juli 2014 vorzeitig zum 1. Oktober 2014 um weitere fünf Jahre verlängerten Vorstandsverträge reichen bis zum 30. September 2019.

1.6. Steuerungssystem: finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Da in einem Dienstleistungsunternehmen wie der All for One Steeb AG dem Faktor »Personal« in vielerlei Hinsicht eine wichtige Bedeutung zukommt, umfasst unser konzernweites Steuerungssystem folgende **nicht finanzielle Leistungsindikatoren**:

Mitarbeiterbindung

Unser Geschäftserfolg hängt wesentlich von der Qualität ab, mit der wir Geschäftspartner wie Kunden, Lieferanten oder Aktionäre betreuen. Personelle Kontinuität und die Fähigkeit, auf dieser Basis nachhaltig stabile und belastbare Geschäftspartnerbeziehungen aufzubauen und zu erhalten, beeinflusst die Wahrnehmung unserer Betreuungsqualität erheblich. Als Steuerungsgröße dazu dient uns eine Mitarbeiterbindung (100% minus Verhältnis von ungewollten Abgängen zum Personalbestand am Anfang der Berichtsperiode plus den Zugängen im Berichtsjahr).

Lagebericht der All for One Steeb AG, Filderstadt Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

Gesundheitsindex

Unser Gesundheitsmanagement-Programm zielt darauf ab, die hohe Leistungsfähigkeit unseres Personals zu erhalten und weiter auszubauen. Zudem wollen wir damit möglichen krankheitsbedingten Ausfällen proaktiv entgegenwirken. Als Steuerungsgröße dazu dient uns ein Gesundheitsindex (100% minus Anzahl Krankentage bezogen auf die Sollarbeitstage einer Berichtsperiode).

Die nicht finanziellen Steuerungsgrößen werden gruppenweit durchgängig nach einheitlicher Systematik ermittelt, analysiert und geplant und im Hinblick auf ihre Zielerreichung wie auf ihren Einfluss auf die Erreichung der finanziellen Ziele überwacht. Unser Prognosebericht (vergl. Punkt 4) enthält auch Angaben zu den nicht finanziellen Leistungsindikatoren. Auf der Ebene von Einzelgesellschaften, Abteilungs- und Teamleitungen kommen zudem weitere, nicht finanzielle Leistungsindikatoren zur Feinsteuerung zum Einsatz. Dabei handelt es sich jedoch überwiegend um rein qualitative Zielgrößen. So sind etwa in den Zielvereinbarungen vieler Mitarbeiter aus der Beratung konkrete Qualifizierungsmaßnahmen verankert.

Neben den nicht finanziellen Leistungsindikatoren beinhaltet das Steuerungssystem der All for One Steeb AG **finanzielle Leistungsindikatoren**, und zwar nach IFRS, obwohl für die Einzelgesellschaft All for One Steeb AG der Jahresabschluss – abweichend vom Konzern – nach HGB aufzustellen ist. Wie im Vorjahr kamen dazu auch im aktuellen Berichtsjahr 2016/17 unverändert die beiden Steuerungsgrößen Umsatzerlöse (IFRS) und operatives Ergebnis (EBIT, IFRS) zur Anwendung. Beide Steuerungsgrößen sind im Hinblick auf einen möglichst nachhaltig profitablen Wachstumskurs aufeinander abgestimmt und werden – entlang der Geschäftsplanung – jährlich in ihrer absoluten Höhe neu angepasst.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Noch im September 2016 hatten gleich drei der wichtigsten Wirtschaftsforschungsinstitute in Deutschland ihre Prognosen für die konjunkturelle Entwicklung in 2017 nach unten korrigiert. Als einer der Hauptgründe wurde stets der Brexit genannt (*Quelle: Handelsblatt, 9. September 2016*). Rund 11 Monate später haben sich diese Einschätzungen grundlegend verändert. So hat etwa das Handelsblatt Research Institut seine Prognose für das Bruttoinlandsprodukt 2017 deutlich auf 2,1% (*Quellen: Handelsblatt Research Institut, 9. Juli 2017, SPIEGEL ONLINE, 25. August 2017*) angehoben. Auch unsere stark exportabhängigen Zielmärkte, der Maschinen- und Anlagenbau und die Automobilzulieferindustrie, entwickelten sich im Jahresverlauf deutlich besser als erwartet. Seit Jahresmitte 2017 rechnet der Branchenverband VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) mit einem kräftigen Aufschwung. Die Prognose für 2017 wurde von ursprünglich plus 1% auf nunmehr plus 3% gegenüber dem Vorjahr 2016 korrigiert (*Quellen: Handelsblatt, 2. Juli 2017, VDMA, 14. September 2017*). Auch für den Zentralverband Elektrotechnik und Elektroindustrie e.V. (ZVEI) stehen die Zeichen auf Wachstum. Um 2,5% soll die reale Produktion 2017 gegenüber dem Vorjahr zulegen. Damit hat der Verband, dem viele unserer Kunden aus der Automobilzulieferindustrie angehören, seine ursprüngliche Prognose vom Jahresanfang 2017 um einen Prozentpunkt erhöht (*Quellen: Handelsblatt, 2. Juli 2017, ZVEI, 11. September 2017*). Ungeachtet dieser guten Entwicklung haben wir im Berichtsjahr auch unser Leistungsangebot für die von der guten Binnenkonjunktur getriebene Konsumgüterindustrie weiter erfolgreich ausge-

Lagebericht der All for One Steeb AG, Filderstadt Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

baut. Anders als in unseren stark exportabhängigen Zielmärkten wird die wirtschaftliche Entwicklung der Konsumgüterindustrie stark von den privaten Konsumausgaben bestimmt, für die in 2017 mit einem Plus von etwa 1,5% gerechnet wird (Quelle: GfK-Konsumklima MAXX, 30. Juni 2017).

Entwicklung der IT-Märkte und Auswirkungen auf All for One Steeb

Erneut deutlich stärker als die Gesamtwirtschaft soll der deutsche Markt für Software (plus 6,3%) und IT-Services (plus 2,3%) in 2017 expandieren (Quellen: BITKOM, EITO, März 2017). Als Hauptwachstumstreiber gilt die fortschreitende Digitalisierung der Gesamtwirtschaft. Die Zahl der unbesetzten Stellen für IT-Spezialisten in Deutschland hat mittlerweile die Marke von 50.000 Stellen übersprungen (März 2016: 43.000 unbesetzte Stellen). Damit hat sich der Mangel an gut ausgebildeten Fachkräften im Jahresverlauf weiter akzentuiert (Quellen: BITKOM, 12. September 2017, 10. März 2016).

Der Markt für Unternehmenssoftwarelösungen wächst beständig in Richtung neuer Anwendungsfelder, etwa das Internet der Dinge und Industrie 4.0, Geschäftsdatenanalyse (»Business Analytics«), der Einsatz mobiler Endgeräte im Geschäftsumfeld (»Mobile Solutions«), Hochgeschwindigkeitsdatenverarbeitung (»In Memory Computing«), Kundenbeziehungsmanagement und der Bezug solcher Lösungen aus der Cloud. So hat der weltgrößte Hersteller von Unternehmenssoftware, die SAP SE, im aktuellen Berichtsjahr seine Echtzeit-Anwendungsplattform SAP HANA weiter forciert vermarktet, mit SAP S/4HANA die Markteinführung einer ganz neuen Generation von Business Software weiter vorangetrieben und das Portfolio seiner Cloud-Anwendungen erneut deutlich erweitert. Bei der Vermarktung dieser erweiterten Angebote nehmen insbesondere die führenden Partner wie All for One Steeb einen immer größeren Raum ein.

Die voranschreitende Digitalisierung nahezu sämtlicher Geschäftsabläufe und der beginnende Generationswechsel von der SAP Business Suite auf SAP S/4HANA sorgten im Hinblick auf IT-Investitionen im Berichtsjahr für eine insgesamt robuste Nachfrage. Über die IT-Abteilung hinaus konnten wir vor allem auch bei den Fachabteilungen (»Lines of Business«) sowie in umfassenden Digitalisierungsprojekten zunehmend auch beim Top Management (»C-Level«) unser Lösungs- und Dienstleistungsangebot platzieren.

2.2. Akquisitionen

Akquisitionen bedeuten für uns Investitionen in Kunden, Mitarbeiter, Know-how und Wachstum. Daher verstärken wir uns gezielt mit strategischen Unternehmenskäufen über unsere organische Geschäftsentwicklung hinaus.

Übernahme des verbliebenen 40% Anteils an der OSC AG

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2016 erfolgte die Aufstockung der Anteile an der OSC AG, Lübeck, von 60% auf 100%. Der Kaufpreis für die Anteilsaufstockung betrug 7,9 Mio. EUR, zudem wurden Earn-Out-Zahlungen in Höhe von 1,8 Mio. EUR geleistet. Nach dieser nun abgeschlossenen Integration wurde zudem ein Ergebnisabführungsvertrag mit der OSC abgeschlossen.

Übernahme einer Mehrheitsbeteiligung am Cloud-Spezialisten B4B Solutions GmbH

Zum weiteren Ausbau unseres Cloud-Geschäfts haben wir am 1. November 2016 den Anteilskauf zur Übernahme von 70% der Anteile an der B4B Solutions GmbH, Graz/Österreich, vollzogen. Seit diesem Tag wird der SAP Cloud-Spezialist per Vollkonsolidierung in die Konzernrechnungslegung der All for One Steeb AG einbezogen.

Lagebericht der All for One Steeb AG, Filderstadt Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

Übernahme von 100% der Anteile an der inside Unternehmensberatung GmbH

Auch in der Personalabteilung sind Cloud-Lösungen auf dem Vormarsch. Um auch in diesem Segment eine führende Marktposition schneller einnehmen zu können, hat die All for One Steeb AG mit Wirkung zum 1. April 2017 alle Anteile an der inside Unternehmensberatung GmbH, Oldenburg, übernommen. Das Unternehmen beschäftigt 40 Mitarbeiter und repräsentiert ein Umsatzvolumen von rund 8 Mio. EUR. Bereits rund ein Drittel davon entfällt auf wiederkehrende, Cloud-basierte Erlöse aus Software as a Service (SaaS) und Softwarewartung. Neben einer Einmalzahlung enthält der Gesamtkaufpreis für die Übernahme aller Anteile zusätzliche Kaufpreistraten sowie eine erfolgsabhängige Komponente während einer dreijährigen Earn-Out-Phase. Zur Stärkung des gemeinsamen Geschäftsansatzes wurde die inside Unternehmensberatung GmbH im September 2017 auf die zuvor bereits in KWP INSIDE HR GmbH umfirmierte All for One Steeb Tochter KWP team HR GmbH verschmolzen.

Neugründung der ALLFOYE Managementberatung GmbH

Um bei unseren Kunden im Zuge der Digitalen Transformation über die IT hinaus auch Strategien, Geschäftsmodelle, Geschäftsabläufe, die Organisation und die Unternehmenskultur zukunftsfähig auszurichten und dazu verstärkt das Top Management zu beraten, wurde im Mai 2017 die ALLFOYE Managementberatung GmbH, Düsseldorf, als 100% Tochtergesellschaft der All for One Steeb AG neu gegründet. Um den operativen Geschäftsbetrieb zu formieren, wurde ein Team von Management Consultants nach einer Abspaltung innerhalb des Konzerns in die neue Gesellschaft eingegliedert.

2.3. Geschäftsverlauf

Auch im Geschäftsjahr 2016/17 konnte die All for One Steeb AG ihren Wachstumskurs umsatzseitig weiter fortsetzen. Im Vorjahresvergleich wurde der Umsatz um 11% auf 212,9 Mio. EUR (2015/16: 191,7 Mio. EUR) gesteigert. Unsere starke Marktposition, unsere ausgeprägte Kundenfokussierung, unser integriertes Geschäftsmodell, hohe Investitionen in den weiteren Ausbau unserer Wachstumsfelder im Zuge der Digitalen Transformation und unsere Buy & Build Strategie haben maßgeblich zu dieser positiven Entwicklung beigetragen. Aufgrund erhöhter Investitionen und Aufwendungen für den Ausbau zukünftiger Wachstumsfelder wurde ein Betriebsergebnis in Höhe von 7,7 Mio. EUR – nahezu auf Vorjahresniveau (2015/16: 7,8 Mio. EUR) erzielt.

Die Eigenkapitalquote ist von 45% (30. September 2016) auf 47% (30. September 2017) gestiegen. Die Nettoverschuldung (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abzüglich flüssiger Mittel) betrug 10,7 Mio. EUR (30. September 2016: 3,9 Mio. EUR).

Prognose 2016/17 und tatsächliche Entwicklung

Abgeleitet aus unserer Konzernplanung nach IFRS (vergl. Punkt 1.6, Steuerungssystem: finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren) wollten wir entlang unserer **finanziellen Leistungsindikatoren** im Geschäftsjahr 2016/17 die Umsätze der All for One Steeb AG (IFRS) auf 195 Mio. bis 205 Mio. EUR sowie das EBIT (IFRS) auf 13 Mio. bis 14 Mio. EUR steigern. Das Geschäftsjahr 2016/17 haben wir mit einem Umsatz (IFRS) in Höhe von 218,8 Mio. EUR (2015/16: 194,1 Mio. EUR) sowie einem aus unserem Steuerungssystem (vergl. Punkt 1.6, Steuerungssystem) abgeleiteten EBIT (IFRS) in Höhe von 13,8 Mio. EUR (2015/16: 13,2 Mio. EUR) abgeschlossen. Damit wurde unsere aus der Konzernplanung (IFRS) abgeleitete Prognose für die All for One Steeb AG umsatzseitig leicht übertroffen und ergebnisseitig erreicht. Die Analyse der Umsatz- und Ergebnisentwicklung gegenüber dem Berichtszeitraum des Vorjahres (2015/16) erfolgt im Punkt 2.3.1 (Entwicklung der Ertragslage).

Lagebericht der All for One Steeb AG, Filderstadt

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

Aufgrund von Unterschieden zwischen HGB und IFRS bei den Kriterien für die Umsatzrealisierung (Percentage of Completion Methode) liegen die Umsatzerlöse nach IFRS (2016/17: 218,8 Mio. EUR) höher als die Umsätze nach HGB (2016/17: 212,9 Mio. EUR). Das Betriebsergebnis (HGB) 2016/17 in Höhe von 7,7 Mio. EUR liegt im Vergleich zum EBIT (IFRS) 2016/17 (13,8 Mio. EUR) vor allem aufgrund zusätzlicher Abschreibungen auf immaterielles Anlagevermögen und aufgrund fehlender anteiliger Margenrealisierung aus Teilfertigstellung von Beratungsaufträgen deutlich niedriger als das EBIT nach IFRS.

Bei den **nicht finanziellen Leistungsindikatoren** hatten wir uns für die Mitarbeiterbindung und den Gesundheitsindex zum Ziel gesetzt, das Vorjahresniveau im aktuellen Berichtsjahr in etwa zu halten (+/- 0,5%-Punkte). Beim Gesundheitsindex wurde ein Wert von 97,5% (2015/16: 97,0%) erzielt. Die Mitarbeiterbindung hingegen betrug im aktuellen Berichtsjahr 94,4% (2015/16: 96,5%). Die Analyse der Entwicklung der nicht finanziellen Leistungsindikatoren gegenüber dem Berichtszeitraum des Vorjahres (2015/16) erfolgt im Punkt 1.5 (Mitarbeiter).

2.3.1. Entwicklung der Ertragslage

Die nachfolgende Übersicht verdeutlicht die Entwicklung der Umsatzerlöse und der Ertragslage:

in TEUR	10/2016 – 09/2017	10/2015 – 09/2016	Delta
Umsatzerlöse	212.887	191.672	11%
Bestandsveränderung	5.256	2.345	124%
Sonstige betriebliche Erträge	6.163	6.183	0%
Materialaufwand	-97.845	-82.126	19%
Rohergebnis	126.461	118.074	7%
Personalaufwand	-78.462	-72.751	8%
Abschreibungen	-8.653	-8.182	6%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-31.689	-29.384	8%
Betriebsergebnis	7.657	7.757	-1%

Die All for One Steeb AG konnte ihre Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2016/17 um 11% auf 212,9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr steigern. Bei den wiederkehrenden Umsatzerlösen aus Outsourcing und Cloud Services (einschließlich Softwarewartung) im Berichtsjahr ein Anstieg um 7% auf 112,2 Mio. EUR (2015/16: 104,5 Mio. EUR) erzielt. Ihr Anteil am Gesamtumsatz betrug 53% (2015/16: 55%). Vor allem im Neukundengeschäft und zunehmend auch bei den Bestandskunden kommt stärker als bisher SAP HANA anstelle herkömmlicher relationaler Datenbankplattformen zum Einsatz. Zudem wird SAP S/4HANA als Nachfolgelösung für die SAP Business Suite – mittlerweile auch zunehmend bei Mittelstandskunden – eingeführt. Die Lizenzumsätze sind daher um 19% auf 33,9 Mio. EUR (2015/16: 28,5 Mio. EUR) deutlich gestiegen. Bei den Consulting-Umsätzen wurde ein Plus von 8% auf 60,6 Mio. EUR (2015/16: 56,3 Mio. EUR) erzielt. Die Auslastung unserer Berater ist hoch. Der Bestand an unfertigen Leistungen hat sich um 5,3 Mio. EUR erhöht (2015/16: Erhöhung um 2,3 Mio. EUR) und enthält vor allem bereits gestartete Beratungsprojekte, die noch nicht oder nur teilweise abgeschlossen sind.

Die Position sonstige betriebliche Erträge liegt mit 6,2 Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Darin enthalten sind unter anderem Sachbezüge des Personals.

Lagebericht der All for One Steeb AG, Filderstadt

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

Der Materialaufwand ist – deutlich überproportional zur Umsatzentwicklung – um 19% auf 97,8 Mio. EUR (2015/16: 82,1 Mio. EUR) angestiegen. Die Zunahme ist einerseits auf den erhöhten Einbezug von Beratungsressourcen aus unserem Partnernetzwerk und andererseits auf die Zunahme der Softwarelizenzverkäufe und dem damit verbundenen Anstieg der Aufwendungen für den Bezug von Softwarelizenzrechten sowie für Softwarewartungsverträge zurückzuführen. Der Anstieg der Materialaufwandsquote (Materialaufwand bezogen auf den Umsatz) von 43% (2015/16) auf 46% (2016/17) ist vor allem auf den erhöhten Einbezug von externen Beratungsressourcen zurückzuführen. Das Rohergebnis konnte somit um 7% auf 126,5 Mio. EUR (2015/16: 118,1 Mio. EUR) gesteigert werden. Durch den weiteren Personalaufbau ist der Personalaufwand um 8% – und damit unterproportional zum Umsatz – auf 78,5 Mio. EUR (2015/16: 72,8 Mio. EUR) gestiegen. Der Anteil an den Umsatzerlösen ist daher auf 37% (2015/16: 38%) leicht zurückgegangen. Die Abschreibungen sind um 0,5 Mio. auf 8,7 Mio. EUR (2015/16: 8,2 Mio. EUR) gestiegen. Darin enthalten sind planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 4,7 Mio. EUR (2015/16: 4,8 Mio. EUR) und auf Sachanlagen in Höhe von 3,9 Mio. EUR (2015/16: 3,4 Mio. EUR). Der deutliche Anstieg der Position sonstige betriebliche Aufwendungen um 2,3 Mio. auf 31,7 Mio. EUR (2015/16: 29,4 Mio. EUR) resultiert aus der Geschäftsausweitung. Trotz eines deutlichen Umsatzanstiegs liegt das Betriebsergebnis daher mit 7,7 Mio. EUR nahezu auf Vorjahresniveau (2015/16: 7,8 Mio. EUR). Das aktuelle Berichtsjahr war somit von erhöhten Aufwendungen und Investitionen in den Ausbau zukünftiger Wachstumsfelder geprägt. So haben wir die Konzeption unserer Rechenzentren erweitert und in neue Technologien investiert, unser digitales Marketing ausgebaut und unseren Vertrieb verstärkt. Unsere Branchen- und Zusatzlösungen wurden auf der Basis von SAP S/4HANA neu entwickelt. Zudem haben wir stark in Ausbildung und Wissensmanagement mit Blick auf die Digitale Transformation investiert.

Die Beteiligung an der OSC AG, Lübeck, wurde im Berichtsjahr auf 100% aufgestockt (vergl. Punkt 2.2, Akquisitionen) und ein Gewinnabführungsvertrag mit der Gesellschaft abgeschlossen.

Das Ergebnis vor Steuern betrug 19,2 Mio. EUR (2015/16: 9,7 Mio. EUR). Darin enthalten sind Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 9,4 Mio. EUR (2015/16: 2,9 Mio. EUR) sowie Erträge aus vorgenanntem Gewinnabführungsvertrag in Höhe von 3,0 Mio. EUR (2015/16: 0,0 Mio. EUR).

Der Steueraufwand ist im Berichtsjahr auf 3,5 Mio. EUR (2015/16: 2,5 Mio. EUR) deutlich angestiegen. Die Gewinne der OSC AG werden nunmehr aufgrund des Gewinnabführungsvertrags auf der Ebene der All for One Steeb AG versteuert. Der Jahresüberschuss stieg von 7,1 Mio. EUR (2015/16) auf 15,6 Mio. EUR im aktuellen Berichtsjahr.

2.3.2. Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Finanzmanagement bedeutet bei All for One Steeb AG vor allem Liquiditätsmanagement, Kapitalstrukturmanagement sowie das Management von Zinsen und Währungen. Einen besonderen Schwerpunkt des Finanzmanagements bildet zudem die Überwachung und Einhaltung der Auflagen der Schuldscheindarlehen zur Unternehmensfinanzierung. Näheres zu den Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken enthält der Chancen- und Risikobericht (vergl. Punkt 3).

Lagebericht der All for One Steeb AG, Filderstadt Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

Bilanz

Gegenüber dem 30. September 2016 ist die Bilanzsumme von 114,1 Mio. auf 130,3 Mio. EUR am 30. September 2017 angestiegen. Der Anstieg der Bilanzsumme ist vor allem auf nachfolgend erläuterte Entwicklungen zurückzuführen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind von 31,6 Mio. EUR (30. September 2016) auf 27,2 Mio. EUR (30. September 2017) zurückgegangen. Diese Entwicklung beruht vor allem auf planmäßigen Abschreibungen.

Vor allem aufgrund von Technologieinvestitionen in den Ausbau unserer Rechenzentren zur Erweiterung unserer Cloud Services sind die Sachanlagen von 8,3 Mio. EUR (30. September 2016) auf 10,2 Mio. EUR (30. September 2017) angestiegen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 6,0 Mio. EUR in Sachanlagen investiert. Die Finanzanlagen befinden sich mit 48,4 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahresniveau von 33,8 Mio. EUR, eine Folge der Aufstockung der Beteiligung an der OSC AG auf 100% sowie der Akquisitionen der inside Unternehmensberatung GmbH und der B4B Solutions GmbH (vergl. Punkt 2.2, Akquisitionen). Die Vorräte in Höhe von 1,3 Mio. EUR liegen auf Vorjahresniveau. Darin enthalten sind vor allem bereits gestartete, jedoch noch nicht vollständig zu Ende geführte Beratungsprojekte in Höhe von 28,0 Mio. EUR (30. September 2016: 22,7 Mio. EUR) sowie erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von 26,7 Mio. EUR (30. September 2016: 21,4 Mio. EUR).

Die Rückstellungen sind im Geschäftsjahr 2016/17 um 1,2 Mio. auf 18,9 Mio. EUR (30. September 2017) leicht zurückgegangen.

Die Veränderung der Verbindlichkeiten, eine deutliche Zunahme um 8,1 Mio. auf 43,8 Mio. EUR (30. September 2017), resultiert größtenteils aus der Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 3,3 Mio. auf 14,3 Mio. EUR (30. September 2017), eine Folge der starken Geschäftsausweitung, und dem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 3,0 Mio. EUR (neue Schuldscheindarlehen).

Schuldscheindarlehen neu strukturiert

Um unsere Unternehmensfinanzierung näher an der geplanten Geschäftsentwicklung auszurichten, haben wir im aktuellen Berichtsjahr unsere Finanzierungsstruktur weiter verbessert. So haben wir das Volumen (nominal) unserer Schuldscheindarlehen um 3 Mio. EUR von 20,5 Mio. EUR (30. September 2016) auf 23,5 Mio. EUR (30. September 2017) erhöht, das Portfolio neu strukturiert, die aktuell günstigen Finanzierungsbedingungen langfristig gesichert und einen erweiterten Rahmen für zusätzliches Wachstum geschaffen. Aus einer Schuldscheindarlehenstranche über 12 Mio. EUR (fällig am 30. April 2018) wurden 7 Mio. EUR im Mai 2017 vorzeitig zurückgeführt. Zur Gegenfinanzierung wurden neue Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 10 Mio. EUR platziert und hier deutlich günstigere Konditionen bis zum Jahr 2022 bzw. 2024 (Festzins: rund 1,3% bis 1,7%) festgeschrieben. Für die verbliebenen 5 Mio. EUR dieser Tranche wurde vorzeitig eine Prolongation zu deutlich günstigeren Konditionen bis zum 30. April 2022 (Festzins: rund 1,4%) vereinbart. Eine weitere Schuldscheindarlehenstranche über 8,5 Mio. EUR sieht unverändert eine planmäßige Rückzahlung zum 30. April 2020 (Festzins: rund 4,3%) vor.

Das Ergebnis des Berichtsjahres lag um 10,1 Mio. EUR über der Dividendenausschüttung. Daher ist das Eigenkapital von 51,5 Mio. EUR (30. September 2016) auf 61,6 Mio. EUR (30. September 2017) angestiegen. Die Eigenkapitalquote betrug damit 47% (30. September 2016: 45%). Die Nettoverschuldung (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abzüglich flüssiger Mittel) ist auf 10,7 Mio. EUR (30. September 2016: 3,9 Mio. EUR) angestiegen.

Lagebericht der All for One Steeb AG, Filderstadt

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

Im Zuge des Umsatzanstiegs sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 16,7 Mio. EUR (30. September 2016) auf 20,2 Mio. EUR (30. September 2017) gestiegen. Die gesamthafte Entwicklung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände zeigt ein deutliches Plus von 8,1 Mio. auf 27,6 Mio. EUR (30. September 2017). Diese Entwicklung ist vor allem auf den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 3,5 Mio. EUR auf 20,2 Mio. EUR (30. September 2017) im Zuge der Geschäftsausweitung sowie auf Forderungen aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der OSC AG zurückzuführen. Trotz eines Jahresüberschusses in Höhe von 15,6 Mio. EUR (30. September 2016: 7,1 Mio. EUR) sind die flüssigen Mittel von 16,6 Mio. EUR (30. September 2016) auf 12,8 Mio. EUR (30. September 2017) deutlich zurückgegangen. So wurden im Berichtsjahr einmalige Zahlungen in Höhe von insgesamt 15,6 Mio. EUR für den Erwerb von Unternehmen und für die Aufstockung der Anteilsquote an einer Beteiligung geleistet. Zudem wurden Dividenden in Höhe von insgesamt 5,5 Mio. EUR ausgeschüttet. Aus der Platzierung neuer Schuldscheindarlehen sind 3,0 Mio. EUR zugeflossen. Insgesamt zeigt die Finanzlage zum 30. September 2017 einen Rückgang der flüssigen Mittel von 16,6 Mio. EUR (30. September 2016) auf 12,9 Mio. EUR.

2.3.3. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Im Geschäftsjahr 2016/17 haben wir unsere Entwicklung vom SAP Komplettanbieter hin zum 360° Partner für Digitalisierung im Mittelstand weiter erfolgreich vorangetrieben. Die in den Jahren zuvor geleisteten Zukunftsinvestitionen in den Generationswechsel von SAP ERP auf SAP S/4HANA sowie in den Ausbau unseres Cloud Services Portfolio zeigen bereits verstärkt Wirkung. Neben dem organischen Geschäftsausbau haben wir uns im aktuellen Berichtsjahr erneut auch extern mit Unternehmenskäufen verstärkt, um unsere Fachbereichsstrategien schneller umzusetzen. Der trotz deutlichem Wachstum weiterhin anhaltend hohe Anteil an wiederkehrenden Erlösen stabilisiert unsere Ertragslage. Das Eigenkapital und die Eigenkapitalquote konnten deutlich gesteigert werden. Zudem ist die Gesellschaft solide finanziert und verfügt neben flüssigen Mitteln in Höhe von 12,8 Mio. EUR (30. September 2017) auch über frei verfügbare Betriebsmittelkreditlinien in Höhe von 8,3 Mio. EUR, die auch kurzfristig weitere finanzielle Spielräume bieten. Über das Ende der aktuellen Berichtsperiode zum 30. September 2017 hinaus bewerten wir – nach Ablauf der ersten Wochen im Geschäftsjahr 2017/18 – die wirtschaftliche Lage der All for One Steeb AG als weiterhin sehr robust.

3. Chancen- und Risikobericht

Die All for One Steeb Gruppe wird wertorientiert geführt und agiert in einem dynamischen Marktumfeld. Um unsere Strategien weiter zu entwickeln, erfolgreich umzusetzen, profitabel zu wachsen und unsere Ziele und Prognosen zu erreichen, haben Vorstand und Aufsichtsrat ein durchgängiges »Governance Modell« etabliert, das laufend verfeinert und weiterentwickelt wird. Den Ausgangspunkt dazu bilden die Grundsätze einer guten Corporate Governance: verantwortungsbewusste und transparente Unternehmensführung. Unser »Governance Modell« basiert auf den drei Eckpfeilern Risikomanagement System, Compliance Management System und internes Kontrollsystem.

Neben Risiken werden bei uns auch Chancen systematisch identifiziert und bewertet. Chancen- und Risikomanagement sind daher eng miteinander verknüpft. Im Folgenden berichten wir zunächst über das Chancenmanagement.

3.1. Chancenmanagement

Die Digitale Transformation erreicht zunehmend die DNA der deutschen Wirtschaft und damit verstärkt auch unsere Kunden, etwa in der Fertigungs- und Konsumgüterindustrie. Die Innovationskraft und die Qualität unserer Lösungen und Leistungen sind daher für unsere Kunden geschäftskritisch. Wir zeigen auf, wie sich mit ihrer Hilfe Geschäftsabläufe erfolgreich digitalisieren oder gar neue Geschäftsmodelle gestalten und weiter ausbauen lassen. Durch den gezielten Einsatz neuer Technologien gewinnen auch unsere eigenen Abläufe weiter an Effizienz und helfen uns, neue Chancen erfolgreich zu nutzen.

Wir arbeiten fokussiert auf Teilmärkte, Branchen und Fachbereiche, in denen wir führende Positionen einnehmen und ausbauen können. Im Kern unseres Chancenmanagements setzen wir uns eingehend mit aktuellen und zukünftigen Anforderungen unserer Kunden und deren branchenspezifischen Erfolgsfaktoren insbesondere mit Blick auf die weitere Digitale Transformation auseinander. Wir analysieren Markt-, Branchen- und Technologietrends und insbesondere die Chancen der Innovationen von SAP und verstärkt auch Microsoft sowie deren angrenzender Softwarelösungen im Hinblick auf deren Vorteile im Einsatz bei unseren Kunden. Um den Unternehmenswert für unsere Aktionäre zu steigern, verfolgen wir unsere Chancen wertorientiert. Dazu bewerten wir die Chancen auch im Hinblick auf Investitionen, auf personelle Ressourcen und Fähigkeiten und weitere Rahmenbedingungen, die notwendig sind, um die identifizierten Chancen bestmöglich zu realisieren. Demgegenüber stellen wir die gebotenen Maßnahmen zur Risikobegrenzung und erzielen so ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken.

Der nach unserer Einschätzung wahrscheinlich eintreffende Anteil nachstehend beschriebener Chancen wurde in unseren Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 4, Prognosebericht) berücksichtigt. Die Chancen aus weiteren Konsolidierungstrends im Markt, etwa Unternehmenszukaufen, wurden hingegen nicht berücksichtigt.

Chancen der Digitalen Transformation: Generationswechsel auf SAP S/4HANA und Cloud Computing

Die Digitale Transformation erfasst zunehmend auch die etablierten Schlüsselindustrien und damit unsere Kunden. Ohne einen »Digitalen Kern« in Form einer ganz neuen Generation von Unternehmenssoftware – SAP S/4HANA auf Basis der In-Memory-Datenbank SAP HANA – ist der tiefgreifende Wandel zum Echtzeitunternehmen jedoch kaum erfolgreich zu vollziehen. Als weiteres Schlüsselement der Digitalen Transformation gilt Cloud Computing. Für All for One Steeb als führender Cloud Services Provider und nach eigenen Einschätzungen die Nr. 1 im SAP-Mittelstandsmarkt mit der größten Kundenbasis

Lagebericht der All for One Steeb AG, Filderstadt Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

in Branchen wie dem Maschinen- und Anlagenbau, der Automobilzuliefer- oder der Konsumgüterindustrie erschließt sich damit die Perspektive auf ein großes Digitalisierungspotenzial, das über viele Jahre für nachhaltige Wachstumschancen sorgen dürfte. Zudem besteht so auch die Chance, die wiederkehrenden Umsätze weiter zu steigern und die Plan- und Skalierbarkeit des Geschäfts weiter zu verbessern. Eine höher als geplante Durchdringung unserer Zielmärkte könnte sich positiv auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage auswirken und zu positiven Abweichungen unserer Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 4, Prognosebericht) führen.

Chancen einer erhöhten Visibilität in den Zielmärkten

Trotz eines erneut deutlich gestiegenen Geschäftsvolumens fokussieren wir uns weiterhin konsequent auf Schlüsselindustrien in ausgewählten Segmenten des Mittelstands, auf Fachbereiche sowie auf die deutschsprachigen Länder. Gleichzeitig haben wir unsere Stammkundenbasis erneut ausgebaut. Diese positive Entwicklung eröffnet uns die Chance, noch stärker als bisher als erster Beratungs-, Lösungs- und Dienstleistungspartner in IT-Projekte zur Digitalisierung von Geschäftsabläufen und Geschäftsmodellen einbezogen zu werden. All for One Steeb ist zudem in vielen Marktübersichten als einer der führenden Anbieter gelistet und wird häufig in den Medien genannt. Zum weiteren Ausbau der Referenzkundenbasis tragen auch der starke und konsequente Direktvertrieb sowie zusätzlich der Partnervertrieb bei. Zusammen mit dem Image eines qualitätsbewussten und wirtschaftlich stabilen Dienstleistungspartners, der seinen Kunden langfristige Investitionsperspektiven bietet und über einen sehr guten Ruf im Markt verfügt, bestehen gute Chancen für weitere vertriebliche Erfolge. Unsere gute Position innerhalb des SAP-Mittelstandsmarkts, unsere Führungsrolle beim Generationswechsel auf SAP S/4HANA und unsere hohe Sichtbarkeit innerhalb der SAP-Organisation bieten uns zudem gute Chancen für den Verkauf von SAP-Lizenzen und Cloud Subscriptions. Damit könnte sich zudem das Portfolio an Softwarewartungsverträgen bzw. Cloud Services weiter vergrößern, was zu einem weiteren Anstieg der wiederkehrenden Erlöse führen kann. Unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage könnten von einem ungeplant stärkeren Anstieg unserer Visibilität im Markt zusätzlich profitieren, was zudem zu positiven Abweichungen gegenüber unseren Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 4, Prognosebericht) führen könnte.

Chancen eines weiter ausgebauten Partnerprogramms

Als der in unseren Märkten führende Komplettdienstleister sind wir dennoch sehr fokussiert. Dazu arbeiten wir gezielt und eng mit ausgewählten Partnern zusammen. Damit können wir unsere Kunden wie aus einer Hand umfassend und dennoch effizient betreuen, ohne unsere klaren Schwerpunkte zu verwässern. Als Wettbewerbsvorteil erweist sich dazu unser Partnerprogramm »All for One Steeb Businesspartner«. Dieser indirekte Vertriebskanal umfasst über 100 Partner in den deutschsprachigen Ländern, die gut abgestimmt mit unserem eigenen Direktvertrieb im Markt tätig sind. Mit Unterstützung dieser Partner können wir unsere Zielmärkte noch besser durchdringen und zusätzliche Lizenzen und Cloud Subscriptions verkaufen. Zudem werden über die All for One Steeb Businesspartner etwa auch Lizenzen und Cloud Subscriptions bei Unternehmen außerhalb unserer Zielsegmente platziert. International stellt die United VARs Kooperation versehen mit einem »SAP Global Platinum VAR Status« in mittlerweile rund 80 Ländern eine risikoarme und gut etablierte, weltweite Kundenbetreuung auf hohem Qualitätsniveau sicher. Die Performance unseres indirekten Vertriebs beeinflusst unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage: Eine stärker als geplante Entwicklung könnte daher auch zu positiven Abweichungen gegenüber unseren Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 4, Prognosebericht) führen.

Chancen als Komplettanbieter und strategischer Partner für Digitalisierung im Mittelstand

Das hohe Innovationstempo von SAP sowie der verstärkte Einbezug von Microsoft-basierten Lösungen sorgen für ein deutlich erweitertes Lösungs- und Dienstleistungsportfolio. Einführung und Anwendung der vielen neuen Themen erfordern erhöhten Beratungsbedarf und spezielle Integrationskenntnisse. Weil besonders mittelständische Unternehmen »alles aus einer Hand« bevorzugen, haben wir als Komplettanbieter und strategischer Partner für Digitalisierung im Mittelstand verstärkt die Chance, neue oder erweiterte Gesamtlösungen zu realisieren, bereits bestehende Lösungen zu ergänzen und Kunden anhaltend und ganzheitlich in Digitalisierungsfragen zu betreuen. Mit dem Ausbau unseres Komplettangebots erhöhen sich zudem die Chancen, Kunden auch in Phasen rückläufiger konjunktureller Entwicklung weiter umfassend zu begleiten und über erste bereits verkaufte Leistungsangebote hinaus schrittweise die gesamte Lösungs- und Dienstleistungspalette erfolgreich zu platzieren. Weil neben der IT-Abteilung insbesondere die Fachbereiche (»Lines of Business«) bei vielen neuen Themen eine Vorreiterrolle einnehmen, haben wir unsere Beratungsangebote gezielt erweitert. Damit werden wir auch von Großunternehmen angefragt, etwa für Business Analytics und Corporate Performance Management, Human Resource Services und Solutions, Digitalisierungs-, Management- und Technologieberatung und Softwaredienstleistungen aus der Cloud. So besteht die Chance, die Nutzung solcher Leistungen gezielt zu forcieren und gleichfalls den Mehrwert für unsere Mittelstandskunden erheblich zu steigern. Sollten sich diese Trends – etwa im Zuge des weiteren Verlaufs der Digitalen Transformation – schneller und umfassender als geplant durchsetzen lassen, dürfte davon nicht nur unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage profitieren. Vielmehr könnten eine derart forcierte Entwicklung auch zu positiven Abweichungen gegenüber unseren Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 4, Prognosebericht) führen.

Chancen von weiteren Konsolidierungstrends im Markt

Das hohe Innovationstempo von SAP und Microsoft dürfte auch weiterhin für verstärkte Spezialisierungs- und Konsolidierungstrends unter den Systemhäusern und Beratungspartnern sorgen. Als einer der größten und stärksten Komplettanbieter in unseren Zielmärkten ergeben sich damit Chancen, im Rahmen der Buy & Build Strategie mit Akquisitionen über unsere organischen Wachstumsziele hinaus (vergl. Punkt 4, Prognosebericht) auch extern zu wachsen und zusätzliche Marktanteile zu gewinnen. Die Chancen weiterer erfolgreicher Akquisitionen können unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage teilweise erheblich beeinflussen. Aufgrund der schwierigen Planbarkeit sind solche Chancen in unseren Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 4, Prognosebericht) auch weiterhin nicht enthalten.

3.2. Risikomanagement System

Die All for One Steeb AG ist verschiedenen Risiken ausgesetzt. Um insbesondere bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und wirksame Gegenmaßnahmen zu ergreifen, hat der Vorstand in seiner Gesamtverantwortung für den Konzern gemäß §91 Abs. 2 Aktiengesetz ein System für das Risikomanagement und die interne Kontrolle eingerichtet. Zudem haben wir ein Compliance Management System etabliert, das konzernweit einheitlich zur Anwendung kommt. Mit dieser Basis soll hinreichend sichergestellt werden, dass die geplanten finanziellen, operativen und strategischen Ziele erreicht und Vorschriften (Compliance) eingehalten werden. Risikofrüherkennung und interne Kontrolle sind integrale Bestandteile unserer Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse und in Form einer Vielzahl von Überwachungs- und Steuerungsmechanismen fest in unseren Geschäftsabläufen verankert.

Lagebericht der All for One Steeb AG, Filderstadt Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

Unser Risikomanagement System stellt damit einen wesentlichen Eckpfeiler unserer unternehmerischen Entscheidungen dar. Der Risikokonsolidierungskreis entspricht dem Konsolidierungskreis der All for One Steeb Gruppe. Für die Risikoberichterstattung erfasst werden grundsätzlich alle identifizierten Risiken (brutto, d.h., vor risikobegrenzenden Gegenmaßnahmen) und damit auch solche Risiken, die durch entsprechende Gegenmaßnahmen weitgehend vermieden werden können. Die eigentliche Berichterstattung erfolgt verdichtet nach Risikogruppierungen (vergl. Punkt 3.5, Einzelrisiken im Überblick). Die Grundstruktur der Risikomanagement-Organisation ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. An ihrer Spitze steht der Risk-Manager, unter dessen Führung die operativen Risikomanagement-Aufgaben durch ein Risikomanagement-Team wahrgenommen werden. Dieses Team besteht im Kern aus den Risikobeauftragten der Fachbereiche der operativen Führungsgesellschaft. Zudem gibt es Risikobeauftragte in den Tochtergesellschaften. Sie überwachen in ihrem Bereich beziehungsweise in ihrer Tochtergesellschaft kontinuierlich die Entwicklung der Risiken und die Wirkung der Maßnahmen zur Risikobegrenzung, nehmen auf dieser Basis eine Risikoanalyse und -bewertung vor und berichten regelmäßig an den Risk-Manager. Das Risikohandbuch hält dazu eine einheitliche Methodik fest, dokumentiert die Risikomanagement-Prozesse und liefert darüber hinaus Hilfsmittel zur fortlaufenden Dokumentation der Ergebnisse. Unter Leitung des Risk-Managers kommt das Risikomanagement-Team periodisch zu Workshops zusammen. Die Ergebnisse daraus fließen in den Risikobericht ein, den der Risk-Manager erstellt und dem Management vorlegt. Parallel dazu werden einzelne Risiken zusätzlich auch dezentral in den einzelnen Bereichen und Tochtergesellschaften über spezielle Analysen und zusätzlich eingerichtete Verantwortungen überwacht. Der Vorstand und der Risk-Manager besprechen die identifizierten Risiken eingehend, überprüfen und passen die Gegenmaßnahmen an. Zudem werden die verbleibenden Restrisiken bewertet.

Dieses in die Aufbau- und Ablauforganisation fest integrierte Risikomanagement System stellt die Basis der Risikofrüherkennung und -steuerung dar. In engem Zusammenhang mit unserem Risikomanagement System stehen unser internes Kontrollsystem und unser Compliance Management System.

3.3. Internes Kontrollsystem und Compliance Management System

Unser **internes Kontrollsystem** beruht im Kern auf den tragenden Säulen »4-Augenprinzip«, »Funktionstrennung«, »Integriertes Berichtswesen« und »Interne Revision«. Mit Hilfe von strukturierten und einheitlichen Regelwerken wie Zeichnungsrichtlinien, Geschäftsordnungen und Organisationsanweisungen wird das »4-Augenprinzip« innerhalb des Konzerns operativ umgesetzt und überwacht. Als Steuerungs- und Sicherheitsmechanismus dient zudem ein abgestimmtes Berechtigungskonzept, welches entlang der bestehenden Führungsorganisation sehr genau den Zugang und die Tätigkeiten einzelner Personen und Personengruppen zu den überwiegend SAP- und Microsoft-basierten Anwendungen und deren Funktionsbereichen absteckt. Diese internen Systeme und -Anwendungen sowie deren Berechtigungskonzepte haben wir zudem im Zuge der getätigten Akquisitionen (vergl. Punkt 2.2, Akquisitionen) weiter ausgebaut. Die »Funktionstrennung« von kritischen Geschäftsprozessen erhöht die Sicherheit der Abläufe und deren Qualität zusätzlich. So sind einzelnen Personengruppen Querschnittsfunktionen zugewiesen, so dass auch ressortübergreifend eine gegenseitige Kontrollverantwortung implementiert ist.

Das »Integrierte Berichtswesen« umfasst ein detailliertes Planungs-, Steuerungs- und Berichtssystem mit einer Vielzahl von Analysen und Berichten zur Lage und zum Ausblick des Konzerns. Der Planungsprozess erfolgt »Bottom-Up« und auf monatlicher Basis. Zudem erfolgt regelmäßig ein Forecasting der einzelnen Gesellschaften und Bereiche, um die Unternehmens-

Lagebericht der All for One Steeb AG, Filderstadt Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

steuerung weiter zu verbessern, Abweichungen möglichst frühzeitig zu erkennen und mit geeigneten Maßnahmen gegensteuern zu können. Das bestehende Konzern-Informationssystem wird ergänzt durch Management Meetings und Business Reviews auf verschiedenen Ebenen in den einzelnen Bereichen und Gesellschaften. Dort werden zudem Risiken diskutiert, verfolgt, bewertet und dokumentiert.

Unser konzernweit etabliertes **Compliance Management System** dient der Befolgung und Einhaltung aller Gesetze, Verordnungen und Richtlinien, vertraglicher Verpflichtungen, freiwillig eingegangener Selbstverpflichtungen sowie der Konformität mit Standards. Den Kern bildet ein Verhaltenskodex (»Code of Conduct«), der von unseren Unternehmenswerten abgeleitet ist und für jeden Mitarbeiter und jede Führungskraft einen verbindlichen Handlungsrahmen vorgibt. Die Einhaltung unseres Verhaltenskodex wird von unserer Compliance Management Organisation überwacht. Sie wird durch einen Compliance Officer geführt, verstärkt um Compliance Beauftragte in den Konzerngesellschaften. Mögliche Hinweise und Verhaltensabweichungen können sowohl telefonisch als auch anonym über eine E-Mail-Adresse durch Mitarbeiter gemeldet werden. Über unser Intranet werden die einzelnen Bestandteile unseres Compliance Management Systems jedem Mitarbeiter zugänglich gemacht. Im aktuellen Berichtsjahr haben wir unser Compliance Management weiter ausgebaut. Im Mittelpunkt standen erweiterte Schulungen zu compliancerelevanten Sachverhalten, die Erweiterung des Datenschutz Management Systems mit Blick auf zukünftige gesetzliche Anforderungen wie die EU-weite Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sowie eine erhöhte Informationssicherheit zur wirkungsvollen Abwehr von Bedrohungen aus dem Internet.

Im Rahmen der **internen Revision** werden grundsätzlich pro Jahr ausgewählte Gesellschaften sowie Abläufe und Vorgänge des Konzerns von externen Prüfern gesondert untersucht. Dabei werden unter anderem die Einhaltung interner Richtlinien und die Qualität des internen Kontrollsystems überprüft. Über die Ergebnisse der internen Revision berichtet der Revisionsleiter direkt an den Vorstand und den Aufsichtsrat. Im aktuellen Berichtsjahr wurden zwei Tochtergesellschaften, konzernweite Geschäftsabläufe sowie Geschäftsabläufe in der Konzernobergesellschaft All for One Steeb AG einer internen Revision unterzogen.

3.4. Risikomanagement-Methodik und Berichterstattung

Die identifizierten Risiken bewerten wir im Hinblick auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und auf ihre Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen gemäß den folgenden Übersichten:

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
Kleiner 1%	Unwahrscheinlich
1% bis 5%	Fernliegend
6% bis 10%	Gelegentlich
11% bis 30%	Wahrscheinlich
31% bis 50%	Häufig

Lagebericht der All for One Steeb AG, Filderstadt
Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

Risiken mit Eintrittswahrscheinlichkeiten oberhalb von 50% sind in unserem Risikokatalog nicht enthalten. Neben unseren eigenen Erfahrungen und externen Einschätzungen beziehen wir in diese Bewertungen auch Vergleichswerte anderer Marktteilnehmer mit ein.

Das Schadensmaß der identifizierten Risiken kann gemäß nachstehender Skala von »vernachlässigbar« bis »kritisch« reichen. Diese Einstufung ist abhängig von den erwarteten Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 4, Prognosebericht). Der Zeitraum für die Beurteilung der Auswirkungen entspricht mindestens dem im Prognosebericht genannten Prognosezeitraum.

Schweregrad / Schadensmaß	Beschreibung
1	Vernachlässigbar
2	Gering
3	Moderat
4	Ernst
5	Kritisch

Risikomatrix

Beide Bewertungen – Eintrittswahrscheinlichkeit und Schweregrad/Schadensmaß – führen wir in Form von Risikoprioritätskennzahlen in nachstehender Risikomatrix zusammen. Auf diese Weise wird für jedes Einzelrisiko die entsprechende Risikoklasse ermittelt. Sie reicht von »niedriges Risiko« über »mittleres Risiko« bis »hohes Risiko«.

Schweregrad / Schadensmaß	Kritisch (5)					
	Ernst (4)			Hohes Risiko		
	Moderat (3)			Mittleres Risiko		
	Gering (2)		Niedriges Risiko			
	Vernachlässigbar (1)					
		Unwahrscheinlich (1)	Fernliegend (2)	Gelegentlich (3)	Wahrscheinlich (4)	Häufig (5)
		Wahrscheinlichkeit				

3.5. Einzelrisiken im Überblick

Im Folgenden sind die Risiken aufgeführt, die wir im Rahmen unseres Risikomanagement Systems ermittelt haben und verfolgen. Eine Quantifizierung der dargestellten Einzelrisiken nach einer gruppenweit durchgängigen Methodik zu Zwecken der

Lagebericht der All for One Steeb AG, Filderstadt
Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

internen Steuerung erfolgt nicht. Die Einzelrisiken werden vielmehr qualitativ klassiert, im Rahmen einer Gesamtbewertung ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie ihres Schweregrads. Zur besseren Übersicht der Einzelrisiken sowie deren Bewertung dient die nachstehende Tabelle. Dieses Gesamtbild zeigt, welche Risiken am ehesten geeignet sind, unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen zu gefährden:

Einzelrisiken	Eintrittswahrscheinlichkeit	Auswirkung	Risikoklasse
Umfeldrisiken			
Risiken gesellschaftlicher, politischer, gesamtwirtschaftlicher und regulatorischer Entwicklungen	Wahrscheinlich	Ernst	Hoch
Markt- und Branchenrisiken	Gelegentlich	Moderat	Mittel
Strategierisiken			
Risiken der Abhängigkeit von strategischen Partnern, insbesondere von SAP	Gelegentlich	Kritisch	Hoch
Finanzrisiken			
Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken	Unwahrscheinlich	Ernst	Niedrig
Betriebsrisiken			
Risiken des Rechenzentrumsbetriebs	Fernliegend	Ernst	Mittel
Cyberisiken	Fernliegend	Ernst	Mittel
Datenschutzrisiken	Fernliegend	Ernst	Mittel
Personalwirtschaftliche Risiken	Gelegentlich	Moderat	Mittel
Risiken aus Unternehmenszukäufen	Gelegentlich	Moderat	Mittel
Projektrisiken	Gelegentlich	Moderat	Mittel
Risiken von Forderungsausfällen und Insolvenzen von Kunden	Gelegentlich	Moderat	Mittel
Risiken aus Rechtsstreitigkeiten	Gelegentlich	Moderat	Mittel

UMFELDRISIKEN

Unter den »Umfeldrisiken« verfolgen wir Risiken, die von gesellschaftlichen, politischen, gesamtwirtschaftlichen und regulatorischen Entwicklungen ausgehen. Darin eingeschlossen sind auch Risiken, die auf Veränderungen unserer Märkte und Branchen zurückzuführen sind, in denen wir bzw. unsere Kunden tätig sind. Im Einzelnen bewerten wir diese Risiken wie folgt:

Risiken gesellschaftlicher, politischer, gesamtwirtschaftlicher und regulatorischer Entwicklungen

Zahlreiche geopolitische Krisen bedrohen die globale Konjunktur. Im Zentrum steht Deutschland, das wie kein anderes Land auf grenzenlosen Handel angewiesen ist. Für die konjunkturelle Entwicklung in unseren Zielmärkten ergeben sich damit beträchtliche Risiken. Der Maschinen- und Anlagenbau oder die Automobilzulieferindustrie sind stark exportabhängig. Ihre Entwicklung wird daher über die Binnennachfrage hinaus erheblich von der Verfassung weltweiter Absatz- und Beschaffungsmärkte sowie etwa deren Marktzugängen bestimmt. Auch können gesellschaftliche Entwicklungen oder verschärfte regulatorische Auflagen unsere Geschäftsentwicklung nachhaltig beeinträchtigen. Dazu zählen wir Transformationsprozesse und deren Folgewirkungen, etwa das Voranschreiten der E-Mobilität, regulatorische Maßnahmen, etwa die Einhaltung von Zielwerten für Klimaschutz, Energiemanagement und Schadstoffemission oder etwa Änderungen von Gesetzen und Vorschriften und deren Auslegungen im Steuer- und Rechnungslegungsbereich oder generell für kapitalmarktorientierte Unternehmen.

Lagebericht der All for One Steeb AG, Filderstadt Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

Die Einflussgrößen vorgenannter Risiken bewegen sich überwiegend außerhalb unseres Einflussbereichs. Wenngleich schwierig abzuschätzen, erachten wir den Eintritt derartiger Risiken als »wahrscheinlich«. Die möglichen Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 4, Prognosebericht) erachten wir als »ernst«. In unserer Gesamtbewertung stufen wir diese Risiken daher als »hoch« ein.

Markt- und Branchenrisiken

Bei den markt- und branchenbedingten Risikofaktoren haben wir uns im aktuellen Berichtsjahr wiederum besonders mit den Folgen der Digitalen Transformation und deren Risiken auseinandergesetzt. Für ganze Branchen, etwa die Automobilindustrie und damit auch für unsere große Kundenbasis in der Zulieferindustrie, dürften sich tiefgreifende Veränderungen etwa in puncto Produkt- und Leistungsspektrum abzeichnen. Auch im IT-Markt selbst sorgen Innovationen wie Big Data, Cloud Computing, Industrie 4.0 oder das Internet der Dinge für einen tiefgreifenden Wandel. Auch der Generationswechsel von einer reifen und über zwei Jahrzehnte im Markt gut eingeführten SAP Business Suite auf eine neuartige SAP S/4HANA Anwendung ist naturgemäß mit Risiken verbunden. So können etwa Verzögerungen bei der Bereitstellung von Funktionen und Releaseständen die bereits hohe Volatilität unserer Lizenzumsätze weiter erhöhen. Unzureichendes Vertrauen von Kunden, etwa wegen Bedenken in puncto Sicherheit, Integrationsfähigkeit, Skalierbarkeit, Konfigurierbarkeit und Zuverlässigkeit, könnte zudem auch unsere Vermarktung von Cloud-Lösungen beeinträchtigt. Nachhaltige Vermarktungserfolge bei Cloud-Lösungen hingegen könnten vorübergehend zu schwächer als geplanten Einmalumsätzen aus dem Verkauf von herkömmlichen Softwarelizenzen führen, ehe sie nach einigen Jahren durch die zwar tieferen, jedoch wiederkehrenden Erlösen aus Cloud-basierter Softwarenutzung überkompensiert werden. Zudem besteht das Risiko, dass Unternehmenssoftwarelandschaften an unseren »Private Cloud« Rechenzentren vorbei verstärkt in »Public Cloud« Umgebungen abwandern, die von großen Infrastrukturanbietern als Erweiterung ihres bisherigen Leistungsportfolios aufgebaut werden. Die voranschreitende Marktkonsolidierung, technische Innovationen sowie neue Geschäftsmodelle könnten den Wettbewerbsdruck weiter erhöhen. Dies könnte zu einem höher als erwarteten Preis- und Margendruck führen, die Auslastung unserer Berater gefährden und die Verkäufe von Softwarelizenzen, Softwarewartungs- und Cloud-Dienstleistungen beeinträchtigen.

Um die Markt- und Branchenrisiken zu begrenzen, haben wir auch im laufenden Berichtsjahr unsere Strategieentwicklung forciert vorangetrieben und unser Leistungsangebot und unsere Stammkundenbasis weiter deutlich ausgebaut. Um Kunden noch intensiver und ganzheitlicher zu betreuen, sprechen wir mittlerweile alle Fachbereiche unserer Kunden verstärkt mit Lösungen an und haben uns dazu auch gezielt mit Akquisitionen weiter verstärkt (vergl. Punkt 2.2, Akquisitionen). Als »Trusted Advisor« übernehmen wir zunehmend die Rolle eines »Dirigenten«, der die gesamte Unternehmenssoftwarelandschaft unserer Kunden und deren Betrieb »orchestriert« und damit auch die Digitale Transformation wegweisend mitgestalten kann. Mit der ALLFOYE Managementberatung haben wir unsere Managementberatung gestärkt, die Entwicklung und Umsetzung von Digitalisierungsstrategien erfolgreich zu steuern weiß. Zudem erweitern wir unsere Managed Private Cloud-Leistungen flexibel um Public Cloud Services. Für die von uns selbst genutzten Rechenzentren setzen wir – anders als viele unserer Mitbewerber – bereits seit 2007 konsequent auf die Co-Location Services führender Provider und deren Facilities. Dies bietet uns zusätzliche Flexibilität und Skalierbarkeit, verkürzt unsere Bilanz und dient darüber hinaus der Risikobegrenzung. Vorteile und Nutzen für die Kunden – etwa Flexibilität, Agilität und Schnelligkeit unserer Services – konnten weiter erhöht und so die Wirkung des hohen Preisdrucks auf die Margen gedämpft werden.

Trotz dieser Maßnahmen verbleiben Markt- und Branchenrisiken, deren Eintrittswahrscheinlichkeit wir als »gelegentlich« einschätzen. Die möglichen Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 4, Prognosebericht) erachten wir als »moderat«. In unserer Gesamtbewertung stufen wir diese Risiken daher als »mittel« ein.

STRATEGIERISIKEN

Zu den »Strategierisiken« zählen wir vor allem die Risiken unserer Abhängigkeit von strategischen Partnern und deren Lösungen, Technologien und Partnermodellen. Eine Schlüsselrolle nimmt hier SAP ein. Im Einzelnen bewerten wir diese Risiken wie folgt:

Risiken der Abhängigkeit von strategischen Partnern, insbesondere von SAP

Mit der Strategie eines Komplettdienstleisters mit hoher Fokussierung auf das Lösungsportfolio insbesondere von SAP besteht eine hohe Abhängigkeit von dem weltgrößten Anbieter von Unternehmenssoftwarelösungen. Der weitere Markterfolg bestehender wie zukünftiger SAP-Produkte und deren Technologien, die Nachhaltigkeit der SAP-Mittelstandsstrategie und der damit einhergehenden Regelungen und Bedingungen für den Partnervertrieb lassen sich nicht mit Bestimmtheit vorhersagen. Zur Integration unseres umfangreichen Branchen Know-hows in SAP S/4HANA investieren wir erheblich in eigene »Scope Items«, fertig voreingestellte Geschäftsprozesslösungen, die einfach und schnell für unsere Kunden beim Umstieg auf die neue Generation von Unternehmenssoftware aktiviert werden. Der Betrieb erfolgt in unseren Rechenzentren (»Private Cloud«) oder auf Computern im Hause des Kunden (»On Premise«). Der Markterfolg unserer neuen Geschäftsprozesslösungen für S/4HANA könnte durch die Strategie von SAP beeinträchtigt werden, die eine forcierte Vermarktung SAP eigener Cloud-Dienste für S/4HANA (»SAP S/4HANA Public Cloud Edition«) anstrebt. Im Zuge des Generationswechsels von der SAP Business Suite auf SAP S/4HANA investieren wir zudem erheblich in die Transformation unserer Beratungsmannschaften und steuern umfangreiche Veränderungsprozesse rund um den »Faktor Mensch«, die naturgemäß mit beträchtlichen Risiken verbunden sein können.

Auch könnten Innovationen durch unsere strategischen Partner unerwartete Richtungsänderungen erfahren. Trends, etwa die Vernetzung und Interaktion innerhalb von Unternehmenssoftwarelandschaften (»Internet of Things«), könnten so einen anders als von uns geplanten Verlauf nehmen, vorübergehend zu Lücken in unserem Service-Portfolio führen, die Qualität unserer Kundenbetreuung beeinträchtigen und Mitbewerber auf den Plan rufen.

Risikodämpfend arbeiten wir hier auf allen Ebenen intensiv und sehr eng mit SAP zusammen und identifizieren möglichst genau, mit welchen eigenen Zusatzleistungen wir den Standardumfang der SAP-Lösungen passend für unsere Zielkunden erweitern. Risikodämpfend wirken hier zudem auch die verstärkt gegenseitigen Abhängigkeiten. So ist unsere starke Performance als Nr. 1 im SAP-Mittelstandsmarkt sowie als Mitglied von United VARs, einer der führenden »SAP Global Platinum Partner«, für die Geschäftsentwicklung von SAP im deutschsprachigen Mittelstand auch selbst bedeutsam. All for One Steeb kommt so ein Höchstmaß an Visibilität gegenüber Kunden sowie gegenüber SAP selbst zu. Gleichfalls möchte SAP den Anteil ihres Partnergeschäfts weiter erhöhen und ist daher vor allem auf große und innovationsstarke Partner wie All for One Steeb angewiesen, die zudem über große Erfahrung bei der Steuerung von selbst großen Veränderungsprozessen verfügen.

Lagebericht der All for One Steeb AG, Filderstadt Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

Viele unserer Kunden haben neben SAP auch Lösungen von Microsoft im Einsatz. Daher haben wir im aktuellen Berichtsjahr auch unsere »Communications & Collaboration Aktivitäten« erneut weiter ausgebaut. Neben SAP entsteht damit zwangsläufig auch eine – wenngleich noch deutlich geringere – Abhängigkeit von Microsoft als weltgrößtem Anbieter von E-Mail-Kommunikationssoftware und seinen Cloud-, Technologie-, Produkt- und Partnerstrategien. Der erfolgreiche Ausbau unseres Geschäfts mit Managed Cloud Services führt neben SAP und Microsoft zudem zu weiteren strategischen Partnerschaften, etwa mit NetApp und Cisco. Auch daraus entstehen naturgemäß verstärkt weitere Abhängigkeiten von Technologie- und Produktstrategien und entsprechende Risiken, die ebenfalls in nachstehender Risikobewertung mit abgebildet sind.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von den Risiken der Abhängigkeit von strategischen Partnern insbesondere von SAP schätzen wir als »gelegentlich« ein. Die möglichen Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 4, Prognosebericht) erachten wir als »kritisch«. In unserer Gesamtbewertung stufen wir diese Risiken daher als »hoch« ein.

FINANZRISIKEN

Unter den »Finanzrisiken« verfolgen wir vor allem Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken. Im Einzelnen bewerten wir diese Risiken wie folgt:

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken

Um unsere Unternehmensfinanzierung entlang der geplanten Geschäftsentwicklung auszurichten und gleichfalls die Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken weiter zu reduzieren, haben wir im aktuellen Berichtsjahr das Volumen (nominal) unserer Schuldscheindarlehen 2017 erhöht und das Portfolio neu strukturiert (vergl. dazu Punkt 2.3.2, Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage). Die Schuldscheindarlehen sind nicht nachrangig und unbesichert. Im Falle des Eintritts bestimmter Ereignisse sind die Schuldscheingläubiger berechtigt, die Zinsmarge zu erhöhen oder die Schuldscheindarlehen gegebenenfalls sofort fällig zu stellen. Dabei handelt es sich vor allem um die Einhaltung vereinbarter Zielwerte für die Eigenkapitalhöhe und die Eigenkapitalquote und dem Verhältnis aus Total Net Debt zu EBITDA. Auch bei bestimmten Änderungen im Gesellschafterkreis von All for One Steeb (»Change of Control«) sind die Kreditgeber berechtigt, ihre Kreditzusagen vollständig zu kündigen und sofort fällig zu stellen. Der Vorstand überwacht die Einhaltung der Auflagen der Schuldscheindarlehen sehr genau. Zudem werden über ein konzernweites Berichtswesen nicht nur die Ertragslage, sondern auch die Vermögens- und Finanzlage monatlich überwacht und Abweichungen gegenüber den Planwerten analysiert, um ungeplanten Liquiditätsabflüssen oder geringer als geplanten Zuflüssen schnellstmöglich entgegenwirken zu können. Für die mit den Schuldscheindarlehen verbundenen Auflagen (»Covenants«) geht der Vorstand unverändert davon aus, diese im Berichtsjahr und auch zukünftig zu erfüllen.

Den Eintritt von Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken schätzen wir als »unwahrscheinlich« ein. Die möglichen Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 4, Prognosebericht) erachten wir als »ernst«. Unsere Gesamtbewertung stuft dieses Risiko daher als »niedrig« ein.

BETRIEBSRISIKEN

Unter den »Betriebsrisiken« verfolgen wir die Risiken des Rechenzentrumsbetriebs, Cyberrisiken, Datenschutzrisiken, die Risiken von Unternehmenszukäufen, Projekt- und Personalrisiken, die Risiken von Forderungsausfällen und Insolvenzen von Kunden sowie die Risiken von Rechtsstreitigkeiten. Im Einzelnen bewerten wir diese Risiken wie folgt:

Lagebericht der All for One Steeb AG, Filderstadt Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

Risiken des Rechenzentrumsbetriebs

Die All for One Steeb AG ist den besonderen Risiken eines Rechenzentrumsbetriebs ausgesetzt. Ungeplante Service Unterbrechungen könnten den Geschäftsbetrieb unserer Kunden sowie unseren eigenen Betrieb nicht nur empfindlich beeinträchtigen, sondern gleichfalls negative Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung, auf unsere Reputation und auf unsere Prognosen (vergl. Punkt 4, Prognosebericht) haben.

Diese Risiken werden bei All for One Steeb durch umfangreiche Vorkehrungen begrenzt. Anwendungen und Systeme werden dazu redundant in modernen Gebäuden und Infrastrukturen betrieben, die auf vollkommen getrennte Rechenzentren verteilt sind. Im Falle von Unterbrechungen des Systembetriebs, die im Katastrophenfall (»K-Fall«) bis hin zum Ausfall eines gesamten Rechenzentrums reichen können, kann der Betrieb nahezu unterbrechungsfrei aus jeweils anderen Rechenzentren fortgesetzt werden. Zudem wird in die »state-of-the-art« Technologien renommierter Hersteller, etwa zur Sicherung und Spiegelung von Daten, investiert.

Den Eintritt dieses Risikos stufen wir als »fernliegend« ein. Die möglichen Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 4, Prognosebericht) erachten wir als »ernst«. In unserer Gesamtbewertung stufen wir die Risiken des Rechenzentrumsbetriebs als »mittel« ein.

Cyberisiken

Das Geschäft unserer Kunden und gleichfalls unser eigenes Geschäft sind in hohem Maße von unbeeinträchtigten Geschäftsdaten und -abläufen sowie einer bestimmungskonformen Datenkommunikation abhängig. Straftaten und andere rechtswidrige Handlungen, etwa Cyberangriffe auf unternehmenskritische Softwareanwendungen, unbefugtes Eindringen in Informationssysteme und Datennetze oder gezielte Irreführung von Mitarbeitern etwa zur Preisgabe von vertraulichen Informationen (»Fake President«) können die Integrität, Authentizität und Vertraulichkeit von Geschäftsdaten (einschließlich personenbezogener Daten) erheblich beeinträchtigen. Mit solchen Angriffen könnten zudem Geschäfts- und Produktionsabläufe gestört und etwa Zahlungsvorgänge, Zutrittssysteme oder der Betrieb von Maschinen und Anlagen (Internet der Dinge) manipuliert werden.

Um solche Risiken wirkungsvoll zu begrenzen, haben wir unsere Investitionen zur Erhöhung der Cybersicherheit im Berichtsjahr erneut erhöht und unser Managementsystem zur Informationssicherheit weiter ausgebaut. Unsere Service Management Prozesse sind nach strengen Prozessdefinitionen ausgerichtet. Mit eingehenden Schulungen unserer Mitarbeiter, mit Audits und periodisch erneuerten Zertifizierungen – zum Beispiel entsprechend den Anforderungen des Sarbanes Oxley Acts (ISAE 3402) oder nach ISO 27001 – verankern wir die hohe Qualität unserer Abläufe im Tagesgeschäft. Gleichzeitig haben wir im Berichtsjahr zusätzliche Vorkehrungen getroffen und Schulungen durchgeführt, um insbesondere unsere bereits hohen Sicherheitsstandards etwa für den Zahlungsverkehr weiter zu erhöhen. Der Zugang zu Informationen und unseren Informationssystemen wird stets durch umfassende Berechtigungssysteme kontrolliert. Auch damit erzielen wir für die Daten unserer Kunden genauso wie für unsere eigenen Geschäftsdaten ein sehr hohes Sicherheitsniveau. Unsere Data Center befinden sich ausschließlich in Deutschland. Die Datensicherheit unterliegt daher den in Deutschland besonders hohen Standards. Um unser hohes Sicherheits-, Schutz- und Prozessniveau zu erhalten und weiter auszubauen, prüfen wir zudem auch weitere Zertifizierungen. Zudem haben wir ein »Security Board« formiert, das unterstützt von externen Dienstleistern Maßnahmen zur Reduzierung von Cyberisiken konzernweit koordiniert und im Falle von erkennbaren Angriffswellen schnell

Lagebericht der All for One Steeb AG, Filderstadt Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

reagieren und abgestimmte Gegenmaßnahmen einleiten kann. Zudem bestehen Versicherungen, die Schäden weiter begrenzen können. Trotz unseres bereits hohen Sicherheitsniveaus können wir Cyberrisiken und ihre wirtschaftlichen Folgen samt Imageschäden nicht ausschließen. Zudem könnten auch Ereignisse außerhalb unsers Einflussbereichs, etwa das öffentliche Bekanntwerden von Cyberangriffen auf andere Unternehmen die Bereitschaft, in unsere Cloud-Dienste zu investieren, beeinträchtigen.

Den Eintritt von Cyberrisiken stufen wir als »fernliegend« ein. Die möglichen Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 4, Prognosebericht) erachten wir als »ernst«. In unserer Gesamtbewertung stufen wir die Risiken des Rechenzentrumsbetriebs als »mittel« ein.

Datenschutzrisiken

Als Cloud Services und HR Business Process Outsourcing Dienstleister verarbeiten wir im Auftrag unserer Kunden in hohem Maße personenbezogene Daten, etwa zu deren Mitarbeitern, Lieferanten, Kunden und Geschäftspartnern. Darüber hinaus verarbeiten wir für unsere Kunden viele weitere Geschäftsinformationen, auch zu Betriebsgeheimnissen wie »Intellectual Property«. Auch mit unseren eigenen Systemen und Anwendungen, die rein für unsere internen Prozesse zum Einsatz kommen, werden umfangreiche personenbezogene Informationen und Daten zu Geschäftsgeheimnissen verarbeitet. Solche Daten sind besonders sensibel und unterliegen in puncto Datenschutz sehr hohen Anforderungen. Mit der bevorstehenden Einführung der EU Datenschutz Grundverordnung werden die Anforderungen an ein bereits hohes Schutzniveau personenbezogener Daten nochmals deutlich erweitert. So werden etwa die Rechte der Nutzer an ihren persönlichen Daten gestärkt. Zudem müssen Dienstleister wie All for One Steeb deutlich erweiterte Informations-, Dokumentations-, Nachweis- und Meldepflichten erfüllen. Je Verstoß drohen sehr hohe Bußgelder.

Diese neue regulatorische Entwicklung haben wir zum Anlass genommen, die Datenschutzrisiken ab dem aktuellen Berichtsjahr erstmals getrennt von den Cyberrisiken zu überwachen, zu bewerten und auszuweisen. Um hier das bestandsgefährdende Bruttoisiko wirkungsvoll begrenzen zu können, haben wir frühzeitig damit begonnen, unsere Datenschutzorganisation auf die bevorstehende EU Datenschutz Grundverordnung hin anzupassen. Durch eine Vielzahl von Einzelschritten bauen wir zudem unsere Datenschutzprozesslandschaft weiter aus. So zählen wir etwa zu den ersten Unternehmen am Markt, die zusätzlich zu ihrer bereits etablierten Auditierung nach ISO 27001 (Informationssicherheit) auch eine Zertifizierung ihrer Datenschutzprozesse nach ISO 27008 (Datenschutz für Cloud-Dienste) erfolgreich durchgeführt haben. Den Eintritt von Datenschutzrisiken stufen wir daher als »fernliegend« ein. Die möglichen Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 4, Prognosebericht) erachten wir als »ernst«. In unserer Gesamtbewertung stufen wir die Datenschutzrisiken als »mittel« ein.

Personalwirtschaftliche Risiken

Bei Dienstleistungsunternehmen ist der nachhaltige wirtschaftliche Erfolg untrennbar mit hochqualifiziertem und motiviertem Personal verbunden. Wenn es uns nicht ausreichend gelingt, bestehendes Personal zu halten und zu entwickeln, Talente zu fördern, neue Personalressourcen zu rekrutieren und unser gesamtes Personal gut zu führen, zu steuern und zu entwickeln, sind wir nicht mehr in der Lage, unser Geschäft weiter erfolgreich auszubauen. Sollten Fach- und Führungskräfte das Unternehmen ungeplant verlassen und kein nahtloser Übergang der Aufgaben und Verantwortungen auf geeigneten Ersatz

Lagebericht der All for One Steeb AG, Filderstadt Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

erfolgen können, besteht das Risiko von sinkender Betreuungsqualität und Kundenzufriedenheit und damit eine Beeinträchtigung des Geschäfts. Kontinuierlich ausgebauten Personalentwicklungsprogramme dienen dazu als gute Basis. Zudem enthält unser Steuerungssystem ausgewählte nicht finanzielle Leistungsindikatoren aus dem Personalbereich, um bei Anzeichen eines vermehrten Eintritts personalwirtschaftlicher Risiken schneller und gezielter gegensteuern zu können. So haben wir mit Blick auf die überaus engen Personalmärkte sowie auf unseren zusätzlichen Personalbedarf für den bevorstehenden Generationswechsel von der SAP Business Suite auf SAP S/4HANA Märkte unsere Recruiting Ressourcen erhöht, unsere Ausbildungsprogramme erweitert und die Marke All for One Steeb als attraktiver Arbeitgeber (»Employer Branding«) weiter gestärkt. Trotz dieser Maßnahmen lassen sich insbesondere die Risiken enger Personalmärkte, die den geplanten Personalausbau und ihren zeitlichen Verlauf beeinträchtigen, nur bedingt eingrenzen.

Den Eintritt dieses Risikos stufen wir als »gelegentlich« ein. So verbleiben trotz forcierter Personalarbeit und permanenter Überwachung auch weiterhin beträchtliche personalwirtschaftliche Risiken. Die als »moderat« eingestuften möglichen Auswirkungen auf Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 4, Prognosebericht) führen daher bei diesen Risiken zu einer Gesamtbewertung von »mittel«.

Risiken aus Unternehmenszukäufen

Auch im aktuellen Berichtsjahr haben wir uns wiederum durch Unternehmenszukäufe verstärkt (vergl. Punkt 2.2, Akquisitionen). Solche Transaktionen sind mit Integrationsrisiken insbesondere im Hinblick auf die übernommenen Kunden und Mitarbeiter verbunden. Auch können finanzielle und wirtschaftliche Fehleinschätzungen oder Auseinandersetzungen mit Altgesellschaftern oder verbliebenen Minderheitsaktionären die Geschäftsentwicklung und damit die bilanzielle Werthaltigkeit der übernommenen Beteiligungen empfindlich beeinträchtigen. Zwar verfügt All for One Steeb bei Unternehmenszukäufen über große Erfahrung und setzt hohe Sorgfalt in deren Vorbereitung, Prüfung und Integration der neuen Kunden und Mitarbeiter. Dennoch verbleiben stets Risiken.

Den Eintritt dieser Risiken stufen wir als »gelegentlich« ein. Die möglichen Auswirkungen auf Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 4, Prognosebericht) erachten wir als »moderat«. In unserer Gesamtbewertung stufen wir diese Risiken daher als »mittel« ein.

Projektrisiken

Ein Kernelement unseres Geschäftsmodells ist die Planung, Einführung, Migration und Integration von umfassenden unternehmenskritischen Softwarelandschaften bei unseren Kunden im Rahmen von Implementierungsprojekten. Die Laufzeiten solcher Projekte können sich über Monate und Jahre erstrecken. Neben unseren eigenen Beratungsteams sind teilweise auch Partner in die Projektrealisierung involviert. Zum Projekterfolg tragen vor allem auch unsere Kunden selbst bei und setzen dazu in erheblichem Umfang eigene Ressourcen ein.

Einführungsprojekte können länger dauern, als geplant, etwa, weil sich neue funktionale Anforderungen oder Abweichungen von empfohlenen Best Practices ergeben oder die Geschäftsdynamik des Kunden den Einsatz seiner Ressourcen im Tagesgeschäft und damit zu Lasten der Projektarbeit erfordert. Insbesondere bei Festpreisprojekten können daher unsere eigenen

Lagebericht der All for One Steeb AG, Filderstadt Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

Kosten die vereinbarten Erlöse übersteigen. Zudem können Kunden, die mit der Implementierung unserer Software unzufrieden sind, Regressforderungen stellen, unserer guten Reputation im Markt schaden und die Akquisition von weiteren Projekten erschweren. Besondere Projektrisiken, etwa in Hinblick auf die Belastbarkeit von Leistungs-, Funktions- und Performance Zusagen oder Termin- und Kostenzielen, sind mit dem bevorstehenden Generationswechsel von der SAP Business Suite auf die grundlegend neu entwickelte SAP S/4HANA Lösung verbunden.

Um Projektrisiken zu begrenzen, fokussieren wir unser Projektgeschäft generell auf ausgewählte Branchen und Themen in den deutschsprachigen Ländern. Verstärkt um laufende Qualifizierungsmaßnahmen unserer Berater und Beratungspartner, haben wir uns mit dieser Konzentration eine hohe Geschäftsprozesskompetenz erarbeitet. Qualitäts-, Budget- und Fertigstellungsrisiken lassen sich damit meist frühzeitig erkennen und entsprechend steuern. Zur Einhaltung der vereinbarten Projektziele tragen zudem unsere selbst entwickelten und gut etablierten Methoden zur ganzheitlichen Steuerung der Projekte, etwa in puncto Qualität und Risiken, Projektfortschritt und Ressourcen oder Kosten und Kommunikation, unsere eigenen Branchen- und Zusatzlösungen sowie – bei internationalen Projekten – unser weltweites Partnernetzwerk United VARs erheblich mit bei. Zur Begrenzung der Projektrisiken beim bevorstehenden Generationswechsel von der SAP Business Suite auf die SAP S/4HANA Lösung investieren wir in hohem Maße in die Ausbildung unserer Berater. Zudem entwickeln wir unsere Branchen- und Zusatzlösungen grundlegend neu für SAP S/4HANA, um auch die Konversionsrisiken bei der Überführung auf die neue Softwaregeneration möglichst zu begrenzen. Dabei arbeiten wir auch eng mit SAP zusammen. Für die verbleibenden Projektrisiken bestehen Versicherungen, die Projektrisiken weiter begrenzen können. Zudem treffen wir angemessene Vorkehrungen durch Aufnahme in unsere Finanzplanung. Trotz dieser Maßnahmen können wir Projektrisiken keinesfalls ausschließen.

Den Eintritt von Projektrisiken stufen wir als »gelegentlich« ein. Die möglichen Auswirkungen auf Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 4, Prognosebericht) erachten wir als »moderat«. In unserer Gesamtbewertung stufen wir diese Risiken daher als »mittel« ein.

Risiken von Forderungsausfällen und Insolvenzen von Kunden

Zu den »Betriebsrisiken« zählen wir auch die Risiken von Forderungsausfällen und Insolvenzen von Kunden. Um speziell diese Risiken zu begrenzen, haben wir unsere Systeme und Abläufe zur Früherkennung von Insolvenzrisiken bei Kunden – ein konsequentes Forderungsmanagement eingeschlossen – weiter verfeinert. Dem Risiko von Forderungsausfällen wird zudem durch eine Versicherung Rechnung getragen.

Insgesamt schätzen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken als »gelegentlich« ein. Die möglichen Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 4, Prognosebericht) erachten wir als »moderat«. In unserer Gesamtbewertung stufen wir diese Risiken daher als »mittel« ein.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten

Seit nunmehr neun Jahren verzeichnen wir ein anhaltend starkes Wachstum. In diesem Zuge hat sich nicht nur unser Geschäftsvolumen, sondern auch die Anzahl der Kunden, Mitarbeiter und Projekte stets deutlich erhöht. Zudem haben wir die Beziehungen zu Lieferanten und Geschäftspartnern weiter ausgebaut, unseren Konzernkreis erheblich erweitert und unsere

Lagebericht der All for One Steeb AG, Filderstadt Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

Kapitalmarktorientierung verstärkt. Mit dieser anhaltend starken Gesamtentwicklung sind wir naturgemäß auch solchen Risiken aus Rechtsstreitigkeiten vermehrt ausgesetzt, die über reine Projektrisiken oder Risiken regulatorischer Entwicklungen im engeren Sinne hinausreichen. So investieren wir etwa fortwährend in den Ausbau unserer Fachbereichsstrategien und entwickeln verstärkt eigene Marken. Damit könnten etwa bereits bestehende Schutzrechte verletzt werden. Zudem sind wir vermehrt Compliance Risiken ausgesetzt. Unser starkes Personalwachstum könnte vermehrt zu Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen führen. Zur Begrenzung von Risiken aus solchen Rechtsstreitigkeiten haben wir etwa unsere eigene Legal Organisation weiter ausgebaut, lassen uns verstärkt von spezialisierten externen Rechtsberatungen unterstützen und haben bereits bestehende Versicherungen erweitert und angepasst.

Den Eintritt von Risiken aus Rechtsstreitigkeiten stufen wir als »gelegentlich« ein. Die möglichen Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 4, Prognosebericht) erachten wir als »moderat«. In unserer Gesamtbewertung stufen wir die Risiken aus Rechtsstreitigkeiten als »mittel« ein.

3.6. Gesamtrisikoprofil

Im Sinne einer ausgewogenen Berücksichtigung von Chancen und Risiken sind in unseren Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 4, Prognosebericht) neben den zuvor genannten Chancen auch die vorgenannten Risiken in Höhe ihrer qualitativen Gesamtbewertung angemessen berücksichtigt.

Trotz eines »optischen Übergewichts« der berichteten Risiken des Konzerns der All for One Steeb AG gegenüber den zuvor erläuterten Chancen (vergl. Punkt 3.1, Chancenmanagement), überwiegen nach unserer Gesamtbewertung die Chancen die Risiken. Aufgrund unserer Marktposition mit einer großen und weiter wachsenden Anzahl von Stammkunden, angesichts unserer gut ausgebildeten und engagierten Mitarbeiter und dem weiter ausgebauten Fundament an Lösungen und Dienstleistungen sind wir zuversichtlich, auch den neuen Herausforderungen des aktuellen Gesamtrisikoprofils erfolgreich begegnen zu können und die Position eines führenden IT-Hauses und einer – nach eigenen Einschätzungen – anerkannten »Nummer 1« im SAP-Markt in den deutschsprachigen Ländern nachhaltig auszubauen. Insbesondere der Trend einer zunehmenden Digitalisierung von Geschäftsabläufen in unseren Kundenmärkten sowie der Generationswechsel auf die neue Unternehmenssoftware SAP S/4HANA dürften auch mittel- bis langfristig anhalten. Unser Leistungsangebot und unsere Organisation richten wir auch weiterhin gezielt auf die hohe Dynamik dieser Trends hin aus und wollen so unseren Anspruch auf einen festen Platz im »relevant set« von IT-Ausschreibungen in unseren Zielbranchen untermauern.

4. Prognosebericht

Ausblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Der überraschend deutliche konjunkturelle Aufschwung im aktuellen Berichtsjahr könnte sich auch in 2018 weiter fortsetzen. Die gute Dynamik der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung Deutschlands dürfte gar zu einem Wirtschaftswachstum in 2018 von 2,4% gegenüber 2017 führen (*Quelle: Handelsblatt Research Institut, 9. Juli 2017, SPIEGEL ONLINE, 25. August 2017*). Ob größere externe Schocks oder etwa Handelsbeschränkungen, die Deutschland als Exportnation besonders treffen würden, wirklich ausbleiben, gilt jedoch als ungewiss.

Lagebericht der All for One Steeb AG, Filderstadt Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

Voraussichtliche Entwicklung unserer Zielmärkte

Auch für unsere Zielmärkte erwarten die führenden Branchenverbände in 2018, dass sich das bemerkenswerte Plus aus 2017 weiter fortsetzen wird. Marktbeobachter rechnen für den Maschinen- und Anlagenbau in 2018 erneut mit einem Produktionszuwachs von 3% gegenüber 2017 (*Quelle: VDMA, 14. September 2017*). Positive Impulse für die stark exportabhängige Automobilzulieferindustrie sollen von der Entwicklung des weltweiten Elektromarkts ausgehen. Hier rechnet der ZVEI mit einem Wachstum in 2018 von 4% gegenüber dem Vorjahr. Für Deutschland wird ein Plus von 2% erwartet. Als Hoffnungsträger gilt auch weiterhin die hohe Innovationsfähigkeit vieler Unternehmen, die zunehmend die Chancen des Digitalen Wandels anpacken, verstärkt in neue Technologien und Geschäftsmodelle investieren um ihre gute Position auf dem Weltmarkt zu verteidigen oder gar auszubauen. Mit ihrer Wandlungsfähigkeit verbunden mit einer gleichermaßen starken industriellen wie technologischen Substanz sehen viele Marktbeobachter die deutschen Unternehmen auf dem Weltmarkt auch zukünftig gut positioniert.

Ausblick auf die Entwicklung der IT-Märkte

Das unternehmensweite Voranschreiten der Digitalisierung von Geschäftsabläufen und Geschäftsmodellen dürfte in den IT-Märkten auch weiterhin für Aufwind sorgen. Ihr Wachstumsverlauf sollte die konjunkturelle Entwicklung der Gesamtwirtschaft übertreffen. Wachstumspotenzial sehen Marktbeobachter insbesondere bei Systemintegration sowie bei »hybriden« IT-Betriebsmodellen, die den Vor-Ort-Betrieb in den Rechenzentren unserer Kunden und den Betrieb in unseren »Managed Cloud Rechenzentren« kombinieren (*Quelle: »Der Markt für IT-Beratung und IT-Service«, Deutschland, Lünendonk, September 2017*). Insbesondere für die personalintensiven Beratungsleistungen könnte sich der weiter akzentuierte Mangel an Fachkräften als Wachstumsbremse erweisen.

Mit Blick auf unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2017/18 erachten wir vor allem die gesamtwirtschaftliche Entwicklung als bedeutender und schwierig abzuschätzender Unsicherheitsfaktor, der zudem die voraussichtliche Entwicklung unserer Zielmärkte und damit auch die Entwicklung der IT-Märkte maßgeblich beeinflussen kann.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung der All for One Steeb AG

Unsere Position als führendes IT-Haus und anerkannte »Nummer 1« im SAP-Mittelstandsmarkt in den deutschsprachigen Ländern basiert auf einem robusten und gut integrierten Geschäftsmodell mit einem hohen Anteil wiederkehrender Erlöse aus Outsourcing- und Cloud-Dienstleistungen (einschließlich Softwarewartung). Sollte sich die Nachfrage in unseren Märkten auch im Geschäftsjahr 2017/18 als stabil und robust erweisen, dürfte sich mit unserem Geschäftsmodell und unserem aktuellen Gesamtrisikoprofil ein weiterer Wachstumsschritt erreichen lassen. Unsere ausgebaute Stammkundenbasis sollte auch weiterhin ein solides Fundament für wiederkehrende Erlöse liefern. So dürfte es auch in 2018 erneut gelingen, die wiederkehrenden Erlöse aus Outsourcing, Cloud Services und Softwarewartung zu steigern. Der Verkauf von Softwarelizenzen unterliegt hingegen erheblichen Schwankungen und ist daher schwierig planbar. Gegenläufige Entwicklungen, etwa die voranschreitende Verlagerung einmaliger Lizenzumsätze in Richtung von Softwaremietmodellen aus der Cloud und gleichfalls Impulse für den Lizenzverkauf aus dem bevorstehenden Generationswechsel von der SAP Business Suite auf SAP S/4HANA haben wir in unserer Prognose berücksichtigt.

Lagebericht der All for One Steeb AG, Filderstadt Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

Die Integration unseres umfangreichen Branchen Know-hows in SAP S/4HANA dürfte in 2017/18 zu weiter hohen Investitionen in den Ausbau unserer eigenen Geschäftsprozess Bibliothek («Scope Items») führen. Gleichfalls wollen wir unser Microsoft-basiertes Serviceangebot zur Verbesserung der Kommunikation und der Zusammenarbeit in Unternehmen («Collaboration») in Richtung Digitaler Arbeitswelten weiter entwickeln. Unsere Prognose beinhaltet zudem erhöhte Zukunftsinvestitionen in Ausbildungsprogramme zum Ausbau unserer Beratungsressourcen für den bevorstehenden Generationswechsel und die forcierte Vermarktung von SAP S/4HANA im Direktvertrieb und über unser Partner Ökosystem. Das Momentum für den Ausbau unserer guten Position in den stark wachsenden und sich allmählich formierenden Teilmärkten der Cloud Transformation erachten wir als anhaltend günstig. Auch im Geschäftsjahr 2017/18 wollen wir daher unser Leistungsangebot mit Blick auf zusätzliche Wachstumschancen ausbauen, die Skalierbarkeit unserer Cloud Services erweitern und dazu verstärkt in Technologien und Prozesse zur dynamischen Einbindung von »Public Cloud Datacenter Ressourcen« investieren. Unsere eigene Digitalisierung, die ähnlich wie bei unseren Kunden nahezu alle unsere Abteilungen und Bereiche erfasst, bildet eine weitere Säule unserer Zukunftsinvestitionen in 2017/18.

Daher sollen die aus unserer Konzernplanung (IFRS) abgeleiteten Umsätze für die All for One Steeb AG im Geschäftsjahr 2017/18 zwischen 215 Mio. und 230 Mio. EUR liegen, das korrespondierende EBIT (IFRS) bei 12 Mio. bis 14 Mio. EUR. Aufgrund von Unterschieden zwischen HGB und IFRS bei den Kriterien für die Umsatzrealisierung (Percentage of Completion Methode) liegen die Umsatzerlöse nach IFRS höher als die Umsätze nach HGB. Das Betriebsergebnis (HGB) berücksichtigt Abschreibungen auf immaterielles Anlagevermögen, die im EBIT (IFRS) nicht enthalten sind.

Als zusätzliche Steuerungsgrößen verwenden wir unverändert unsere nicht finanziellen Leistungsindikatoren »Mitarbeiterbindung« und »Gesundheitsindex«. Für das Geschäftsjahr 2017/18 haben wir uns zum Ziel gesetzt, das hohe Niveau des aktuellen Berichtsjahres von 94,4% für die »Mitarbeiterbindung« sowie 97,5% für den »Gesundheitsindex« zu halten (+/- 0,5%-Punkte). Auch aufgrund der weiter verstärkten Ausbildungsaktivitäten zur Dämpfung der Abhängigkeit von anhaltend engen Personalmärkten dürfte der Personalanstieg im Geschäftsjahr 2017/18 überproportional zum Umsatzwachstum verlaufen.

Sondereinflüsse, die die vorstehende Prognose für unser Geschäftsjahr 2017/18 sowie darüber hinaus reichende Geschäftsjahre absehbar beeinflussen könnten, sind nach gegenwärtiger Beurteilung nicht erkennbar. Insbesondere schwierig einzuschätzende und keinesfalls auszuschließende konjunkturelle Rückschläge können jedoch zu einer geringeren Nachfrage sowie zu Forderungsausfällen und Insolvenzen im Kundenstamm führen und die Erreichung unserer Prognose gefährden. Mögliche konjunkturelle Rückschläge stellen daher ein wesentliches Risiko zur Erreichung dieser Prognose dar.

5. Sonstige Angaben

5.1. Abhängigkeitsbericht

Die Unternehmens Invest AG, Wien/Österreich, und UIAG Informatik-Holding GmbH, Wien/Österreich, halten direkt jeweils 25,07% des Grundkapitals der All for One Steeb AG. Zwischen beiden Aktionären besteht ein Stimmbindungsvertrag. Über die Unternehmens Invest AG und die UIAG Informatik-Holding GmbH als unmittelbar herrschende Unternehmen hinaus, können jedoch auch deren Gesellschafter sowie weitere, übergeordnete Unternehmen sowie Herr Dr. Rudolf Knünz mittelbar

Lagebericht der All for One Steeb AG, Filderstadt Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

einen beherrschenden Einfluss auf die All for One Steeb AG ausüben. Daher hat die Gesellschaft gemäß §312 Aktiengesetz einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt.

Im Abhängigkeitsbericht erklärt der Vorstand gemäß §312 Abs. 3 Aktiengesetz, dass – nach den Umständen, die ihm im Zeitpunkt der Vornahme des jeweiligen Rechtsgeschäfts bekannt waren – die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten haben.

5.2. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §289a Handelsgesetzbuch ist auf der Homepage der Gesellschaft im Internet unter www.all-for-one.com im Bereich Investor Relations veröffentlicht.

5.3. Vergütungsbericht

Der Vorstand der All for One Steeb AG bestand im Berichtsjahr unverändert aus Lars Landwehrkamp und Stefan Land. Die gewährten Zuwendungen der Mitglieder des Vorstands betragen für das laufende Geschäftsjahr insgesamt 1.848 TEUR (2015/16: 1.731 TEUR), der Zufluss betrug insgesamt 1.682 TEUR (2015/16: 1.568 TEUR). Die feste Vergütung der Mitglieder des Vorstands setzt sich aus einem Grundgehalt, einem Sachbezug für die Bereitstellung eines Dienstwagens und die Vergütung für eine Direktversicherung zusammen. Der zusätzlich gewährte erfolgsbezogene Vergütungsbestandteil orientiert sich an der jährlichen Zielerreichung des EBT des geprüften Konzernabschlusses der All for One Steeb AG. Darüber hinaus wird eine langfristige variable Vergütung gewährt, die sich am kumulierten Ergebnis je Aktie über einen mehrjährigen Zeitraum bemisst. Der Versorgungsaufwand beinhaltet Beiträge in eine Unterstützungskasse. In den Vorstandsverträgen ist geregelt, dass im Falle der vorzeitigen Abberufung das jeweilige Vorstandsmitglied seine Grundvergütung bis zum Vertragsende erhält. Zudem erhält das jeweilige Vorstandsmitglied bis zum Vertragsende die jährliche variable Vergütung zu dem mittleren Zielerreichungsgrad der letzten beiden Jahre und die langfristige Vergütungskomponente mit einem Zielerreichungsgrad von 100%.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in §11 der Satzung geregelt. Entsprechend dieser Bestimmung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine jährliche feste Vergütung, die von der Hauptversammlung festgelegt wird. Der Vorsitzende erhält den dreifachen und der stellvertretende Vorsitzende erhält den eineinhalbfachen Betrag der Vergütung. Sie erhalten ferner eine Vergütung für ihre Ausschusstätigkeit. Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält den vierfachen Betrag der Ausschussvergütung. Mitglieder des Aufsichtsrats, die nicht während des gesamten Geschäftsjahres im Amt waren, erhalten die Vergütung zeitanteilig. Eine erfolgsorientierte Vergütung erfolgt nicht. Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat betragen unverändert 114 TEUR (2015/16: 114 TEUR).

Darlehen oder Optionen auf Aktien wurden den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats im Berichtsjahr nicht gewährt. Der individualisierte Ausweis der Bezüge beider Gremien erfolgt im Anhang.

5.4. Übernahmerelevante Angaben

Angaben nach §289 Abs. 4 Handelsgesetzbuch (HGB)

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals (Nr. 1)

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 14.946.000 EUR (30. September 2016: 14.946.000 EUR) setzt sich aus 4.982.000 (30. September 2016: 4.982.000) auf den Namen lautenden, nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 3 EUR je Aktie zusammen.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen (Nr. 2)

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, insbesondere keine Beschränkungen, die sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten (Nr. 3)

Die Unternehmens Invest AG, Wien/Österreich, hält 25,07%, die UIAG Informatik-Holding GmbH, Wien/Österreich, 25,07% und die BEKO HOLDING GmbH & Co KG, Nöhagen/Österreich, 11,58% des Grundkapitals und der Stimmrechte an der Gesellschaft. Im Zeitraum April bis Juni 2017 hat die QINO AG, Hünenberg/Schweiz (vormals: QINO Capital Partners AG, Hünenberg/Schweiz), das von ihr kontrollierte Paket von knapp 10% der Aktien der All for One Steeb AG vollständig umplatziert und ist somit aus dem Aktionärskreis ausgeschieden.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten (Nr. 4)

Aktien an der All for One Steeb AG mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligung (Nr. 5)

Zudem sind keine Arbeitnehmer am Grundkapital der All for One Steeb AG beteiligt, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben können.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung (Nr. 6)

a) Ernennung von Vorstandsmitgliedern

Die Mitglieder des Vorstands werden gemäß §84 Abs. 1 Aktiengesetz und §6 Abs. 2 der Satzung vom Aufsichtsrat für höchstens fünf Jahre bestellt. Nach §6 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus mindestens zwei Personen. Im Übrigen wird die Zahl der Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen festgelegt. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen und es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Nach §85 Abs. 1 Aktiengesetz hat für den Fall, dass ein erforderliches Vorstandsmitglied fehlt (zum Beispiel wenn nur noch ein Vorstandsmitglied vorhanden ist) das Gericht in dringenden Fällen auf Antrag eines Beteiligten das Mitglied zu bestellen. Das Amt des gerichtlich bestellten Vorstandsmitglieds erlischt gemäß §85 Abs. 2 Aktiengesetz in jedem Fall, sobald der Mangel behoben ist.

Lagebericht der All for One Steeb AG, Filderstadt Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

b) Abberufung von Vorstandsmitgliedern

Die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands kann der Aufsichtsrat gemäß §84 Abs. 3 Satz 1 Aktiengesetz widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Ein solcher Grund ist nach §84 Abs. 3 Satz 2 Aktiengesetz namentlich grobe Pflichtverletzung, Unfähigkeit zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung oder Vertrauensentzug durch die Hauptversammlung, es sei denn, dass das Vertrauen aus offenbar unsachlichen Gründen entzogen worden ist. Der Widerruf der Vorstandsbestellung ist nach §84 Abs. 3 Satz 4 Aktiengesetz wirksam, bis seine Unwirksamkeit rechtskräftig festgestellt ist.

c) Änderung der Satzung der Gesellschaft

Nach §179 Abs. 1 Satz 1 Aktiengesetz bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat ist jedoch gemäß §17 der Satzung in Verbindung mit §179 Abs. 1 Satz 2 Aktiengesetz befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

Nach §179 Abs. 2 Satz 1 Aktiengesetz bedarf ein Beschluss der Hauptversammlung über die Änderung der Satzung grundsätzlich einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst. Nach §179 Abs. 2 Satz 2 Aktiengesetz kann die Satzung eine andere Kapitalmehrheit, für eine Änderung des Gegenstands des Unternehmens jedoch nur eine größere Kapitalmehrheit, bestimmen und weitere Erfordernisse aufstellen. Auf Grundlage dieser gesetzlichen Ermächtigung sieht §14 Abs. 3 Satz 3 der Satzung vor, dass Beschlüsse, durch die die Satzung der Gesellschaft geändert werden soll, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst werden, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen (Nr. 7)

Gemäß §5 Abs. 4 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 10. März 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 7.473.000 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015). Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zu Bezug anzubieten. Der Vorstand legt mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Bedingungen der Aktienausgabe fest. Der Aufsichtsrat ist berechtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- a) soweit es erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen;
- b) wenn die Aktien in einem Umfang, der 50% des Grundkapitals nicht übersteigt, gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen oder zum Zwecke des Erwerbs von Forderungen gegen die Gesellschaft ausgegeben werden;
- c) wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10% des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (§186 Abs. 3 Satz 4 Aktiengesetz); bei der Ausnutzung dieser Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss nach §186 Abs. 3 Satz 4 Aktiengesetz ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach oder entsprechend §186 Abs. 3 Satz 4 Aktiengesetz zu berücksichtigen.

Lagebericht der All for One Steeb AG, Filderstadt
Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

Die ordentliche Hauptversammlung vom 11. März 2015 hat den Vorstand bis zum 10. März 2020 ermächtigt, gemäß §71 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz, eigene Aktien der All for One Steeb AG bis zu einer Höhe von insgesamt 10% des Grundkapitals zu erwerben. Das entspricht bis zu 498.200 auf den Namen lautenden nennwertlosen Stückaktien. Im Berichtszeitraum hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Wesentliche Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots (Nr. 8)

Bestimmte Änderungen im Gesellschafterkreis von All for One Steeb (»Change of Control«) können dazu führen, dass die Zeichner der Schuldscheindarlehen ihre Anteile sofort fällig stellen können.

Entschädigungsvereinbarungen im Fall eines Übernahmeangebots (Nr. 9)

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots.

Filderstadt, 5. Dezember 2017
All for One Steeb AG

Lars Landwehrkamp
Vorstandssprecher

Stefan Land
Vorstand

Bilanzzeit der All for One Steeb AG, Filderstadt
Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

Bilanzzeit

Erklärung nach §264 Abs. 2 Satz 3 und nach §289 Absatz 1 Satz 5 HGB

Wir versichern, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und der Anhang die zusätzlich erforderlichen Angaben enthält.

Des Weiteren versichern wir, dass nach bestem Wissen im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken beschrieben sind.

Filderstadt, 5. Dezember 2017

All for One Steeb AG

Lars Landwehrkamp
Vorstandssprecher

Stefan Land
Vorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers An die All for One Steeb AG, Filderstadt

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der All for One Steeb AG, Filderstadt – bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis 30. September 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der All for One Steeb AG für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis 30. September 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

Die Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Anhang unter Punkt II. Angaben zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen finden sich unter Punkt IV. im Anhang.

Das Risiko für den Abschluss

Im Jahresabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2017 sind Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 48 Mio ausgewiesen. Die Anteile an verbundenen Unternehmen stellen mit 37% einen erheblichen Anteil an der Bilanzsumme dar.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Faktoren. Die Gesellschaft beurteilt die Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen mit einem Bewertungsmodell auf Basis eines Discounted Cashflow-Ansatzes. In die Bewertung fließen Annahmen ein, die mit Schätzungen und Ermessensspielräumen der Gesellschaft verbunden sind. Die bedeutsamsten Annahmen zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen die erwarteten künftigen Umsatzerlöse sowie die verwendeten Diskontierungszinssätze.

Es besteht das Risiko für den Jahresabschluss, dass die Anteile an verbundenen Unternehmen nicht werthaltig sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Auf der Grundlage der Erläuterungen der Planungsverantwortlichen haben wir den Planungsprozess und die wesentlichen verwendeten Annahmen gewürdigt. Anhand von öffentlich verfügbaren Informationen haben wir beurteilt, ob die in den Planungen enthaltenen wesentlichen Planwerte und die zugrundeliegenden Annahmen angemessen sind. Die Berechnungsmethode des Werthaltigkeitstest haben wir nachvollzogen und auf Angemessenheit beurteilt.

Für eine risikoorientierte Auswahl der Anteile an verbundenen Unternehmen haben wir die erwarteten künftigen Zahlungsmittelströme mit der dem Aufsichtsrat vorgelegten Planung abgeglichen. Ferner haben wir uns durch einen retrospektiven Vergleich der Planwerte (z. B. Umsatzerlöse) aus vergangenen Jahren mit den tatsächlich eingetretenen Ist-Werten von der Planungssicherheit der Gesellschaft überzeugt. Die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Annahmen und Parameter, insbesondere Marktrisikoprämie und Betafaktor, haben wir gewürdigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Des Weiteren haben wir eigene Sensitivitätsanalysen durchgeführt, um ein mögliches Wertminderungsrisiko bei einer für möglich gehaltenen Änderung der wesentlichen Annahmen der Bewertung einschätzen zu können.

Unsere Schlussfolgerungen

Die der Beurteilung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen zugrunde liegenden bedeutsamsten Annahmen sind angemessen. Die angewandte Bewertungsmethode ist sachgerecht.

Die Realisierung der Umsatzerlöse aus Consulting-Leistungen

Zu den angewandten Bilanzierungsmethoden der genannten Umsatzerlöse verweisen wir auf den Anhang unter Punkt II.

Das Risiko für den Abschluss

Die Gesellschaft weist in der Gewinn- und Verlustrechnung Umsatzerlöse aus Consulting-Leistungen von EUR 61 Mio aus. Der Anteil der Consultingerglöse an den gesamten Umsätzen der Gesellschaft beträgt 29%.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

Die Realisierung der Consultingerglöse ist abhängig von komplexen vertraglichen Vereinbarungen, sodass sich unterschiedliche Realisierungszeitpunkte ergeben.

Die Gesellschaft erbringt Beratungsleistungen, die anhand der von den Mitarbeitern erfassten Stunden nach Leistungserbringung (Aufwandsprojekte) abgerechnet und realisiert werden.

Daneben werden langfristige Projektaufträge auf Basis von Werkverträgen durchgeführt, deren Abrechnung und Realisierung erst nach der Abnahme des Projektes durch den Kunden erfolgen darf (Completed-Contract-Methode).

Es besteht das Risiko für den Jahresabschluss, dass die Umsatzrealisierung bei den Consultingerglösen zu früh vorgenommen wird.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Auf Basis unseres Prozessverständnisses und der Beurteilung von Aufbau und Implementierung der eingerichteten internen Kontrollen über die zutreffende Erfassung der auftragsbezogenen Personal- und sonstigen Aufwendungen auf den internen Auftragskonten, haben wir deren Wirksamkeit überprüft. Die Gesellschaft stellt mit diesen Kontrollen sicher, dass nur projektbezogene Stunden und Aufwendungen auf den jeweiligen Auftragskonten erfasst und abgerechnet werden.

Für eine bewusste Auswahl von abgeschlossenen Aufträgen haben wir die zugrundeliegenden vertraglichen Vereinbarungen dahingehend gewürdigt, ob es sich bei den Projekten um solche handelt, deren Umsatzrealisierung erst bei Abnahme des Projektes durch den Kunden erfolgt (Completed-Contract-Methode). Die periodengerechte Erfassung der Umsatzerlöse bei den langfristigen Projektaufträgen haben wir durch Einsichtnahme in die Abnahmeprotokolle beurteilt.

Für eine repräsentativ ausgewählte Stichprobe von Aufwandsprojekten haben wir die zugrundeliegenden vertraglichen Vereinbarungen dahingehend untersucht, ob es sich bei den Projekten um Aufwandsprojekte handelt, die mit Leistungserbringung realisiert werden.

Im Anschluss haben wir für die Stichprobe die Kundenrechnungen auf Übereinstimmung mit den vertraglichen Vereinbarungen und den internen Auftragskonten beurteilt sowie mit Zahlungseingängen abgestimmt.

Unsere Schlussfolgerungen

Das Vorgehen der Gesellschaft zur Differenzierung und Umsatzerfassung der Consulting-Leistungen ist sachgerecht.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht,

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 16. März 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 8. Mai 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit 20 Jahren als Abschlussprüfer der All for One Steeb AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Gesellschaft und ihre beherrschten Unternehmen erbracht:

Neben dem Konzernabschluss haben wir den Jahresabschluss der All for One Steeb AG geprüft und verschiedene Jahresabschlussprüfungen bei Tochterunternehmen durchgeführt. Sonstige Bestätigungsleistungen betreffen die Durchführung vereinbarter Untersuchungshandlungen hinsichtlich der Finanzkennzahlen der All for One Steeb AG. Des Weiteren haben wir Prüfungsleistungen zu Kontrollen, welche im Hinblick auf die Durchführung von Administrationstätigkeiten und Hosting Services auf Kundensystemen zur Anwendung kommen, nach Maßgabe des ISAE 3402 Typ II erbracht. Weiterhin haben wir Schulungen von Mitarbeitern zur Cybersicherheit durchgeführt.

Für ein Tochterunternehmen haben wir Unterstützungsleistungen bei der Erstellung von Steuererklärungen erbracht.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Arne Stratmann.

Stuttgart, den 5. Dezember 2017

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schwebler	Stratmann
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

All for One Steeb AG

Gottlieb-Manz-Straße 1
70794 Filderstadt-Bernhausen
Deutschland

Tel. +49 (0) 711 788 07-0
Fax +49 (0) 711 788 07-699

www.all-for-one.com